

VISIER

Medienpartner
all4shooters.com
IF A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

www.all4shooters.com

| | | | |
|---------|--------------|-----|----------|
| 11/2021 | Österreich: | € | 7,40 |
| € 6,50 | Luxemburg: | € | 7,70 |
| | Niederlande: | € | 7,70 |
| | Belgien: | € | 7,70 |
| | Slowenien: | € | 8,90 |
| | Schweiz: | CHF | 10,50 |
| | Dänemark: | DKK | 72,00 |
| | Ungarn: | HUF | 3.490,00 |

G13142



Long Range

Reportage von
Danielle Valkyrie

Daniel Defense Delta 5:

DD's erster Repetierer – was
kann die 6,5er Büchse?

Yildiz Pro Spezial:

Feine Bockdoppelflinte
in 12/76 – was leistet sie?

Und außerdem – Optik:

22 Seiten: Wärmebildgeräte,
Ferngläser, ZFs, Red Dot ...

Club 30

Reptile-Präzi 5



SAVAGE IMPULSE: Gradzug aus USA

PDP

PERFORMANCE. DUTY. PISTOL.



Nie gab es eine hochwertigere Walther.
Kompromisslos für unsere Einsatzkräfte weltweit. Genauso wie im Sport und im Training.
Überlegener Performance Duty Trigger. Einzigartige Pointability. Zuverlässig in jeder Situation.
Engineered by Walther. Carl Walther.



NEUER TRAILER:
<https://youtube.com/user/CarlWaltherTV>
Info: www.walther-pdp.com





Nach der Wahl

Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe liegt kurz nach der Bundestagswahl. Und mit Blick auf die lange Phase der Regierungsfindung von 2017 würde es mich überraschen, wenn es zum Zeitpunkt der Heftauslieferung von VISIER 11/2021 bereits eine neue Regierung gäbe. Aber gleichgültig, ob die Parteien nun kurz oder lang über welche Regierungskoalition auch immer und deren Bedingungen beratschlagen – eines ist klar: Es werden demokratiegemäß Kompromisse gefunden und eingegangen werden müssen. Darüber dürften sich die beiden in durchaus royalistischem Sprachgebrauch schon als „Königsmacher“ bezeichneten kleineren Parteien FDP und Die Grünen im Klaren sein. Aber das führt schnurstracks zum Waffenrecht. Etwas, das zu verschärfen sich die Grünen ebenso auf die Fahnen geschrieben haben wie die Schaffung „klimagerechten Wohlstands“ und sei es durch die Subventionierung des Lastenfahrrads. Jedoch hat sich beim Thema Waffenrecht die FDP exakt am anderen Pol positioniert: Die Liberalen stehen für „ein Waffenrecht mit Augenmaß und Konsequenz“ und konstatieren unter anderem: „Die jüngsten Verschärfungen des Waffenrechts haben die Besitzer von Legalwaffen wie Sportschützen und Jäger mit zusätzlicher unnützer Bürokratie überzogen. Der Bund sollte eine Generalrevision des Waffenrechts unternehmen, um Praktikabilität und Praxishöhe zu verbessern.“ Es ist nun direkt nach der Wahl zu früh, um etwas zu prognostizieren – aber: Es sei direkt darauf hingewiesen, dass jede weitere WaffG-Verschärfung und damit die weitere Beschneidung des legalen, privaten Waffenbesitzes abzulehnen ist. Die Begründung ist erneut die bekannte, aber nach wie vor stichhaltige: Gemessen an der Zahl der Bevölkerung, gemessen an der Zahl der Straftaten insgesamt, gemessen am Verhalten der Legalwaffenbesitzer in tutto, geht von dieser Bevölkerungsgruppe und den von diesen legal besessenen Waffen eine verschwindend geringe Gefährdung aus. Zudem laufen Verschärfungen im Legalwaffenbesitz an dem vorbei, was die eigentliche Gefahr birgt: der illegale Markt. Dessen Bekämpfung aber erfordert Personal, Geld und Aufwand – dreierlei, das man zu investieren wohl nicht willens ist. Statt dessen will man munter das WaffG weiter verschärfen und damit alle kujonieren, die sich an eben dieses halten. So geschehen, als ein größenwahnsinniger Spinner in Idar-Oberstein einen arglosen Aushilfsstankwart totgeschossen hat, nachdem der ihn auf die Maskentragepflicht hingewiesen hat. Nach allem, was bislang bekannt ist, handelte es sich bei der Tatwaffe um einen illegal besessenen Revolver. Dennoch forderte SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz prompt, das Waffengesetz zu verschärfen. Bleibt zu hoffen, dass für die Koalitionsverhandlungen handfeste Argumente und nicht solche populistischen Forderungen herangezogen werden.

Matthias S. Recktenwald
Chefredakteur

TARGET HP & FMJ



OPTIMAL FÜR TRAINING UND WETTKAMPF

NEU TARGET HP - erstklassige Hohlspitzkonstruktion für hervorragende Präzision, auch auf ausgeprägten Long Range-Distanzen. Mit erstklassig fairem Preis.

TARGET FMJ - garantierte Präzision für IPSC- und andere Sportschützen - mit bester Eignung für halbautomatische Waffen. Die Wahl für erschwingliches Schießen.



Verfügbar in:
TARGET FMJ: 4,6 x 30, .223 Rem., 7,62 x 39, .308 Win,
TARGET HP: 6,5 Creedmoor, 6,5 x 55 SE

WHERE EXCITEMENT STARTS

geco-ammunition.com

GECO is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company.
Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.



Yildiz Pro Spezial in 12/76:
Mit der edlen Bockflinte auf dem
Wurfscheibenstand.



EXLRS One Mile Club:
Danielle Valkyrie berichtet für VISIER
vom Long Range-Event des EXLRS One Mile
Club aus dem italienischen Livorno.



Aimpoint Acro C-2:
Was kann die zweite Generation des
bewährten Rotpunktvisiers Acro? VISIER
zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede.



Zielfernrohre von GP0:
Drei Zielfernrohre des deutschen
Herstellers German Precision Optics im
ausführlichen VISIER-Check.



Club 30 Reptile-Präzi 5:
Die Reptile-Pistole das Club 30 gilt als
bewährt. Nun bringt man die 9 mm-Waffe
auch in einer Version mit Fünf-Zoll-Lauf.
VISIER hat die sportliche Pistole ausprobiert.



Daniel Defense Delta 5 in 6,5 Creedmoor:
Mit dem ersten Repetierer von Daniel Defense auf dem Schießstand.



F.A.I.R. Carrera HSX Sporting:
Was kann die 12/76er-Bockflinte in der
Praxis? VISIER/all4shooters.com war mit ihr
auf dem Stand Valle Duppo in Lodrino, Italien.

NEXTORCH



SAINT TORCH 31 20.000 LUMEN SUCHSCHEINWERFER



SAINT TORCH 31

790 M LEUCHTREICHWEITE, IM WASSERDICHT



4-LED Batterie-Statusanzeige
28.800mAh Akku mit 2h Laufzeit bei höchster Stufe

USB-Powerbank
Akkupack kann separat als Powerbank benutzt werden



Test & Technik

Club 30 Reptile-Präzi 5, 9 mm 12

Die sportliche Pistole Club 30-Reptile in der Fünf-Zoll-Laufvariante.

Savage Impulse, .308 Win. 18

Die Variante Hog Hunter im Test.

Aimpoint Acro C-2 26

Was kann die zweite Generation des Acro?

F.A.I.R. Carrera HSX Sporting 30

Mit der 12/76er Bockflinte auf dem Stand.

Daniel Defense Delta 5, 6,5 CM 34

Der erste Repetierer von Daniel Defense.

Yildiz Pro Spezial, 12/76 40

Mit der edlen Bockflinte auf dem Wurfscheibenstand.

Marlin M9 Camp Carbine, 9 mm 46

Test des Youngtimer-Pistolenkarabiners.

Schalldämpfer Prinz PSD 52

SD aus der Luxusschmiede im Test.

Vergleich: Wärmebildgeräte 54

Modelle von Leica, Jahnke und Heimdall.

Drei GPO-Zielfernrohre 62

Diverse ZFs von GPO im VISIER-Check.

Drei Mittelklasse-Ferngläser 66

Gläser von Delta, GECO und Minox mit Entfernungsmesser im Vergleich.

Zimmertraining: Vorderlader 72

Mit Zündhütchen und Gummigeschoss.

Faszination Waffen

EXLRS One Mile Club 78

Danielle Valkyrie berichtet vom Long Range-Event des EXLRS One Mile Club.

Sammeln & Selbermachen

Steyr SSG 69, .308 Winchester 86

Bereits 40 Jahre besitzt der Autor den Repetierer. Sein Blick auf den Youngtimer.

Holek Automat 92

Die Hintergründe zu dem jagdlichen Halbautomaten aus den 1930er Jahren.

November 2021

Recht & Ordnung

Nachlese: Bundestagswahl 100

Was könnte die Bundestagswahl 2021 für den Legalwaffenbesitzer bringen?

VISIER vor Ort

Präsentation: Beretta BRX1 122

Bei einem Event wurde der Repetierer BRX1 präsentiert. VISIER war dabei.

Tagebuch: Tokyo 2020 126

Chiara Costa berichtet von ihrer Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokyo.

News

VISIER-Stellenangebot 6

Bubix Bro 7

Hubana 8

Namen & Nachrichten

Skandal zu HK-Spende 116

Neue Böker-Kataloge 117

Buchvorstellungen 118

Ständige Rubriken

Startschuss 3

Leserbriefe 10

Leser werben Leser 24

Marktseiten 103

Termine 114

Impressum 121

Vorschau 130



NEXTORCH
NEXTORCH Deutschland GmbH
Tel: +49 (0) 2056 998978 0
Mail: email@nextorch.de
Web: www.nextorch.de



all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

VISIER

STELLENANGEBOT VOLONTÄR/ REDAKTEUR

für Online und Print

Wir bieten eine herausfordernde, kreative Tätigkeit beim führenden Online-Portal und beim marktführenden deutschen Verlag für Waffenzeitschriften, beide befasst mit allem, was mit Sportschießen, Jagen und Schusswaffen zu tun hat. Wir bieten eine branchenübliche Vergütung in unbefristetem Beschäftigungsverhältnis am Arbeitsplatz in Nassau. Wir suchen für die Redaktionen von all4shooters und von VISIER:

- einen Volontär,
- einen Redakteur, (jeweils m/w/d).

all4shooters ist das Internet-Portal für Sportschießen, Waffen, Munition und Jagd. VISIER betreut pro Jahr zwölf Monatsausgaben der Zeitschrift VISIER und vier Ausgaben der Zeitschrift VISIER-Special. Der Volontär wird in beiden Feldern intensiv praxisbezogen ausgebildet und eingesetzt werden, weil VISIER und all4shooters inhaltlich eng miteinander zusammenarbeiten. Also wird die Ausbildung mit Blick auf Online-Aspekte wie SEO-gerechtes Schreiben und den Umgang mit Social Media sowie mit unserem Content Management System (CMS) erfolgen, aber auch ausgerichtet sein auf zeitschriftengemäßes Schreiben, die Themenfindung und die Zusammenarbeit mit Testern, Freien Autoren und Fotografen. Wir setzen bei Redakteur wie Volontär voraus: Flexibilität, Neugier, Teamfähigkeit, das Gefühl für lebendige Sprache sowie das Talent, komplizierte Sachverhalte allgemeinverständlich auch unter Termindruck zu vermitteln. Da Sie sich mit Online wie Print befassen sollen, erwarten wir ausgeprägtes Interesse für beide Darstellungsformen. Auch Themen wie Social Media und Social Videos sollten Ihnen nicht fremd sein, vor und hinter der Kamera. Gute Deutsch- und Englisch-Kenntnisse nehmen wir ebenso als gegeben an wie den Besitz einer Waffenbesitzkarte und / oder eines Jagdscheins sowie einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B. Als Volontär sollten Sie ein abgeschlossenes Studium oder eine abgeschlossene Berufsausbildung, als Redakteur ein abgeschlossenes Volontariat und Berufserfahrung vorweisen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Ihre Vorkenntnisse und Ihren Einsatzwillen. Bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen, Arbeitsproben und dem Datum des frühestmöglichen Arbeitsbeginns:

VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER,
z. Hd. Frau Dupper,
Burgbergweg 1, 56377 Nassau
E-Mail: visier@visier.de

vsmedien
gmbh

NEWS | Produkt-Neuheiten

Hybrid 47XK+

Roedale Precision:

Neuer Schalldämpfer

Als echte Weltneuheit kommt das Modell Hybrid 47XK+. Es besteht aus einem aus dem Vollen gearbeiteten Titankern. Damit möchte man einerseits das Gewicht, andererseits auch die Abmessungen verringern, ohne dabei jedoch die Dämpfungsleistung zu beeinträchtigen. Der Roedale Hybrid 47XK+ kommt für 710 Euro zum Kunden und ist bereits erhältlich. Wie bei allen seinen Schalldämpfern legt Roedale besonderen Wert auf die Robustheit der Modelle. Info:

www.webshop.roedale.de DNo, MSR



Bubix Bro:

Aus Österreich: Brandneue Subcompact-Pistole in drei Kalibern

Zum verdeckten Führen ausgelegte und mit Schlagbolzenschloss ausgestattete Polymer-Pistolen gibt es reichlich – hier mit etwas wirklich Neuem aufzuwarten, erfordert Arbeit im Detail. Genau das geschah bei der jetzt neu vorgestellten Bubix Bro, so die Infos aus dem Team dahinter. Die Bubix Bro zeichnet sich durch eine Reihe technischer Details aus, die im Stenogramm-Stil hier genannt seien: Eine vorn sitzende Griffstücksicherung anstelle der allgegenwärtigen Züngel-Variante – insgesamt gibt es drei integrale und selbsttätige Sicherungselemente. Außerdem: Verschlussfang und Magazinknopf beidseitig, ein Geladen-Anzeiger oben im Verschlussgehäuse, abnehmbare Griff Rückenverlängerung, geschlossene Verschlussgehäuseabdeckung hinten. Natürlich gibt's ebenso die Picatinny-Schiene unten vorn am Staubschutz des Griffstücks wie auch die weiß ausgelegten, auf schnelles Zielerfassen ausgelegten Visierelemente, die sich dank ihrer Schwalbenschwanznuten auch seitlich versetzen lassen. Entsprechende Kanten oben am Schlitten beschleunigen zusätzlich die Blickführung beim Zielerfassen. Das Ganze mit Double-Action-Abzug (und Triggerstop) in den Außenmaßen 161,5 x 24,4 mm, darin untergebracht ein 90-mm-Lauf. Die Bubix Bro hat ein Zwölf-Schuss-Magazin, für dieses zu haben sind eine flache Bodenplatte ebenso wie eine mit nach vorn unten reichender Verlängerung, auf das sich der kleine Finger der Schusshand besser abstützen

kann. Ein weiterer Pfiff der Waffe mit den betont wenigen, aber dafür bewusst griffig-derb ausgeführten Durchladeriffelungen (vorn und hinten): die Kaliberpalette. Okay, die Wahl von 9 mm Luger überrascht nun nicht gerade, auch nicht die der in Ländern wie Italien geforderten Patrone 9 x 21 IMI. Aber vom Gewohnten abweichen, das tut dann die Entscheidung für 9 x 18 mm alias 9 mm Makarow: Einst quer durch den Ostblock und in dessen Satellitenstaaten verbreitet, war diese russische Patrone bis zum Zerreißen des Eisernen Vorhangs einer der wichtigsten Militär-Pistolenpatronen der Welt; heute steht sie im Schatten der 9 mm Luger. „Dabei bietet diese Patrone diverse Vorzüge, die nicht zu unterschätzen sind“, so Diplomingenieur Walter Hammel, CEO der in Oberpullendorf, Österreich, ansässigen Firma Bubix GmbH. Diesem gelang es mit seinem Team aus ehemaligen Mitarbeitern des weltweit bekannten Pistolenentwicklers Wilhelm Bubits, allen voran dessen Sohn und Waffenmeister Benjamin Bubits, eine Konstruktion seines Vaters mit drei Kalibern zur Serienreife zu bringen. Dabei griff man auf die Unterstützung und Erfahrung des Seniors Wilhelm Bubits zurück, denn in der Bubix Bro werkelt dessen neueste Version des Browning-Verschlusses, ähnlichem wie ihn die Fachwelt von der 2015 vorgestellten Pistole BB6 kennt: Ein Patronenlager mit Riegelblock, unten dran eine offene Steuerkulisserampe, während hinten oben am Block eine Nocke aufragt. Diese rastet von

BUBIX

unten in die Decke des Verschlussgehäuses ein. Eine Konstruktion, die den Abkippwinkel des Laufes mindert und daraus folgend das Hochsteigen der Mündung reduziert. Für die Waffe sind nicht nur die fünf Griffstückfarben (Sand, Pink, Grün, Dunkelbraun und Schwarz) ange-dacht – es gibt auch gleich das passende, links wie rechts nutzbare Holster namens Broguard, gefertigt aus demselben Material wie das Griffstück. Test? Hintergrundinfos? Demnächst. Stay tuned.

Info: bubix-arms.com

MSR



Die neue Subcompact-Pistole Bubix Bro, mit zwei Magazinarten und Holster.

DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT!

BIOAMMO

Innovativ - Umweltfreundlich - Kompostierbar

Über 10 Jahre hat die Fa. BIOAMMO die völlig plastikfreien Patronen entwickelt.

Hülsen und Schrotbecher sind vollständig pflanzlichen Ursprungs und zu 100% kompostierbar.

Sogar die Bodenkappe hinterlässt bei der Oxydation keine giftigen Rückstände. Jäger und Sportschützen werden durch die EU-Gesetzgebung auf umweltfreundliche Produkte umsteigen müssen. Die aufwändigere Produktion verlangt leider einen höheren Preis.

WWW.LEADER-TRADING.COM

Leader Trading GmbH | Am Gierath 20E | 40885 Ratingen | Tel.: +49 (0) 2102 - 94201 - 0



Das war die Hubana



Gelungenes Debüt: Jagderlebnistage im Schloss Lembeck

Das verfluchte Virus – zusätzlich zu allen dadurch verursachten Schicksalsschlägen und Einschnitten sabotierte es auch lange die Pläne der Messeveranstalter. Umso erfreulicher, dass vom 10. bis 12. September 2021 mit der Hubana eine Endverbrauchermesse über die Bühne ging. Eine, die mit der Location in Gestalt des nahe Dorsten gelegenen Schlosses Lembeck eine so spektakuläre wie attraktive Location bot – und mit dem in das Event einbezogenen Schießstand Freudenberg auch eine praxisingerechte. Eine Veranstaltung, die unter dem Leitbegriff „Jagderlebnistage“ mit gut arrangiertem Rahmenprogramm und vielen Ausstellern aus Handel und Industrie aufwartete. So konnten sich die Jäger (und nicht nur diese) über Neuheiten und Trends im Produktbereich informieren: Von Waffen über Optik bis hin zu Zubehör und Ausrüstung – „hier gibt es alles“, um es mit Elwood Blues aus „Blues Brothers“ zu sagen. Um gleich mit dem brandaktuellen Thema Nachtsicht- und Wärmebildtechnik anzufangen: Bresser stellte das binokulare Thermalhandgerät Pulsar Accolade vor,

Lahoux Optics zeigte mit dem Digiclip ein digitales und preiswertes Nachtsichtvorsatzgerät, bei Manfred Alberts erspähte die Pupille das Thermalsichtgerät Steiner H35 und die Aussteller der in Berlin ansässigen Andres Industries AG demonstrierten ihr neues modulares Thermalvorsatzgerät PumIR. Und eine Kombination von ZF und Vorsatz fand sich bei Manfred Alberts mit dem Zielfernrohr Burris Four Xe 2,5 – 10 x 52, dem Thermal-Clip-On Burris BTC 50 und einem Smart-Clip-Adapter. Auch jenseits dessen war da Optik satt – bei DDOptics die Ferngläser SHG und Pirschler Range 10 x 45, letzteres mit Distanzmesser, bei Swarovski das Fernglas EL Range TA ebenfalls mit Distanzmesser, Kahles präsentierte das Leuchtpunktgerät RDC und das ZF K525 DLR, die US-Traditionsmarke Leupold war (unter anderem) mit dem Einsteiger-Allzweck-ZF VX Freedom 3 – 9 x 50 vertreten, bei Sightmark lag das neue Rotpunktgerät Mini Solar, sprich: mit Solarzelle. Was für unten drunter? Klar: Da war der superleichte Savage-Repetierer 110 Ultralite, der via Waimex mit GRS-Schaft als



Luftansicht vom Schloss Lembeck: Hier fand die Hubana statt.

all4shooters.com +++ Mehr News finden Sie unter www.all4shooters.com +++
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

Jagdeinsteigerwaffe gerüstete Howa-Repetierer und Hubert Schneider von der Firma Tec Target Schneider führte den Bullpub-Repetierer TTS Xceed vor (siehe unten). Patronen? Ab zu Rottweil und den bleifreien Jagd-Schrotpatronen BI- und FE-Load, zu GECO und der neuen Express-Sorte in 6,5 Creedmoor und zu RWS mit der Short Rifle Evolution Green, etwa in .308 Winchester. Im Bereich Montagen zu sehen war die per 3D-Druck erzeugte EAW-Montage oder die von MAK präsentierte P-Lock-Montage für Reflexvisiere – Deniz Kilic von MAK erklärte auch die MAKcam V4, eine Kamera zum Filmen durch ZF und Spektiv. Neues auch bei Schalldämpfern, etwa durch den Roedale Hybrid 47XK+ (mehr dazu Seite 6) oder den Hausken JD24. Und manches ließ sich gleich ausprobieren – etwa auf den Flinten-Testtagen der Hubana, wo man Schrotwaffen von Blaser, Sauer, Browning und Winchester vorfand. Kurzwaffen, etwa zum Fangschuss? Auch da, etwa die HK SFP 9. Des Weiteren bot die Hubana



Bei Waimex für Jungjäger: Hubert Bodächtel präsentiert den Mix von Howa-Repetierer mit GRS-Schaft.

ein anlassgemäß jagdliches Rahmenprogramm mit Jagdhornbläsern, Infos seitens des Deutschen Teckelclubs 1888 e.V, Events für Hundeführer und auch Wissenswertes zu Drohnen im Jagdbetrieb. Oh: Die Firma Diwima wartete mit einem neuen digitalen Konzept bezüglich Jagd und Wildbretvermarktung auf. Und der

Solinger Messertraditionalist Puma startete eine Verlosung: Wer sich bis 15. November '21 für den hauseigenen Newsletter anmeldet, kann eine Saufeder nach Frevert'schem Konzept gewinnen – Wert: knapp 1000 Euro.

MSR, alle Fotos dieser Doppelseite: Mathias Haack

TTS Xceed:

Tec Target Schneider: Bullpub für Jäger

Oben in der Hubana-Meldung wurde sie schon erwähnt – hier nun einige weiterführende Infos dazu: Die Firma Tec Target Schneider aus dem württembergischen Dietingen kennt man für die kürzlich vorgestellte Bullpup-Repetierbüchse TTS Xceed im neuen Hochleistungskaliber .375 Swiss P. Nun aber präsentierte Firmenvertreter Hubert Schneider auf der Hubana 2021 seine nächste Neuheit: Die Xceed kommt nun auch abgestimmt auf die Bedürfnisse von Jägern. Dafür stattet man den modularen Repetierer bei TTS nicht nur mit einem jagdlicheren Äußeren aus, sondern auch mit zum Waidwerk passend Features: Die Büchse verfügt über einen integrierten Schalldämpfer und trägt so den aktuellen Anforderungen der Jägerschaft Rechnung. Für die Verwendung von Nachsichttechnik gibt es einen verstellbaren Hinterschaft, um stets eine korrekte Körperhaltung im Schuss zu gewährleisten. Durch das Bullpup-Design misst die Waffe insgesamt nur 85 Zentimeter, bei einer Lauflänge von 48 Zentimetern. Das ganze System ist modular aufgebaut und die Läufe können einfach gewechselt werden. Nach Auskunft von TTS gehen die Innovationen aber noch weiter: Demnächst wird für die Xceed ein besonders leichtes Griffstück verfügbar sein, das spart dann 500 Gramm Gewicht. Die jagdliche TTS Xceed kommt für 6800 Euro zum Jäger, allerdings gibt es eine Lieferzeit von vier Monaten zu berücksichtigen.

Info: <https://tec-target-schneider.de/>

DNo, MSR



Leser-Post

E-Mail: visier@visier.de

Brief: VS Medien GmbH,

Redaktion VISIER,

Burgbergweg 1,

56377 Nassau



Wer verliert? Wir, das Volk!

Wahlprogramme der Parteien,
VISIER 9/2021



Ich weiß nicht, wer gewinnen wird, aber ich weiß, wer verliert: wir, das Volk. Corona hat ganz klar gezeigt, dass unsere Leitelite, egal welcher Partei, viel verspricht und sehr wenig davon dann auch hält. Unterstützungsgelder für Menschen und Sportvereine wurden so gestaltet, dass möglichst wenige daran herankamen. Und dann wurde mit einem halben Jahr Verspätung gezahlt. Das kann ein normaler Haushalt problemlos wegstecken. Und sie werden sich schon irgendwie so zusammen koalieren, dass die Richtigen und Wichtigen Geld bekommen. Hätte Lindner den Hals voll bekommen, hätten sich die SPDler nicht um Posten und Macht verschachern müssen. Bleiben Sie gesund und geben Sie die Hoffnung nicht auf.

Andreas Clausing, per E-Mail

In einer der letzten Ausgaben auf den „Gelben Seiten“ las

ich, dass Die Grünen-Partei eine Aufgliederung nach Waffendelikten aus illegalem Besitz gegenüber legalem Besitz gegenüber vorschlagen. Dies ist der erste, aus meiner Sicht gescheiterte Ansatz, den ich von dieser Partei in puncto Waffengesetzgebung je gehört habe. Nun geht dieses Ansinnen nicht weit genug, denn diese Erhebung bringt nicht genügend Licht ins Dunkel. Um hier Klarheit zu schaffen muss deutlich mehr differenziert werden. Hier ein paar Beispiele, welche den Legal-Waffenbesitzern als Malus ebenfalls ungefiltert in die Statistik einfließen:

– Ein Polizist begeht mit seiner Dienstwaffe Selbstmord.

– Bei einem Polizeieinsatz verschwindet eine Maschinenpistole.

– Bei der Bundeswehr verletzt ein Soldat beim Waffenreinigen seinen Kameraden.

– Bei einer Treibjagd schießt ein Jäger einen Treiber an.

– Ein Jugendlicher überfällt eine Tankstelle und droht mit einer Schreckschusswaffe.

– Beim Besteigen des Hochsitzes schießt sich der Jäger ins Bein.

– Aus der Asservatenkammer einer Behörde verschwindet eine Waffe.

Diese Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen, zeigt aber auch, wie man mit Statistik die Tatsachen verdrehen

und falsch aufzeigen kann.
Klaus Bücher, per E-Mail

Alle an einem Strang?

Offener Brief eines Lesers zu
den Bundestagswahlen



Heute möchte ich ein paar Gedanken zu den voraussichtlich nach den Neuwahlen weiter zu erwartenden und beabsichtigten Verschärfungen des Waffengesetzes und der damit verbundenen Einschränkungen

VISIERSERVICE

visier@visier.de

Fortan steht Ihnen die obige Mailadresse zur Verfügung, um mit der VISIER-Redaktion in Kontakt zu treten. Wenn Sie also Fragen zu älteren Artikeln haben, Angaben zu bestimmten Waffen brauchen oder eine Adresse benötigen – bitte mailen Sie uns!

Aus Platzgründen können wir nicht alle Briefe, Mails und sonstigen Zusendungen abdrucken. Solange Sie in Ihren Mitteilungen nichts anderes vermerken, gehen wir davon aus, dass Sie mit einem Abdruck oder einer eventuell nötigen Kürzung einverstanden sind. Leider können wir keine Einzelrecherchen durchführen oder Waffen beurteilen, die nicht von uns getestet wurden. Aus juristischen Gründen dürfen wir keine Rechtsberatung erteilen. Dafür bitten wir Sie um Verständnis. Die abgedruckten Briefe spiegeln im Einzelfall nicht die Meinung der Redaktion und/oder der VS Medien GmbH wider.

gen für Waffenhandel, Büchsenmacher, Schützen und anderen Legal-Waffenbesitzern bringen. Warum können nicht alle an einem Strang ziehen und die unterschiedlichen Facetten des Schießsports, des Sammelns und der Jagd ohne Eifersüchteleien unterstützen und sich lautstark mit einer Stimme bei den politisch Verantwortlichen äußern? Auch nicht-olympische Disziplinen sind Schießsport, sofern sie vom Bundesverwaltungsamt im Reglement anerkannt sind! Warum lassen sich die Verbände und der VdB von den Politikern derart vorführen? Wir alle sind Wähler, aber kaum eine Partei nimmt unser Anliegen richtig wahr. Die Politiker knicken alle vor der in Deutschland vorherrschenden „Waffenphobie“ ein. Dies ist auch nicht weiter verwun-

derlich, weil täglich mehrere Tatort- und sonstige Krimis im öffentlich-rechtlichen TV gezeigt werden und den Eindruck vermitteln, Waffen seien in Jedermanns, Jederfraus Hand!?

Mit dem gegenwärtigen Waffengesetz und seiner Vielzahl von Durchführungsverordnungen sind wir alle schon zu einem erheblichen Übermaß reglementiert, so, dass der Schießsport, das Sammeln, der Handel, Herstellung und die Jagd fast schon unerträglich eingeschränkt sind. Es gehört vollkommen überholt und vor allem gründlich ent-rümpelt. Der Wust von Verordnungen und Ausführungsbestimmungen erschweren das Verstehen und damit auch die Anwendung. Nachwuchsförderung ist im Vergleich zu an-

deren Europäischen Ländern wegen der strengen Altersgrenzen extrem erschwert. Der Schießsport ist eine der ältesten, traditionellen Sportarten bei uns und sollte so auch weiter gefördert werden. Das Sammeln von Waffen ist kulturhistorisch bedeutsam. Es zeugt von guter Handwerkskunst und innovativer Leistung. Die Jagd ist für das Gleichgewicht in der Natur, die Landschaftspflege und als natürliche Nahrungsquelle außerordentlich wichtig und notwendig. Übrigens sei noch angemerkt, dass Bundestagsabgeordneten, Richtern und Staatsanwälten ohne vorherige für Schützen vorgeschriebene Wartezeit und Sachkundeprüfung bei „Nachweis einer Gefährdung“ Berechtigungen zum Führen erteilt werden. Und noch ein Wort an die

Politik – vergesst nicht: Wir Wähler sind der Souverän und Ihr Politiker werdet von uns gewählt und alimentiert! Wir sollten alle auch den Mut zu Demonstrationen für unsere Sache zeigen und auch keine Scheu vor Freunden und Bekannten haben, sich als Schütze, Waffensammler und Jäger zu bekennen! Wir sind keine potentiellen Straftäter, weil wir mit Waffen umgehen, sie sammeln, damit jagen oder sporteln! Wir pflegen unser Hobby im garantierten Grundrecht auf freie Entfaltung. Durch den im WaffG vorgeschriebenen Vereinszwang und die Einschränkung des Grundrechts auf Unverletzlichkeit der Wohnung sind unsere Rechte ohnehin schon auf ein unerträgliches Maß eingeschränkt.

Hubert Holder, per E-Mail

Foto Bundestag: unsplash

NEU·NEU·NEU

CLUB30
Limited Editions & Tuning

3D-Waffen-Konfigurator
für die Modellreihen „RL“

Die neue RL-Linie



>>> **Konfigurieren
Sie jetzt Ihre
Wunsch-Waffe!**

Informieren + konfigurieren + Preis unter www.club30.de



Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbslaubnis.

Die brandneue RL-Revolver-Linie wird hergestellt und vertrieben über die Club 30-Mitglieder in Deutschland, Luxemburg, Österreich, Polen und der Schweiz

Fullsize Reptile in 9 mm Luger:

Gekürzte Fassung

Der auf das Tuning und den Bau von präzisen Kurz Waffen spezialisierte Club 30 bringt nun eine fünfzöllige Variante seiner bewährten Reptile-Pistole auf den Markt. Den Anlass dazu liefert eine anstehende Reglementänderung im Bereich des außerdienstlichen Schießens in der Schweiz.

Wie jeder, der schon mal eine angefasst hat, weiß, fühlt sich die mit Hornschuppen besetzte Haut von Schlangen entgegen einem verbreiteten Mythos nicht glitschig, sondern trocken und eher ledrig an. Insbesondere Schlangen, die sich auf Bäumen bewegen, verfügen sogar über relativ raue Schuppen, damit sie dort nicht abrutschen. Alles andere als rutschig sind auch die in einem solchen Schuppensdesign ausgeführten Greifrihlen, oder besser -flächen vorn und hinten an den Schlittenflanken, die der Club 30 Reptile zu ihrem Namen verhalfen. Die „Reptile“ basiert auf der 1911er Konstruktion von John M. Browning und ist bereits seit mehr als zehn Jahren im

Programm des Club 30 (www.club30.de), wurde aber bislang dem deutschen Sportschützengeschmack entsprechend nur als sechszöllige Longslide-Variante gebaut (siehe VISIER 9/2010 und 10/2012). Das ändert sich nun mit der neuen fünfzölligen Fullsize-Variante Club 30 Reptile-Präzi 5.

Impulsgeber:

Den Anstoß für den Bau einer fünfzölligen Reptile lieferte ein Schweizer Club-30-Mitglied: Laut Rolf W. Schaufelberger von der Firma Gun Factory ändert sich bei den Eidgenossen das Reglement für die gemäß Hilfsmittelverzeichnis zugelassenen Ordonnanzpistolen für das außerdienstliche Schießen ab Anfang

2022. Demnach sollen auch alle Selbstladepistolen mit maximal 127 Millimeter Lauflänge im Kaliber 9 mm Luger oder 7,65 mm Para, welche über einen Schweizer (BP/RUAG/SAN), einen deutschen, österreichischen oder einen CIP-Beschuss verfügen, zugelassen sein, um die obligatorischen und freiwilligen Schießübungen pflichtgemäß zu absolvieren. Die entsprechend detaillierten Bestimmungen sollten laut Schaufelberger allerdings erst nach dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe im Oktober 2021 offiziell bekanntgegeben werden. Freilich wird es die „gekürzte Fassung“ nicht nur bei den Schweizer Club 30-Mitgliedern zu kaufen geben, sondern auch bei allen anderen.



Auftakt:

Wie immer, wenn der Club 30 ein Projekt angeht, werden alle Mitglieder einbezogen und können bei Bedarf auf den Teile-Pool des Clubs zurückgreifen. Bauteile für eine fünfzöllige Reptile sicherte sich auch Club-30-Mitglied Burkhard Habel und machte sich als einer der Ersten an den Bau der neuen Pistole, die die Modellbezeichnung Reptile-Präzi 5 erhielt. Und genau diese liegt nun vor. Büchsenmachermeister Habel hat während seiner Gesellenzeit mehrere Jahre in der Schweiz gearbeitet und war dort auch als Sportschütze mit Kurz- und Langwaffen aktiv. Seit 2008 betreibt Habel eine Büchsenmacherwerkstatt im westfälischen Münster.

| | |
|----------------------|---|
| Modell: | Club 30 Reptile-Präzi 5 |
| Preis: | € 3735,- |
| Kaliber: | 9 mm Luger |
| Kapazität: | 10 + 1 Patronen |
| Maße (L x B x H): | 227 x 49 x 151 mm |
| Lauflänge: | 127 mm |
| Visierlänge: | 173 mm |
| Ausschnitt Kimme: | 2,9 mm |
| Korn- breite: | 2,8 mm |
| Abzugs- gewicht: | 1005 g |
| Gewicht: | 1246 g |
| Ausstattung: | Fullsize 1911er, ohne Mündungsbuchse, Bull Barrel mit Rampe, Picatinny Rail, PVD-Beschichtung, Mikrometervisier im Bomar Style, Commando Hammer, Geppert-Vario-Abzugszüngel, Nill-Griffschalen. |



Die Handballensicherung besitzt eine Memory Groove und ein Beavertail, das hinreichend vorm „Hammerbiss“ schützt.

Varianten:

Der Club 30 offeriert die Reptile-Präzi 5 im Kaliber 9 mm Luger in brüniertes Ausführung zum Grundpreis von 3395 Euro. Gegen 300 Euro Aufpreis gibt's die Pistole in der Version PVD silber. Letztgenannte stattete Habel noch mit einem silber eloxierten Abzugszüngel des Typs Geppert-Vario für 40 Euro aus, so dass die Testwaffe insgesamt mit 3735 Euro

zu Buche schlägt. Wer die Waffe mit einem Rotpunktvisier bestücken möchten, kann dazu auf eine seinerzeit insbesondere für die sechszöllige Reptile gefertigte Schnellspannmontage aus schwarz eloxiertem Aluminium mit Halteklammern aus gehärtetem Stahl zurückgreifen, die natürlich auch an die baugleiche Picatinny-Schiene der Reptile-Präzi 5 passt. Für die nur 205 Gramm

schwere, wiederholgenaue Montage mit Weaver-Schnittstelle an der Oberseite ruft der Club 30 derzeit 495 Euro auf.

Konstruktives:

Bei der Reptile-Präzi 5 handelt es sich um eine 1911er Pistole. Deren abkippen der Lauf, gesteuert über ein geschlossenes Kettenglied in klassischer Browning-Manier, verriegelt mit zwei



Der Lauf der Reptile wird ohne Bushing im Schlitten geführt. Die Federführungsstange läuft jedoch in einer Buchse.



Die konusförmige Verjüngung des Laufes bedingt das zum Abkippen nötige Spiel zwischen ihm und dem Schlitten.

Kämmen oben im Schlitten vor dem Patronenlager. Der an der Mündung knapp 18 Millimeter starke und 127 Millimeter (fünf Zoll) lange Bull Barrel mit ange-setzter Zuführrampe wird ohne Bushing (Führungshülse) direkt im Schlitten ge-führt. Das hintere Ende der langen Fe-derführungsstange sitzt in einer ange-schrägten Stützplatte, die sich un-mittelbar auf dem Kettenglied abstützt. Die einteilige Führungsstange sitzt vorn in einer Buchse und tritt im Schuss an der Stirnseite aus dem zurücklaufenden Schlitten heraus. Diese Konstruktions-form erfordert gegenüber dem Zerlegen der ursprünglichen 1911 Government mit Barrel Bushing ein paar geringfügig andere Schritte: Zum Entnehmen des Laufes aus dem Schlitten muss zuvor die Schließfedereinheit entfernt werden. Dazu muss die Führungsstange gegen die Buchse gespannt und dann die Feder blockiert werden, damit sich das Ganze nach hinten aus dem Schlitten nehmen lässt. Erst jetzt kann bei angeklapptem Kettenglied der Lauf nach vorne aus

dem Schlitten entnommen werden. Das zum Festsetzen der Schließfeder nötige Werkzeug liefert Burkhard Habel in Form einer entsprechend gebogenen Büro-klammer gleich mit.

Die Komponenten:

Der Verschluss und das Griffstück der neuen Reptile-Präzi 5 entspringen dem CNC-Zentrum von Club 30-Mitglied Thomas Spohr. Die beiden Teile gelangen dann über den Vertrieb von Club-30-Präsident Karl Prommersberger in den Teile-Pool des Clubs. Daher trägt das Griffstück dann auch die Hersteller-kennzeichnung von Prommersbergers Marke STP. An der Vorderseite des Griffstücks und auf dem Hauptfederge-häuse wartet die neue Reptile nun an-stelle eines klassischen Checkerings mit einer an die Dimples (kreisrunde Grübchen) in einem Golfball erinnern-ten Textur auf. Die bereits angespro-chenen schuppenartigen Greifflächen an den Schlittenflanken fallen beim neuen Modell vorne nun sehr viel größer

aus. Der 127 Millimeter (fünf Zoll) lange Edeldahl Lauf kommt von US-Hersteller KKM Precision und weist sechs rechts-drehende Züge auf. Damit der Lauf noch besser in dem PVD-beschichteten Schlit-ten läuft, lässt Habel ihn und auch die Federführungsstange samt ihrer Buchse mit der gleichen mattsilbernen Be-schichtung aus Chromnitrid (CrN) verse-hen, die übrigens auch den Beavertail und den Verschlussfanghebel und den Com-mander Hammer zierte. Um das Entstehen von thermischen Spannungen in den Stahlteilen beim PVD-Beschichten zu ver-hindern, erfolgt dieses in einem speziel-len Niedertemperaturverfahren, bei dem die CrN-Schicht bereits bei Temperaturen von um die 200 Grad Celsius per Phasen-abscheidung im Vakuum aufgedampft werden kann und trotzdem eine sehr gro-ße Oberflächenhärte erzielt wird. Auch die mattschwarze Oberfläche der Flügel-sicherung und des Magazinlösers rühren von einer PVD-Beschichtung (TiAlN) her. Die Kensight-Kimme im Bomar Style und das Scheibekorn durchliefen dagegen

Markenvielfalt ist unsere Spezialität



878,- € UVP

FABARM PF MARTIAL O.D. GREEN 20"

- CERACOTE-Beschichtung in O.D. GREEN
- mit Picatny-Schiene auf dem System
- Mündungsbremse aus Stahl und Hitzeschutzblech
- Kaliber: 12/76
- Lauflänge: 51 cm
- Magazinkapazität: 7 + 1



Die zerlegte Waffe liegt hier auf dem neuen und mittels Vorhängeschloss abschließbaren Club 30-Koffer, in dem die Pistole geliefert wird.



Das klassische Checkering am Griffstück wick einer an die Dimples von Golfbällen erinnernden Textur.

ein klassisches Brünierbad. Die Nussbaum-Griffschalen für die Reptile kauft der Club 30 wie gehabt von der Firma Karl Nill zu. Die wahlweise in Braun oder Schwarz verfügbaren Griffschalen ähneln der Modellreihe The Master II von Nill, werden jedoch mit dem aktuellen Club-30-Logo versehen. Der nach unten über das Griffstück ragende Teil der Griffschalen ist innen so angeschrägt, dass sie hier die Funktion eines Magazinrichters realisieren. Die Munitionsversorgung übernimmt bei der Testwaffe ein einreihiges, zehn Patronen fassendes Magazin aus der Produktion von US-Hersteller Metalform.

Technik-Check:

In puncto Abzugsgewicht meinte es Habel bei der vorliegenden Reptile sehr gut mit den Testern und stellte ihn nur sehr knapp über die bei diversen Wettbewerben geforderte Mindestmarke von 1000 Gramm ein. An seine Kunden, versicherte Habel auf Nachfrage, liefert er die Pistole aber mit auf 1100 Gramm justiertem Abzug aus, so dass man die Waffenkontrolle in jedem Fall anstandslos passieren kann. Ansonsten gab's bei dem Trigger nichts zu meckern: absolut ruckelfreier, kurzer Vorzug, klarer Auslösepunkt und perfekt eingestellter Triggerstop – super. Alle Sicherungen ver-

richteten tadellos ihren Dienst, inklusive des Unterbrechers (Disconnecter). Dieser soll verhindern, dass der Abzug bei nicht komplett verriegeltem Verschluss ausgelöst werden kann. Die Ergonomie der Nill-Griffschalen erlaubt es Schützen mit mittelgroßen Händen, sowohl im links- wie auch rechtshändigen Anschlag die Pistole gut zu kontrollieren, und gewährleistet das bequeme Erreichen und Bedienen des Sicherungsflügels mit dem Daumen der Schusshand. Der Flügel auf der linken Seite fällt etwa einen Millimeter schmäler aus. So steht er beim Betätigen des nur links vorhandenen Verschlussfanghebels weder dem Daumen der rechten noch dem Zeigefinger der linken Hand (je nach Anschlag) im Weg. Die an der Unterseite innen zum Magazinrichter ausgebildeten Griffschalen erwiesen sich als Fluch und Segen zugleich. Dank ihnen lässt sich das mitgelieferte Magazin schnell in den Schacht einführen. Der stramme Magazinhalter verlangt jedoch, dass das Magazin mit einem kräftigen Druck gegen den Boden des Magazinschuhs eingeschoben wird, damit es einrastet. Ist das passiert, stehen die Griffschalen aber etwa einen halben Zentimeter über den Magazinboden hinaus. So muss man mit der Daumenkuppe nachdrücken, damit es überhaupt passiert. Nicht zu mäkeln gab es in Sachen Passungen. Lauf, Schlitten und Griffstück zeigen sich mit dem zur Funktion nötigen Minimalspiel exakt aufeinander abgestimmt. Außen präsentiert sich die Pistole exzellent verarbeitet. Ästheten

Schießtest: Club 30 Reptile-Präzi 5

| Nr. | Fabrikpatronen 9 mm Luger | SK 25 (mm) | v ₁ (m/s) | E ₁ (Joule) |
|-----|------------------------------------|------------|----------------------|------------------------|
| 1. | 115 gr GECO JHP | 35 (30) | 362 | 488 |
| 2. | 115 gr Magtech JHP | 28 | 371 | 513 |
| 3. | 115 gr PPU FMJ | 29 | 366 | 499 |
| 4. | 115 gr Sellier & Bellot JHP | 32 | 376 | 527 |
| 5. | 123 gr Fioocchi FMJ | 45 | 369 | 543 |
| 6. | 124 gr GECO Hexagon JHP | 24 | 348 | 487 |
| 7. | 124 gr Magtech FMJ | 82 | 357 | 512 |
| 8. | 124 gr Remington Golden Saber BJHP | 33 | 347 | 484 |
| 9. | 124 gr Topshot FMJ | 37 | 360 | 521 |
| 10. | 154 gr GECO FMJ | 32 (26) | 267 | 356 |

Anmerkungen/Abkürzungen: Zehn-Schuss-Streukreise, geschossen aus einer Ransom-Rest-Schießmaschine. Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. Die Geschwindigkeit wurde mittels Mehl BMC 18 gemessen. Zu weiteren Anmerkungen/Abkürzungen siehe das „Schieß Tabellen-Glossar“ unter der Heftrubrik „Namen und Nachrichten“.

könnten sich wohl etwas an den an nicht funktionsrelevanten Stellen zu findenden CNC-Fräspsuren im Schlitteninneren stören.

Schießtest:

Um zu prüfen, wie präzise und zuverlässig die Reptile-Präzi 5 denn schießt, ging es auf die 25-m-Bahn. Dort spannten die Tester sie in eine Ransom-Rest-Schießmaschine. Schon beim Abfeuern der den Testschüssen vorangestellten Setzschüsse gab es eine Überraschung. Die ersten fünf Einschusslöcher mit der 115 Grains PPU JHP bildeten einen Streukreis von nur 16 Millimetern Durchmesser. Auch bei den für einen VISIER-Test relevanten Zehner-Gruppen konnte die Pistole überzeugen und legte mit der GECO Hexagon einen Streukreis von ausgezeichneten 24 Millimeter hin. Bloß mit der 123 Grains FMJ von Magtech kam die Reptile nicht zurecht und konnte die Löcher nur in einen Kreis von 82 Millimeter stanzen. Bei allen anderen der insgesamt zehn



Hier sieht man sowohl den Unterbrecher im Griffstück wie auch die dazugehörige Mulde im Schlitten.

Fabrikpatronensorten im Test lagen die Einschüsse aber innerhalb von 50 Millimetern. Beim anschließenden Funktionstest gab es sowohl beim Schießen aus der rechten als auch der „schwachen“ linken Hand sowie mit wild gemixten Patronensorten im Magazin und bewusst locker gehaltener Waffe keine einzige Zuführ- oder Funktionsstörung.

Alles in allem ...

... kann sich die Club 30 Reptile-Präzi 5 durchaus mit anderen 1911ern in ihrer Preisklasse messen und braucht sich absolut nicht dahinter zu verstecken. Das gilt sowohl mit Blick auf die Präzision, die Auswahl und Qualität der verbauten Teile sowie die handwerklich sehr gute Abstimmung aller Teile aufeinander.

Text: Andreas Wilhelmus

Testwaffe: Büchsenmacherwerkstatt Burkard Habel (www.buechsenmacher-muenster.de) – vielen Dank!

Das hat uns gut gefallen:

- Ausgezeichnete Schussleistung
- Sehr gute Abzugscharakteristik
- Schlitten- und Griffstückpassung

Das fanden wir weniger gut:

- Niedrig justiertes Abzugsgewicht
- Griffschalen ragen zu weit über das mitgelieferte Magazin hinaus

Markenvielfalt ist unsere Spezialität

Howa
Precision Rifles & Barreled Actions



Howa Jungjäger-Angebote



Howa Repetierbüchse Mod. 1500

Gleich wie Jungjäger-Angebot Nikko Stirling, jedoch mit Noblex Inception 2-12x50, Abs. 4i, o. Schiene

1.699,- € statt UVP **2.086,- €**

Howa Repetierbüchse Mod. 1500

- Kal. .308 Win.
- Lauflänge ca. 56cm (22") mit Gewinde 5/8-24
- mit Hogue-Kunststoffschaft, Farbe grün oder schwarz
- Nikko Stirling Zielfernrohr METEOR 2,5-10x50, Absehen 4-Dot, 1/4-MOA
- Picatinny-Schiene + 30 mm-Weaver-Montage Quick-Release
- AimSport Schalldämpfer Triton No.4 Kal. bis 7,7 mm, Gewinde 5/8x24 UNF
- Nylon-Gewehrriemen, schwarz, kpl. m. Riemenbügel (OD)

1.399,- € statt UVP **1.725,- €**

US-Geradzug-Repetierer in .308

Verschlussssache

Der US-Hersteller Savage Arms wagt sich mit der Impulse an seinen ersten Geradzugrepetierer. Drei Modellreihen stehen zur Wahl, VISIER zog mit der Variante Hog Hunter in .308 Winchester ins Revier.



Auf der Testwaffe kam ein VX5 HD-Zielfernrohr von Leupold zum Einsatz, hier die Version 3 – 15 x 56 mit dem Absehen Fire Dot 4 Fine. Mittels Sensor schaltet sich das beleuchtete Absehen nach fünf Minuten Inaktivität automatisch aus und bei Bewegung sofort wieder ein.



So gradlinig wie die brandneuen Repetierer aus dem Hause Savage lief es in der Historie der amerikanischen Waffenschmiede nicht immer. Das Unternehmen wurde 1894 von Arthur Savage gegründet und feierte erste Erfolge mit einem hammerlosen Unterhebelrepetierer. Nach einigen Besitzerwechseln endete die Geschichte von Savage zunächst Ende der 1980er in einer Pleite, aus der Savage aber mit stark verkleinerter Produktion und entsprechendem schlank gehaltenen Sortiment wieder aufs Tapet trat. Eine Geschichte mit Happy End: Seit den 1990ern ist Savage als international bekannter Hersteller fest etabliert und auch die Zahl der unterschiedlichen Modellreihen ist vielfältiger denn je. Heutzutage steht Savage vor allem für Waffen im unteren Preissegment mit einem sehr guten Verhältnis von Preis und Leistung. Als neuestes Familienmitglied wird ein Geradezugrepetierer willkommen geheißen.

Der erste Impuls:

Die zur Verfügung gestellte Testwaffe im Kaliber .308 Winchester stammt aus der Impulse-Serie von Savage Arms und trägt die zusätzliche Bezeichnung

Hog Hunter, zu Deutsch „Saujäger“. Weitere mögliche Kaliber für dieses Modell sind 6,5 Creedmoor, .30-06 Springfield und .300 Winchester Magnum. Die Lauflänge beträgt handliche 457 mm bei einer Gesamtlänge von 998 Millimetern. Die Büchse hat ein Gewicht von 3,9 Kilo, insgesamt ein relativ kompaktes, aber doch sehr schweres Jagdgewehr. Entscheidet man sich für die Ausführung im Kaliber .300 Winchester Magnum, liefert Savage Arms ein 1156 Millimeter langes und 4,2 Kilogramm schweres Modell. Das Design der Impulse ist modern und ausnahmslos modular. Der Kammerstängel kann werkzeuglos demontiert werden und ist für Rechts- als auch Linksschützen bedienbar. Klasse und durchdacht, dass der Kammerstengel nicht nur rechts wie links befestigt, sondern auch in unterschiedlichen Winkeln am Verschlusszylinder montiert werden kann. Auch der gesamte Verschluss lässt sich ohne Werkzeug zerlegen, das gilt auch für den auswechselbaren Verschlusskopf. In Verbindung mit der Laufwechsoption kann bei der Impulse auf diese Weise recht einfach zwischen unterschiedlichen Kalibern gewechselt werden.

Unter Verschluss:

Das Herzstück der Savage Impulse Hog Hunter ist zweifelsohne das Geradezugrepetiersystem. Die Verschlussmechanik hört bei der Impulse auf die Bezeichnung „Hexlock“: Sechs radial angeordnete Kugeln im Verschlusskopf sorgen dabei für die Verbindung zwischen Verschluss und Laufverlängerung. Der Verschluss ist zylindrisch und begünstigt einen besonders leichtgängigen und somit schnellen Schlossgang. Der zylindrische Verschluss soll eine verkantungsfreie Betätigung ermöglichen. Der Repetiervorgang erfolgt wie bei jedem anderen Geradezugrepetierer mit einer linearen Bewegung nach hinten und entsprechend wieder nach vorne. Die Waffe ist gespannt, entsichert und kann abgeschlagen werden. Kommt man doch nicht zum Schuss und möchte die Patrone wieder aus dem Patronenlager herausrepetieren, so muss der Druckknopf hinter dem Kammerstängel gedrückt werden, um repetieren zu können. Links seitlich am System findet sich ein weiterer Druckknopf, dieser dient zur Entnahme des Verschlusses. Das Wiedereinsetzen des Verschlusses in das Gehäuse funktioniert ohne erneute Betätigung.



| Modell: | Savage Impulse Hog Hunter |
|---------------------------|--|
| Preis: | € 1899,- |
| Kaliber: | .308 Winchester |
| Kapazität: | 4 + 1 Patronen |
| Länge: | 998 mm |
| Lauflänge: | 475 mm |
| Mündung: | 1:10" (254 mm) |
| Abzugs-gewicht: | 1750 g |
| Gewicht: | 3900 g |
| Links-/Rechts-Ausführung: | Rechts |
| Ausstattung: | Picatinny-Schiene mit 20 MOA Vorneigung, Schaftverlängerung und Schafterhöhung möglich, Umbau auf links möglich, AccuTrigger, Kolbenhalssicherung, Geradezugrepetierer, Metallmagazin. |

Die Savage Impulse hat eine Kolbenhalssicherung, die auf den Schlagstollen wirkt. Zieht man den Schieber der Zwei-Stellungs-Sicherung nach hinten, sichert man die Büchse. Zur Schussabgabe wird der Schieber nach vorn gedrückt und es kommt ein großer roter Punkt zum Vorschein. Als zusätzliche Sicherungsunterstützung wirkt der AccuTrigger-Abzug. Der Abzug kann nur

vollständig durchgezogen werden, wenn auch der Trigger mit gedrückt wird. Das schützt vor versehentlichem Auslösen des Abzuges durch Stürze oder starke Erschütterungen. Zum Einstellen des Abzuges liefert die Firma Savage ein kleines Werkzeug mit. Die Verstellung erfolgt dabei ganz einfach von außen. Grundsätzlich müsste man aber gar nicht am Abzug fummeln, denn dieser bricht wirklich sehr gut. Vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig ist das schmale Extrazügel der Abzugssicherung des AccuTrigger, aber dies ist kein unangenehmes Detail. Der relativ schwere Lauf der Savage Impulse Hog Hunter besteht aus kohlenstoffhaltigem Stahl und wird von einer mattschwarzen Brünierung vor Rost geschützt. Ein 5/8-24"-Mündungsgewinde versteckt sich unter einer Schraubkappe. Das Systemgehäuse besteht aus Aluminium und wurde passend mattschwarz eloxiert. Die Savage Hog Hunter wird ab Werk mit einer einteiligen Picatinny-Schiene auf der Verschlusshülse ausge-

liefert. Letztere hat eine Vorneigung von 20 Winkelminuten und bietet entsprechend mehr Spielraum für Schüsse auf weitere Entfernungen. Das Einsteckmagazin aus Stahlblech fasst vier Patronen, eine weitere Patrone findet ihren Platz im Lauf. In der Magnum-Variante können nur drei Patronen ins Magazin geladen werden. Das Magazin lässt sich sehr geschmeidig befüllen. Beim Einführen in den Magazinschacht sollte man auf jeden Fall mit der flachen Hand arbeiten, da man sich sonst ganz hervorragend an der Hand Teile der Haut klemmen kann.

Modulbauweise:

Ebenfalls im Lieferumfang enthalten sind verschiedene Einsätze, um den Hinterschaft sowohl in der Höhe des Schaft rückens als auch in der Länge individuell anzupassen. Für diesen Tausch muss man nun aber doch ein eigenes Werkzeug bemühen. Die Umbaumaßnahmen gehen dafür jedoch wieder kinderleicht von der Hand und lassen sich auch von handwerklich vollkommen unbegabten Menschen durchführen. Das olivgrüne AccuFit-Schaftsystem aus Kunststoff ist auf ganzer Länge mit einer Aluminiumbettung namens AccuStock versehen, die für eine Präzisionssteigerung sorgen soll. Der Pistolengriff steht sehr flach, lässt sich aber einwandfrei greifen. Für die bessere Haptik bietet der Pistolengriff Riffelungen, die der Waffe gleichwohl etwas Schnittiges verleihen. Zudem findet sich ein gummiertes Inlay, welches für einen rutschfesten Grip sorgt. Die gleiche Textur und Gummierung finden sich auch am vorderen Teil des Schaftes wieder.



Savage rüstet die Impulse Hog Hunter mit proprietären Magazinen aus. Nur das Impulse-Modell „Predator“ verwendet AICS-Magazine.



Die Schaltzentrale: Die Taste im Schösschen entriegelt den gespannten Verschluss, darunter sitzt die Zwei-Stellungs-Sicherung der Impulse.

In der Praxis:

Die Savage wird als das Gewehr für Drück- und Bewegungsjagden schlechthin ausgelobt. Die Möglichkeit, in wirklich fast atemberaubender Geschwindigkeit in einer linearen Bewegung zu repetieren, spricht auf jeden Fall für den Einsatz in diesem Bereich. Das Gewicht spricht etwas dagegen. Klar: Mit dem hier montierten Leupold-Zielfernrohr mit großem 56-mm-Objektiv und entsprechend schweren Linsen wird nie-

mand auf einer Drückjagd anrücken, aber das Grundgewicht der Waffe ist einfach schon sehr hoch. Selbstverständlich steht man nicht die ganze Zeit im Anschlag bereit, aber schon vom Festhalten können einem die Arme lang werden. Wahrlich positiv fiel die bei der Savage Impulse große Anzahl an austauschbaren Teilen auf. Für den Hinterschaft bekommt man insgesamt fünf verschiedene Teile mitgeliefert, mit denen man individuell die Höhe anpassen kann. Außerdem legt Savage der Hog Hunter drei weitere Distanzstücke zum Verstellen der Länge des Hinterschaftes bei. Das Auswechseln der einzelnen Teile erfordert einen Schraubenzieher und dann kann die Waffe auch schon auf den jeweiligen Benutzer angepasst werden. Der Repetiervorgang erfolgt ganz intuitiv in einer fließenden, linearen Bewegung: Einfach den Kammerstengel greifen, ganz nach hinten ziehen, wieder nach vorne drücken und schon wartet die nächste Pat-

rone im Lauf auf ihren Einsatz. Da die Testwaffe vollkommen neu und unbenutzt war, lief der Verschluss anfänglich nicht ganz so geschmeidig, wie vom Hersteller in Aussicht gestellt. Aber mit etwas Geduld und Spucke, in diesem Fall etwas Öl, konnte der Savage auf dem Schießstand dann doch sehr viel mehr Liebreiz beim Repetieren abgewonnen werden. Wer sich mit dem System vertraut gemacht hat, wird es schnell und instinktiv beherrschen. Der Druckknopf am Verschluss zum Entriegeln der gespannten Waffe steht sehr stramm, aber auch dem lässt sich sicher mit etwas Öl und viel Benutzung entgegenwirken.

So weit, so gut. Was die Waffe zu leisten im Stande ist, wollten die VISIER-Tester auf dem 100-m-Schießstand herausfinden. Gemessen wurde die Geschwindigkeit zwei Meter vor der Mündung mit einem LabRadar. Anschließend wurden die Fünf-Schuss-Streukreise vermessen. Das beste Ergebnis erzielte die Hog Hunter mit der 165-Grains-HIT

SIGHT MARK®

KOMPAKTES UND SCHLANKES DESIGN

ABSEHEN IN DER ZWEITEN BILDEBENE

WASSERDICHT, BESCHLAGFREI, SCHLAGFEST

TÜRME MIT SCHRAUBKAPPEN

VOLLSTÄNDIG MEHRFACH VERGÜTETE OPTIK



SM13138HDR

CITADEL 1-6X24

SM13038HDR

CITADEL 1-10X24

SM13138HDR

Die Citadel-Serie erweist sich als extrem vielseitig bei Nah- und Fernaufnahmen, dank der hochwertigen, mehrfachvergüteten, variablen Optik, kombiniert mit der innovativen 10-fachen Vergrößerungsfunktion (SM13138 HDR). Der Vorteil des hochintensiv beleuchteten roten Punkts liegt darin, dass er auch bei hellem Tageslicht sofort ins Auge sticht. Damit fällt es leichter, Objekte schnell zu erfassen und dynamisch auf bewegliche Ziele zu schießen. Dank der flachen, mit einer Kappe versehenen Türme entsteht keinerlei Beeinträchtigung des peripheren Sichtfeldes, die Seiten- und Höheneinstellungen (120MOA-Bereich) bleiben sicher verriegelt.

customerservice@sellmarkeu.net



PARTNER:

Fritzmann

www.fritzmann.org
info@fritzmann.org
 +49 95716081



Schießtest: Savage Impulse Hog Hunter, Kaliber .308 Winchester

| Nr. | Fabrikpatronen .308 Winchester | SK (mm) 100 m | v ₀ (m/s) | E ₀ (Joule) |
|-----|-----------------------------------|------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1. | 150 gr Hornady Superformance SST | 30 | 865 | 3636 |
| 2. | 165 gr GECO Express | 22 | 776 | 3219 |
| 3. | 165 gr Hornady Superformance SST | 31 | 828 | 3665 |
| 4. | 165 gr RWS Hit | 20 | 793 | 3361 |
| 5. | 180 gr Sellier & Bellot SPCE | 28 | 705 | 2899 |

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, geschossen aus einer Benchrest-Gewehraufgabe. v₀ - Messgerät: LabRadar (Dopplerradar). Weitere Anmerkungen/Abkürzungen siehe Glossar „Laborierungen und Komponenten“ unter „Namen und Nachrichten“.



Für die Verriegelung der Impulse sind die Kugeln hinter dem Stoßboden verantwortlich.

von RWS. Obwohl zwei weitere Laborierungen das gleich Geschossgewicht aufboten, flog die HIT aus der Testwaffe am besten. Die Erwartungen an die Präzision waren aufgrund der Alu-Systembetriebe recht hoch gesetzt, aber die Darbietung der Waffe insgesamt kann man durchaus als sehr solide bezeichnen. Was aus der Testbüchse überhaupt nicht funktionierte, war die RWS Evolution Green Hunting mit 139 Grains leichtem Geschoss. Hier lagen die Treffer über die gesamte Scheibe verteilt.

Nachdem am 1. September die Jagd auf weibliches Rehwild und Kitze wieder erlaubt war, ging die Savage mit zum Einsatz ins Revier. Mit der RWS HIT im Magazin wurde der Sitz bezogen und das Warten begann. Auf der Wildkamera war immer wieder eine sehr schwache Ricke zu sehen, die es zu erlegen galt. Einige

Male hatte sie bereits die Nase vorn gehabt und sich durch geschickte Manöver hinter den Bäumen sowohl einem genauen Ansprechen und auch dem Erlegen entzogen. Wie immer sehr spät und sehr vorsichtig zögernd trat sie vor die Salzlecke. Mit der Wärmebildkamera hatte ich sie schon kommen sehen und mich leise in Position gebracht. Der Finger lag auf dem Abzug und das Zünglein des AccuTrigger war bereits durchgedrückt. Der Schuss brach weit in den klaren Abend hinein. Waidmannsheil und Waidmannsdank.

Fazit:

Wer sich für die Savage Impulse Hog Hunter entscheidet, bekommt viel für das investierte Geld: viel Zubehör, viel Gewicht und auch viele Möglichkeiten. Für 1899 Euro erhält man auf jeden Fall ein gutes und führiges Gewehr mit di-

versen Möglichkeiten der Modifikation und Feinabstimmung auf den jeweiligen Benutzer. Auf der Jagd nach Schwarzkitteln sicher eine gute Wahl, wenn man noch einen freien Platz im Schrank hat.

Text: Carola Rathjens

Bezug: Die Testwaffe Savage Impulse Hog Hunter sowie das Leupold VX5 3 - 15x56 stammten direkt vom Importeur (www.helmuthofmann.de), vielen Dank hierfür! Der Verkauf erfolgt ausschließlich über den Fachhandel.

Das hat uns gut gefallen:

- variabler Schaft
- Linksumbau möglich

Das fanden wir weniger gut:

- schwer
- vorderlastig



Schaftlänge und Schaftücken der Impulse lassen sich durch mitgelieferte Module problemlos variieren.



Die gummierten Einlagen im Pistolengriff und wie hier abgebildet im Vorderschaft gewähren einen sicheren, rutschfesten Grip.

UNAUFHALTBAR

GEBAUT FÜR DIE PROFIS.

Leupold DeltaPoint Pro – das ultimative Rotpunkt-Visier für alle Lang- und Kurzwaffen. Die torsionsfreie asphärische Linse mit unbegrenztem Sehfeld sorgt für schnelle und sichere Zielerfassung auch in Stress-Situationen. Hergestellt aus Luftfahrtaluminium und ausgestattet mit Schutzbügel hält das DeltaPoint Pro stärksten Belastungen problemlos stand.

- ▶ Twilight Max Red Dot System ▶ Präzise 1 MOA (2,9 cm auf 100 m) Klick-Verstellungen
- ▶ 8 manuell wählbare Helligkeitsstufen ▶ Werkzeugloser Batteriewechsel von oben
- ▶ Mögliche gleichzeitige Verwendung der offenen Visierung ▶ Wasserdicht bis 10 m
- ▶ 49 g leicht ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor und Stand-by-Automatik

DELTAPOINT PRO MIT 6 MOA ROTPUNKT OHNE MONTAGE, #11181105, UVP € 579,-

DELTAPOINT PRO MIT 2,5 MOA ROTPUNKT OHNE MONTAGE, #11119688, UVP € 579,-

DELTAPOINT PRO MIT ERHÖHTER AR-MONTAGE UND 2,5 MOA ROTPUNKT #11177156, UVP € 599,-



6 MOA ROTPUNKT
(1 MOA = 2,9 CM AUF 100 M)

579,- UVP €



DELTAPOINT PRO



NEU

RDS 1x34 UND 1x34 BDC. BLITZSCHNELL UND HOCH PRÄZISE - AUCH BEI WEITSCHÜSSEN.

Das geschlossene Rotpunkt-Visier Freedom RDS Black 1x34 mit **sehr scharfer, heller, 1 MOA großer Leuchtpunkt mit einer Zielabdeckung von nur ca. 3 cm auf 100 m**

- ▶ NV- und tageslichttaugliche 8 Helligkeitsstufen ▶ Feine 1/4 MOA-Klickverstellung
- ▶ 34 mm-Mittelrohrdurchmesser mit 80 MOA Verstellbereich ▶ Twilight Linsen-System für erstklassige Klarheit ▶ 100 % beschlagfrei und wasserdicht ▶ 30 Jahre Garantie auf Mechanik, 2 Jahre auf Elektronik ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor

RDS BLACK 1x34 OHNE MONTAGE, #11180091, UVP € 369,-

RDS BLACK 1x34 MIT MONTAGE, #11180092, UVP € 399,-

RDS BLACK 1x34 BDC MIT ERHÖHTER AR-MONTAGE, #11180093, UVP € 499,-

669,- UVP €

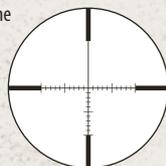


SICHER TREFFEN MIT INDIVIDUELLER ABSEHENSCHNELLVERSTELLUNG.

Das Präzisionswerkzeug für erfolgreiche Treffer bei Long-range-Schießen. VX-Freedom-Linie mit Advanced Optical System, Absehen in zweiter Bildebene und Höhenverstellurm mit Zero Stop erfüllt die Erwartungen ambitionierter Schützen zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis.

- ▶ 1 Klick 1/4 MOA (1 MOA = 2,9 cm auf 100 m)
- ▶ 30 mm Mittelrohr ▶ 30 Jahre Garantie

VX-FREEDOM 6-18x40 CDS SIDE FOCUS MIT TRI-MOA-ABSEHEN #11175081, UVP € 669,-



TRI-MOA-ABSEHEN

VX-FREEDOM 6-18x40 CDS SIDE FOCUS

NEU



VX-FREEDOM 6-18x40 BIETET MIT **KOSTENLOSER INDIVIDUELLER ABSEHENSCHNELLVERSTELLUNG CDS (CUSTOM DIAL SYSTEM)** UND DER SEITLICHEN PARALLAXVERSTELLUNG EINE SOLIDE BASIS FÜR PRÄZISIONSSCHÜSSE AUF ALLEN ENTFERNUNGEN.

LEUPOLD-KATALOG IN DEUTSCH:
WWW.HELMUTHOFMANN.DE



HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, WWW.HELMUTHOFMANN.DE
ERHÄLTICH IM FACHHANDEL - PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND - SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN



LEUPOLD

LEUPOLD.COM

JETZT NEUEN ABONNENTEN WERBEN

Sie lesen seit vielen Jahren VISIER und kennen die vielen Vorteile eines Abonnements?

Dann empfehlen Sie das VISIER-Abonnement doch Ihren Freunden und Bekannten und wir belohnen Ihr Engagement mit einer tollen Prämie!

Hier haben Sie noch einige Überzeugungshilfen:



VIP-Vorteil:

Viele Angebote in unserem Shop bieten wir exklusiv für Abonnenten an und dazu noch wesentlich günstiger als im Handel.



Preis-Vorteil:

Aufpreisfrei erhalten Sie monatlich das Schweizer Waffen-Magazin und sparen dennoch gegenüber dem Kauf am Kiosk.



Zeit-Vorteil:

Sie erhalten die neueste Ausgabe in geschützter Verpackung mehrere Tage vor dem Erstverkaufstag. So sichern Sie sich die besten Schnäppchen und wissen früher besser Bescheid.



Digital-Vorteil:

Als Abonnent erhalten Sie einen Rabatt auf E-Paper und Käufe in unserem digitalen Artikelarchiv.

UND TOLLE PRÄMIEN SCHIESSEN!



VISI~~ER~~

Mit Schweizer
Waffen-Magazin



IMPACT SPORT AKTIVER KAPSELGEHÖRSCHUTZ

in camouflagel,
schwarz
oder grün

24,- EUR Zuzahlung.



- Faltbarer, aktiver Kapselgehörschutz; Umgebungsgereusche werden effektiv auf ein sicheres Niveau von 82 dB verstärkt
- Sobald der Lärmpegel einen Wert von 82 dB oder mehr erreicht, stellt sich der Impact Sport auf den passiven Modus um
- Schädlicher Lärm wird gedämpft, Kommunikation und die Wahrnehmung von Umgebungsgereuschen ist weiterhin möglich
- Sehr gutes Richtungshören; Perfekt für Jäger, Sportschützen und andere. Extrem robust und daher hervorragend für Outdoor-Anwendungen geeignet
- Bewährte Qualität von Honeywell Howard Leight

12 x VISI~~ER~~



Schweizer Waffen-Magazin
SWM
Die Zeitschrift für Sportschützen, Waffenträger und Sammler

und Wunschprämie für nur **69,-EUR***

* EU-Ausland 79,- EUR / Schweiz: 94,- CHF
Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

So bestellen Sie:

Sofort Bestellung auf Seite 120 ausfüllen,
abschicken und Prämie kassieren!

Noch mehr Prämien:



+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

vertrieb@vsmedien.de
www.visier.de

www.vsmedien-shop.de

VISI~~ER~~-Leserservice Schweiz:
Tel: +41 (0) 44 586 97 94

vsmedien
gmbh

Freunde oder sich selbst werben!

HOPPE'S RANGEBAG MEDIUM

OHNE Zuzahlung. Sie sparen 70,00 EUR

HOPPE'S
9



Der HOPPE'S Rangebag ist ein idealer Begleiter für die Shooting Range. Genug Platz um Ihre Ausrüstung, Zubehör etc. zu organisieren. Die Tasche besteht aus robustem 600 Denier-Ripstop-Polyester, einem Material, das schnitt- und rissfest ist.

DETAILS:

- 600 Denier Ripstop-Polyester
- Verstellbarer Trageriemen mit Metallbeschlägen
- Pistolengurt enthalten
- Abmessungen: 43 x 27 x 28 cm

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 1 66, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben.

Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

2. Generation des kompakten Red Dots

Neuaufgabe

Aimpoint legt beim Acro nach und präsentiert mit den Versionen C-2 und P-2 die zweite Generation des kompakten Reflexvisiers. Wie schlägt sich die nächste Generation gegenüber dem Vorgänger?

Das dauerte zwar länger als erhofft, ging aber deutlich schneller als befürchtet: Aimpoint präsentiert nach drei Jahren die modellgepflegte Generation 2 ihres ultrakompakten, quaderförmigen Rotpunktvisiers Acro. Gegenüber herkömmlichen Mini Red Dot Sights (MRDS) wie etwa Noblex (vormals Docter) oder dem Trijicon RMR fällt die „Advanced Compact Reflex Optic“ des schwedischen Unternehmens zwar nach wie vor höher und schwerer aus. Dafür punktet das Acro durch sein extrem robustes, komplett geschlossenes Gehäuse, dem auch Regen, Schnee oder Match nichts anhaben können, ruht doch die Leuchtdiode gut geschützt im Inneren des Gehäuses. Die erste Generation des Acro war klein, leicht, robust und, wie für den für seine Qualität berühmten schwedischen Hersteller üblich, auch al-

les andere als billig. Wo war das Problem? Die Höhen- und Seitenverstellung erschienen für ein Premiumprodukt doch etwas gefühllos. Und um das geschlossene Design möglichst klein zu halten, verbaute man eine kleine CR1225-Knopfzelle als Stromquelle. Als maximale Betriebsdauer nannte Aimpoint 15 000 Stunden auf Leuchtstufe 6. Dieser Wert galt aber nur unter idealen Temperaturbedingungen und bei höheren Leuchtstufen steigt der Stromverbrauch der Diode exponentiell an. Unter dem Strich war das für eine zeitgemäße Gefechtsoptik eine zu kurze Betriebsdauer.

Die nächste Generation:

Das neue Acro C-2 sieht seinem Vorgänger auf den ersten Blick zum Verwechseln ähnlich und unterscheidet sich auch in Größe und Gewicht kaum vom



SCHWERPUNKT:
OPTIK





Das kleine Aimpoint Acro C-2 ist bis 5 m Tiefe wasserdicht. Die Militärvariante Acro P-2 kann sogar bis zu 35 m abtauchen.

| | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| Modell: | Aimpoint Acro C-2 |
| Preis: | € 627,- |
| Maße (L x B x H): | 47 x 33 x 31 mm |
| Gewicht: | 60 g |
| Leuchtpunkt: | 3,5 MOA, 14 mm über Montagebasis |
| Stromquelle | Batterie, CR2032 |
| Klickverstellung Seite: | 20 mm / 100 m pro Klickraste |
| Höhenverstellung: | 20 mm / 100 m pro Klickraste |
| Sichtbare Linse (Höhe, Breite): | 15 x 15 mm |

Urmodell. Aber für die neuen Baureihen Acro C-2 und P-2 spendierte Aimpoint dem kleinen Reflexvisier eine Rundum-erneuerung: Neu designte Knöpfe, verbesserte Diode, knackigere Verstellung in Höhe und Seite und eine neue Stromversorgung: Bei der zweiten Generation birgt ein seitlich unter einem Schraubdeckel verborgenes Fach eine CR2032. Diese Knopfzelle ist zwar etwas größer, hat sich aber schon vor Jahren als Batterie für Leuchtpunktvisiere und Zielfernrohre international durchgesetzt und ist erheblich leistungsfähiger als die zuvor verwendete CR1225. Für die Gen2 gibt Aimpoint eine Betriebsdauer von 50000 Stunden an, bei Leuchtstufe 6 und Raumtemperatur. Was bei Aimpoint zum Grundkonzept eines Reflexvisiers auch für den Einsatz im Gefecht gehört, passt jetzt dank der stark verlängerten Betriebsdauer auch beim neuen Acro. Typisch: Eingeschaltet bedeutet bei Aimpoint eingeschaltet, abgeschaltet heißt

abgeschaltet, die Energie kommt immer über die Batterie. Es gibt hier keinen automatischen Modus zum Aktivieren, Deaktivieren oder Stromsparen, weder zeitlich noch bewegungsgesteuert, keinen Solarbetrieb, nichts Derartiges. Der Nutzer schaltet das Red Dot einfach auf die passende Helligkeitsstufe und lässt danach die Finger von der Optik, bis die Situation eine andere Leuchtintensität erfordert – und zwar aus Sicht des Schützen und nicht aus Sicht eines automatischen Lichtsensors. Letztere könnten beschädigt werden und sind schon einmal in ungewöhnlichen Beleuchtungsszenarios mit der passenden automatischen Helligkeitsanpassung des Rotpunktes überfordert.

Viel zu bedienen gibt es an dem Acro nicht: Neben der Höhen- und Seitenverstellung hat man nur seitlich die Knöpfe für Plus und Minus. Damit kann man das Gerät ein- und ausschalten sowie die

Leuchtintensität justieren. Das war es dann auch schon, und jedes ausgeschaltete Acro C-2 startet auf Knopfdruck grundsätzlich auf Stufe Nummer 7 der insgesamt zehn Helligkeitsstufen. Die beiden schwächsten Stufen sind für die Verwendung in Kombination mit Nachtsichtgeräten vorgesehen. Ab Werk bietet die Visierung an der Unterseite ihren höchstgelegenen „Footprint“ unter der Bezeichnung „Integrated Acro Interface“. Wie bekommt man es nun auf eine Waffe? Da bietet der Hersteller inzwischen eine üppige Auswahl an Montagen und Adaptern. Die Testoptik erreichte die Redaktion mit zwei Montagen: Eine 22-mm-Picatinny-Montage (gemessen von Oberkante Picatinny bis Höhe Leuchtpunkt) und eine Montageplatte für das M.O.S.-System der Glock-Pistolen. Die



Links die Unterseite des Acro P-1. Das Aimpoint Acro C-2 rechts trägt als Montage eine 22 mm hohe Festmontage für Picatinny-Schienen.



In den Abmessungen unterscheidet sich das neue Acro C-2 (rechts) kaum vom Vorgängermodell (links).

22-mm-Montage ist zugleich die niedrigste Lösung für eine Picatinny-Schiene – zu niedrig für Waffen wie etwa ein AR-15, aber durch die flache Bauweise gut geeignet für Jagdbüchsen oder Flinten. An Alternativen mangelt es nicht: Aimpoint berücksichtigt bei den Adapterplatte alle gängigen aktuellen Pistolentypen mit integrierter Schnittstelle für MRDS im Schlitten, dazu noch einige weniger gängige wie etwa die Silencerco Maxim-9 mit integriertem Schalldämpfer. Dann gibt da noch Picatinny-Montagen in mehreren Höhen, wahlweise zum Verschrauben oder mit Schnellverschlusshebel und Konversions-Adapter, mittels derer sich das Acro auch auf Montagen für die Aimpoint-Baureihe „Micro“ befestigen lässt. Dann wäre da noch die Nutzung als Back-up-Visier für Langwaffen. Für diesen Einsatzbereich existieren sowohl Ringmontagen, die auf dem Mittelrohr eines Zielfernrohres befestigt werden, als auch eine um 45 Grad abgewinkelte Basis für Picatinny.

Auf dem Schießstand:

In der Praxis musste sich das neue Acro C-2 mittels der Picatinny-Montage auf einer Pump-Action-Flinte von Hatsan bewähren sowie auf einer Glock 17 MOS mit Kimme und Korn in Werksausführung. Auf der Flinte funktionierte die Kombination subjektiv ohne Fehl und Tadel. Mit beiden Augen geöffnet, reicht das kleine Fenster des C-2 problemlos für eine schnelle Zielaufnahme aus. Zudem findet sich um die Linsen drumherum nicht zu viel den Überblick störender Rand in Form des Gehäuses. Und außenliegende Regler



Bei der Vorgänger-Generation (links) saß das Batteriefach noch auf der rechten Seite des Gehäuses aus 7075 T6-Aluminium.

oder Stellknöpfe versperren hier ebenfalls nicht die Sicht. Auf der Glock montiert, ließ sich das Ziel ebenfalls zügig aufnehmen, aber rein subjektiv nicht ganz so fix wie bei einem typischen MRDS mit einer einzelnen Linse. Vermisst wurde bei dieser Combo von Pistole und Optik ein hohes Schalldämpfervisier, welches das Auge schnell über Kimme und Korn zum Rotpunkt führt, wenn der schnelle Anschlag einmal nicht auf Anhieb stimmt. Dafür kann aber das Acro nichts, denn bei den meisten Pistolen gehört ein extrahohes Schalldämpfervisier zum Zubehör und nicht zur Werksausstattung. Für ein Visierbild aus Kimme, Korn und Leuchtpunkt ist die Standardvisierung der Glock-Pistolen in Verbindung aber zu niedrig für ein CoWitness mit dem Acro C-2. Versuchsweise wurde das Acro auch auf einem AR-15 von Hera Arms, einem G3-Clon und dem neuen Impulse-Geradzugrepetier von Savage montiert. Erwartungsgemäß fiel die 22-mm-Montage für das AR-15 zu flach aus, so niedrig bekommt man den Kopf nicht über den Schaft. Beim G3 passte die Höhe aber schon recht gut. Und

auf die Savage Impulse passte der kleine Quader aus Schweden prächtig, zumal das US-Jagdgewehr gleich ab Werk mit mehreren Schaftrücken in unterschiedlichen Höhen geliefert wird.

Fazit:

In Größe und Gewicht, konzeptionell und im täglichen Gebrauch bleibt gegenüber der ersten Generation vieles beim Alten. Aber Aimpoint hat bei der zweiten Generation überall dort entscheidend nachgeschärft, wo bei der Gen1 einer Verwendung als Rotpunktvisierung speziell für Militär und Behörden entgegenstand, speziell die für den schwedischen Hersteller ansonsten völlig untypisch kurze Batterielaufzeit. Kurz gesagt: Die Gen1 war als geschlossenes kompaktes Reflexvisier okay, die aktuelle Generation 2 ist Klasse.

Text: Hamza Malalla

Bezug: Das Acro C-2 stellte der Aimpoint-Generalimporteur (www.manfred-alberts.de) zur Verfügung, vielen Dank! Verkauf: via Fachhandel.

SIGSAUER®

P320® P.A.K. MIDNIGHT BRONZ

Kaliber: 9mm P.A. Knall
Magazinkap.: 14 Schuss
Abzug: Double-Action
Gewicht: 765 g
Frei ab: 18 Jahre

DIE SCHRECKSCHUSS-VARIANTE
DER NEUEN DIENSTPISTOLE DER US-ARMY



IHR HABT ENTSCHEIDEN:
AB SOFORT AUCH IN BRONZE

Follow us: [@sigsauergermany](https://www.instagram.com/sigsauergermany)

UVP € 179,-

Art.Nr.: 205553

G.S.G.
PREMIUM BRANDS

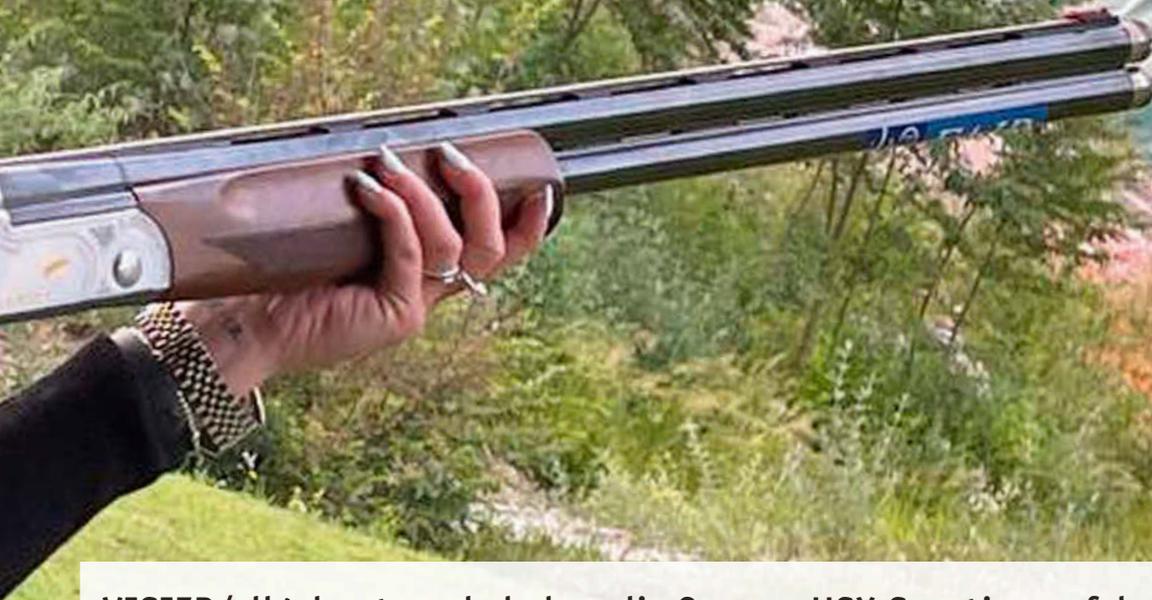
Mehr Infos unter www.germansportguns.de

Sportliche BDF aus Italien:



Rebecca Rizzini, Tochter des F.A.I.R.-Firmenchefs Luca Rizzini, mit der HSX auf dem Parcours-Stand in Lodrino.

Schwungvoll



VISIER/all4shooters.de haben die Carrera HSX Sporting auf dem Wurfscheibenstand eines Sportparcours in Italien getestet. F.A.I.R. entwickelte das Modell für all jene, die mit einer einzigen Mehrzweckwaffe auf die Jagd gehen und sportlich schießen wollen. Liefert die Carrera HSX Sporting nur Kompromisse oder kann man tatsächlich Geld sparen und erhält trotzdem gute Technik?

Was hat eine Jagdflinte mit einer Sportflinte gemeinsam? In der Regel sehr wenig – die vielen Schüsse beim Tontaubenschießen erfordern stabile und schwere Flinten, die die Auswirkungen des Rückstoßes besser abfedern können und Präzision und Konzentration bei langen Trainings- oder Wettkampferien ermöglichen. Bei der Jagd hingegen erfordern der wendige Schwung und die begrenzte Anzahl der abgegebenen Schüsse eine leichte Flinte, die im Moment des Schusses schnell in der Schulter liegt und bequem zu tragen ist. Ein zweiter grundlegender Aspekt der Vielfalt sind die Läufe: lange Läufe für das Sportschießen, um schnelle Ziele auf große Entfernungen zu er-

reichen, dagegen mittellange oder variable Läufe, je nach Jagdart, in der Welt der Waidmänner und -frauen. Ist es möglich, einen konkreten und glaubwürdigen Kompromiss zu finden? F.A.I.R. ist davon überzeugt und stellt deshalb die Carrera HSX Sporting vor, die bereits in vielen Ländern der Welt wegen ihrer Vielseitigkeit geschätzt wird. Sie verfügt über spezifische Eigenschaften, die sie zu einer Flinte für die Jagd wie auch für das Wurfscheibenschießen machen.

Für die praktische Erprobung zogen die Tester auf den Schießstand von Valle Duppo in Lodrino, Italien. Und bevor sie sich auf den praktischen Test des Gewehrs auf Tontauben vorbereiteten,

wollten sie von Luca Rizzini, dem Inhaber von F.A.I.R., wissen, auf welche Aspekte er sich konzentriert hat, um die Carrera HSX Sporting perfekt zu gestalten. Luca Rizzini erklärt, dass das Gewicht von Flinten, die auf einer Stahlbasküle aufgebaut sind, hauptsächlich durch das spezifische Gewicht des verwendeten Holzes und teilweise durch die Länge der Läufe bestimmt wird. Durch die Wahl einer mittleren Holzmaserung können wertvolle Gramm eingespart werden, die eine Flinte beim Schwingen angenehmer und beim Schießen stabiler machen. So geschehen bei dem vorliegenden Modell: Eine Bockflinte im Kaliber 12/76, die sich mit ihren 71 Zentimeter langen Längen und ihrem

| | |
|--|--------------------------------------|
| Modell: | F.A.I.R. Carrera HSX Sporting |
| Preis: | € 1785,- |
| Kaliber: | 12/76 |
| Kapazität: | 2 Patronen |
| Lauflänge: | 71 cm |
| Schaftlänge: | 368 mm |
| Gewicht: | 3500 g |
| Links-/Rechts-Ausführung: | Linksversion: 1935 Euro |
| Ausstattung: Stahlbasküle, Nussbaumschaft mit verstellbarem Schaftrücken, ventilierte Laufschiene, Ejektoren, Abzugszüngel verstellbar. | |



Standardgewicht von etwa drei Kilo für verschiedene Jagdarten eignet, vor allem für die Feldjagd und die Pirsch, und die es dem Jäger ermöglicht, Spaß zu haben oder sogar an Wettkämpfen im Tontaubenschießen teilzunehmen. Die von F.A.I.R. selbst entwickelten, austauschbaren Chokes machen den Unterschied aus und ermöglichen die Anpassung der Waffe an verschiedene Jagd- und Schießsituationen. Im Übrigen ist die Mechanik dieselbe, die das Unternehmen in seiner 50-jährigen Geschichte zum zweitgrößten Hersteller von Bockdoppelflinten in Italien gemacht hat. Es handelt sich um Läufe aus

legiertem Stahl mit einer Innengeometrie, die sich durch einen langen Übergangskonus für dichte und effektive Schussbilder auszeichnet.

Das Gehäuse der Carrera wird mit numerisch gesteuerten Präzisionsmaschinen aus massivem Stahl gefräst. Es ist an einer Lasergravur zu erkennen, die bei diesem Modell eine goldene Tontaube im Flug darstellt. Das Zügel des selektiven Einzelabzugs ist einstellbar. Dieses nicht zu vernachlässigende Merkmal kommt den Bedürfnissen der Jäger in verschiedenen Jahreszeiten entgegen. Denn durch die unterschiedliche Einstellung des Abzugs ändert sich der Abstand zwischen Griff und Abzug. Dies ermöglicht jene millimetergenauen Anpassungen, die notwendig sind, um die volle Kontrolle über Waffe und Abzug zu haben, auch wenn man verschiedene Kleidungsschichten und somit unterschiedliche Dicken auf der Schulter

trägt. Eine weiche Gummischaftkappe mit doppelten Belüftungslöchern bildet den Abschluss des Hinterschaftes. Sehr nützlich ist der verstellbare Schaftrücken, der es ermöglicht, die richtige Höhe zu finden und die Zieleinstellung bei der Jagd und auf dem Schießstand zu verändern. Dadurch eignet sich das Modell auch für die Ausbildung sehr gut. Der Vorderschaft, im klassischen Schnabel-Design einer Jagdwaffe gehalten, hat eine tiefe Rille, die einen sicheren Griff und einen präzisen Schwung ermöglicht, was im Schießsport von grundlegender Bedeutung ist. Die Läufe sind innen verchromt, um eine höhere Präzision und Langlebigkeit zu gewährleisten, und besitzen eine flache und ventilierte Laufschiene mit einer zentralen Führung für das gut sichtbare Fiberglaskorn. Letzteres ist in verschiedenen Farben erhältlich.

Der Hülsenauswurf erfolgt automatisch und selektiv. Die Carrera Sporting HSX zeigt sich insgesamt schlicht, aber schlank und angenehm in ihrer Linienführung: Eine funktionelle und zuverlässige Flinte, mit der man Spaß haben kann, ohne Kompromisse. Die Carrera HSX Sporting ist im Kaliber 12 mit Läufen von 71, 76 und 81 cm Länge erhältlich, ein Satz austauschbarer Wechsel-Chokes liegt der Waffe bei. Das 12/76er Magnum-Patronenlager ermöglicht die Verwendung unterschiedlicher Munition für die Jagd und das Wurfscheibenschießen.

Auf dem Schießstand:

So erlebte ich die Flinte auf dem Schießstand Valle Duppo: Luca Rizzini und ich schossen abwechselnd mit derselben Waffe und erzielten auf Anhieb ähnliche



Eine goldene Tontaube im Flug zielt als Gravur die Flanken der Basküle.



Ergebnisse, mit sicher getroffenen Scheiben und einem sofortigen Vertrauen meinerseits. Die Schießposition änderte sich, weil wir die verschiedenen Schwingungsarten und Situationen ausprobieren wollten. Sowohl mit den Tontauben, die aus den zentralen und seitlichen Trap-Bunkern kamen, als auch mit den kreuzenden Scheiben, die den Flug der Wildvögel auf der Sportanlage simulierten, schossen wir schnell zwei Serien, die angenehm und, was nicht übersehen werden darf, überhaupt nicht ermüdend waren. Der weiche Rückstoß und die Ausgewogenheit des Gewehrs machten das Training so angenehm, dass wir daran dachten, auch Rebecca Rizzini einzubeziehen, die Tochter von Luca, die vor kurzem mit dem Schießsport begonnen hat. Die gleichen Empfindungen, die ein Mädchen wie sie bei ihren ersten Schüssen hatte, bestätigten den Komfort und die volle Handhabbarkeit der Carrera Sporting HSX auch für weibliche Benutzer.

Fazit:

Was sind die Vorteile dieser Bockdoppel­flinte? Abgesehen vom offensichtlichen wirtschaftlichen Vorteil, nur eine einzige Waffe zu kaufen, mit der man sich sowohl der Jagd als auch dem Schießsport widmen kann, würden wir vor allem den technischen Vorteil nennen, mit einer Waffe zu schießen, die in beiden Situationen Präzision und Zuverlässigkeit bietet.

*Text: Fabio Antolini
Übersetzung: Ulrich Eichstädt*

Bezug: Die Testwaffe stellte der Hersteller zur Verfügung (www.fair.it), vielen Dank! Der Vertrieb von F.A.I.R.-Flinten erfolgt in Deutschland über www.ruag-ammotec.de, der Verkauf über den Fachhandel.



Der Autor mit der F.A.I.R. HSX Carrera Sporting im Voranschlag. Schäftung und Balance dieses Flintenmodells ermöglichen nicht nur den Einsatz beim Sport ...



... was aufgrund der Gravur naheliegt. Durch ihr nicht zu hohes Gewicht eignet sich das Sporting-Modell auch als Begleiterin auf der Jagd. Um die Carrera HSX ...



... ohne aufwändige Umwege über den Schäfter individuell anzupassen, lassen sich das Abzugszüngel und der Schafrücken mit wenigen Handgriffen verstellen.



**Der erste
Repetierer von
Daniel Defense:**

Auf fremden

Es ist ein Risiko, wenn ein Hersteller etwas anderes produziert als das, wofür ihn Kunden und Fachhändler kennen: Akzeptiert der Markt auch das Neue oder lehnt er es ab? Genau der Frage sah sich eine US-Firma gegenüber, als sie statt eines der für sie typischen AR-Halbautomaten eine Repetierbüchse präsentierte. Ob das Wagnis gelungen ist, verrät der Test.

Wer je diese Ecke des US-Bundesstaats Georgia besucht, sollte den in der gedehnten Sprechweise des US-Südens redenden Personen schon genau zuhören. Verwechselt man nämlich die Flüsse Ogeechee und Canoochee miteinander, geht's in die Irre in jenem Landkreis, der den Namen des Revolutionsführers Jonathan Bryan trägt. Dann finden an Waffen Interessierte nicht zu jenem Ort namens Black Creek, benannt nach einem Zufluss des Ogeechee und verwaltungstechnisch

Präzision unter 0,5 MOA, für 6,5 Creedmoor unter 0,75 MOA.

Jenseits aller Werbung – auch beim Schießen gilt der alte Adi-Preißler-Spruch: „Grau is’ im Leben alle Theorie – aber entscheidend is’ auf’m Platz“. Also orderte VISIER bei Importeur Helmut Hofmann eine Testwaffe: 6,5 Creedmoor, 24-Zoll-Lauf, Kunststoffschaft. Und zugegeben, der erste Eindruck enttäuschte: Das ist alles, für 2849 Euro ein Repetierer mit Plasterschaft? Okay, dessen Länge lässt sich mittels Spacern variieren, Schaftbacke und -kappe sind höhenverstellbar, und am Vorderschaft gibt’s das M-Lok-Montagesystem. Natürlich fehlt am Lauf auch nicht das unverzichtbare Mündungsgewinde. Kennt man ja. Also, ist das alles? Nein: Als die Tester die Waffe in ihre Einzelteile zerlegt hatten, mussten sie ihren ersten Eindruck revidieren. Warum, das verraten die nächsten Absätze.

Der Lauf...:

... ist nicht irgendein Teil, sondern eines, das im Kaltschmiede- oder Hämmervorgang entsteht. Beim Kaltschmieden um einen Hämmern herum stellt sich eine homogene, glatte Oberfläche der Laufseele ein. Weiter verdichtet sich dabei der Laufstahl an beiden Oberflächen und steigert so Material- und Verschleißfestigkeit. Sprich: Das Laufäußere ist unempfindlicher gegenüber mechanischen Belastungen und die Laufbohrung zeigt einen geringeren Abrieb gegenüber den Geschossen und den heißen, hochgespannten Treibladungsgasen. Auch die glatte Oberfläche sorgt für weniger Verschmutzung. Die Geschossrotation übernehmen fünf Felder und Züge mit einer Dralllänge von in diesem Kaliber standardmäßigen acht Zoll oder 203 Millimeter; der Drall läuft nach rechts. Nun der Blick von innen nach außen und da erst nach hinten: Der Lauf ist in die stählerne Systemhülse aus Stahl gesteckt und per Überwurfmutter (Barrel Nut) fixiert. Diese stellt auch gleichzeitig den Verschlussabstand ein (Achtung: Ein etwaiger Laufwechsel gehört wegen der damit verbundenen Arbeiten aber in Büchsenmacherhand). Das Äußere des Laufs wurde nach dem Hämmern und vor

Pfaden

eine „unincorporated community“, also eine Gemeinde ohne eigene lokale Verwaltung. Derlei gibt es im ländlichen Amerika oft – aber nur eine, eben Black Creek, ist der Sitz der Firma Daniel Defense (DD). Seit gut 20 Jahren auf dem Markt und seit 2009 in Black Creek beheimatet, genießt das 2002 in der Küstenstadt Savannah gegründete Werk vor allem für AR-Waffen samt Zubehör einen sehr guten Ruf. Was nicht heißt, dass man nur das kann: Zur SHOT Show 2019 stellte DD seine erste Zylinderver-

schlussbüchse vor. Die Delta 5 ist ein Multikaliber-Repetierer, aktuell zu haben in 6 mm Creedmoor (Laufänge 26 Zoll), 6,5 Creedmoor (Läufe: 24 und 26 Zoll) und .308 Winchester (20 Zoll). Alle Kaliber haben den Hülsenbodendurchmesser R1 von 12,01 bis 12,03 mm. Bei der Schäftung kann der Kunde wählen zwischen einem glasfaserverstärkten Polyamid-Schaft und einem skelettierten Aluminium-Chassis. Bei den Streukreisen garantiert DD für 6 mm Creedmoor und .308 Winchester eine



der Oberflächenvergütung glasperlen-gestrahlt – nur so weisen Lauf, Barrel Nut und System nach der Oberflächenbehandlung einen einheitlichen Farbton auf. Zur Montage von Schalldämpfern und Mündungsfeuerdämpfern trägt der Lauf vorn ein $\frac{5}{8}$ " x 24-Feingewinde. Eine gerändelte Stahlmutter schützt das Gewinde vor Schäden. Apropos: Um die Laufbohrungsmündung gegen Schäden durch Stoß oder Fall zu sichern, ist sie um zwei Millimeter zur eigentlichen Mündung nach hinten versetzt. Die Heavy-Palma-Laufkontur misst hinter dem Gewinde 19,75 mm, an der Laufwurzel 27,8 mm.

System, Verschluss und Abzug:

Die Systemhülse aus Werkzeugstahl hat einen runden Querschnitt mit einem Durchmesser von 35,6 Millimeter. Vorn befindet sich ein umlaufender Bund, der auf der Unterseite den Viertel Zoll oder 6,35 mm breiten Rückstoßstollen ausbildet. Als Systembettung dient ein Frästeil aus Aluminium, axial passend in einer Schaftausnehmung. Freilich sichert diese Passung nur axial und nicht radial. Axial besorgen der Rückstoß-

stollen und die dazu passende Ausfräsung im Systemsitz die Kraftübertragung. Die radiale Ausrichtung übernehmen zwei trapezförmige Passflächen in der Systembettung. Dabei ziehen die beiden Halteschrauben die Systemhülse in die trapezförmigen Passflächen der Bettung. Maschinenbautechnisch ist diese Konstruktion bei impulsartig belasteten Bauteilen nicht optimal, da sie nur die Haftreibung zwischen System und Bettung nutzt. Die drei Verschlusswarzen in 120-Grad-Anordnung arretieren in einer eingepassten Buchse. Der Öffnungswinkel beträgt 60 Grad. Bei genauem Betrachten der Warzen fällt auf, dass die Delta 5 keinen Primärauszug besitzt. Sprich: Sie hat keine Öffnungshilfe über leicht angeschrägte Verschlusswarzen, sondern einen Sekundärauszug. Dabei wird die Öffnungshilfe über den Kammerstengel und eine Schräge hinten am Systemgehäuse angesteuert. Auf dem System sitzt eine vierfach verschraubte und 155 mm lange Picatinny-Schiene aus Aluminium. Bei deren Demontage fiel auf, dass zusätzlich eine Zapfen-Langloch-Passung die Schiene radial fixiert. Fragezeichen bei den Tes-

| Modell: | Daniel Defense Delta 5 |
|---|------------------------|
| Preis: | € 2849,- |
| Kaliber: | 6,5 Creedmoor |
| Kapazität: | 5 + 1 Patronen |
| Länge: | 1101 mm |
| Lauflänge: | 614 mm |
| Dralllänge: | 1: 203 mm (1:8"), |
| Abzugsgewicht: | 1305 g / 12,8 N |
| Gewicht: | 4603 g |
| Links-/Rechts-Ausführung: | rechts |
| Ausstattung: Kunststoffschäft, Schaftbacke höhenverstellbar, Längenverstellung mit Spacern, Drei-Warzen-Zylinderverschluss, Zwei-Stellungs-Sicherung, Toprail mit 20 MOA Vorneigung, Timney-Direktabzug, kaltgehämmerter Lauf, Mündungsgewinde $\frac{5}{8}$ " x 24. | |

tern warfen die ausgefrästen Taschen der Schienenunterseite auf. Diese sparen nur minimal Gewicht, brauchen aber mehr Maschinenlaufzeit. Die Schiene hat eine Vorneigung von 20 Winkelminuten oder 5,8 Mil. Der Magazinschacht ist für 308er PMAG-Magazine ausgelegt. Beim Betätigen der Auslösewippe fällt der Behälter gemäß militärischen Spezifikationen frei aus dem Schacht.



Der Verschluss der Delta 5 beruht auf dem Remington-700-System. Den auswechselbaren Verschlusskopf hält der kleine Querbolzen (im rechten Bild links).



Beim Abzug bedient sich Daniel Defense des bewährten Timney-Modells Elite Hunter Single Stage Trigger. Hier lassen sich Rastenübergriff und Auslösewert einstellen. Letzterer liegt dann zwischen 680 und 1810 Gramm respektive 6,7 bis 17,8 Newton. Die Testwaffe löste im Schnitt bei 1305 g oder 12,8 N aus. Am Abzugsgehäuse findet sich die Zwei-Stellungs-Sicherung, die nur auf den Abzug wirkt. Verschlusskorpus und Kammerstengel bestehen aus einem Feingussteil. Am Verschlussrohr sorgen drei Bohrungen à drei Millimeter im Falle eines Zündhütchendurchbläfers für eine Gasentlastung in den Magazin-schacht. Der konturierte, massive Kammergriff aus Aluminium ist mit dem Kammerstengel verschraubt und zudem verklebt. Den Verschlusskopf hält ein viertel Zoll starker Querbolzen in Position. Diesen wiederum sichert der hindurch laufende Schlagbolzen gegen Herausfallen. Der Verschlusskopf lässt sich somit austauschen. Die Ausstoßfeder ist recht schwach dimensioniert, so dass

selbst bei schnellem Repetieren die Hülse ebenso ins Freie gelangt.

Schäftung:

Auf den ersten Blick unscheinbar, stellte sich das per Spritzgussverfahren entstandene Element aus glasfaserverstärktem Polyamid-Kunststoff bei genauerem Hinsehen als äußerst komplex, durchdacht und verwindungssteif dar. Oberflächenbeschaffenheit, Formtrenngrade und Passungen sind sehr sauber gearbeitet und von hoher Qualität. Elf Schrauben verbinden die zwei Vorderschaftteile. Das führt im Innern zu einer extrem verwindungssteifen Kontur mit fachwerkförmigen Streben, dies bei gleichmäßiger Wandstärke und somit geringem Gewicht. Die elf Schraubenköpfe befinden sich in der Laufbet-tung, der Lauf verdeckt sie weitestgehend. Unten am Mittelschaft sitzt ein einteiliges Aluminiumfrästeil. Es bildet Magazinschacht, Magazinauslöser- und Abzugsbügel. Gehalten wird es von den zwei Systemschrauben. Komplex auch

die Schaftbackenverstellung. Die Verstellmechanik umfasst zehn Teile, alles komplett aus Metall zugunsten einer dauerhaften, verschleißarmen und sicheren Funktion. Die Feststellschraube der Höhenjustage lässt sich rechts- oder linksseitig montieren. Der Stellweg geht stufenlos über zirka 50 mm. Die besagte Feststellschraube steuert zwei Backen, welche die beiden Führungsstangen klemmen. Somit ist die Einstellung wackelfrei. Zusätzlich lässt sich die Backe durch zwei Langlöcher nach rechts und links verschränken. Die Schaftkappe lässt sich durch Lösen der beiden Schrauben um insgesamt 30 Millimeter rauf oder runter versetzen, hier ohne die Option zum Verschränken. Durch Spacer (viertel- und halbzöllig) lässt sich die Schaftlänge anpassen. Die Führung der beiden Schaftkappenschrauben erfolgt über in den Kunststoff eingespritzte Messinggewindebuchsen. Das sorgt für lange Lebensdauer und festen Sitz. Was die Tester zu bemängeln hatten: Der recht



SCHMEISSER
THE FINAL EVOLUTION

**ZU KURZ FÜR DIESE ANZEIGE -
ABER NICHT FÜR DEN BKA-BESCHEID**



AR15 .223 Sport S
Lauflänge: 10,5"
UVP 2.299,-



AR15-9 Sport S

Kaliber: 9x19
Lauflänge: 10,5"
Gewicht: 3.040g
Abzugsgewicht: 2.600g
Drall: 1:10

AR15 .223 Sport S

Kaliber: .223
Lauflänge: 10,5"
Gewicht: 3.040g
Abzugsgewicht: 2.600g
Drall: 1:9



AR15-9 Sport S
Lauflänge: 10,5"
UVP 2.090,-



Allein die zwei Systemschrauben verbinden die vier Teile Lauf mit System, Systembettung, Schaft und Unterteil mit Magazinschacht und Abzugsbügel.



Die Schaftbacke lässt sich nach Lösen der Klemmschraube (M.) mittels zweier Führungsstangen stufenlos verstellen. Die Arretierung ist nachgerade bombenfest.

Schießtest Daniel Defense Delta 5 in 6,5 Creedmoor

| Nr. | Fabrikpatronen 6,5 Creedmoor | SK 100 m (mm) | SK 600 m (mm) | v ₃ (m/s) | E ₃ (J) |
|-----|---------------------------------------|---------------|---------------|----------------------|--------------------|
| 1. | 120 gr (7,8 g) Hornady ELD Match | 14 (5) | 134 (106) | 879 | 3013 |
| 2. | 123 gr (8,0 g) Lapua OTM Scenar GB489 | 16 | 134 | 861 | 2965 |
| 3. | 130 gr (8,4 g) RWS Target Elite Plus | 24 (11) | 152 (95) | 872 | 3194 |
| 4. | 140 gr (9,1 g) Hornady ELD Match | 24 | 177 | 820 | 3059 |
| 5. | 144 gr (9,3 g) Sako Range FMJBT | 30 (14) | 156 | 806 | 3021 |
| 6. | 147 gr (9,5 g) Hornady ELD Match | 15 | 104 | 831 | 3280 |

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise in Millimeter, Wert in Klammern entspricht bestem Streukreis aus vier Schuss, Streukreise ermittelt auf 100 und 600 m sitzend aufgelegt von Benchrest- und Hinterschaftauflage. Weitere Anmerkungen/Abkürzungen siehe Glossar „Laborierungen und Komponenten“ unter „Namen & Nachrichten“.

ballige Pistolengriff passt eher für große, nicht für kleine Hände. Ein paar zu große Ritzen hier, ein paar Materialüberstände da, etwa hinter dem Abzugsbügel. Und greift die Hand bei hochgesetztem Wangenstück an dessen Unterseite und an die Oberkanten vom Schaft darunter, erspürt der Tastsinn in diesem Spalt unangenehme Kanten.

Auf dem Schießstand:

Zum Test kam die Delta 5 mit einem Zielfernrohr des Modells VX-5HD CDS-TZL3 mit 7-35-facher Vergrößerung auf eine zweiteiliger QRW2-Ringmontage, beides von Leupold. Als Absehen diente ein Impact 14-MOA mit ¼-MOA-Klickverstellung. Die Tester schossen die sechs Fabriklaborierungen auf der Mitteldistanz von 600 Metern. Dabei bestach die mit



Zusätzlich lässt sich die Schaftbacke in beide Richtungen verschränken. Dazu von oben zwei Schrauben lösen und in deren Langlöchern die Backe versetzen.

147-Grains-Geschoss bestückte Hornady ELD Match (Laborierung Nr. 6) mit einem Top-Streukreis von 104 mm oder 0,59 MOA. Wie stets ist der Vergleich einzelner Ladungen untereinander auf größere Distanzen im Freigelände nur eingeschränkt sinnvoll. Wind aus diversen Richtungen und in unterschiedlicher Stärke beeinflusst natürlich die Streukreisgröße. Daher erprobte VISIER die Delta 5 auch auf einer 100-Meter-Bahn, die gut vor Wettereinflüssen geschützt war.

Hier blieb die Hälfte der Laborierungen klar unter den vom Werk angegebenen 0,75 MOA. Nur die zum Übungsschießen konzipierte Sako Range (Laborierung Nr. 5) überschritt die Winkelminute um knapp einen Millimeter. Die Waffe arbeitete prima, alle Schaftjustierungen



Ein Langloch führt die Schaftkappenschrauben. Das erlaubt die Höhenverstellung. Unten liegen zwei unterschiedlich starke Schaftlängen-Spacer aus dem Zubehörpaket der Büchse Delta 5.

blieben stabil. Zuführ- oder Auswurfstörungen traten beim Überprüfen der Delta 5 nicht auf.

Abschließend:

Sehr gute Verarbeitung aller Metall- und Kunststoffteile. Genügend Verstellmög-

lichkeiten am Schaft und dauerhafte Beibehaltung der Einstellungen. Der Schaft ist aufwendig gefertigt, extrem verwindungssteif und liegt bis auf den etwas zu balligen Pistolengriff sehr gut in der Hand. Die Präzision mit Match-Patronen ist sehr gut: Somit gibt es für die Delta 5 zu einem Kaufpreis von 2849 Euro eine klare Kaufempfehlung.

Text: Christopher Hocke, Matthias S. Recktenwald

Testwaffe, Optik und ein Teil der Munition: Helmut Hofmann (www.helmuthofmann.de); weitere Munition: AKAH (www.akah.de), Manfred Alberts (www.manfred-alberts.de), Nammo Lapua Oy (www.lapua.com) und RUAG Ammotec (www.rws-ammunition.com) – Ihnen allen vielen Dank!

PROFESSIONAL HUNTING FIRST

Du trägst die Verantwortung, du wählst die Wege, das Ziel und das beste Werkzeug.

Haenel CR308 – the Impact of Precision.



HAENEL ▶

Made in Suhl, Germany | www.cg-haenel.de

Türkische BDF in 12/76:

Edler Auftr

Üblicherweise finden sich türkische Flinten hierzulande eher im unteren Preissegment. Es geht aber auch anders: Die Flinten von Yildiz rangieren bei Frankonia im Bereich um 2500 bis 3000 Euro, je nach Ausstattung und Modell. Gilt der vergleichsweise gehobene Preis zu Recht? VISIER riskierte einen Blick auf die Yildiz Pro Spezial.

itt



Kennen Sie das auch? Man erblickt etwas zum ersten Mal und spontan entfährt einem ein „wow“. So ergeht es wohl den meisten, die diese Waffe zum ersten Mal in Augenschein nehmen. Was für ein fantastisches Holz und was für eine tolle Gravur schmücken diese Flinte aus dem Hause Yildiz. Der türkische Waffenhersteller hat seinen Sitz in der Stadt Burdur im Südwesten der Türkei. Pro Jahr werden in der modernen Fabrik bis zu 45 000 Flinten hergestellt.

Die Produktpalette umfasst nicht nur Bockdoppelflinten, sondern auch halbautomatische Modelle und Doppelflinten. Der größte Anteil der Produktion geht in den Export, in über 65 Ländern sind Waffen von Yildiz zu erstehen.

Schlanke Schönheit:

Wenn man sich Pro Spezial anschaut, versteht man, warum Yildiz in den letzten vier Jahrzehnten so erfolgreich war. Die Qualität des Holzes, die Gravuren

Fotos: Marcus Heilscher, Thomas Höfcs

| | |
|--|---------------------------|
| Modell: | Yildiz Pro Spezial |
| Preis: | € 2883,- |
| Kaliber: | 12/76 |
| Kapazität: | 2 Patronen |
| Länge: | 1141 mm |
| Lauflänge: | 710 mm |
| Schaftlänge: | 370 mm |
| Abzugsgewicht: | 1950/2350 g |
| Gewicht: | 3,345 g |
| Links-/Rechts-Ausführung: | rechts |
| Ausstattung: Boss-Verschluss, geölter Nussbaumschaft, flächendeckende Gravur von Basküle, Abzugsbügel, Spannhebel und Patentschnäpper, Wechsel-Chokes | |

Yildiz fertigt die Pro Spezial in vier Lauflängen. Die Testflinte lieferte Frankonia mit 71 cm langen Läufen.



und die Verarbeitung sind für diese Preisklasse einfach erstaunlich. Aber der Reihe nach, die Waffe sei einmal genauer betrachtet. Da steht zunächst das Unboxing auf dem Programm: Yildiz liefert die Waffe in einem schwarzen Hartschalenkoffer aus Kunststoff. Für den sicheren Transport warten die Verschlusschieber des Koffers mit Löchern für ein Bügelschloss auf, als Sicherung vor unbefugter Benutzung. Der Deckel des Koffers

verfügt über eine Schaumstoffeinlage für den sicheren Transport. Das Laufbündel samt Vorderschaft und der Hinterschaft werden zusätzlich durch Stoffetuis vor Beschädigungen geschützt. Gerade um Kratzer und Druckstellen in diesem hochwertigen Holz zu vermeiden, ist der Gebrauch der Etuis sehr zu empfehlen. Der Pro Spezial liegen fünf zusätzliche Wechsel-Chokes bei, sicher verwahrt in einer kleinen Hartplastik-Box, komplett mit dem komplementären Choke-Schlüssel. Die auswechselbaren Würgebohrungen sind für den angedachten Einsatz vollkommen ausreichend, alle notwendigen Größen sind dabei. Die Waffe wird in

Nussbaumholz geschäftet, die Qualitätsstufe hört auf die interne Hersteller-Gütekategorie Nummer Fünf. Das Holz ist äußerst hochwertig und wurde aufwendig durch ein Öl-Finish veredelt. Durch diese erstklassige Verarbeitung kommen das edle Material und dessen Maserung sehr schön zu Geltung und lassen die Waffe sehr luxuriös wirken.

Um bei den Holzteilen zu bleiben: Der Schaft lässt sich nicht individuell einstellen. Die Passung zwischen Holz und Metall war nahezu perfekt, es war nicht ein Grat oder eine raue Kante zu sehen oder zu spüren. Selbst unter der Schaftkappe



Das zweite Schloss wird bei Yildiz automatisch über den Rückstoß angesteuert. Manuell lässt sich der Lauf anwählen, wenn man die Sicherung seitlich verschiebt.



war alles blitzsauber verarbeitet. Eine Einstellmöglichkeit des Schafrückens ist nicht möglich. Sollte es an irgendeiner Stelle seitens des Schaftes zwicken oder drücken, bleibt einem der Gang zum Schäfter nicht erspart. Eine Tatsache, die man beim Kauf einer nicht justierbaren Waffe unbedingt berücksichtigen sollte.

Die Schaftkappe besteht aus schlichtem Gummi und erfüllt unaufgeregt ihren Zweck – hier sorgten rundum arg großzügige Materialüberstände für das einzige Missfallen in Sachen Verarbeitung. Beim Vorderschaft wählte man beim Hersteller eine Beavertail-Form. Das Fischhautmuster auf Vorderschaft und Pistolengriff ist

gut gearbeitet und gewährt den Händen einen sicheren Halt. Die Basküle dieser Waffe ist silberfarben und laut Hersteller von Hand graviert. Eine Jagdszene schmückt die Basküle und wird umrahmt von einer schönen Liliengravur. Die feine Qualität der Gravur ist in diesem Preisbereich schon eine Ansage. Das Design der



Die Yildiz Pro Spezial im Test auf dem Trap-Stand. Frankonia offeriert alternativ auch das Modell Pro Trap mit sportlicherer Schäftung und 76-cm-Läufen.

HAUTFREUNDLICH

ÜBERALL

ES WIRKT.

UMWELTGERECHT

EINZIGARTIG

PFLEGEN

AUTO
ZEITUNG

SEHR EMPFEHLENSWERT

BALLISTOL
Universalöl
Ausgabe 3 / 2021

RESEARCH GROUP

„Sehr Gut“

dermalogica

TEST W. AUSGABE

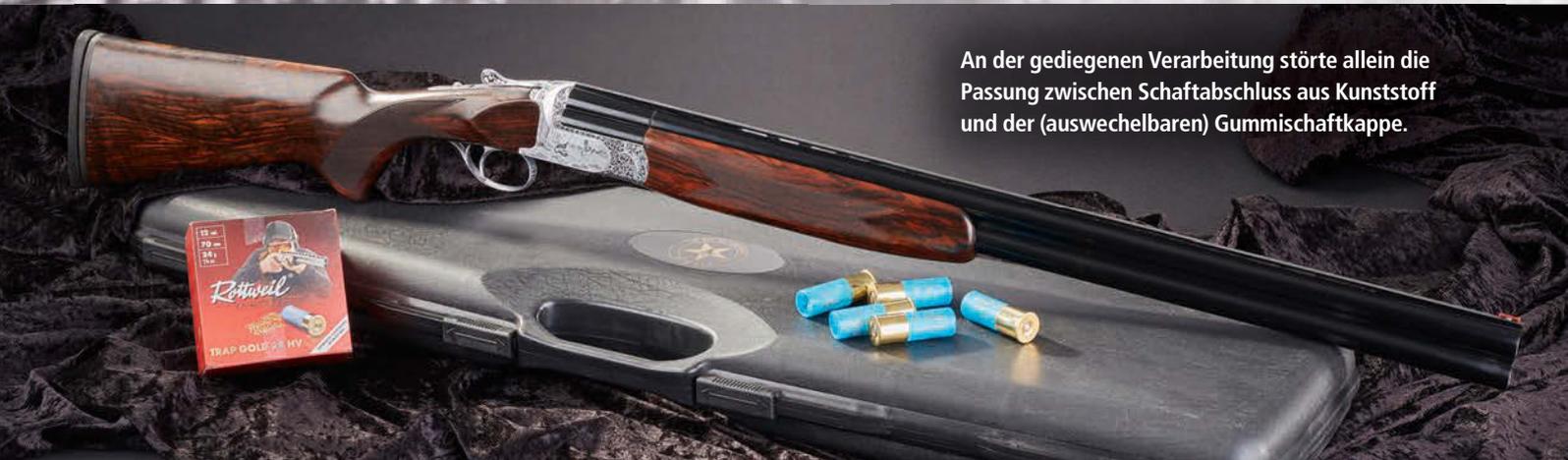
Quelle: www.ballistol.de

Ballistol Universalöl VarioFlex – das flexible Sprührohr erreicht schnell und einfach unzugängliche Ecken. Es ist sehr fein und punktgenau dosierbar. Das bewährte Universalöl für Metall, Holz, Leder und vieles mehr.

www.ballistol.de | [f/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol)

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL-ÖL
FAHRRAD-PFLEGE
STICHPREI
KÖRPER-PFLEGE
TIER-PFLEGE
TECHNIK



An der gediegenen Verarbeitung stürte allein die Passung zwischen Schaftabschluss aus Kunststoff und der (auswechselbaren) Gummischafthappe.

Gravierung deutet auf die eigentliche Verwendung als Jagdwaffe hin. Die Gravierungen finden sich auch auf sämtlichen sichtbaren Metalloberflächen des Vorderschaftes und am Abzugsbügel wieder. Selbst der Verschlusshebel ist fein verziert. Wer auf derart gute Handwerksarbeit in diesem Preisbereich Wert legt, kommt allein schon deswegen an Yildiz kaum vorbei.

Like a Boss:

Yildiz hat sich wie andere namhafte Hersteller beim Verschluss für das Boss-System entschieden. Der Grund für diese Wahl ist ganz einfach, es ist eines der besten verfügbaren Konzepte auf dem Markt. Zwar ist das System aufwändig in der Herstellung, gleichwohl handelt es sich um einen kräftigen Verschluss, der eine langjährige störungsfreie Nutzung verspricht. Ein wesentliches Merkmal des Boss-Designs ist, dass der Verschluss seitlich in den Wandungen der Basküle verriegelt. Die Mechanik hat am meisten beeindruckt, sie ist Perazzi-ähnlich, solide und gut gemacht. Die interne Metallarbeit war ausgezeichnet. Jedes Teil war sauber und abgerundet, so wie es sein sollte. Der selektive Einabzug ist nicht einstellbar und auch nicht als Abzugsgruppe schnell demontierbar. Leider kann man bei diesem Modell auch die Abzugszunge nicht individuell in der Länge einstellen. Yildiz setzt im Bereich der

Sicherung auf eine für Doppelflinten konventionelle Lösung in Form einer Kolbenhalsssicherung. Durch das Verschieben des Sicherungsknopfes wird die Waffe ge- oder entsichert. Die Sicherung muss per Hand betätigt werden und wird nicht automatisch ausgelöst. Die Laufwahl von Hand erfolgt ebenfalls über die Browning-ähnliche Schiebesicherung, die im oberen Bereich des Kolbenhalses integriert ist. Bei der Schussabgabe werden die Schlosse automatisch über den Rückstoß umgeschaltet. Die Abzugsgewichte von rund zwei Kilo sind ausreichend und passend zu dieser Waffe. Die Pro Spezial verfügt über automatische Ejektoren, die

ihren Dienst ohne Murren versehen, während des Praxistests gab es keinerlei Probleme mit dem Auswurf der leeren Patronenhülsen. Die gute Verarbeitung der Waffe setzt sich bei der Brünierung der Läufe und des Verschlussblockes weiter fort. Die Läufe fertigt Yildiz aus 4140er Stahl. Bei dem Testmuster hatten sie eine Länge von 71 cm. Selbstverständlich ist die Flinte für die Nutzung von Stahlschrot zugelassen. Die Verbindung zwischen Monoblock und Laufbündel wirkt solide. Die Verlötung der Läufe ist tadellos, im Inneren sind die Rohre poliert und verchromt. Auf dem Laufbündel thront eine sieben Millimeter breite,

ventilierte Laufschiene, hinter der Mündung gekrönt von einem Lichtsammelkorn. Der Einsatz ventilierter Laufschiene begründet sich darin, dass bei hohen Schussfrequenzen durch die Wärmeentwicklung es zu diffusen Luftverwirbelungen kommen kann, dem sogenannten Flimmern. Das Flimmern kann sich erschwerend auf die Zielerfassung auswirken.



Fünf bündig mit der Mündung abschließende Chokes gehören zur Serienausstattung, der passende Schlüssel natürlich auch.

Auf dem Schießstand:

Die vorliegende Pro Spezial mit 71 cm Lauflänge hat zur Mündung hin ein Übergewicht. Die Balance ist deutlich nach vorn verschoben, weg vom Mittelpunkt der Waffe. Schultert man die gebrochene Flinte, so muss man höllisch aufpassen, dass sich das gute Stück nicht in Richtung Boden selbstständig

macht. Eine solcherart ausbalancierte Waffe ist natürlich bei der aktiven Schussabgabe schwer zu kontrollieren. Das geringe Gewicht der Waffe von knapp über 3,3 Kilogramm macht die Angelegenheit nicht gerade leichter. Für eine Jagdflinte sind rund 3350 Gramm nicht ungewöhnlich, Sportflinten bringen meistens deutlich mehr auf die Waage. Abhilfe könnten in diesem Fall nur Ausgleichgewichte schaffen, die im Hinterschaft angebracht werden. Na ja, immerhin ist es nachträglich leichter, eine kopflastige Flinte neu auszubalancieren als ein hecklastiges Exemplar – zumindest lautet so der unmissverständliche, betont sportlich geprägte Eindruck eines von mehreren Testern. Die anderen kamen zu dem vor allem mit Blick aufs Jagdliche getroffenen Schluss: Die Flinte ist am dafür üblichen Checkpoint – einen Finger breit vor dem Basakülscharnier – tadellos balanciert und so fürs Waidwerk optimal, ihr Schwingverhalten absolut im Rahmen des zu Erwartenden. Auch fanden diese Prüfer die Yildiz nicht vorderlastig – tja, so

verschieden fallen die Urteile aus, je nach Herangehensweise. Die erzielten Treffer waren gut sichtbar, von den getroffenen Scheiben blieb nicht viel übrig. Das montierte Leuchtkorn half bei der Zielführung und wirkte im Visierbild nicht zu dominant. Der Rückstoß bei der verwendeten Trap-Munition von Rottweil mit Vorlagen von 24 Gramm lag im angenehmen Bereich. Die Pro Spezial wurde im jagdlichen wie auch sportlichem Wurfscheibenschießen getestet. Die Stärken dieser Version liegen dabei klar im Jagdlichen. Zum Einsatz bei der olympischen Variante des Wurfscheibenschießens taugt die Waffe wenig, allein durch ihr geringes Gewicht, ihre Schäftung und ihre ungenügende Balance – aber zum Sport ist sie nicht gemacht. Hier sind die klassischen Vertreter für diese Art des Schießens im Vorteil.

Fazit:

Was gibt es am Ende zu sagen? Yildiz bringt mit der Pro Spezial eine Flinte auf den Markt, die in erster Linie einfach toll aussieht, eine gute Verarbeitung auch im

nicht sofort sichtbaren Detail bietet und über eine äußerst solide Mechanik verfügt. Gepaart mit einem wirklich günstigen Einstiegspreis ist dieses Modell eine Empfehlung wert. Mit Blick aufs Sportliche sei eventuell an der Balance gearbeitet, zum jagdlichen Einsatz passt das Setting hingegen einwandfrei.

Text: Thomas Höfs und Matthias S. Recktenwald

Bezug: Das Testexemplar kam direkt vom Importeur (www.frankonia.de), vielen Dank! Der Verkauf erfolgt via Fachhandel sowie direkt über Frankonia.

Das hat uns gut gefallen:

- Feine Holzqualität
- Geschmackvolle Gravur
- Hochwertige Verarbeitung

Das fanden wir weniger gut:

- Schaftkappenpassung
- Keinerlei Verstellmöglichkeiten



Die Passungen zwischen Laufbündel, Basküle und dem Schaft waren ohne Fehl und Tadel. Die Gravuren machten auch bei näherem Hinschauen einen recht hochwertigen Eindruck.

Marlin
Camp
Carbine:

Sei

YOUNGTIMER



ner Zeit voraus

Wer halbautomatisch per Schulterwaffe Pistolenpatronen verblitzen will, kommt an einer AR-Variante kaum vorbei. So weit richtig – es sei denn, man stöbert einmal im Oldie-Feld und probiert einen der Patronenschlucker aus, mit denen die US-Firma Marlin einst neue Kunden auf altem Terrain gewinnen wollte.

Derzeit kommen sie sportlich richtig in Mode – die sogenannten Pistolenkarabiner. Inzwischen gibt es auch jede Menge Disziplinen dafür. Die Schützenverbände Deutsche Schießsportunion (DSU), Bund der Militär und Polizeischützen (BDMP) und Bund Deutscher Sportschützen (BDS) bieten derlei an. In der Liste fehlt nur der große Verband, dessen Gründung nunmehr 160 Jahre zurückliegt und dessen Sitz sich heute in Wiesbaden befindet: Das Sporthandbuch des DSB weist keinen Eintrag für Pistolenkarabiner auf – aber da ist ja noch das, was die Schützen als „Liste B“ kennen. Sprich: Das, was die Landesverbände zusätzlich zum nationalen DSB-Sporthandbuch ermöglichen. Und da halten zumindest der Nordwestdeutsche Schützenbund und der

Württembergische Schützenverband die Option vor, mit solchen Waffen zu sporteln. Wer sich um eine Eingrenzung des Begriffs Pistolenkarabiner bemüht, erfährt: Gemeint sind halbautomatische Gewehre, die keine Büchsenpatronen verschießen, sondern Munition, die für Selbstladepistolen entwickelt worden ist. Es dominiert folglich auch das bei den Kurz Waffen vorherrschende Kaliber 9 mm Luger. Freilich heißt „dominierend“ nicht „ausschließlich“. Denn die Bandbreite in Sachen Munition erstreckt sich von 6,35 mm bis .45 ACP. In der Technik orientiert sich das Gros der Pistolenkarabiner an derjenigen der AR-Plattform. Also freistehender Pistolengriff, Schubschaft, hohler Handschutz mit Picatinny-Schienen. Im Innern werkeln zumeist (nicht immer) vorgespannte Masseverschlüsse. Da könnte man vermuten, dass die Halbautomaten für Pistolenpatronen unter die im juvenilen Volksmund als „heißer Sch**ß“ bekannte Gütergruppe fallen. Der aus poetisch geprägter Freude am Binnenreim wie an der anstößigen Formulierung geborene

griff soll anzeigen, hier handelt es sich um etwas ebenso Trendiges wie Neues. Tja, nur so ganz stimmt das in diesem Fall nicht. Vorhang auf für einen bis 1999 gefertigten Youngtimer – heute weithin vergessen, aber damals seiner Zeit voraus: Hier kommt der

Marlin Model 9 Camp Carbine:

Alles begann in dem Jahr, in dem Marty McFly und Doc Emmett Brown mittels eines entsprechend umgerüsteten DeLorean-Sportwagens durch die Zeit reisten. Filmfans wissen: Die Rede ist vom ersten Teil der kultigen Trilogie „Zurück in die Zukunft“ von 1985. Zukunftsträchtig sollte auch sein, was zumindest für die US-Firma Marlin Firearms Company in jenem Jahr genauso wichtig war: Sie legte da den Model 9 Camp Carbine vor. Nomen est Omen. Damit peilte Marlin die Kundengruppe an, in der das Werk zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu den Marktführern zählte: Rancher und Farmer, Gesetzeshüter und Sicherheitsleute, Jäger und Outdoor-Enthusiasten – sie alle suchten zu Fangschuss- und Notwehrzwecken, zur Jagd auf „Varmint“ und Klapperschlangen oder zum Abschuss streunender Hunde eine Waffe, so robust wie simpel, so leicht wie fähig, so zuverlässig wie bezahlbar. Und etwas, das zur Munition der aktuellen Kurz Waffen passte. Ungefähr so

Fotos: Marcus Heilscher, Thomas Jason Wieger



wie die Unterhebelrepetierer, die Marlin seit 1881 als schärfster Konkurrent der US-Firma Winchester herstellte. Und wie Winchester baute auch Marlin Gewehre für Revolverpatronen. Marlin legte das New Model 1894 sogar für die seit Mitte des 20. Jahrhunderts gängigen 357er, 41er und 44er Magnum-Revolverpatronen aus, beginnend 1969 mit einer Version in .44 Magnum. Hier also das Lever-Action-Modell, das sich zum Magnum-Revolver gesellte und dasselbe leistungskräftige Futter wie dieser schluckte. Dort die Selbstladepistole, die zunehmend an Terrain gewann – und der ein Langwaffengegenstück ihres Kalibers fehlte. Wenn man schon Patronen für Selbstladepistolen in ein mehrschüssiges Gewehr stopfen will, kann das doch gleich demselben Funktionsprinzip der semiautomatischen Rückstoßladung folgen, oder? Zumindest müssten dann alle in Sachen Technik simpel gestrickten Anwender aus der Pistolenbesitzer-Community nicht groß umdenken. Gesagt, getan: Der Marlin Model 9 präsentierte sich auch als technische Ergänzung zur Selbstladepistole.

Im Konzept amerikanisch, aber in Sachen Munition erst einmal teutonisch – kein Wunder: Mitte der 1970er Jahre waren die als „Wondernines“ bekannten Pistolen im Gefolge der CZ 75 aufgekommen. Und das seitdem verflossene Jahrzehnt hatte ausgereicht, um der aus diesen Waffen verschossenen, alten Patrone 9 x 19 mm alias 9 mm Luger alias 9 mm Parabellum den Kickstart für eine zweite weltweite Karriere zu verschaffen, deren

| Modell: | Marlin M9 Camp Carbine |
|--|---|
| Preis: | Ab ca. € 250,- (nicht mehr in Produktion) |
| Kaliber: | 9 mm Luger |
| Kapazität: | 10 + 1 Patronen* |
| Länge: | 903 mm |
| Laufänge: | 417 mm (16,5") |
| Dralllänge: | 1: 254 mm (1:10") |
| Abzugsgewicht: | >5000 g |
| Gewicht: | 3000 g |
| Links-/Rechts-Ausführung: | Nur rechts |
| Ausstattung: Halbautomat, Feder-Masse-Verschluss, Buchenholzschaft mit Gummischafthkappe, für S & W-Magazine – in Deutschland für *maximal 10 Patronen. | |

Höhenflug bis heute anhält. Ganz up-to-date beschloss Marlin, mit dem Model 9 auf den Zug aufzuspringen – wie gesagt: „heißer Sch**ß“. Freilich dauerte es nur ein Jahr, bis auch eine für .45 ACP ausgelegte und damit komplett amerikanische Version des Camp Carbine in den Schaufenstern der Guns Shops zu sehen war. Ungeachtet des Kalibers und der damit einhergehenden Unterschiede in den Dimensionen achtete Marlin bei M 9 und M 45 darauf, dass sie nicht nur in Sachen Patronen mit marktgängigen Kurzwaffen kompatibel blieben – das galt auch für die Magazine: In den M 45 passen die Einreihler der guten alten Colt M 1911, während der M 9 die Behälter der CZ 75 oder eines ihrer in den USA erhältlichen Ablegers schluckte ... – Nun, das wäre angesichts des damaligen Erfolgs dieser Konstruktion naheliegend, aber so war es nicht: Marlin legte den M 9 für Magazine

gängiger Smith & Wesson-Pistolen aus, etwa M 469, M 59 oder M 659. Dazu aber weiter unten mehr.

Dem bei der angepeilten Klientel vermuteten Anspruch gemäß kam der Camp Carbine schlicht. Ins Auge fällt dabei der Schaft aus „walnut-finished hardwood“. Übersetzt man den werbemäßigen Euphemismus, heißt das: Marlin nutzte Buchenholz (nach diversen Quellen auch Maine-Birke), das per Beize eine nussbaumfarbene Tönung und dann eine Lackschicht erhielt. In Sachen Kontur tat das Werk nicht mehr, als das Holz per Kopiersäge oder -fräse in Form zu bringen (inklusive angedeutetem Pistolengriff) und den Kolben oben und unten sowie die vordere Hälfte des Vorderschafts handgerecht zu verrunden: minimal, aber effektiv, zumal dazu eine Gummischafthkappe samt Zwischenstück gehörte. Die Passungen waren von der Sorte „Hauptsache drin und dran“. So derb und simpel der Schaft aussieht, so gut lag und liegt er einem mittelgroßen Mann im Anschlag. Der 16 ½ Zoll lange Lauf mit der Taper-Kontur verhalf dem Camp Carbine zu einer handlichen Länge von 90 cm und kam mit zwölf Marlin-typischen Zügen des Typs Micro Groove. Er zeigte sich brüniert, genau wie das kantig gehaltene Systemgehäuse. In dem werkelt ein ebenfalls aus Stahl gefräster und blank belassener Masseverschluss samt dahinter sitzender Vorholfedereinheit. Der Verschluss beherbergt das Erwartbare: Schlagbolzen und Auszieher. Außen dran hängt der beweglich montierte Spannring, die zwei zuletzt genannten Elemente wiederum brüniert.

Dank der Montagebohrungen auf dem Systemgehäuse lassen sich gut eine Montageschiene und darauf eine Optik anbringen, hier ein C-More RTS 2.



Die Bedienelemente:

Beim Spanngriff des Marlin Camp Carbine signalisiert hinten drauf ein weißer Pfeil, dass das Bedienteil auch als manuell zu betätigender Verschlussfang dient – Verschluss nach hinten ziehen, Spanngriff in Pfeilrichtung eindrücken. Apropos Verschlussfang: Die Waffe bleibt nach der letzten Patrone offen. Und auch zu Marty McFlys Zeiten achteten die Amerikaner schon sehr auf Sicherungsteile – dank strenger Produkthaftungsgesetze war die Industrie da sehr empfindlich: Im Abzugsbügel sitzt ein manueller Sicherungsschieber. Und hat das Magazin Freigang, ist der Abzug blockiert. Apropos: Der Trigger zeigt sich als breites, im Seitenschnitt konkav ausgebildetes, aber auf der Vorderseite sanft gerundetes Element. Es brach bei vorliegendem Stück mit Werten jenseits der Fünf-Kilo-Marke. Kurzer Vorzug, spürbares Kriechen, alles sehr robust. Aber hey: Irgendwie trägt auch diese Abzugscharakteristik zum Fun-Touch der schnuckeligen Gewehrchen bei.

Als Visier gab es die vielen Unterhebel-schützen vertraute Federblatt-Kimme samt Treppenschieber, hier komfortabel mit ovaler und geriffelter Taste. Vorn fand sich eine hinten ebenfalls geriffelte Rampe, darauf ein getunnelttes Messing-Perlkorn. Beides zusammen ergab ein Zielbild, das ein Schützenfreund vor Jahren mal grinsend als „Salami im Hausflur“ bezeichnete. Wem das – verständlicherweise – als arg grob erscheint, der kann ganz easy ein Zielfernrohr oder eine Rotpunktoptik montieren. Das Systemgehäuse mit dem seit Marlin's Unterheblern typischen seitlichen Hülsenauswurf bot vom Start auf seiner flachen Oberseite Gewindebohrungen zur ZF-Montage. Es lässt sich auch wie bei dem abgebildeten Muster prima eine Montageschiene welchen Profils auch immer hinsetzen. Das sei jedem empfohlen, der die Präzision ausreizen will.

Die Praxis:

Über die Jahre hinweg haben die VISIER-Tester immer wieder gern und oft mit

Camp Carbinen geschossen (solchen in „Nine Mil“ ebenso wie mit Fünfundvierzigern), sowohl in den USA als auch in Deutschland und im benachbarten Ausland. Erste Erfahrung: Diese Dinger kamen so gut wie mit allen marktgängigen Patronen zurecht und funktionierten diesbezüglich zuverlässig. Zweite Erfahrung: Bis 50 Meter kann man damit über die werkmäßige offene Visierung anständige Gruppen im Bereich von 50 bis 70 Millimetern schießen. Hier lässt sich mit einer sauber montierten Optik erfahrungsgemäß deutlich mehr raus-holen. Aber: Wenn dem M 9 die jeweilige Munition in Sachen Akuratesse nicht passt, gibt's auch gern Streukreise bis zu 130 mm. Wegen des in Relation zu einer Pistole deutlich längeren Laufs gehen die Geschosse mit reichlich Tempo auf die Reise: So maßen die Tester in einem ihrer Versuche mit GECO-Vollmantelpatronen (124 Grains) aus einem M 9 auch schon v_2 -Werte von gut 500 Meter pro Sekunde. Zum Vergleich: Bei Pistolen in Dienstwaffengröße liegen diese

Schräg vor der Federblech-Kimme mit dem Treppenschieber stehen links am Lauf des Marlin M 9 Camp Carbine Hersteller-, Modell und Kaliberangaben.



Die schlichte Schaffform und der lange Kunststoff-Magazinschacht verleihen dem Marlin M 9 (nun mit Bushnell Trophy 1 x32) seine typische Kontur.



Werte üblicherweise bei zirka 320 bis 350 m/s. Weil es sich um auf Pistolen zugeschnittene Patronen handelt und weil der Camp Carbine ungefähr das Dreifache einer Government wiegt, ist der Kick vernachlässigbar. Und wegen des seitlichen Auswurfs gibt's auch nicht das erregende Gefühl heißer Patronenhülsen in Hemdkragen oder Dekolletée: Diese aufs sichere, unmissverständliche Bedienen ausgelegten Marlin-Kurzgewehre taugen – dritte Erfahrung – wunderbar dazu, um Einsteiger ans Schießen mit großen Kurzwaffenkalibern heranzuführen und ihnen dabei auch den Jux an der Sache zu vermitteln – das wegen der Kaliber natürlich auch auf dem Kurzwaffenstand.

Richtig wichtig – die Kapazität:

Es wäre alles ganz prima, hätte da die EU nicht in die Suppe gespuckt. Es geht um die Regelungen zur Kapazität entnehmbarer Magazine von Halbautomaten, die mittels EU-Feuerwaffenrichtlinie auch über das Land der Dichter und Denker kamen. Wie in VISIER mehrfach

ausgeführt, sind diese Vorschriften schlichtweg hirnrissig, nichtsdestotrotz sind sie bindend. Sprich: Man darf für halbautomatische Pistolen nur Magazine bis 20 Schuss und für halbautomatische Gewehre nur für zehn Schuss haben. Aber das ist nicht alles: Marlin legte ja ehemals die Camp Carbines dafür aus, Magazine gängiger Pistolen aufzunehmen. Ein normales 1911er Magazin fasst nun sieben Patronen. Aber der Hersteller selber bewarb die Neun-Millimeter-Version so: „Das Model 9 wird mit einem 12-Schuss-Magazin versandt, allerdings ist auch ein 20-Schuss-Magazin erhältlich.“ Im Lauf der Zeit entstanden dann in den USA Behälter für noch mehr Patronen, etwa 30-Schuss-Magazine, angeboten von Firmen wie Buy my Mags. Auch haben bastelfreudige US-Schützen im M 9 schon passend modifizierte Maschinenpistolen-Trommelmagazine benutzt, etwa solche der Suomi M/31. Was mancherorts in der Neuen Welt legal geht, ist in der Alten absolut tabu. Denn die erwähnten gesetzlichen Regelungen ächten Halbautomaten mit einer Kapazität von mehr als zehn Patronen. Schlimmer noch: Ärger droht, wenn es in

ein- und demselben Haushalt etwa neben dem Marlin Camp Carbine eine Pistole gibt, deren Magazine auch in den Carbine passen, aber jenseits von zehn Schuss liegen. Nur bei Besitz der Pistole etwa mit einem 15-Schuss-Magazin ist alles in Ordnung. Ist aber ein auch für das Magazin geeignetes halbautomatisches Gewehr im Haus, gilt für beides die Zehn-Schuss-Maximalkapazität. Und: Das Ganze ist strafbewehrt. Hier bitte auffasse, wie der Hesse sagt.

Abhilfe: In diesem Exemplar steckt ein Zehn-Schuss-Magazin der Italo-Marke MecGar, wie es für die ursprünglich mit 15- beziehungsweise 12-Schuss-Magazinen gelieferte Smith & Wesson-Pistole M 59 hergestellt wurde. Dies mit Blick auf den kalifornischen Markt, auf dem es seit Jahren ein Hin und Her um entsprechende Kapazitätsbeschränkungen gibt. Also: Hat man im Reich von Uschi (vulgo: in der EU) für Halbautomaten in Lang und Kurz nur Zehner-Patronenbehälter, ist rechtlich alles im Lot. Dann kann man sich dem widmen, wofür diese leichten Gewehre stehen – nämlich dem Spaß.

Text: Matthias S. Recktenwald



Unbedingt zu beachten: Nur Magazine bis maximal zehn Patronen sind in Deutschland infolge der EU-Vorgaben für halbautomatische Waffen und damit den Marlin M 9 Camp Carbine statthaft – alles darüber hinaus nicht.



HERMANN HISTORICA

International Auctions



Los 2331
Borchardt C 93,
Fertigung DWM,
im Koffer

NÄCHSTE AUKTION:

Schusswaffen aus
fünf Jahrhunderten

24. Nov. 2021



PRÄSENZAUKTION

Weitere Informationen online: www.hermann-historica.com



Los 2870 SIG P 210-4, BGS,
mit ngl. Wechselsystem



Los 2760 Jägerbüchse M 1871, Mauser,
Versuch oder Vorserie



Los 2788 Lange Pistole 08 DWM 1915, mit
Tasche, Brett, vier nummerngleichen Magazinen

Jagd-Schalldämpfer aus Edelstahl und Aluminium:

Mit der Ruhe

Prinz verwendet für den Schalldämpfer sowohl rostträgen Stahl als auch Aluminium für eine widerstandsfähige und dennoch nicht zu schwere Konstruktion.



Bei der Beschriftung bleibt das bayrische Unternehmen angenehm zurückhaltend: Hersteller, Seriennummer und Kalibergruppe.

Bei Oswald Prinz im bayrischen Maierhöfen entstehen nicht nur feinste Jagdwaffen. Auch ein Schalldämpfer findet sich im Repertoire.

Fragt man nach dem richtigen Kaliber für die Jagd, erhält man von zehn Befragten mindestens 27 Meinungen, wovon etwa die Hälfte auf Hörensagen beruht. Wem langweilig ist und wer Expertenratschläge erhalten möchte, der kann diese Frage in den sozialen Medien stellen und sich dann beruhigt zurücklehnen, bei einer Tüte Chips und einem gekühlten Getränk. Zum Thema Schalldämpfer haben viel weniger Leute eine fundierte Meinung. Dies liegt zum einen daran, dass viele Jäger der Ansicht sind, dass „der eine Schuss“ am Ansatz ja nicht so ins Gewicht fiele und auf dem Schießstand trage man ja sowieso Gehörschutz. Zum anderen hört man oft

das Argument, dass die Waffe sich enorm verlängere und unhandlich werde. Die Optik ist auch ein nicht zu unterschätzender Grund, einen Schalldämpfer gar nicht erst anzuschaffen.

Lange Zeit waren die Schalldämpfer von Hausken die gefühlten Marktbeherrscher. Erkundigt man sich in Jägerkreisen, kommen jetzt auch mehr und mehr andere Mitbewerber aufs Tapet, etwa A-Tec, Roedale, Ase Ultra und Svemko. Auch die Büchsenmacherei Prinz aus Maierhöfen geht selbstverständlich mit der Zeit und fertigt eigene Schalldämpfer. Im Gegensatz zu vielen anderen Herstellern setzt man im Allgäu aus-

schließlich auf die On-Barrel-Version: Der Dämpfer sitzt vor der Mündung, nicht teilweise dahinter (Over Barrel).

Für den Langzeittest stand die Ausführung für 30er Kaliber zur Verfügung. Verwendet wurde dieser sowohl auf einem Lauf in .300 Winchester Magnum als auch im Kaliber 6,5 Creedmoor. Der Prinz-Schalldämpfer hat einen Durchmesser von 37 mm und ist 19 Zentimeter lang, bei einem Gewicht von 509 Gramm. Der schwarze, ebenso schlichte wie elegante Aufsatz weist seitlich dezent auf den Hersteller hin, die waffenrechtlich nötige Seriennummer sowie die Kalibergruppe. Kein weiterer Schnickschnack,



einfach auf den ersten Blick schon ein sehr wertiges und robustes Teil. Hergestellt wird der Dämpfer aus Edelstahl und Aluminium. Die ersten drei Kammern fertigt Prinz aus Edelstahl, die letzten drei Kammern aus gewichts-technischen Gründen aus Aluminium. Und es muss nicht immer ein 30er Kaliber sein, die möglichen Kaliber liegen im Bereich von .243 bis .375 Inch (6 mm bis 9,5 mm). „Die Prinzen“ werben sehr markig damit, man solle sie doch ansprechen, sie würden gern mehr über ihren Schalldämpfer erzählen, so lange der Kunde noch gut höre. Und die Firma Prinz kann jedem Schalldämpfer noch eine Krone aufsetzen, in dem die Fachleute des Unternehmens ihn individuell an die entsprechende Waffe anpassen. Extras kosten auch extra, das ist klar, aber das Gehör hat jeder Mensch nur ein-

mal zu verlieren und das ist mit keinem Geld der Welt zu ersetzen.

Der Silencer wurde im Test durch alle Jahreszeiten und bei verschiedenen jagdlichen Alltagsituationen geführt. Die Dämpfleistung war bei beiden Kalibern so, wie seitens des Herstellers angegeben. Durch die On-Barrel-Ausführung verlängert sich die Büchse natürlich entsprechend und sie verliert an Führigkeit, vor allem in engen Kanzeln. Rein optisch trägt der Dämpfer durch sein schlankes Design überhaupt nicht auf. Für einen aktiven Hundeführer erschien es immer als Ding der Unmöglichkeit, auch eine Waffe mit Schalldämpfer durchs Unterholz zu führen. Ständig hatte man während des Tagesgeschäftes Angst um das teure Hilfsmittel. Mit dem soliden und vor allem widerstandsfähigen Aufsatz von Prinz

war dies in der letzten Saison kein Thema mehr. Das Schießen über Kimme und Korn wäre dank des schlanken Designs trotzdem völlig problemlos möglich. Bauartbedingt stellt auch die Verwendung im Schießkino bei höherer Schussintensität keine Schwierigkeit dar.

Fazit:

Für 540 Euro bekommt man einen modern-funktionalen und stabilen, aber keinesfalls massigen Schalldämpfer. Ein unaufdringlich schönes Design, welches daran gestellte Anforderungen in allen Bereichen total erfüllt.

Text: Carola Rathjens

Bezug: Das Testmuster kam direkt vom Hersteller (www.prinz-waffen.de) und dort ist der Prinz-Schalldämpfer auch für Endkunden zu haben.

Im Vergleich: Drei Wärmebildkameras

Wärme im He

SCHWERPUNKT:
OPTIK

Die Tester nutzten die Wärmebildkameras (WBK) im Revier. Bild o.: Sie montierten nebeneinander zwei Geräte auf eine Stativschiene, um so bei Anblick fix von einem zum anderen Gerät zu wechseln.

rzen

Auch sie gewinnen zusehends an Bedeutung fürs Waidwerk: Die Rede ist von Wärmebildgeräten. Drei Apparate aus deutscher Produktion mussten mit ins Revier. Im Folgenden die Ergebnisse des VISIER-Praxistests.



Neu ist sie nicht, die Technik, ein Bild zu erzeugen mittels Wärmestrahlung, die vornehmlich aktiv von lebenden, aber auch passiv von materiellen Objekten ausgeht. Aber diese Technik hat jüngst einen enormen Entwicklungsschub erlebt. Inzwischen sind die Preise soweit gesunken, dass auch der Privatkauf möglich wird. Vor allem zur Jagd in der Dämmerung wird die mit kaum einer anderen Technik leistbare Detektion von

Wild vermehrt genutzt. Die Novellierung des Waffengesetzes und diverser Landesjagdgesetze erlaubt es, mit Wärmebildtechnik auch die Zieleinrichtung der Waffen auszurüsten. Zwar beschränkt sich der Einsatz nur auf definierte Wildarten, aber dies hat der Verbreitung nochmals einen enormen Schub gegeben.

Testgeräte und -aufbau:

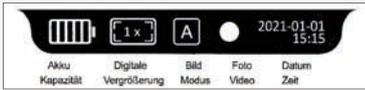
Die technische Entwicklung und damit

die Leistungsfähigkeit der Modelle kommt nun in das Stadium, wie es in der frühen Phase der Digitalkameras der Fall war. So verbessert sich in relativ kurzen Zeitabschnitten das, was diese Geräte bringen. Fragt sich also, inwieweit sich Warten lohnt oder ob aktuelle Apparate die Anforderungen erfüllen. Dazu verglichen die Tester drei Modelle mit unterschiedlichen technischen Daten miteinander. Nun nutzt man solche



Dreimal das Gleiche und doch anders: Wildschweine an der Kirschung, gesehen mit den WBKs von Leica, Heimdall und Jahnke (v.l.).

Das Heimdall Fokus 50 bot nicht nur drei Bedientasten, sondern auch zwei Akkuschächte. Die Statusleiste war bei Betrieb immer eingblendet.



Wärmebildkameras (kurz: WBK, hier nicht zu verwechseln mit Waffenbesitzkarte) vor allem zu Beobachtung und Detektion. Daher sollte im VISIER-Versuch die Beobachtung im Vordergrund stehen und nicht die Möglichkeit zur Zieloptik, auch wenn das Heimdall in entsprechender Dual-Use-Auslegung aufwartete. Den Test bestritten:

- Heimdall Fokus 50,
- Jahnke Thermal Pulse,
- Leica Calonox View.

Da die Verhältnisse im Praxiseinsatz die Hauptrolle spielen, wurden nicht, wie so oft, künstliche Wildscheiben mit den Geräten abgebildet. Statt dessen prüfte VISIER die Tauglichkeit im Jagdrevier. Dies hatte aber zur Folge, dass die Tester sich keine optimale Szenerie „backen“ konnten, sondern darauf angewiesen waren, dass das Wild sich so zeigte, wie es ein vernünftiger Vergleich erforderte. Wer jagt, weiß, wie lange das oft dauert und wie viele Ansätze man aufwenden muss, bis man „Wärmebild-Weidmannsheil“ hat. Dennoch gelang es letztlich in befriedigendem Maß. Da sich eine solche lebende Szenerie recht rasch verändern

kann, montierten die Tester jeweils zwei Geräte auf eine Schiene, setzten diese wiederum auf ein Stativ und bauten das derart komplettierte Set auf. So konnte man mit dem Auge schnell zwischen beiden WBKs wechseln und so unmittelbar bewerten. Die Beobachtungen ließen sich bei allen Geräten per eingebauter Fotofunktion dokumentieren. Repräsentative Bilder sind hier wiedergegeben, doch zu deren Qualität später mehr. Die technischen Daten finden sich in der Tabelle, beschränkt auf Grundparameter. Weitergehende Angaben wie Objektivapertur, die Kennzahlen für Detektion und Identifikation oder FOM-Werte sind für einen Vergleich oft nicht allein aussagefähig. Die Praxis liefert die verlässlicheren Erkenntnisse (zur Wärmebildtechnik per se: VISIER Special Nr. 88 „Optronik“).

Wichtig auch: Die „Engines“ der unter diversen Markennamen vertriebenen WBKs kommen oft aus anderer, manchmal derselben Quelle und nicht vom Hersteller der jeweiligen Gerätemarke. Die Vielfalt im Markt erschwert einen Überblick. Hier sind viele Vermutungen und angebliche

sichere Feststellungen im Umlauf – die Hersteller geben sich gern verschlossen: daher hierzu keine Spekulation. Auch müssen Geräte, die mit ein- und demselben „Herz“ ausgestattet sind, nicht stets dasselbe leisten. Die elektronische Signalverarbeitung hat da eine Schlüssel-funktion. Selbst der mechanische Aufbau ist relevant. Etwa, wie er sich auf die thermischen Verhältnisse im Gehäuse auswirkt. Natürlich lassen sich verschiedene WBKs auch meist unterschiedlich bedienen. Dies bedeutet oft weiteren Komfort und verbesserte Anpassung an aktuelle Rahmenbedingungen. Es darf aber nicht unübersichtlich werden, so dass der Benutzer die richtige Einstellung schwer oder gar nicht findet.

1. Gerät – Heimdall Fokus 50:

Die Firma Heimdall aus Bayreuth liefert das kompakteste Testgerät. Es lässt als einziges Dual-Use-Betrieb zu und ermöglicht in Verbindung mit einer Tageslichtoptik Schießbetrieb. Man merkt in vielen Punkten, dass das Gerät auch dazu konzipiert wurde. Sein fest verbautes Okular bietet keine Dioptrienverstellung und hat zudem einen kleinen Durchmesser. Denn es bleibt dran, wenn das Gerät mittels Adapter auf ein Zielfernrohr gesetzt wird. Dies macht den Eindruck, etwas weniger komfortabel zu sein, als es bei den anderen Konkurrenten der Fall ist. Fehlsichtigkeit muss man mit der gewohnten Brille ausgleichen. Somit erschwert sich der Einblick weiter. Die Elektronik sitzt Großteils oben. So ergibt sich unten vom Objektiv über das Gehäuse eine Ebene, die eine niedrige Montage auf der Waffe erlaubt, ohne an den Lauf anzustoßen.

Die Bedienung erfolgt über drei gummi-gekapselte Knöpfe oben in einem Tastenfeld und je nach Modus mit unterschiedlicher Bedeutung. Vorn ist der Ein-Aus-Schaltknopf – im Betrieb ist er Auslöser für die Foto- und Videofunktion. Vom Testtrio hat nur das Heimdall separate Akkus, hier der bekannten Lithium-Ionen-Version 18650 und davon zwei Stück in nebeneinanderliegenden Batterieschächten; auf Nachfrage teilte der Hersteller mit, dass Schächte wie Deckel entsprechende Abdichtungen aufweisen. Nach Testeransicht ein nicht zu vernach-

lässiger Vorteil gegenüber fest eingebauten Akkus. Vor allem, weil das Gerät auch mit nur einem eingesetzten Akku arbeitet. Den zweiten kann man zum Beispiel bei starker Kälte am Körper aufbewahren und im Notfall gegen den anderen austauschen. Zudem, um Nachhaltigkeit anzusprechen, ist ein Akku-Ersatz problemlos möglich, wenn die Kapazität der Stromversorgung nachlässt. Andere Geräte müsste man zum Service schicken. Herkömmlich fokussiert wird das Objektiv durch Drehung der griffig und gut erreichbaren Fassung. Ab etwa 15 Metern bringt die Schärfentiefe allgemein klar abgebildete Objekte. Die mehrpolige Datenschnittstelle befindet sich unter einer Gummiabdeckung. Sie eignet sich auch für eine Stromversorgung via Powerbank. Das entsprechende Kabel liegt bei, ist aber proprietär, also modellgebunden. Man sollte ein Auge darauf haben: Es hilft einem niemand aus, wenn es nicht zur Hand ist. Unten findet sich ein Gewinde in

Technische Daten

| Modell: | Leica Calonex View | Jahnke Thermal Pulse | Heimdall Fokus 50 |
|------------------------|--------------------|----------------------|-------------------|
| Preis (empf. VK): | € 4450,- | € 2199,- | € 3999,- |
| Objektivbrennweite: | 42 mm | 35 mm | 50 mm |
| Sensortyp: | VOx | VOx | ASi |
| Sensorgröße: | 640 x 512 | 400 x 300 | 384 x 288 |
| Pixelabstand: | 12 µm | 17 µm | 17 µm |
| Bildschirmtyp: | LCOS | LCOS | OLED |
| Bildschirmgröße: | 1280 x 960 | 1280 x 960 | 1024 x 768 |
| Optische Vergrößerung: | 2.5 x | 2.3 x | 2.5 x |
| Digitale Vergrößerung: | 1x - 4x | 1x - 4x | 1x - 8x |
| Stromversorgung: | Interner Akku | Interner Akku | 2 x 18650 Li |
| Interner Speicher: | 16 GB | 16 GB | 8 GB |
| Abmessungen: | 170 x 65 mm | 192 x 65 x 71 mm | 187 x 62 x 70 mm |
| Gewicht: | 685 g | 485 g | 520 g ohne Akkus |



Das schlanke Jahnke Thermal Pulse war das leichteste der drei Test-WBKs, hier gab es die größte Zahl an Bedientasten.



HOLOSUN
DAS ZIEL IST DAS ZIEL.

STATT
~~516,00 €~~

JETZT NUR
412,80 €
(INCL. MWST.)





HOLOSUN HE509T-RD

Das kleinste geschlossene Reflexivier!
Mit wechselbarem Absehen, effizientem Solarmodus und Titan-Gehäuse für härteste Bedingungen. **Perfekt für die Jagd, ambitionierte Sportschützen und den behördlichen Einsatz geeignet.**

-  Wechselbares rotes Absehen (2MOA Punkt/32MOA Kreispunkt)
-  Solarbetrieb
-  Seitliches Batteriefach
-  Titan-Gehäuse

VERSANDKOSTENFREI AUF WWW.HOLOSUN.EU



Das Leica Calonox View bietet ebenfalls oben drauf drei Bedientasten, an der Seite gibt's eine USB-Schnittstelle.



international üblicher Ausführung. Hier kann man ein Stativ festschrauben oder einen Trageriemen anbringen. Eine kleine Handschlaufe lässt sich aber auch an der rechten Seite an einer hierfür vorgesehenen Öse befestigen.

Wird dieses Thermalgerät durch längeren Druck auf den passend markierten Front-Knopf angeschaltet, erscheinen das Bild und darüber die Statuszeile. Sie zeigt an:

- den Batterieladezustand,
- die eingestellte digitale Vergrößerung,
- den Bildmodus,
- den Rotpunkt zur Signalisierung einer laufenden Aufzeichnung (Foto/Video)

- Datum und Zeit. Um Einstellungen wie Bildmodus, Farbmodus, Kalibrierung und mehr zu erreichen, drücken die Finger die Ein-Ausschalttaste zusammen mit der zweiten Taste. Zusätzlich lässt sich ein Expertenmenü aufrufen. Darin sind möglich: erweiterte Bildkontrolle sowie ZF-Einrichtung, Pixelfehlerkorrektur, Sprache, Datum/Zeit und Reset auf Werkseinstellung. Alle Einstellungen hier zu beschreiben, führte zu weit. Jedenfalls sind die bekannten Möglichkeiten vorhanden, also Bildoptimierungseinstellung („Automatik“, „Jagd“, „Stadt“, „Benutzerdefiniert“) sowie Farbmodus („S/W“, „Sepia“, „Thermal“, „Red Hot“)

und die Polarität („White Hot“, „Black Hot“). Aus dem Menü raus geht's durch Drücken der Ein-Ausschalttaste. Das Heimdall Fokus 50 kommt in ansprechendem Hartschalenkoffer mit Cordura Überzug. Mitgeliefert werden das erwähnte Anschlusskabel, zwei 18650er Akkus plus Ladegerät mit Verbindungskabel zu einer USB-Stromquelle, Bajonett-Adapter für die ZF-Montage und Bedienungsanleitung.

2. Gerät – Jahnke Thermal Pulse:

Die Jahnke-WBK ist die leichteste des Trios. Das schlanke Gehäuse liegt gut in der Hand. Die Bedienung erfolgt über fünf Tasten auf der Oberseite, eigentlich sechs, denn die Dioptrienverstellung (-4 bis +2 dpt) erfolgt an der Seite mittels Drehknopf. Fragt sich, ob fünf Tasten Vorteile gegenüber den mehrfach belegten Drei-Knopf-Steuerungen der zwei anderen Geräte bringen. Einerseits ist die Funktionszuordnung weitestgehend eindeutig, andererseits liegen die Knöpfe doch relativ dicht beieinander. Im Sommer ohne Handschuhe ist das prima, ob das im Winter mit dicken Handschuhen immer gut klappt, mag man ausprobieren. Eine gewisse Vertrautheit ist schon vonnöten, um nicht nach der jeweiligen Taste suchen zu müssen. Mit der Ein-/Austaste kann man neben ihrer eindeutigen Funktion auch das Display ausschalten oder den Sensor kalibrieren. Mit der Menütaste in der Mitte der inneren Dreiergruppe werden die Einstellungen der Menüs, Schnellwahl und Hauptmenü, aufgerufen / verlassen und, wie man es kennt, Funktionen nach dem Auswählen bestätigt.

Angenehm: Mit den Auf-/Ab-Tasten lässt sich durch die für WBKs wichtigsten Einstellungen direkt scrollen und diese damit wählen – ohne umständlich ein Menü aufrufen zu müssen. Dies sind zum Beispiel die Einstellungen für „White Hot“, „Black Hot“, „Red Hot“ et cetera mit der Ab-Taste und „Verstärkt“, „Natürlich“ und „Heller“ mit Auf-Taste. In den beiden Menüs können zum Beispiel eine Feineinstellung des Displays in der Helligkeit, die Bild-in-Bild-Funktion und der Energiesparmodus aufgerufen werden. Daneben steuert der Be-

nutzer auch die WiFi-Funktion zur Kopplung mit einer Smartphone-App. Auch die unterschiedliche Aktivierung der Kalibrierung lässt sich hier justieren: „Automatisch“, „Manuell-Szene“ mit der Erfordernis, den Objektivdeckel vorher aufzusetzen, und „Manuell-Blende“, hier wird bei der Kalibrierung die Blende geschlossen. Als einziges Gerät im Test hat das Jahnke eine stadiametrische Entfernungsmessung, deren Prinzip bekannt sein dürfte: In die Mitte zweier verschieblicher Linien werden als Referenz die Wildkörper diverse Wildarten (Hase, Wildschwein, Hirsch) platziert und dann die Distanz abgelesen. Die ermittelten Werte sind natürlich nur Anhaltspunkte, ein Laser-Entfernungsmesser spielt in einer anderen Liga. Aber ohne einen solchen kommt der Jäger des Nachts ansonsten nicht weit, diese Hilfe ist also durchaus angenehm. Die hinterste Taste startet die Foto- oder Videofunktion. Seitlich sitzen Buchsen für Videotransfer (Micro-HDMI) und Laden/Rechnerkopplung (USB-C). Auch ein Stativgewinde ist an der Unterseite vorhanden.

3. Gerät – Leica Calonox View:

Im Portfolio der Leica Sparte Sportoptik fehlte bisher die Nachtsicht. Diese Lücke schließen die beiden Calonox View und Calonox Sight. Letzteres, wie der Name sagt, für das Zielen auf einer Tageslichtoptik. Der etwas fremd anmutende Name leitet sich aus dem lateinischen „Calor“, Wärme, und „Nox“, Nacht, ab, also ein Nachtsichtwärmebildgerät. Im Test war die leistungsfähigere, zum Beobachten konstruierte Variante „View“. Die technischen Daten des Bolometers sind derzeit „State of the Art“ in der Oberklasse. Auch das Leica wird mit drei Tasten auf der Oberseite bedient. Diese liegen recht eng beieinander. Fragt sich auch hier, wie sich die mit dicken Handschuhen bedienen lassen. Wegen der Mehrfachbelegung heißt es, stets im Kopf zu behalten, welche Funktion gerade eine der Tasten auslöst. Das war im Test beim Vergleich mehrerer Geräte eine Herausforderung. Aber ein Besitzer wird kaum verschiedene Apparate bedienen müssen, so dass er seine WBK bald intuitiv handhaben können sollte.



Rotwild auf etwas mehr als 100 Meter Distanz – erspät mit den Geräten (v.o.) von Leica, Heimdall und Jahnke.



Auch Muffelwild gab sich die Ehre, hier im Anblick mit den Wärmebildgeräten von (v.o.) Leica, Heimdall und Jahnke.

Wichtig ist beim Ausschalten, den vorderen Knopf so lange zu drücken, bis im Display der rückwärtslaufende Kreis mit gekoppelten Zahlen ganz abgelaufen ist. Lässt man vorher los, geht das Gerät bloß in Stand-by und schluckt weiter Akku-Energie. Das Okular hat den größten Einblick respektive Okularring der Test-Geräte. Als Brillenträger ist das angenehm. Jedoch ist es kein „echtes“ BT-Okular, es gelingt nur ohne Brille der volle Blick auf das Display. Angenehm weit ist der Dioptrienausgleich, nämlich von +5 bis -5 dpt. Die Stellringe zur Anpassung an die individuelle Augenschärfe sowie zum Objektiv-Scharfstellen sind sehr griffig und laufen definiert stetig. Leider hat Leica der Lasche vom Objektivdeckel zum Gerät nur wenig Material spendiert. So baumelt der Deckel oft vor dem Objektiv ins Gesichtsfeld, vor allem, wenn das Gerät nicht genau gerade gehalten wird. Das bitte ändern, Jahnke hat das besser gelöst.

An der Seite findet sich nur eine Schnittstelle, ausgeführt als USB-C. Darüber erfolgt das Akku-Laden und der Transfer des Speichers in einen angeschlossenen Computer. Alle Übertragungsfunktionen und ein Bedienen des Calonox samt Live-View lassen sich über die Calonox-App vornehmen, die via WiFi gekoppelt wird. Erhältlich sowohl im Play-Store für Android Smartphones sowie im Apple App-Store. Ebenso dient diese Buchse (besser: Schnittstelle) zum Anschließen eines Monitors. Die Übertragung erfolgt nach PAL-Standard. Das erforderliche USB-C- zu S-Video-Kabel kann man guten Gewissens als Exoten betrachten. Es sollte aber auch ein Kabel mit Cinch-Steckern funktionieren. Ein Stativgewinde ist natürlich auch vorhanden. Die Einstellung der diversen Parameter erfolgt in einem als Matrix aufgebauten Menü: Die mittlere Taste kurz drücken, dann poppt dieses auf. Drückt man besagte Taste lange, kommt man in ein Listenmenü mit seltener gebrauchten Einstellungen. Die Einzelpunkte der Matrix sind praktisch selbsterklärend. Mit der vorderen und hinteren Taste wird navigiert. Die Menütaste wählt entweder die Reihe in der Matrix zur weiteren Einstellung aus oder fixiert den gerade ausgewählten Punkt.

Reviervergleich:

Zu Beginn sei ein ganz wichtiger Aspekt klar herausgestellt: Die hier abgedruckten Abbildungen geben nicht die Originalqualität wieder, die im Test am Bildschirm zu beobachten war. Auflösung und Pixelzahl sind im Foto geringer als auf dem Bildschirm. Beispiel: Das Leica Calonox View hat zwar einen Bildschirm von 1280 x 960 Punkten, das aufgenommene Foto oder Video weist aber nur 768 x 576 Pixel und damit einen deutlichen Verlust an Details auf. Das Jahnke Thermal Pulse bietet 400 x 300 Pixel und das Heimdall Fokus 50 sogar 1024 x 768 Pixel, freilich wird die Statuszeile mit ins Bild geblendet. Im Druck gehen noch einmal Inhalte verloren, so dass die Bilder zwar im Vergleich aussagekräftig sind, in realiter aber die Darstellungen in den Kameras besser erscheinen. Auch nicht überraschend: Die Werkseinstellungen der Prüflinge waren meist schon optimal. Umschalten von „White Hot“ auf „Black Hot“ war eher Geschmackssache, brachte aber keine wesentlichen Qualitätsunterschiede in der Detailerkennung. Das Leica bot noch einen sogenannten Ultra-clear-Modus an. Ab und zu gab es damit eine leichte Verbesserung, aber auch bei diesem Gerät erwies sich die Werkseinstellung als so gut wie optimal.

Gleich der erste Ansitz brachte äußerst schwierige Verhältnisse. Ein diesig-nieseliger Abend reizte wegen der minimalen Wärmesignatur das Potential der Kameras mehr als aus. Vor der Kanzel, in der das Stativ mit den Testmustern aufgebaut war, stand in etwa 80 Metern ein Drückjagdbock mit Tarnnetz umhüllt. Dieses Objekt hatte selbstverständlich keinerlei Eigenwärme. Es strahlte nur gespeicherte oder reflektierte Wärmestrahlen ab. Um es kurz zu machen: Nur das Leica ließ den Hochsitz als solchen erkennen oder besser gesagt: erahnen. Die beiden anderen Thermalgeräte boten nur eine graue Fläche mit einem undefinierbaren Flecken auf dem Display. Ob das an der höheren Pixeldichte des Sensors im Calonox oder an der speziell von Leica entwickelten Bildverarbeitungssoftware (LIO, Leica Image Optimization) oder einer Kombi aus beiden resultiert, sei dahingestellt.

Dann trat ein Reh auf weitere Distanz aus und schon wurden auch die beiden anderen Fabrikate interessant. Mit der höheren Wärmesignatur war der Wildkörper klar und deutlich zu erkennen – und auf näherer Entfernung auch zweifelsfrei als Reh zu identifizieren. Wenig später im Hochwildrevier und an der Kirtung wurden die Eindrücke deutlicher. Zu sehen gab es Muffel, Rotwild und Schwarzwild im Vergleich. Interessant, dass entgegen mancher Behauptungen auch auf Entfernung bei Hirschen das Geweih im Wärmebild sichtbar ist und dies bei voll gefegten Stangen (Ende August), ohne dass im Bast noch Durchblutung auftreten könnte. Bleiben noch die Sauen an der Kirtung, die recht nahe beobachtet werden konnten. Hier zeigten sich die Unterschiede der Kameras noch deutlicher. Die Striche der Barchen waren jedenfalls mit allen Geräten gut zu erkennen. Ein strafbewehrter und vor allem unwardgerechter Fehlabschuss eines Muttertiers wäre also in jedem Falle zu vermeiden gewesen.

Zum Schluss gab es noch eine Einladung zu einem Fuchsansitz mit Jagd, hier aber aus Zeit- und Kapazitätsgründen nur mit der Leica. Interessant sind Aufnahmen von Rehwild mit Hasen auf mehr als 300 Metern. Die Wildarten sind trotz der Entfernung gut zu differenzieren. Ebenso ein Bild mit Fuchs auf etwa 100 Meter, der als solcher auszumachen ist. Insbesondere

die Gehöre und die dunkle Lunte sind sichere Erkennungsmerkmale (beide Aufnahmen aus Platzgründen nicht gezeigt). Bei dem Reh auf etwa 50 Meter (Bild unten) kann das Auge Details gut erkennen: Das Wärmebild lässt keinen Zweifel, dass es ein weibliches Stück ist.

Fazit:

Die drei Wärmebildkameras boten die Chance, einen Querschnitt der aktuellen Technik in abgestuften Leistungsklassen zu testen. Die Bilder dokumentieren die Qualitäten der Geräte. Klarer Sieger ist das Leica, nicht verwunderlich, bietet es doch die „State of the Art“-Technik in der Oberklasse, zudem ausgeschöpft durch eine spezielle Bildverarbeitung. Das Heimdall schlägt sich sehr gut in diesem Trio, bedenkt man die Dual-Use-Option, ist es sicherlich eine gute Wahl. Auch das Jahnke ist empfehlenswert, angesichts des günstigen Preises ist es allemal eine Überlegung wert.

*Text: Dr. Hans Gerd Heuser
und Matthias S. Recktenwald*

Die Testgeräte dieses Artikels kamen direkt von den Herstellern: Nachtsichttechnik Jahnke (www.nachtsichttechnik-jahnke.de), Heimdall (<https://heimdall.vision>) und Leica (<https://de.leica-camera.com/>). Ihnen ebenso vielen Dank für die Überlassung der Leihgeräte wie den Revierinhabern für die Chance zur Wildbeobachtung.



Und so sieht beim Einsatz des Leica-Geräts über die Distanz von zirka 50 Meter hinweg der Blick auf ein Stück Rehwild aus. Man sieht, es ist ein weibliches Tier.

GPO Spectra 1 – 6 x 24i, 1 – 8 x 24i und 2 – 12 x 50i im Überblick:

Für jeden Zweck



Viele Zielfernrohre sind entweder speziell für die Jagd oder für sportliche Zwecke optimiert. Neben qualitativen Merkmalen entscheiden vor allem das Absehen und die Vergrößerung über die Zweckmäßigkeit der Optik. Hier drei Zielfernrohre, die sehr viel aus beiden Nutzerspektren abdecken.

SCHWERPUNKT:
OPTIK



Hochspeziell, speziell oder generell, daran scheiden sich oft die Geister. Anders ausgedrückt, bevorzugen manche Anwender eher eine Optik, die ein schmales, aber dafür sehr tiefes Spektrum abdeckt. Den Typ nennt man Spezialisten. Andere möchten lieber ein breites Spektrum auch unter dem Gesichtspunkt nutzen, dass es in der Tiefe mangelt. Dieser Typus ist der Generalist. Bei optischen Geräten wie Zielfernrohre zählen – generell – Werte wie Vergrößerung, Randschärfe und Transmission. Speziell stellt sich die Frage, ob ein Zielfernrohr eher für die

Fotos: Marcus Heilscher



Jagd oder das Sportschießen geeignet ist – oder auch für beides.

GPO Spectra 1 – 6 x 24i:

Es ist kompakt, wiegt unter 500 Gramm und findet ohne Vergrößerung ähnlich dem Rotpunktvisier eine Verwendung auf nahe, sich schnell bewegende Ziele.

Die bis 6-fache Vergrößerung erlaubt eine präzise Schussabgabe auf größere Entfernungen. Das Spectra 1-6x24i hat ein 30-mm-Mittelrohr. Die Türme werden werkzeuglos genullt. Neben dem großen Augenabstand bietet es einen Verstellbereich von 400 cm auf 100 Meter, damit sollten sich die Fallhöhen al-

| Modell: | Spectra 1 – 6 x 24i |
|------------------------|----------------------|
| Preis: | € 699,- |
| Objektiv: | 30mm |
| Länge: | 287 mm |
| Mittelrohr: | 30 mm |
| Absehen: | G4i |
| Klickverstellung: | 1 cm auf 100 Meter |
| Höhenverstellung: | 400 cm auf 100 Meter |
| Seitenverstellung: | 400 cm auf 100 Meter |
| Parallaxe-einstellung: | 100 Meter fix |
| Gewicht: | 459 Gramm |

Für Dynamiker: Das kompakte 1-6 x 24i ist für die Drückjagd, aber auch für dynamisches Sportschießen mit Langwaffen sehr gut geeignet.

ler möglichen Geschosse kompensieren lassen. Das Absehen beschreibt GPO als G4 mit Faser-Technologie. Die Faser grenzt einen sehr klaren Punkt mit kleinem Durchmesser ab, der aber je nach Einstellung der Intensität mit extremer Helligkeit leuchtet. Das ist für den Sportschützen beim IPSC-Match unter



| Modell: | Spectra 2 – 12 x 50i |
|------------------------|----------------------|
| Preis: | € 849,- |
| Objektiv: | 50 mm |
| Länge: | 339 mm |
| Mittelrohr: | 30 mm |
| Absehen: | G4i |
| Klickverstellung: | 1 cm auf 100 Meter |
| Höhenverstellung: | 400 cm auf 100 Meter |
| Seitenverstellung: | 400 cm auf 100 Meter |
| Parallaxe-einstellung: | 100 Meter fix |
| Gewicht: | 593 Gramm |

Sportlich auf die Scheibe oder jagdlich von der Kanzel herab auch bei mäßigen Lichtverhältnissen. Das 2 – 12 x 50i wird von GPO als Allrounder angeboten.

| Modell: | Spectra 1 – 8 x 24i |
|------------------------|----------------------|
| Preis: | € 1199,- |
| Objektiv: | 30mm |
| Länge: | 248 mm |
| Mittelrohr: | 30 mm |
| Absehen: | G4i |
| Klickverstellung: | 1 cm auf 100 Meter |
| Höhenverstellung: | 350 cm auf 100 Meter |
| Seitenverstellung: | 350 cm auf 100 Meter |
| Parallaxe-einstellung: | 100 Meter fix |
| Gewicht: | 504 Gramm |

Das bis 8-fach vergrößernde 1-8 x 24i kann auch für präzise Schüsse über 100-Meter genutzt werden. Voraussetzung sind gute Lichtverhältnisse.

Zeitdruck wichtig, wenn die Sonne grell auf die Scheibe scheint. Aber auch für den Jäger während einer Drückjagd, wenn die Sonne auf die Schneedecke brennt, über die eine Rote Schwarzwild flüchtet ... Eine von GPO „iControl“ genannte Automatik schaltet den Rotpunkt nach drei Stunden automatisch aus. Auch wird angezeigt, wann die Batterie gewechselt werden sollte. Alles in allem eine sowohl jagdlich wie sportlich einsetzbare Optik – solange die dynamische Komponente auf kurze bis mittlere Distanzen eine größere Rolle spielt.

GPO Spectra 1 – 8 x 24i:

Diese Optik unterscheidet sich von der vorigen deutlicher im Preis als im Aussehen. Wie so oft gelten innere Werte. Ein extrem großes Sehfeld in Kombination mit dem Rotpunkt für Tageslicht sorgt im Nahbereich für schnelle Zielerfassung. Ein ähnlicher Augenabstand wie beim 1 – 6 x 24i trifft bei dem Modell auf einen Verstellbereich von 350 cm auf 100 Meter. Die 8-fache Vergrößerung lässt, wenn ohne Zeitdruck visiert wird, auch präzise Schüsse weit jenseits der 100-Meter-Marke zu. Sportlich wie jagdlich kann weiter hingelangt werden. Auch dieser Rotpunkt erlischt nach drei Stunden. Das schont die Batterie des



vergesslichen Jägers. Die Automatik ist vielleicht für die auf Drückjagden manchmal anwesende Spezies der Pechvögel wichtig: Jagdzeit vormittags ist oft von Neun bis Zwölf, dann geht es in die Mittagspause und – wann kommt das Stück? Richtig! In den letzten Minuten der dritten Stunde ... Auch das GPO 1 – 8 x 24i kann jagdlich wie sportlich punkten, vorzugsweise dynamisch.

GPO Spectra 2 – 12 x 50i:

Dieses Zielfernrohr mit 2- bis 12-facher Vergrößerung ermöglicht noch schnelles Schießen auf sich bewegende Ziele im Nahbereich und eine präzise Schussabgabe auf weite Entfernungen. Durch den größeren Objektivdurchmesser ist es auch in der Dämmerung tauglich. Das Objektiv mit 50 Millimeter Durchmesser sammelt etwas weniger Licht als die klassische 56-Millimeter-Fraktion. Dies trifft aber meist auf Pupillen, deren Altersakkommodation noch mit weit weniger Photonen zurecht käme ...

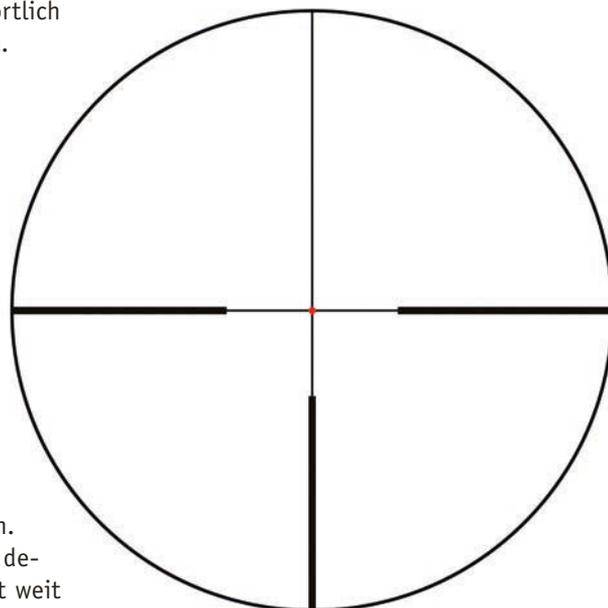
Fazit:

Die drei Optiken bieten ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. Die 24i tau-

gen sowohl für sportlich-dynamische oder jagdliche Zwecke, das 2-12-fache punktet stärker im statischen Einsatz.

Text: Robert Riegel

Die Optiken kamen direkt vom Hersteller, dafür vielen Dank! (gp-optics.com)



Das feine GPO-Absehen G4i lässt sowohl jagdliche wie sportliche Einsätze zu. Das Absehen liegt in der zweiten Bildebene und vergrößert daher nicht mit.

3 Rangefinder- Ferngläser aus der Mittelklasse:

Schauen

Lange Zeit waren Ferngläser mit integriertem Laser-Entfernungsmesser nur im Portfolio der Premium-Optikhersteller anzutreffen. Inzwischen tauchen immer mehr dieser Kombigeräte im mittleren Preissegment auf. VISIER nahm drei davon genauer unter die Lupe.



und messen

SCHWERPUNKT:
OPTIK



Wer sich im Gebirge, in fremden oder weitläufigen Feldrevieren bewegt, der kennt das Problem: Schnell hat man sich im unbekanntem oder allzu offenen Terrain mal in der Entfernung verschätzt. Abhilfe schaffen da moderne Laser-Entfernungsmesser (Rangefinder, kurz RF). Will man aber

neben seinem Fernglas und Zielfernrohr nicht noch eine weitere Optik in Form eines separaten Rangefinders mit-schleppen, bietet sich ein RF-Fernglas an. Solche Feldstecher mit integriertem Rangefinder gibt es mittlerweile auch zu einem erschwinglichen Kurs in der mittleren Preisklasse. In diesem Preisseg-

ment rangieren auch die drei RF-Ferngläser, die dem folgenden Testbericht zugrunde liegen.

Zu den Testkandidaten:

Das aus Polen stammende Delta-T 9 x 45. HD.RF schlägt mit 1290 Euro zu Buche, das GECO 10 x 50 RF ist mit 1499 Euro im

Fotos: Marcus Heilscher



Bei den RF-Ferngläsern im Test liegen die Bedientasten auf der Brücke. Beim GECO-Modell (M.) sind beide Tasten auf der rechten Seite und bei den anderen sitzt die Menütaste jeweils links, die Messtaste rechts. Bei Minox (L.) kann man die Belegung wechseln.

Katalog von RUAG AmmoTec zu finden. Und für das Minox X-range 10 x 42 zahlt man im Online-Shop des Wetzlarer Herstellers derzeit 1559 Euro.

Zu den Ferngläsern:

Alle drei Testkandidaten verfügen über ein stickstoffgefülltes Magnesiumgehäuse, das von einer Gummiarmierung

geschützt wird. Während die Armierung bei Minox in Schwarz und bei Delta in zwei verschiedenen Grüntönen daher kommt, hat man bei GECO die Wahl zwischen einer schwarzen und einer in einfarbigem Grün gehaltenen Aufmachung. Das Delta-T wartet auf der Mittelbrücke mit einer sehr griffigen, fischhautartigen Oberflächentextur auf. Sie umschließt sich in diesem Bereich auch die beiden Tuben. Die Fischhaut kann aber nur bei sehr nassen Händen voll punkten, da sich auch die Armierung der beiden anderen Modelle für den normalen Revieralltag als durchaus hinreichend erweist. Alle Testexemplare besitzen einen großzügig dimensionierten Mitteltrieb, der sich bequem erreichen und beim Fokussieren leichtgängig drehen lässt. Da sich bei dieser Art von Kombigeräten in einem Tubus das Display befindet, verfügen jeweils beide Okulare über eine Dioptrienverstellung. Zum Anpassen auf die individuelle Sehstärke stellt man zunächst per Mitteltrieb das Bild im rechten Tubus, der ja bei den Geräten hier jeweils das Display beherbergt, scharf. Dabei ist das linke Auge geschlossen. Dann aktiviert man das Display und stellt dieses mittels des Dioptrienverstellrings scharf. Nun wird das rechte Auge geschlossen und das linke geöffnet. Jetzt stellt man mit dem Dioptrieneinstellring

| Technische Daten | | | |
|--|--------------------|-------------------|---------------------|
| Modell: | Delta-T 9x45.HD.RF | GECO 10x50 RF | Minox X-range 10x42 |
| Preis: | € 1290,- | € 1499,- | € 1559,- |
| Vergrößerung: | 9x | 10x | 10x |
| Objektivdurchmesser: | 45 mm | 50 mm | 42 mm |
| Austrittspupille: | 5,0 mm | 5,0 mm | 4,2 mm |
| Augenabstand: | 17 mm | 17 mm | 15 mm |
| Display/-stufen: | OLED/5 | OLED/9 | OLED/5 |
| Sehfeld auf 1000m: | 117 m | 110 m | 106 m |
| Dioptrienausgleich: | ± 4 dpt | ± 5 dpt | ± 3 dpt |
| Pupillenabstand: | 55 – 74 mm | 58 – 75 mm | 58 – 78 mm |
| Nahdistanzeinstellung: | 3,5 m | 4 m | 4 m |
| Maße (L x B x H, bei max. Breite, Augenmuscheln eingedreht): | 154 x 138 x 65 mm | 160 x 136 x 66 mm | 150 x 139 x 70 mm |
| Gewicht (mit Batterie): | 950 g | 1025 g | 968 g |
| Messbereich Rangefinder: | 5 – 2377 m | 5 – 2800 m | 6 – 2800 m |
| Winkelmessung: | ja | ja | ja |

am linken Okular auch hier das Bild scharf. Die Dioptrienverstellungen des Minox- und des GECO-Modells ließen sich funktionsgerecht etwas schwerer drehen, damit sie sich nicht ungewollt verstellen. Beim Delta-T ging dieses aber fast schon ein wenig zu leicht. Wie auch die Mitteltriebe statteten alle drei Hersteller auch die Dioptrienstellringe mit griffigen Oberflächen aus.

Die Aufnahmen für die Trageriemen sind Bestandteil des Gehäuses. Sie ragen bei allen drei Modellen kurz vor den Dioptrien-einstellringen an den Gehäuseflanken aus der Gummiermierung hervor. Alle drei Exemplare nutzen Okularschutzkappen, anzubringen direkt am Trageriemen. Beim Schutz der Objektive setzt Minox auf zwei einzelne Gummikappen, die zum Anbringen über jeweils eine Lasche mit Gummiring verfügen und auf bewährte Weise einfach über den konischen Tubus geschoben werden. GECO nutzt hier eine dank Fangschnur verliersichere Bikini-kappe, die von vorne in die Filtergewinde gedrückt wird. Beim Delta-T soll eine Steckverbindung für sicheren Halt der einzelnen Kappen am Objektiv sorgen. Da Stecker wie Gegenstück aus elastischem Material bestehen, rutscht dieser leicht heraus – trotz Haltenase. Im Test ging so bereits eine Kappe im Revier flöten.

Betrachtet man die optische Leistung der vorliegenden Testmuster, so neh-

men sich alle drei nicht viel, wenn es um Auflösung und Kontrast geht. Während sich das Delta-T und Minox X-range sehr farbtreu geben, erscheint das Bild des GECO-RF minimal gelbstichig. In puncto Randschärfe liegt das Minox-Produkt, dicht gefolgt vom GECO-Glas, klar erkennbar vor dem Delta-T. In Sachen Transmission sind die mit bloßem Auge verstellbaren Unterschiede marginal, staffeln sich aber nach dem Objektivdurchmesser – klar, wo vorne mehr Licht rein geht, kommt hinten auch mehr raus. Zumindest solange die verwendeten Linsen in etwa eine gleich gute Vergütung aufweisen, was hier wohl der Fall ist. In diesem Zusammenhang sei aber auch gleich darauf hingewiesen, dass die vorliegenden Optiken nicht mit den reinrassigen Fernglas-Modellen aus der Premiumklasse mithalten können. Zumal auch die in die Tuben integrierten elektronischen Komponenten in Sachen Transmission noch ihren Tribut fordern.

Zu den Rangefindern:

Alle drei Modelle nutzen ein rotes OLED-Display, das im rechten Tubus angezeigt wird. Bei Delta und Minox lässt sich die Helligkeit jeweils in fünf Stufen und bei GECO in neun Stufen anpassen. Der GECO-Rangefinder verwendet eine kreisförmige Marke zum Anvisieren des Ziels. Bei der Zielmarke im Delta-T handelt es sich um einen Kreis mit einem Punkt darin und beim Minox X-Range kann man



Beim X-range und dem Delta-T ist das Batteriefach im Mitteltrieb, bei GECO sitzt es vorn in der Scharnierachse.

LASERGRAVIERER für den BÜCHSENMACHER

Der POWER SPEED MK II Faserlaser

ganz egal ob Sie **gehärteten Stahl**, rostfreien Stahl, eloxiertes Aluminium oder auch Plastikteile gravieren...

POWER SPEED MK II
ist die richtige Wahl!

Ihre Investition für die Maschine wie abgebildet ohne Remington870 aber mit obligater Schutzbrille

€ 6.485,--

ab Lager Wien ohne MwSt.



zwischen einem Kreis, einem Kreuz oder einer Kombination aus beidem wählen. Während die Distanz bei Minox und Delta-T auf volle Meter gerundet angegeben wird, gesellt sich im Display des GECO-Glases noch eine Nachkommastelle hinzu, es gibt also einen auf einen Dezimeter gerundeten Wert an. Über eine Funktion zur Ermittlung des Neigungswinkels zum Zielobjekt verfügen alle drei Modelle. Aktiviert man die entsprechende Funktion, sieht man nach der Messung den Winkel bei den Modellen von GECO und Minox gleich unter der Messentfernung eingeblendet. Beim Delta-T erscheint zunächst der Entfernungswert und dann anstelle dessen der Winkel respektive wieder die Entfernung im Wechsel. Zudem kann man sich bei allen drei Geräten anstelle dieses Winkels auch die äquivalente horizontale Entfernung (Equivalent Horizontal Range, kurz EHR) anzeigen lassen. Die EHR bildet die Grundlage für eine optimale Anpassung des Absehens eines Zielfernrohres an den gegebenen Schusswinkel.

Das nach Ansicht des Autors übersichtlichste Display bringt das X-range mit.

Die Bedienung des Rangefinders erfolgt bei allen drei Optiken über zwei Tasten,



Alle Testgläser verfügen über in zwei Stufen rastbare Augenmuscheln und Dioptrien-einstellringe an beiden Okularen. Hinter den Gläsern: die dazugehörigen Taschen.

die geschützt unter dem Gummi der Gehäusearmierung liegen. Eine der Tasten führt jeweils durch das Menü und die andere dient zum Messen respektive zur Auswahl der Menüpunkte. Beim GECO-Glas befinden sich die beiden runden Tasten auf der rechten Seite der Mittelbrücke. Die etwas größere Messtaste ragt leicht hervor und lässt sich so gut von der kleineren Menüaste davor un-

terscheiden. Liegt der Zeigefinger auf der Messtaste, findet der Mittelfinger hier instinktiv auch die Menüaste. Beim Delta-T fallen beide Tasten erhaben und in Form eines rechteckigen Steges aus. Der Steg der Menüaste auf der linken Seite der Mittelbrücke verläuft parallel zum Tubus und der der Messtaste liegt senkrecht dazu auf der rechten Brückenseite. Die beiden glatten Tasten



Unterschiede bei den Objektivschutzkappen (v.l.): das Delta-T mit Anstecklaschen, das GECO RF mit aufsteckbarer Bikinikappe, das Minox X-range mit Aufschublaschen.

lassen sich auf der drumherum rauen Gummiarmierung leicht finden. Auch beim Minox X-range verteilen sich die mit einem erhabenen Pfeil- respektive Kreissymbol versehenen Tasten auf beiden Seiten der Mittelbrücke. Originär dient die Pfeiltaste (links) zur Menüführung und die Kreistaste (rechts) als Mess- und Auswahltaste. Allerdings lässt sich hier die Tastenbelegung wechseln, sodass auch Linkshänder die Messung mit dem Zeigefinger auslösen und mit der anderen Hand das Menü einstellen können. Zur Stromversorgung nutzen alle drei Geräte eine 3V-CR2-Batterie, die aber bei keinem mitgeliefert wird. Bei Minox und Delta verbirgt sich das Batteriefach jeweils im Mitteltrieb, während es beim GECO-RF vorn in die Achse der Mittelbrücke integriert ist. Alle drei Batteriefachdeckel verfügen über einen breiten Schlitz und lassen sich etwa mit einer Münze leicht auf- und zuschrauben. Beim Minox- und beim GECO-RF soll eine Batterie laut Hersteller für rund 4000 und beim Delta-T für rund 2500 Messungen reichen. In Sachen Maximalreichweite für die Lasermessung bei großen Objekten, unter optimalen Bedingungen, geben Minox und GECO hier jeweils 2800 und Delta 2377 Meter an. Alle drei Hersteller sind sich aber einig darüber, dass kleinere Objekte wie etwa Menschen oder großes Wild bis maximal zu einer Entfernung von rund 1600 Metern gemessen werden können. Im



Bei den komplett eingeklappten RF-Ferngläsern macht das X-range (r.) den kompaktesten Eindruck, obwohl es durch den wuchtigen Mitteltrieb die größte Höhe hat.

Nahbereich zeigten alle drei Kandidaten Werte ab etwa fünf Metern Entfernung vom Zielobjekt an. Bei insgesamt zehn willkürlich in einem Messbereich zwischen 50 und 500 Metern angelaserten Objekten zeigten alle drei Geräte bei dem jeweils selben Objekt jeweils auch die gleiche Entfernung an – sie weisen demnach die gleiche Genauigkeit auf.

Alles in allem ...

... liegt am Ende das Minox X-range 10 x 42 aufgrund der klareren Display-Struktur und der etwas besseren Ver-

arbeitungsqualität knapp vor dem GECO-Fernglas 10 x 50 RF. Das Delta-T 9x45 HD.RF fällt hier dann doch zurück. Das liegt an der Verarbeitung, insbesondere an der mehrteiligen Gehäusearmierung und an der zu leichtgängigen Dioptrienverstellung.

Text: Andreas Wilhelmus

Die Testexemplare stellten die jeweiligen Hersteller respektive Distributeure (www.deltaoptical.eu, www.ruag-ammotec.de, www.minox.com) zur Verfügung – ihnen allen vielen Dank dafür!



€ 319,-






GAMO ROADSTER IGT 10X GEN2

Kaliber 4,5 • Gewicht 3,1 kg • Geschwindigkeit ≤ 210 m/s

Informationen zu weiteren Modellen und weiterem Zubehör erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder unter ruag-ammotec.de

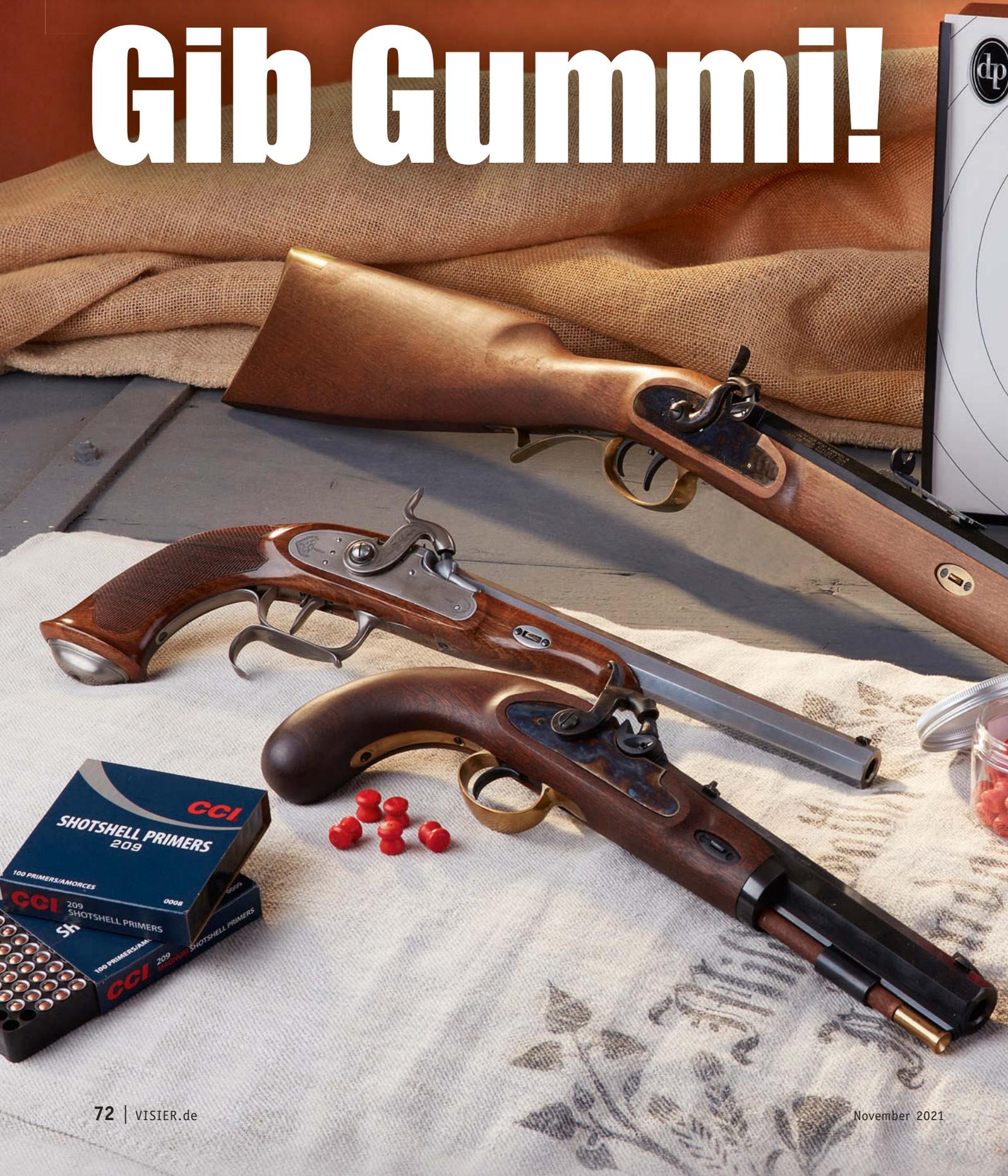







Zimmer-Trainingsysteme von Artax und

Gib Gummi!



Pedersoli für Vorderlader

Vorderladerschießen: wenige voll überdachte Stände, der speziellen Lüftung wegen teuer. Oder halboffen, wegen des Schusknalls aber weit, weit ab. Zimmertraining mit Vorderladern war bislang eher Behelf, aber es geht auch besser. Wie genau, steht hier:

Etwas schräg sehen sie schon aus, die knallroten, dicken Kunststoff-Diabolos Kaliber .45 von Artax. Die respektlose, spontane Bezeichnung in der Redaktion lautete „Gummipömpel“. Die von Artax mitgelieferten Rundkugeln verblüffen hingegen erst nach dem Anfassen. Den bleiernen Originalen täuschend ähnlich, wiegen die schwarzen Kunststoff-Kugeln fast nix! Aber der Reihe nach: Vorderlader-Schießstände sind rar geworden. Den (meist erst nach dem Schießstandbau hinzugezogenen) Anwohnern sind oder waren sie zu laut, da meist offen oder halboffen gebaut, der Entlüftung wegen. Wenn der Verein



eine sündhaft teure Schwarzpulver-Entlüftung stemmen konnte, änderten sich in der Regel die Standgebühren – nach oben. Oder der Verein liegt fernab von jeder Bebauung, doch geografisch dann meist zwischen nichts und nirgendwo. Wachs- und Gummikugel-Experimente früherer Vorderlader-Trainingsysteme für die eigenen vier Wände litten an A: Laufsteckern, B: Laufverunreinigungen, C: Präzisionsmängeln und D: viel davon.

Neu und besser:

Ein großer Teil der Probleme rührte bei älteren Versuchen für Zimmerschützen daher, dass meist das originale Piston montiert blieb, bestenfalls gegen eines für Flügelzündhütchen ausgetauscht wurde. Je nach Sitz des Zündhütchens gab es Gasschlupf am Piston. Und weder Wachs noch Gummi sind ideale Drall-Verwerter, zu weich und plastisch das Wachs, zu elastisch bei mangelnder Abriebfestigkeit das Gummi. Moderne Kunststoffe, passendes Material vorausgesetzt, neigen hingegen weder zu Abrieb wie Gummi oder Anschmelzen wie Wachs. Ein weiterer wesentlicher Fortschritt der neuen Systeme ist die gekapselte Zündhütchenaufnahme. Die-



Zum Verwechseln ähnlich: Auch die Rundkugeln bestehen aus relativ weichem Kunststoff. Erst beim Anfassen wird der Unterschied zu Bleigekugeln spürbar. Der Kugelfang erinnert sehr an die Typen für Luftdruckwaffen, wiegt aber deutlich mehr.

se Konstruktion lässt den Gasdruck nur in eine Richtung wirken – zur Mündung.

Im Detail:

Sowohl das Artax-System aus Messing als auch das Pedersoli-System aus Stahl

funktionieren nach gleichen Prinzipien. Statt des Pistons wird eine becherförmige Aufnahme in das Pistongewinde geschraubt. Achtung: Drei verschiedene Gewindetypen, M 6 x 1, M 6 x 0,75 oder 250 x 28 UNF hält Artax vor, aber es



Der kleine Unterschied: Links an der Invest-Arms Perkussionspistole ist das normale Piston sichtbar, rechts sitzt auf der Pedersoli-Pistole die gekapselte Zündhütchenaufnahme des Zimmer-Trainingsystems von Pedersoli.



Das Artax-System im Detail: Mündungsseitig liegt der Aufnahmebecher für das Flinten-Zündhütchen, das silbrig-glänzend dahinter liegt. Die folgende Rändelmutter dient als Führung des Zündstiftes und als Verschluss. An der Kimme steht das Original-Piston.



An der Pedersoli Le Page (hinten) lässt sich sehr gut erkennen, dass bereits ein Zündhütchen im Innern der Kapsel steckt. Das weit aus der Kapsel herausstehende Ende des Zündstiftes signalisiert zweifelsfrei „geladen“. Vorn das technisch ähnliche Pedersoli-Pendant mit abgeschraubtem Deckel.

existieren noch andere Gewindegrößen. Im Zweifel hilft Fragen vor dem Kauf. In die Aufnahme kommt ein Zündhütchen vom Typ 209 für Flintenpatronen, im Test verwendete VISIER die CCI-Typen Standard und Magnum. Wenn das Zündhütchen sitzt, wird die Verschlusskappe aufgeschraubt. Der Unterschied beider Systeme liegt außer im Material in der Führung des Zündstiftes. Der Stift des Pedersoli-Systems ist mit einer Gegenplatte verschraubt, er kann nicht herausfallen. Der längere Zündstift des Artax-Systems (eigentlich) auch nicht, da er saugend in der Bohrung läuft. Sehr lang im Vergleich zum Pedersoli-Pendant, erlaubt der Artax-Stift ein Kürzen, falls der Schlagwinkel des Hahnes nicht zum Sitz des Stiftes passt. Die Preise beider Systeme sind ähnlich, Artax verlangt rund 30 Euro für das eigene, und rund 25 Euro für das Pedersoli-System. Aaaber: Pedersoli-Gewinde passen meist nur auf Pedersolis Vorderlader ...

Ohne Stecher, mit dem Direktabzug der Pedersoli-Duellpistole des Indoor-Sets, nicht aus der Schießmaschine, sondern sitzend frei Hand. Gewehrschießen auf diese Distanz ist fast langweilig, gefühlt könnte die Entfernung auf 15 Meter

Ohne Qualm und Gestank ...

... fehlt schon etwas, aber nicht lange. Die anfängliche Skepsis der Tester wich rasch der puren Begeisterung – kein Wunder, kamen auf exakt zehn Meter Distanz reproduzierbare Fünf-Schuss-Gruppen unter 30 Millimeter zustande.



Die beste Fünf-Schuss-Gruppe auf 10 Meter, sitzend freihändig mit dem Indoor-Set der Pedersoli Continental-Duellpistole Kaliber .45 geschossen: Ganze 26 Millimeter! Die rechts liegenden Diabolos wurden drei Mal genutzt, sie zeigen Zug-Feld-Abdrücke. Links zwei Muster nach dem ersten Gebrauch.

So sieht es unmittelbar vor dem Aufschrauben der Verschlussmutter aus. Das Laden des Gummigeschosses wie auch der Zündhütchenaufnahme geht rascher, als die Details vermuten lassen. Zuletzt wird der Zündstift in die Führung gesteckt.



wachsen. Der Umgang mit den roten Diabolos hinterlässt ein etwas artfremdes Gefühl, anders als bei den Rundkugeln, die ein geöltes 0,12-Millimeter Pflaster benötigen. Doch zeigten die Diabolos eine etwas bessere Präzision, in Zahlen etwa zehn Millimeter im Vergleich zu den Gruppen der Rundkugeln.

Der kleine Unterschied ...

... ist wirklich klein. Wer möglichst nahe am Originalprocedere bleiben will, wird Rundkugeln plus Schußpflaster wählen. Die letzten Millimeter holt man jedoch mit den roten Artax-Diabolos heraus. Statt brav in den Kugelfang (47 Euro) schossen die Tester auch auf eine verputzte Wand. Das nahmen der Putz übel, aber nicht die Geschosse, weder Kugeln noch Diabolos zeigten sich zerdellt oder zerkratzt. An den Diabolos bildeten sich erst bei der dritten Nutzung feine Abdrücke des Feld-Zug-Verlaufs, die aber nach einigen Tagen wieder dezenter wurden. Ein weich ausgelegter Kugelfang dürfte für eine lange Gebrauchsdauer der Geschosse sorgen, die sowohl von Pedersoli als auch Artax gleich teuer sind: 50 Stück kosten rund 39 Euro. Nur die Zielscheiben ernteten etwas Kritik. Über dem Format des UIT-Einsteckspiegels liegend, sitzt der Druck auf glänzender, lackierter Pappe. Vielleicht sogar – falls draußen im Nassen statt drinnen trocken geschossen wird – gut gemeint, je nach Licht aber störend. Wer praktischen Arbeiten nicht entwöhnt ist, kann leicht einen Kugelfangkasten für UIT-Spiegel zimmern, die überdies die Schusslöcher sauberer abbilden. Es ohne Schutz zu tun, ist gefährlich. Hier aber nur für den Geldbeutel. Die dicken „Gummipömpel“ haben zwar weit weniger Durchschlagskraft als Diabolos aus freien Luftdruckwaffen, hüpfen aber ohne Kugelfang weit, weit weg...

Fazit:

Richtig sinnvoll, richtig spaßig und richtig günstig? Gibt es also doch noch. Und mehr Fazit braucht es hier nicht.

Text: Robert Riegel

Testwaffen und Trainingsgerät stellte Importeur Artax, dafür vielen Dank! (www.artax-vorderlader.de)



So bleibt der Chefredakteur freiwillig in seinem Büro ... Der Schuss mit der Invest-Arms Hawken erinnert eher an das Patschgeräusch beim Luftgewehrschießen, also leise. Der Trainingsschuss mit den Pistolen erfordert einen Gehörschutz.

VIP-Angebot

VISI ER

UVP: 74,95 €

zzgl. Porto und Verpackung



NEXTOOL - KT5524 Frigate innovativer Outdoor-Klappspaten

Wie gut ein richtiger Klapp-Spaten sein kann, beweist der **NEXTOOL Frigate** eindrucksvoll: Dank hochwertiger Materialien und perfekter Verarbeitung ist dieser neue Feldspaten sehr leicht, aber extrem robust, langlebig und widerstandsfähig. Das Schaufel-Material des **NEXTOOL Frigate** besteht aus einem Edelstahl, aus dem sonst Turbinen-Schaufeln für höchste Belastungen gefertigt werden. Diese Schaufel ist nahezu unverwüsth.

Der Spaten-Stiel ist zusammengeschrubt angenehm lang – die Zeiten wo man zum Graben und Hacken auf den Knien rumrutschen musste, sind dank des **NEXTOOL Frigate** endlich vorbei! Der Stiel des Frigate ist aus dem gleichen Aluminium hergestellt, aus dem auch Kampfhubschrauber gebaut werden – es macht diesen Feldspaten leicht und unglaublich stabil: Bis zu 1800 kg Belastung verträgt der Frigate!

Fazit: Der **NEXTOOL Frigate** ist das Resultat langer Entwicklungsarbeit, die dort stattgefunden hat, wo man einen guten Feldspaten braucht: Draußen, unterwegs. Bei Regen, Hitze, Schnee. Es wurde an alles gedacht und wirklich alles ausprobiert. Mit diesem Klappspaten bekommt man ein wertvolles Tool zu einem erfreulich guten Preis-Leistungsverhältnis.

Sonderpreis für Abonnenten:*

2-5 Jahre: **69,95 €**

6-10 Jahre: **64,95 €**

> 10 Jahre: **59,95 €**

zzgl. Porto und Verpackung

TREUE LOHNT SICH!!!

Im Griff des **NEXTOOL Frigate** befinden sich zahlreiche Werkzeuge für Outdoor & Survival:

1. Ein Feuerstahl, der mit bis zu +3000 °C heißen Funken auch im Schneesturm für Feuer sorgt
2. Eine Signalpfeife mit einem sehr lauten, durchdringenden Ton
3. Ein Schlitz- und ein Kreuz-Schraubendreher
4. Ein Kompass
5. Ein hocheffektiver Glasbrecher aus diamantharter Nano-Keramik
6. Ein PPM-Seil

Sogar die Spaten-Schaukel bietet nützliche Zusatzfunktionen:

1. Eine Säge für schnelle, saubere Schnittergebnisse dank spezieller, sehr scharfer Zahnung
2. Ein Flaschenöffner
3. Eine Gurtschneider, der auch Seile, Zelt-Planen und vieles weitere sicher und kinderleicht schneidet
4. Zwei Sechskant-Schlüssel für die gängigsten Größen

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Weitersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinfos GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben.

Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

Hier bestellen Sie:

☎ +49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

✉ shop@vsmedien.de
📄 www.visier.de
📄 www.vsmedien-shop.de

Hier geht's zum Shop:



VISI ER-Leserservice Schweiz • Tel: +41 (0) 44 586 97 94

Long-Range-Wettkampf EXLRS One Mile Club:

Von einer, die auszog ...



... um auf sage und schreibe 2240 Meter zu schießen: Nach der langen Corona-Pause trug der EXLRS One Mile Club endlich wieder ein Long-Range-Event aus. Ab dem 1. August 2021 gab es drei Tage lang beim One Mile Club für alle Teilnehmer auf der Skiritai-Schießanlage volles Programm. Danielle Valkyrie vom all4shooters-Team bestritt das Match zusammen mit dem Fotografen und Videofilmer Franco Palamaro – hier ihr Bericht.

Wow – was für eine Location: Die Skiritai-Schießanlage in Livorno in Norditalien bietet die Möglichkeit, auf Distanzen von 100 Meter bis 2240 Meter schießen zu können. Doch nicht nur Schießen war beim Hot Shoot Event 2021 des EXLRS One Mile Club gefragt, sondern auch rechnen, messen und beobachten. Von diesem ereignisreichen Event durfte ich zwei große „Aha!“s zum Thema Extended Long Range Shooting mitnehmen. Ich freue mich, für VISIER darüber exklusiv zu berichten:

Ankunft und Einweisung:

Endlich da! Nach meiner Ankunft in Livorno gab es ein gemütliches Abendessen mit anschließendem, ausführlichen Briefing zu den Sicherheitsbestim-

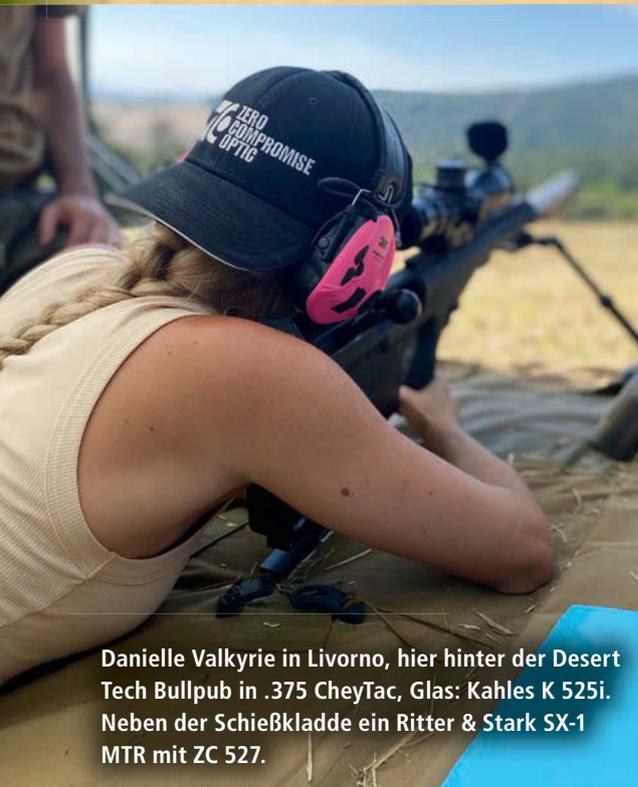
mungen auf der Range, dem Ablaufplan und eine Einweisung in die Schießanlage. Bei Distanzen bis zu 2240 Meter bewegt man sich in einem unglaublich weitläufigen Areal, mit verschiedenen Firing Positions (Schießständen). Für mich war es das erste Mal auf einer richtigen Long-Range-Schießanlage, da es zuhause in Österreich diese Möglichkeit nicht gibt. Dementsprechend aufgeregt war ich natürlich.

Tag 1 – es geht endlich los:

Vom Hotel fuhren wir mit dem Auto zum nahegelegenen Parkplatz des Skiritai Legacy Schießplatzes. Dort wurden Waffen und Ausrüstung auf einen Anhänger verladen und es ging mit dem Geländewagen weiter zur Stage 1: Zero-

Check der Waffen. Nach der Registrierung führte jeder seinen Zero-Check auf der 100 Meter-Bahn durch. An dieser Station wurden auch wichtige Parameter der Munition, mittels ballistischem Radar, gemessen: Die Geschwindigkeit zum Beispiel ist für die späteren Berechnungen wichtig. Daher ist eine möglichst geringe Abweichung zwischen Minimal- und Maximalgeschwindigkeit der Geschosse anzustreben. Wenige Prozent Abweichung der als v_0 bekannten Geschossgeschwindigkeit an der Mündung können auf weitere Distanzen eine deutliche Abweichung im Ziel ergeben.

Erstes „Aha!“ für mich: Die Perfektion im Long-Range-Schießsport beginnt schon bei der Munition.



Danielle Valkyrie in Livorno, hier hinter der Desert Tech Bullpub in .375 Cheytac, Glas: Kahles K 525i. Neben der Schießkladde ein Ritter & Stark SX-1 MTR mit ZC 527.



Fotos: Danielle Valkyrie und Franco Palamaro



Nach Anmeldung und Waffenkontrolle erst mal orientieren. Und sehen, wo die Schützenreihe ist mit den Spotttern (= Zielbeobachtern) dahinter.



Stage 2: Schießen bis 770 Meter

Danach ging es weiter zur Stage 2, die nur eine Minute Fußweg entfernt lag. Die Schützen und Schützinnen legten ihre Schießmatten unter die zur Beschattung aufgestellten Zelte und positionierten ihre Gewehre. Auch die Spotter machten es sich auf ihren Campingstühlen oder Munitionskisten hinter den Spektiven gemütlich. Nach dem Kommando „Range is hot!“ durften dann die Zielscheiben auf Distanzen zwischen 310 Meter und 770 Meter auf der Lichtung vor uns beschossen werden. Dazu werden vor der ersten Schussabgabe üblicherweise ballistische Berechnungen durchgeführt und danach die passenden Einstellungen am Zielfernrohr vorgenommen.

Während des Schießens erarbeitete ich mir deshalb zusammen mit meinem Spotter das sogenannte D.O.P.E. (Data of Previous Engagements). Dabei handelt es sich um die Werte der Höhenverstellung meines Zielfernrohrs für die Entfernung und der Seitenverstellung für den Wind. Das bedeutet: Ich kommunizierte vor und nach jeder Schussabgabe – mit Waffe und Auge aufs Ziel gerichtet – mit dem Spotter und versuchte mit den gegebenen Daten und Einstellungen, den perfekten Moment zur Schussabgabe abzupassen. Profis setzen den ersten Schuss direkt auf die Zielscheibe, da gehört allerdings, abgesehen vom D.O.P.E., auch viel Erfahrung dazu. Gemeinsam arbeiteten wir uns die Distanzen hoch, bis wir die maximal erreichbare Distanz dieser

Stage – trotz starkem Wind – erfolgreich beschossen hatten.

Diese Erkenntnis führte zu meinem zweiten „Aha!“: Long-Range-Schießen ist Teamwork.

Nachdem ich Stage 2 mit meinem Winchester-Gewehr des Typs XPR Long Range in Kaliber 6,5 Creedmoor mit einer Kite-Optik abgeschlossen hatte, durfte ich noch ein Gewehr von Ritter & Stark Modell SX-1 MTR in Kaliber .308 Winchester mit einer Optik von Zero Compromise ZC 527 ausprobieren – eine tolle Kombi, die ich am zweiten Tag nochmals schießen durfte. Am Ende des ersten Range Days versuchte ich mich noch an einer kleinen Challenge mit dem Veranstalter: Wir probierten unter anderem die kniende Anschlagsart auf 400 Meter aus. Es war zwar nicht einfach, doch ich konnte zwei Treffer auf die 400-Meter-Scheibe verzeichnen. Tag 1 ging erfolgreich zu Ende, mit Staub auf der Kleidung und Lächeln im Gesicht fuhren wir gesammelt zum Parkplatz zurück.



Stand eingerichtet – let's rock'n roll: Danielle Valkyrie mit ihrer 6,5er Winchester XPR Long Range, bestückt mit einem Glas der Marke Kite Optics.

Tag 2: Der One-Mile-Shot

Am zweiten Tag fuhren einige von uns – darunter auch ich – mit einem Geländefahrzeug direkt zur Stage 3, um hier auf Distanzen von 660 bis 945 Meter zu schießen. Zusammen mit meinem Spotter und dem 308er Ritter & Stark-Gewehr vom Vortag waren wir nach einer Stunde bei der Maximaldistanz ange-

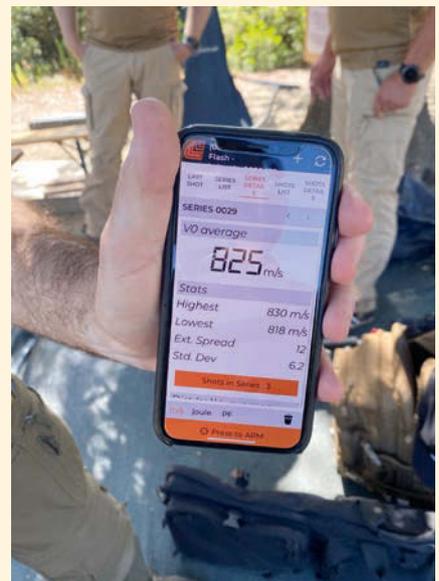
langt. Trotz des starken Windes. Da noch Zeit bis zum Stage-Wechsel blieb, hatte ich die Möglichkeit, auch mit meinem Selbstlader zu schießen: Ein Oberland Arms OA-15 in Kaliber .223 Remington mit 14,5-Zoll-Lauf. Mit einer vierfach Vergrößerung wirken 660 Meter ganz schön weit weg, trotzdem gelangen mir hier einige Treffer.

Da mein Tagesziel der One-Mile-Shot war, wechselte ich zu Mittag zur letzten Stage. Hier war die Maximaldistanz des Schießstandes zu erreichen – 2240 Meter. Ich absolvierte diese Stage wieder mit einer Ritter & Stark-Waffe, diesmal in Kaliber .338 Lapua Magnum. Generell eignet sich dieses Kaliber, genau wie die 6,5 Creedmoor, sehr gut für Distanzen, die in der Szene „Extended Long Range“ heißen, weil es noch weiter als sonst hinausgeht. Bei meinen verwendeten Patronen handelte es sich um besonders hochwertige und spezielle, massive Geschosse, ohne Blei: Zum Einsatz kamen Laborierungen von Solid Solution Designs, wie sie auch Behörden verwenden. Mittels eines Kestrel-Windmessgerätes konnte ich alle wichtigen Einstellungen am Zielfernrohr vornehmen und so auch ohne vorher gesammelten D.O.P.E.-Daten direkt bei 1675 Meter mit dieser Waffe starten.

Es war ein sehr windiger Tag – entsprechend brauchte es ein bisschen Zeit, um mit den Verhältnissen auf der Schießanlage warm zu werden. Bei dieser Distanz spielte die Coriolis-Kraft (ablenkende Kraft der Erdrotation) auch schon eine Rolle. Das macht also einen Parameter mehr vor der Schussabgabe, den es zu beachten gilt. Nach vier bis fünf Versuchen bewegte sich mein Schuss endlich ins Ziel, auch dank meines tollen Spotters! Die 1675 Meter und somit ein bisschen mehr als eine Meile waren beschossen und zweimal bestätigt. Das bedeutet hier, ich musste noch zwei Schüsse ins selbe Ziel abgeben und treffen, um sicher zu gehen, dass die Daten auch wirklich passen und die Patrone nicht nur von einem Windstoß zufällig ins Ziel befördert wurde. Natürlich war ich unglaublich glücklich, dass ich dann tatsächlich mein Ziel erreicht habe.



Long Range heißt auch: Messen, Aufschreiben und Rechnen. Dabei helfen Messgeräte wie das LabRadar und ballistische Helferlein fürs Smartphone.





Danielle Valkyrie schoss in Livorno auch mit einer 308er Ritter & Stark, einer 375er Desert Tech Bullpup (Bild u.l.) und mit ihrem 223er OA (Bild u.r.). Die Kreise zeigen die Schussdistanzen 1675 (u.) und 2240 m (o.): richtig weit.

Sogleich hat sich beim Durchsehen durch das Zielfernrohr schon das nächste Ziel in mein Sichtfeld gedrängt. Die 2240 Meter waren auch von dieser Stage aus zu erreichen. Es war das am weitesten entfernte Ziel der Shooting Range. Der Wind war aber zu stark und der Tag fast vorbei, also hob ich mir diesen Schuss für Tag 3 auf.

Tag 3: bis 2240 Meter

An Tag 3 durfte ich für meinen 2240 Meter-Schuss noch einmal die Waffe wechseln. Ich wollte diese Schüsse unbedingt mit der custom-made Desert Tech in .375 Cheytac machen. Diese Multikaliber-Waffe hatte ich schon am ersten Tag auf der 100-Meter-Bahn ausprobiert. So habe ich die Waffe am Vortag zuerst in Kaliber .416 Barrett geschossen und für meinen 2240-Meter-Versuch auf Kaliber .375 Cheytac umgerüstet. Dieses sehr spezielle Kaliber konnte ich hier das erste mal zum Einsatz bringen. Fazit: beeindruckend! Der Tag war perfekt für einen Extended Long Range-Schuss! Es war nahezu windstill, sowohl an der Stage, als auch vorne am Ziel – das ist ja nicht immer gleich, bei diesen Entfernungen. Mit Hilfe des Kestrel Meters habe ich es geschafft, den dritten Schuss ins Ziel zu bringen, also lediglich zwei Fehlschüsse! Ich habe den Schuss bestätigt und damit das Ziel erreicht, das Target mit der weitesten Distanz zum Schützen/der Schützin auf dieser Anlage zu beschießen.



Alles in allem war es ein tolles Erlebnis, den One Mile Club bei dem Hot Shoot in Livorno 2021 zu begleiten. So toll, dass ich es in Zukunft gerne wiederholen möchte. Leider haben wir in Österreich kaum Möglichkeiten, über 300 Meter Distanz zu schießen. Es ist aber allemal eine Reise ins Ausland wert, um Extended Long Range bei einer passenden Schießanlage auszuprobieren.

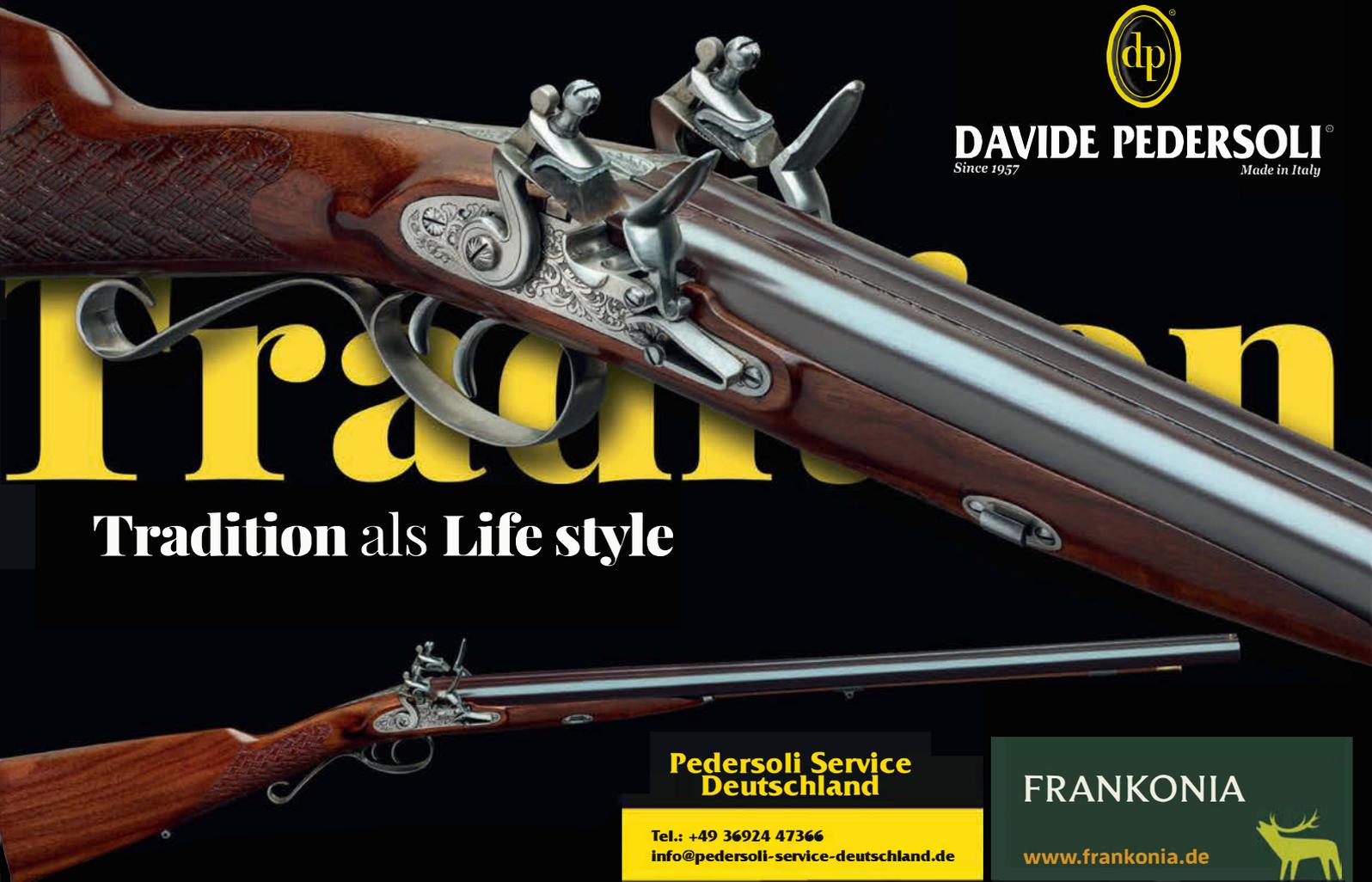
*Text: Danielle Valkyrie
Redaktion: Matthias S. Recktenwald*

Bitte umblättern - es geht noch weiter ...

Mehr zum Hot Shoot
EXLRS One Mile Club?
Sehen Sie bei
www.all4shooters.com
doch bitte dieses Video.



Danielle Valkyrie im Telegramm-Stil: in Wien geboren, in Niederösterreich aufgewachsen, 27 Jahre alt. Studentin der Mikrobiologie und Genetik, seit über zehn Jahren begeisterte Schützin, auch im Kampfsport aktiv. Heute eine der wohl wichtigsten deutschsprachigen Waffen-Influencerinnen. Autorin bei all4shooters.com. Den VISIER-Lesern auch seit Jahren aus diversen Messe-Berichten bekannt. Sie postet bei Instagram und Facebook, jeweils unter „daniellevalkyrie“.



DAVIDE PEDERSOLI
Since 1957 Made in Italy

Frankonia

Tradition als Life style

**Pedersoli Service
Deutschland**

Tel.: +49 36924 47366
info@pedersoli-service-deutschland.de

FRANKONIA

www.frankonia.de



Und noch ein Bericht – Franco Palamaro:

Wie Danielle Valkyrie fuhr auch Franco Palamaro nicht nur nach Livorno, um Text-, Foto- und Filmmaterial zu sammeln – auch er ließ es sich nicht nehmen, sich an den Schüssen auf diese super weiten Distanzen zu versuchen – hier sein Bericht:

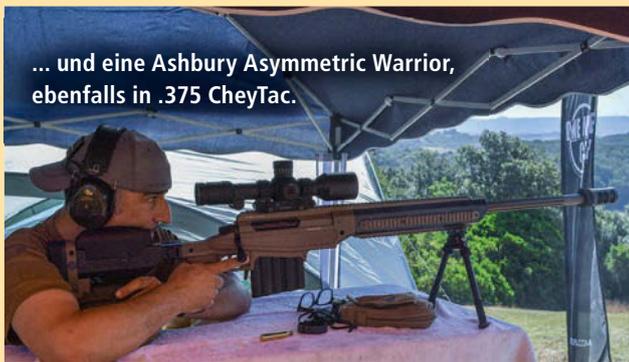
Ohne zu lügen – ich schieße nicht zum ersten Mal Long Range. Vor Jahren habe ich schon 500-Meter-Matches bestritten. Und manchmal schieße ich auf einer Anlage, die es erlaubt, auch das letzte bisschen an Leistung aus meiner 308-Büchse zu kitzeln – also bis zu 900 Meter. Ab und zu habe ich mich am Schuss unter sehr kontrollierten Bedingungen probiert, etwa, wenn ein Hersteller eine neue Sniper- oder Wettkampfbüchse präsentiert. Aber eine Meile? Oder umwerfende 2240 Meter? Wow. So ergriff ich die Chance beim Schopf, mit Harry als Spotter und mit einer Büchse in meiner Hand – einem getunten Stück für extreme weite Distanzen, das Ganze mit einem Top-Glas und ebensolcher Munition.

Ich begann mit der Meile – 1609 Meter, aber auf diesem Schießstand stand das Ziel ein bisschen weiter draußen, bei 1675 Meter. Dabei nutzte ich die Büchse, die mir einer der Schützen liebenswürdigerweise überließ: Ein Accuracy International AXMC in .338 LM, bestückt mit einem Vortex-Zielfernrohr der Ausführung Razor HD Gen II 4,5 – 27 x 56 FFP, mit Spuhr-Montage und genau auf Präzision abgestellter, handgeladener Munition. Ich brauchte zwei Patronen zur Justierung, bis ich mit dem dritten Schuss das Stahlziel in einer Meile Distanz traf: Ui, war das

aufregend! Tatsächlich leistete Harry die ganze Arbeit, denn es waren sein präzises Feedback und seine Berechnungen mit dem Kestrel Elite Applied Ballistic Package in Verbindung mit den Beobachtungen seines Falkenauges durch das Spektiv, dank derer ich die notwendigen Justierungen an meinem Glas vornehmen konnte. Das war



Franco Palamaro beim Schuss mit der Desert Tech in .375 CheyTac ...



... und eine Ashbury Asymmetric Warrior, ebenfalls in .375 CheyTac.



Daumen hoch: Auch Palamaro traf auf 2240 m und errang das Patch.

prächtig genullt – aber natürlich für dessen Besitzer. So gesehen, erledigte ich bloß das Betätigen des Abzuges. Aber, Junge, Junge – es sorgt schon für mächtige Genugtuung, eine Stahlplatte in einer Meile Distanz zu treffen. Das Geschoss brauchte über drei Sekunden, um es zum Ziel zu schaffen. Und es ist schon

atemberaubend, wenn man voller Unruhe durchs Spektiv linst, ehe das Geschoss einschlägt. Dann der Ruf „Trefffer!“ und dann alle durcheinander mit lauten Stimmen: „Ja!“, „bestätigt!“ und „Willkommen im One Mile Club!“ – wahrhaft berauschend.

Dann der Anlauf zum 2240-Meter-Schuss. Ein Büchsen-Wechsel, jetzt benutzte ich einen getunten DesertTech-Zylinderverschlussrepetierer im Bullpub-Design in .375 CT, ausgerüstet mit einem Kahles-Zielfernrohr K525i. Nun achtete ich auf die Fluggeschwindigkeit des Geschosses. Tatsächlich schaffte ich es wieder mit zwei Einstellungsschüssen, traf das Ziel mit dem dritten. Zur Erinnerung: Diese Gewehre sind genullt, aber ein anderer Körperbau, ein anderer Halt an der Waffe, der Kontakt und Druck der Wange zum Schaft, ja selbst eine Okular-Einstellung seitens des Schützen verschieben die Null-einstellung in spürbarer Weise. Sorgen hatte ich, ob womöglich der Wind seine Richtung wechselte. Nach dem zweiten Schuss drehte ich daher nicht an den Stelltürmen. Statt dessen nutzte ich die Unterteilungen des Absehens, um direkt den „POA“, also den Haltepunkt, zu korrigieren. Dies in der Hoffnung, dass sich die Umgebungsbedingungen nicht allzu sehr zwischen den Schüssen ändern möchten. Ich glaube, ich gab den dritten Schuss nach 15 Sekunden ab. Und es klappte: Ich traf die 1 x 1 Meter große Stahlplatte über die Distanz von 2240 Meter!

Und ich schätze, ich habe angebissen. Um nun Ausschau zu halten nach einer geeigneten Büchse, einem passenden Glas, um Munition zu laden, auf dass ich mich wieder hocharbeite bis zu dieser nahezu unerreichbaren Höhe ...

EXLRS One Mile Club in Livorno



Geschafft: Danielle Valkyrie erhält den One-Mile-Patch ...



... und einmal dabei, schoss sie auch über 2240 Meter. Die freudestrahlenden Gesichter zeigen: erfolgreich.

November 2021

XXL-Geschenkabo

Ein Abo für Sie oder als Geschenk für Ihre Freunde



Saubere Sache:

Waffenputzset für Lang- und Kurzwaffen

Bestehend aus einem 99 cm langen mit Kunststoff überzogenen Stahlseil für Langwaffen, einem zweiteiligen 21,5 cm langen Messingstock für Kurzwaffen und einem Griff für Seil und Stock. Pro Kaliber finden Sie eine Kupferbürste für grobe Verschmutzung, eine Wollbürste für leichte Verschmutzung und zwei unterschiedlich große Werghalter. Lieferung im stabilen Etui mit Reißverschluss. Geeignet für Kaliber .30 / 7,62 mm, .270 / 6,8 mm, .22 / 5,6 mm, .44-.45 / 11,43 mm, .40 / 10 mm, .357-.38 / 9,6 mm



Das XXL- Abonnement: 12 x VISIER + SWM

Jeden Monat erhält der Beschenkte oder Sie die neuesten Informationen über:

- Sport-, Ordonnanz- und Jagdwaffen
- Munition, Western- und Militärgeschichte
- schöne und seltene Sammlerstücke gut aufbereitet, schöne Fotos und kritische Tests

KOSTENLOS zusätzlich als Dankeschön für Sie: **Waffenputzset für Lang- und Kurzwaffen**

Das VISIER-XXL Abonnement kostet 69,00 EUR pro Jahr (Ausland 79,00 EUR).

Das Geschenkabonnement endet automatisch nach einem Jahr. Als Dankeschön für meine Bestellung erhalte ich das Waffenputzset.

Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht. Ein Angebot der VS Medien GmbH, Bergburgweg 1, 56377 Nassau, Deutschland, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873

So bestellen Sie:

Noch mehr Dankeschön-Geschenke finden Sie hier:

+49 (0)2604 / 944 64-10
oder / 944 64-13

shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de



VISIERS Leserservice Schweiz
Tel: +41 (0) 44 586 97 94

Das Steyr SSG 69 – über 50 Jahre nach seinem Debüt ist dieser Repetierbüchsentyp ein Youngtimer, aber voll praxistauglich.

**Das SSG von
Steyr Mannlicher:**

Das ist ein Klassiker

Seit über 40 Jahren benutzt VISIER-Autor Stephan Rudloff sein Steyr SSG 69: Zeit, um das österreichische Modell einmal Revue passieren zu lassen, um auf die Technik und Geschichte dahinter zu blicken – und auch auf die Erfahrungen mit der eigenen Büchse.



Erste Schritte gab es im 19. Jahrhundert, im Ersten und Zweiten Weltkrieg etablierten sie sich. Und danach tat sich erstmal nicht viel – die Rede ist von den militärischen Scharfschützen und ihren Büchsen. Dann griff Österreichs Bundesheer das Konzept des zum präzisen Schuss über weite Distanz ausgebildeten und ausgerüsteten Soldaten wieder auf. Fehlte noch die richtige Waffe. Die aber kam bald von einer Traditionsfirma im eigenen Land. Die Steyr Daimler Puch AG begann am Ende der 1960er Jahre mit der Konstruktion eines Scharfschützengewehrs auf der Basis ihrer berühmten Mannlicher-Jagdrepetierer. Es entstand das Scharfschützengewehr 1969, kurz: SSG 69. Ersonnen für Militär und Behörden, handelte es sich da um das erste eigens entwickelte und in Serie gefertigte Gewehr seines Typs. Die in .308 Winchester, später auch .243 Winchester und .22-250 Remington ausgeführte Büchse verband bewährte Mannlicher-Technik mit modernen Materialien wie Kunststoffen. Und mit so einem Stück in .308 schieße ich seit über 40 Jahren – doch das erzähle ich nun der Reihe nach.

Die Zeit, als das SSG 69 kam:

Das SSG 69 erschien mitten in einer Zeit des Umbruchs: Studentenunruhen, Proteste gegen den Vietnam-Krieg, das Aufkeimen erster terroristischer Aktivitäten. Seit Beginn der 1970er Jahre brachten die Aktivitäten der RAF die

20 Patronen
Kal. .308Win VM 9.55g
TW300 /s Berdan
Los: MEN94A0201
Metallwerk Elisenhütte GmbH
D-56377 Nassau Tel. 02604-780



| Modell: | Steyr SSG 69 |
|---|---|
| Preis: | Verhandlungssache, da nicht mehr im Bau |
| Kaliber: | .308 Winchester |
| Kapazität: | 5 + 1 Patronen |
| Länge: | 1165 mm (sechs Shims) |
| Lauflänge: | 650 mm |
| Dralllänge: | 1: 305 mm (1:12") |
| Abzugsgewicht: | einstellbar |
| Gewicht: | Zirka 4000 g |
| Links-/Rechts-Ausführung: | Nur rechts |
| Ausstattung: Zylinderverschlussrepetierer, sechs Riegelwarzen, Kunststoffschaft, Makralon-Trommelmagazin (5 Patronen, auch mit 10-Schuss-Stahlblechmagazin), gehämmerter Lauf, Lauf und System phosphatiert. | |



Der Verschluss mit den hintenliegenden, in Zweierpaaren gruppierten Riegelnocken. Ist er gespannt, ragt das rot eingelegte Schlagbolzenende über.

Polizei in der Bundesrepublik Deutschland in Verlegenheit. Denn deren Ausbildung und Ausrüstung waren ebenso überholt wie die Organisationsstruktur der Ordnungshüter. Das zeigten spektakuläre Einsätze wie das Geiseldrama bei den Olympischen Spielen 1972 in München oder die ebenfalls dort 1974 erfolgte Geiselnahme nach einem Banküberfall. Da ging einiges ziemlich schief. Auch weil es an jenen entsprechend trainierten und ausgerüsteten Beamten mangelte, die nun im Polizeiduktus „Präzisionsschützen“ hießen. Einige wenige waren da. Die aber erhielten als Präzisionsgewehr einen .30 M1 Carbine mit Zielfernrohr – kein Scherz. Aber Polizeiführung und Politik waren lernfähig, schufen in den Folgejahren GSG 9, MEK und SEK und rüsteten sie aus. Dabei hatte wohl auch jemand von dem neuen Gewehr aus Steyr gehört. So fand das SSG 69 in den 1970er Jahren zu



einigen Polizeibehörden in Westdeutschland. Die DDR war da weiter. Dort führte die Volkspolizei schon länger das exzellente Dragunow. Nun aber kam das SSG 69.

Als Jungjäger wollte ich die präziseste Waffe erwerben, die es zu diesem Zeitpunkt auf dem Markt gab. Ich hatte einen Artikel über das Verfahren der Laufherstellung bei Steyr Daimler Puch gelesen und wusste danach, so eine Büchse sollte es sein. Nun waren Steyr-Gewehre schon damals nicht billig, Gebrauchswaffen kaum zu bekommen. Was tun? Fachleute rieten mir zum SSG 69, im entfeinerten Militär-Look deutlich preiswerter bei gleicher Technik und herausragender Präzision. Sie warnten aber auch, dass die konservative Jägerschaft mich damit vielleicht aufziehen würde. Und genau so kam es, als ich mich damit erstmals zeigte. „Plastikgewehr für Kinder“ oder „Was macht die Bundeswehr denn hier?“, waren noch die freundlicheren Sprüche. Das legte sich allerdings beim Schießen. Auch später beim Üben auf dem Stand waren die Anwesenden von der Präzision beeindruckt. In den Jahren danach begann ich mit dem Wiederladen. Selbst mit 110-Grains-Geschossen zum „Lochbohren“ auf 100 Meter schlug sich die Steyr Mannlicher achtbar. Als die Gelegenheit zum Schießen auf 300 Meter kam, ich glaube, es war ein britischer Stand der „Army of the Rhine“, lagen alle Treffer in einem für meine Verhältnisse sehr guten Bereich auf der Scheibe. Die Briten waren begeistert, ich auch.



Die Sicherung: Oben (rot) ist die Waffe schussbereit. Unten (weiß) ist sie gesichert. In beiden Abbildungen ist sie nicht gespannt, sonst sähe man das Schlagbolzenende.

Die Technik des SSG 69:

Die Fachliteratur aus den 1960er und 1970er Jahren zeigte sich voll des Lobes für das Gewehr aus Steyr. Fünf Schuss über 100 Meter auf Größe eines Fünf-Mark-Stücks. Das war schon etwas. Und absolut neu. Ein Kunststoffschäft, olivgrün eingefärbt. Schließlich war die Büchse als Militärwaffe gedacht. Später kam auch eine braune Schäftvariante. Unempfindlich gegen Hitze, Kälte und Nässe. Dabei stabil, man brauchte sich keine Gedanken wegen der Systembetriebsweise zu machen, das Material arbeitete nicht. So etwas hatte sich vorher noch keiner getraut. Oder doch? Tatsächlich gab es in den USA zwei Vorläufer. Die US-Luftwaffe kaufte im Zweiten Weltkrieg 15 000 Exemplare von der Stevens .22-410. Die Bezeichnung dieser Bock-

büchsfinte verrät: Ein Kugellauf in .22 l.r. und einer in .410 Schrot. Als Notfallbewaffnung für Flugzeugbesatzungen gedacht, hatte jedes dieser Gewehre einen Schaft aus Tenite, einem frühen thermoplastischen Kunststoff. Und 1959 führte Remington das 22er Modell Nylon 66 ein. Der Selbstlader verfügte über einen Schaft aus dem hier namengebenden DuPont-Kunststoff. Das aber waren beides Kleinkaliber-Versionen – im Großkaliber-Bereich legte das SSG 69 die Grundlage für Kunststoff-Schäftelemente: Allein schon deswegen ist das ein Klassiker im Bereich moderner Präzisionsbüchsen.

Auch bei dem, was drin steckt, ging Steyr neue Wege: Die Büchse hat einen gehämmerten Lauf, die Fachwelt spricht von

„rund kneten“, mit sichtbarem Bearbeitungsprofil. Die sicherlich aufwendigste, aber auch beste Möglichkeit, um einen auf professionellen Einsatz ausgelegten, haltbaren Präzisionslauf herzustellen. Die Länge beträgt 650 mm, der Lauf hat eine hinterdrehte Mündung. System und Lauf zeigen sich oliv phosphatiert. Oben auf der Verschlusshülse sitzt eine angefräste Schiene für die Steyr-Klemmontage. Sie erwies sich als präzise, wiederholgenau und unproblematisch, zudem preiswert.

Das SSG 69 kam als Öffnungsspanner mit sechs hinten sitzenden Riegelwarzen in drei Reihen; die Verriegelung erfolgt in der Verschlusshülse hinter dem Patronenauswurfenster. Es gibt Berichte, dass diese hinten liegende Verriegelung bei sehr starken Ladungen zu Problemen führen kann. Der Verschluss soll sich verkannten und nicht ohne Gewaltanwendung zu öffnen sein. Theoretisch ist das wohl möglich. Die phosphatierten Riegelwarzen meines SSG 69 haben soviel Toleranz, dass die Phosphatierung kaum abgerieben wurde. Daher habe ich bei meinem Gewehr nie einen festgeklemmten Verschluss erlebt. Auch nicht mit Militärmunition, die ja wegen der Nutzung im MG sowieso stärker geladen ist. Als Wiederlader habe ich freilich die Ladungen auf Präzision und nicht auf höchst möglichen Gasdruck ausgelegt.



Im hohlen Schaft gibt es Versteifungen, die oben wie unten zudem als Aufnahmen für die Schrauben von Zwischenstücken und Kappe dienen.

Weiter mit der Technik: Ausstoßer im Stoßboden. Gekröpfter Kammerstengel nach Mannlicher-Art. Der Schlagbolzen ist hinten als Signalstift ausgeführt und innen, fast nicht sichtbar, rot markiert. Im gespannten Zustand tritt er aus dem Schlüsschen vor, ist sicht- und fühlbar. Seitliche Schiebesicherung rechts an der Verschlusshülse. Als Jäger denke ich noch immer, das Element könnte leiser arbeiten, aber das SSG 69 ist eben von Haus aus keine Jagdwaffe. Vorn, schussbereit, die rote Markierung zu nahe am Schieber. Zu-

rückgeschoben, gesichert, weiß markiert. Gut zu erkennen.

Herausnehmbares Trommelmagazin für fünf Patronen. Klarsichtrückseite zur einfachen Überprüfung. Ein separat einsetzbarer Kunststoffeinsatz ermöglicht die Nutzung als Einzellader. Ein Zehnschuss-Kastenmagazin ist ebenfalls lieferbar. Olivgrüner Kunststoffschäft mit Riemenbügel vorn und Schaftbefestigung hinten links. Der Schaft lässt sich über Zwischenstücke („Shims“ oder



Wegweisend auch das bündig mit dem Schaft abschließende Trommelmagazin mit der durchsichtigen Ladestand-Kontrollplatte aus Makralon.

„Spacer“) individuell den Maßen des Nutzers anpassen. Ein entscheidender Vorteil für den etwas zu groß geratenen Autor. Der Schaft zeigt sich nach Abnahme der Kappe innen hohl mit stabilisierenden Segmenten für die Halteschrauben. Die Materialstärke beträgt fünf Millimeter. Bisher und damit über vier Jahrzehnte nach ihrem Beschuss, finden sich keine sichtbaren Ermüdungserscheinungen im Kunststoff. Lediglich die Klarsichtrückseite des Magazins hatte schon einmal einen Riss. Steyr schickte kostenlos Ersatz. Erstklassige Fertigungsqualität. Das Gewicht liegt bei zirka vier Kilo, ohne Optik – und damit zu meinem Glas.

Ich kaufte das Gewehr Ende der 1970er Jahre mit dem von Steyr empfohlenen und für dieses Modell ausgelegten Kahles Helia-Super 6 S 2 = 6 x 42. Allerdings nicht mit dem militärischen Absehen, das kostete ein paar Hunderter mehr. Später kam noch ein Redfield mit einer Vergrößerung von 6 – 18 x 44. Dafür musste die Hilfsvisierung weichen. Kein großer Verlust, hatte ich doch Kimme und Korn der Büchse nie genutzt. Da war ich wohl nicht der einzige: Nach einigen Jahren lieferte Steyr das SSG 69 ab Werk oben ohne. Das aber fiel schon in die Zeit, in der in den USA das Benchrest-Schießen aufkam und die Hersteller auch nach Deutschland individuelle Gewehre mit handgefertigten Systemen und Kunststoffschäften lieferten. Extra schwere Läufe sollten die Präzision weiter verbessern. Auch bei der selbstgeladenen Munition mehrte sich der Aufwand. Nebenbei war das ganz schön teuer.

Daher blieb ich meinem SSG 69 treu, setzte weiter Fabrikgeschosse nach Gefühl, ohne den Seitenschlag zu messen. Trotzdem war ich mit den Resultaten recht zufrieden. Ja, und dann erlebte ich beim Patronenkauf für mein SSG 69 sozusagen ein Kapitel afrikanischer Entwicklungshilfe für deutsche Schützen. Denn über einen bekannten deutschen Jagdaustratter kam ich an ein Sonderangebot: Es handelte sich um einen Posten DAG-Patronen in .308 Winchester (Fertigung 1969), ursprünglich vorgesehen für die Tansania Peoples Defense Force, die tansanische



Der Abzug: Stellschrauben im Zügel und dahinter zeigen, dass der Anwender auch hier Justierungen nach seinem Gusto vornehmen kann.



Zielfernrohre: Auf der Waffe thront ein Kahles Helia-Super 6 S 2, unten davor liegt das Alternativ-ZF des Autors, ein Redfield 6 – 18 x 44.

Armee. Von der Munitionskiste mit der Beschriftung „Base Stores Depot, Dar Es Salaam“ und der geschichtsträchtigen Adresse „P.O. Box 1918“ konnte ich mich einfach nicht trennen und benutze sie immer noch. Die Qualität dieser Patronen war ausgezeichnet. Alle zündeten nach 20 Jahren einwandfrei und lieferten sehr gute Trefferbilder.

Und heute?

Da steht der 1977 beschossene Youngtimer stolz in meinem Waffenschrank und freut sich auf die, leider seltener gewordenen, Ausflüge zum Schießstand. Nach der regelmäßigen halbjähr-

lichen Wellness-Kur mit diversen Pflegeprodukten gegen Falten im Lauf gibt er immer noch sein Bestes. Ich tue es auch, wohl wissend, dass es nicht mehr so viel wie früher ist. Wir mögen uns, mein SSG 69 und ich. Vielleicht, weil wir zusammen älter geworden sind. Die neuen Schießmaschinen, die man alleine kaum noch transportieren kann, mögen bessere Ergebnisse über weitere Entfernungen liefern. Mir sind sie zu futuristisch und zu teuer. Mal ehrlich, fünf Schuss über 100 Meter auf die Größe von zwei Euro – das reicht doch, oder?

Text: Stephan Rudloff

Redaktion: Matthias S. Recktenwald

**Früher
jagdlicher
Halbautomat
aus Brünn:**

(Halb)A



In den Jahren zwischen den Weltkriegen tüftelten die Konstrukteure nicht nur mit Blick aufs Militär an Halbautomaten, sie hatten auch den Zivilmarkt im Auge, namentlich die Jäger. Um ein solches Modell aus der damaligen Tschechoslowakei geht es in diesem Artikel – und auch um seinen Erfinder.

utomatisch



Die Selbstladebüchse Holek Automat mit dem unten liegenden Gaskolben und dem einreihigen Mittelschaft-Kastenmagazin.

Halbautomatische Jagdwaffen in Kugelkalibern spielten in der Zeit vor 1945 keine Rolle, sieht man von prominenten Vertretern in Kurzwaffen-Kalibern wie dem 08 Jagdkarabiner oder dem Modell Tirmax (VISIER

6/2013) und ähnlichen Waffen ab. Anfang der 1930er Jahre stellte die Suhler Firma Krieghoff eine halbautomatische Jagdbüchse vor, konzipiert als Gasdrucklader und eingerichtet für die typischen Jagdpatronen dieser Zeit:

8 x 57, 8 x 60 und 7 x 57. Eine große Akzeptanz scheinen diese Modelle nicht erreicht zu haben. Es gab nur geringe Stückzahlen und Realstücke gehören zu den heutigen Raritäten. Dennoch hielten Firmen und Konstrukteure diese Art

Automatische Repetierbüchse Original „Holek“



Gewicht 3,5 kg

No. 7083

(Abbildung mit Zielfernrohr)

Neu!

No. 7083 Automatische Büchse Original „Holek“, 5-schüssig, aus bestem Material lehrenhaltig hergestellt, 51 cm langer Lauf, Flügelsicherung, Standvisier, Rechteckkorn, Schaft mit Pistolengriff und Backe, Garnitur schwarz brüniert, Kal. 8×57 J oder 7×57 Kal. 6,5×52, 6,5×54 oder 8×60 Magnum } Preise auf Anfrage.
(Liefermöglichkeit vorbehalten) Genaue Beschreibung auf Wunsch.



Kal. 8×57 J

Diese Passage aus dem AKAH-Katalog Nr. 175 von 1939 zeigt die Holek-Selbstladebüchse.

| | |
|---------------------------|---|
| Modell: | Holek Automat |
| Preis: | Ab ca. € 2500,- |
| Kaliber: | 8 x 57I / 7 x 57 |
| Kapazität: | 3 + 1 Patronen |
| Länge: | 1095 mm |
| Lauflänge: | 500 mm |
| Dralllänge: | 1:270 mm |
| Abzugsgewicht: | 1600 g |
| Gewicht: | 3500 g |
| Links-/Rechts-Ausführung: | Mit ZF: nur für Rechtsschützen Ohne ZF: für Rechts- wie Linksschützen |
| Ausstattung: | Gasdrucklader/ Kippblockverschluss, brüniert, Nussbaumschäftung (geölt) mit Fischhaut, Pistolengriff und ventilierter Kolbenkappe. ZF: Kahles |

Jagd Waffen für wichtig und zukunftsweisend genug, um daran zu tüfteln – nicht nur in Deutschland: Auch im tschechoslowakischen Brünn entwickelte ein bekannter Erfinder gegen Ende der 1930er Jahre eine solche Waffe – die zudem mit interessanten Konstruktionsmerkmalen aufwartete.

Der Familienname Holek hat in der tschechischen/tschechoslowakischen Waffenproduktion und -Konstruktion einen großen Ruf, doch eigentlich hießen drei Konstrukteure so: die Brüder Václav, František und Emanuel Holek. Während Václav und František lange Zeit militärische Waffen konstruierten, legte Emanuel Holek sein Augenmerk in den 1930ern auf Waffen für den zivilen Markt. Er

gründete in Brünn einen Betrieb zur Fertigung verschiedener Arten von Jagd Waffen. Durch seine frühere Entwicklungs- und Konstruktionsarbeit an militärischen automatischen Waffen bildeten Konstruktion und Herstellung einer halbautomatischen Jagd Waffe sicherlich kein großes Problem.

Die Technik der Holek-Büchse:

1938 kam diese Jagd Waffe auf den Markt – mit der aus heutiger Sicht verwirrenden Modellbezeichnung „Original Holek Automat“. Die Bezeichnung „Automat“ ist dabei zeitgemäß zu sehen, bezeichnete sie seinerzeit doch auch die halbautomatische Funktion einer Waffe. Holek konstruierte ein halbautomatisch arbeitendes Gewehr mit langem Gaskolbenrücklauf – neudeutsch „long stroke piston“ – und Gasabnahme in der Mitte des Laufes. Holeks Gewehr besteht aus zwei Komponenten, der oberen Systemhülse mit Verschlusssystem und Lauf sowie dem unteren „Systemträger“ mit Abzugsmechanik, Magazin und Schaftbefestigung.

Die Systemhülse misst zirka 38 Zentimeter. An ihr fällt zweierlei auf: Zum einen das Fehlen eines wie sonst auch im Mittelschaftbereich zu findenden Kammerstengels oder Spanngriffs, um die Waffe vor dem ersten Schuss durchzuladen – doch dazu lesen Sie noch mehr. Und zum zweiten die obenliegende Auswurföffnung – diese gibt den Blick frei auf den



So sieht die Waffe aus, wenn man den Bolzen und die Einheit Lauf-Verschluss-Gaskolben entnommen hat. Im Kolben ragt mittig das Schlagstück auf.

blank polierten Kippblockverschluss. Der ist in seiner Konstruktion ein alter Bekannter. Denn er ähnelt auffallend dem Verschluss des tschechischen Maschinengewehrs ZB VZ26. Und dies war eine der bekanntesten Waffen, welche die Gebrüder Holec konstruiert hatten (mehr dazu im VISIER Special 45 „Maschinengewehre“). Der Verschluss funktioniert recht simpel. Nach dem Feuern wirkt der abgezapfte „Gasdruck“ auf den Gaskolben und leitet die Rückwärtsbewegung des Verschlussträgers mit dem darin eingesetzten und verriegelten Verschluss ein. Nach kurzem Rücklauf kippt der Verschlussblock ab und entriegelt. Dabei zieht die mittig eingesetzte Auszieherkralle die Patronenhülse aus dem Lager. Beim weiteren Rücklauf des Trägers mit Verschluss erfolgt der Auswurf der Hülse nach oben hinaus, gleichzeitig spannt sich die Feder des Schlaghammers. Im Vorlauf nimmt der Verschluss eine Patrone aus dem Mittelschaftmagazin, führt sie in das Patronenlager und verriegelt.

Die Verriegelung erfolgt dabei durch eine ins System eingesetzte gehärtete und angepasste Platte. An dieser liegt im verriegelten Zustand die obere Kante des Verschlusskörpers, alle Teile des Verschlusssystems sind aus Stahl. Ungewöhnlich ist die Ausführung des Gaskolbens: Dieser ist zugleich der Befestigungspunkt für den vorderen Riemenbügel – auch dazu später mehr. Die Gasabnahme durch die Laufanbohrung befindet sich rund 23 cm vor der Mündung, durch eine drehbare Führung des Gaskolbens ist es möglich, die Laufbohrung zu verschließen. Die geöffnete Stellung ist durch eine Rastkugel eindeutig fixiert. In der verschlossenen Stellung wird die Waffe zum Gradzugrepetierer – ein Feature, das Holec in seiner Werbung ausdrücklich erwähnt. Der 50 cm lange Lauf ist in die Systemhülse eingeschraubt und verstiftet. Ein über den Lauf gezogenes und ebenfalls verstiftetes Brillenstück fixiert das Führungsrohr für den Gaszylinder am Lauf.

Der untere „Systemträger“ besteht aus einem Frästeil und enthält Abzugsmechanik sowie Sicherung. Der Abzug hat einen Druckpunkt, das Auslösegewicht liegt bei rund 1600 Gramm, erstaunlich niedrig für



Er hält bei der Holec-Selbstladebüchse alles zusammen: der mit Federsperre bewehrte Zerlegebolzen (das G3 lässt grüßen ...)



Der Gaskolben mit dem starr montierten Riemenhalter – das Element dient auch zum Spannen der Waffe vor dem ersten Schuss.



Nitrobeschuss mit 15 Gramm Stahlmantelgeschoss, Vor- und Endbeschuss, 7,8 mm Felddurchmesser, 57 mm Hülsenlänge, Beschussdatum 091939.



Oben im Schaft der hakenförmige Hammer. Mitte: Laufbaugruppe mit Seitenmontage. Unten: Verschlussbaugruppe, Magazin und Zerlegebolzen.

eine Jagdbüchse dieser Zeit. Ins Auge fällt die Feder für den Schlaghahn, denn sie ist zwischengliedrig um die Achse des Hahns ausgeführt. Und das gleicht auffallend der späteren Konstruktion von Kalaschnikows AK47. Die Anordnung der Rasten verhindert ein Doppeln zuverlässig. Die Schwenkhebelsicherung liegt griffgünstig am Systemende, erinnert an

das System Mauser 98 und lässt sich leicht durch den Daumen der Schuss hand bedienen. Beide Stellungen rasten sauber ein, in der Stellung rechts, „gesichert“, ist die Abzugsstange festgelegt. Vor dem Abzugsbügel findet sich der Magazinschacht für das dreischüssige einreihige Einsteckmagazin, die Arretierung erfolgt durch eine an der

Magazinrückseite liegende Wippe. Das Magazin ist aus Stahlblech gefertigt und mit poliertem Zubringer versehen.

Ähnlich wie bei den englischen Enfield-Modellen ist der Schaft zweigeteilt und jeweils für sich am Systemträger befestigt. Dabei wird der Hinterschaft durch eine durchgehende und unter der Schaftkappe eingesetzte Schraube mit dem System verbunden, der Vorderschaft dagegen durch drei seitlich eingesetzte Schrauben. Holek wählte Nussbaum für den Schaft, die Verbindungsschrauben finden in eingesetzten Lagern ihren Halt – typisch für Jagdwaffen gehobener Art. Der Hinterschaft ist mit Backe und Pistolengriff ausgeführt, beide Schaftteile sind mit Fischhaut versehen.

Visierung und Zielfernrohr:

Auf der Systemhülse ist eine feste Standkimme eingeschwalbt, dazu als Pendant sitzt im schraffierten Kornträger ein seitlich eingeschobenes Balkenkorn. Beides ist gut aufeinander abgestimmt und ergibt im Anschlag ein sauberes Visierbild. Einen speziellen Weg musste der Erfinder zur Montage eines Zielfernrohrs gehen.



Hinter dem Verschluss sein Träger, dessen (hier links zu sehende) Schräge sorgt beim Durchladen der Holek für das Abkippen des Verschlusses.

Weil die abgeschossenen Patronenhülsen mittig oben aus dem System ins Freie kommen, lässt sich ein ZF nur seitlich versetzt montieren. Die dazu notwendigen Teile einer Suhler Einhakmontage fanden sich rechts an der Systemhülse, dabei ist der hintere Fuß der am ZF angelöteten Montageringe einteilig. Montiert ist an der vorliegenden Waffe ein zeitlich stimmiges Modell Heliavier der österreichischen Optikfirma Kahles mit Absehen 1, früher als Absehen 7 bezeichnet. Das Glas hat eine vierfache Vergrößerung bei einem Objektivdurchmesser von 32 mm, am ZF selbst findet sich nur die Höhenverstellung. Die seitliche Korrektur erfolgt über den hinteren Montagefuß mit eingeschwalbtem Support.

Das Zerlegen:

Als genial einfach erweist sich die Verbindung von Systemoberteil und unterem Systemträger – und daraus resultierend lässt sich die Waffe ebenso einfach auseinandernehmen. Der Schütze muss bloß hinten am Systemende einen mittels kleiner gefederte Wippe gesicherten Querbolzen seitlich herausdrücken und entnehmen. Dann das gesamte obere Systemteil samt allen Komponenten verschieben und es so vom Schaft trennen, gefolgt vom ebenso simplen Entnehmen der Elemente Verschlusssträger, Verschluss und Gaskolben. Sind diese draußen, lässt sich der Lauf von hinten leicht reinigen.



Der Holec-Verschlusskopf: oben der ans Bren-MG erinnernde Auszieher, in der Mitte die Schlagbolzenspitze und unten der Ausstoßer.

Auch kommt der Anwender im zerlegten Zustand problemlos an die Abzugsteile heran. Abgesehen von der Schaftbefestigung gibt es an der Waffe keine Schraubverbindungen: Holec verwendete in seiner Konstruktion Stifte, die gleichzeitig als Achsen für die beweglichen Teile fungieren. Der gesamten Konstruktion merkt man die Erfahrung des Konstrukteurs im Bereich der Militärwaffen an, robust und simpel, aber durchdacht aufgebaut.

In der Praxis:

Die Waffe befindet sich in einem technisch hervorragenden Zustand und zeigt eine Top-Fertigungsqualität, die Verschlusssteile etwa sind sehr sauber gearbeitet, gehärtet und blank poliert. Ein gültiger Beschuss ist auch drauf – da könnte man ja mal direkt auf den Schießstand. Aber halt: Laut Kaliberangabe auf dem Lauf hatte Holec dieses Exemplar im heute obsoleten Kaliber 8 x 57 I (!) ausgeführt. Die Laufmaße betragen im



Gaskolben, Schließfeder, Verschlusssträger, Verschluss, Federführung, alles simpel via Schieben und Aushaken zu zerlegen. Und: super sauber!



Wie der Blick auf das abgenommene ZF und auf die Oberseite des Systemgehäuses zeigt, wurde das Glas per Suhler Einhakmontage angebracht.



Wegen des mittig liegenden Auswurf Fensters erhielt die Holec-Jagdbüchse eine zur Seite versetzte ZF-Montage, hier mit einem Kahles-Glas.

Felddurchmesser 7,80 mm bei einem Zugdurchmesser von 8,15 mm, der Drall hat eine Länge von 270 mm. Das veraltete Kaliber bremste die Tester aus – zuerst war nun Handladen angesagt. Mit RWS-Teilmantel-Rundkopfgeschossen von 196 Grains Gewicht und einem Diameter von .318 gelang eine weitgehende Kopie der zeitgenössischen Munition aus der Entstehungszeit der Waffe. Jetzt aber: auf zum Schießstand und damit zum Test.

Bei dem ging es den Prüfern aber weniger ums Ermitteln der Präzision, als vielmehr um Funktion und Handhabung. Denn bei dieser hieß es umzudenken. Wie bereits erwähnt, fehlt ein Kammerstengel/ Spanngriff – wie also bedienen? Dazu ersann Holec etwas Neues und Außergewöhnliches: Wie ebenfalls angeführt, hängt der vordere Riemenbügelhalter starr am Gaskolben. So ließ sich die Holec mittels des Trageriemens durchladen, so, wie es der damalige Verkaufsprospekt hervorgehoben hat. Durchaus gewöhnungsbedürftig, funktioniert es nach etwas Übung ebenso wie das Durchladen ohne den Riemen am dafür vorgesehenen Halter. Das Magazin lässt sich leicht füllen und rastet sauber ein. Die Waffe verfügt über keinen Verschlussfang. Dementsprechend heißt es beim Schießen mitzuzählen, um nicht irgendwann beim Auslösen nur noch leer zu klicken. Die Schäftung erwies sich als sehr gut aus-

geführt. Auch im schnellen Anschlag klappte das saubere Anbacken auf Anhieb – allerdings nur ohne Zielfernrohr. Saß das oben drauf, wurde es durch seinen seitlichen Versatz schwierig, fix das Absehen aufzunehmen. Kopf und Auge mussten sich bewusst nach rechts verlagern. Neben diesen Widrigkeiten zeigte die Waffe keine Auffälligkeiten. Die Patronen kamen sauber ins Lager und wurden ebenso sauber ausgeworfen. Der Rückstoß lief wegen der Schäftung gradlinig. Wie bei Gasdruckladern üblich, merkte man, dass einiges in der Waffe beim Schuss in Bewegung war.

Die Geschichte:

Leider ist zu diesem Aspekt des Holec Automat recht wenig bekannt, Informationen fließen nur sehr spärlich. Die wenigen erhaltenen Stücke variieren bei einigen Teilen, insbesondere in der Form des Verschlusses sowie der Ausführung des Magazins. Der überwiegende Teil dieser Selbstlader verfügt über einen tschechischen Beschuss, eine Ausnahme bildet die vorliegende Waffe. Erstaunlicherweise trägt sie nur einen Suhler Beschuss vom September 1939. Entsprechende Stempel finden sich auf Lauf, Verschluss und Systemhülse. Der Beginn der Fertigung soll um 1938 gelegen haben, vorgesehen für die Kaliber 8 x 57 und 7 x 57. Im AKAH-Katalog Nr. 175 aus dem Jahre 1939 findet sich



Links vom hinteren Montagesockel der tschechischen Büchse steht ihre dreizeilige Beschriftung „ORIGINAL HOLEK AUTOMAT“.

der Holec Automat als Neuheit, mit dem Zusatz „Liefermöglichkeit vorbehalten“. Die Fertigung lief nach der deutschen Besetzung Tschechiens weiter, wie Exemplare mit tschechischem Beschuss aus dem Jahre 1943 belegen. Verschiedentlich finden sich in Literatur und Internet Hinweise zu den Stückzahlen, diese sollen bei rund 1500 Stück liegen. Eine Recherche im Feld der bekannten Stücke und bei deren Seriennummern lassen an diesen Angaben zweifeln. Denn die niedrigste zu findende Nummer ist 115, die höchste 310. Sicherlich wäre dem Holec Automat ein größerer Erfolg möglich gewesen, doch das ver-

Emanuel Holek ...

... wurde als jüngster der drei Holek-Brüder am 27. September 1899 in Malé Nepodřice geboren. Nach dem Schulbesuch folgte eine Ausbildung zum Büchsenmacher in der Prager Büchsenmacherei von Jan Nowotny, dort arbeitete auch sein Bruder Václav. 1918 wurde Emanuel zum Kriegsdienst an der italienischen Front eingezogen. Nach Kriegsende fand Emanuel Holek eine Anstellung bei Zbrojovka Prag, heute als „CZ“ bekannt. Zunächst als Dreher und Einrichter tätig, stieg er aufgrund seiner Kenntnisse bald zum Vorarbeiter auf. Zusammen mit seinem ebenfalls in der Firma tätigen Bruder Václav war er an der Entwicklung verschiedener militärischer Waffen beteiligt, dabei dürfte das Maschinengewehr ZB 26 alias Bren das bekannteste sein. Mitte der 1930er eröffnete Emanuel Holek eine Büchsenmacherei für Sport- und Jagdwaffen. Neben klassischen Jagdwaffen entwickelte und fertigte er die jagdliche Selbstladebüchse Holec Automat. Seine Tätigkeit endete mit der

Verstaatlichung privater Firmen um 1949. Nach verschiedenen Anstellungen unter anderem bei Drukov und ZKL Brno-Líšeň kam er wieder zu CZ. Dort entwickelte er mit seinem Sohn die Bockflinten-Modelle der Reihe ZH 100. Seine letzte Entwicklung in den 1970ern war der Startrevolver S.R.H. 101. Emanuel Holek starb am 17. Juni 1982 in Brno/ Brunn.



Emanuel Holek, die Aufnahme datiert von 1937.

hinderte wohl die Zeit seiner Entstehung. Heute ist die Waffe ein Beispiel für hochwertige und innovative Jagdwaffenkonstruktionen der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Für Sammler ein Leckerbissen, allerdings schwierig zu fin-

den. Der Preisrahmen für einen solch frühen jagdlichen Selbstlader beginnt im guten, originalen Zustand bei rund 2500 Euro.

Text: Michael Hammer und Matthias S. Recktenwald

Waffenpflege

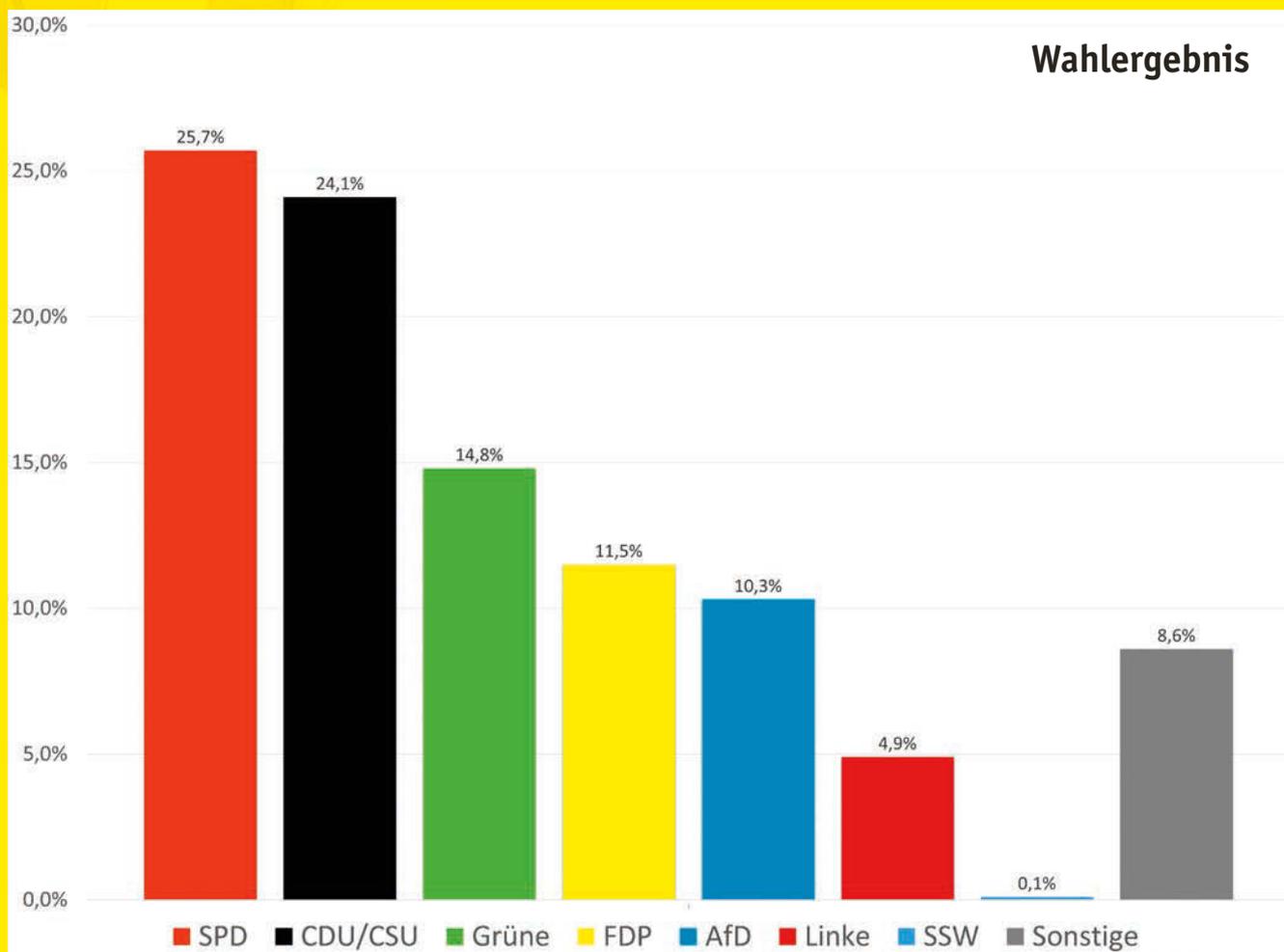
Made by Artax Germany - optimal für Ihre Kurz- und Langwaffen
Reinigungstücher, -pflaster & -bürsten,
Putzstöcke, Wollwischer, Holzpflege, Waffenöl und Waffenfett



Nachlese:

Auswirkungen nach der Wahl

Die Bundestagswahlen 2021 sind gelaufen, die Ergebnisse klar. Nun stellt sich die Frage nach der Koalitionsbildung. Die könnten unterschiedliche Auswirkungen für den Waffenbesitzer haben. VISIER kommentiert und wagt einen Blick in die Glaskugel.



Vorläufiges amtliches Endergebnis. Quelle: Bundeswahlleiter.

Deutschland hat gewählt und neue Mehrheitsverhältnisse bringen zwangsläufig auch immer politische Veränderungen mit sich. Diese Veränderungen können natürlich auch den Legalwaffenbesitzer betreffen. VISIER möchte an dieser Stelle einmal einen Blick in die Zukunft wagen und schauen, welche nun möglichen Konstellationen welche Auswirkungen auf das Waffengesetz und die davon Betroffenen haben könnte. Dazu muss klar sein: Die Situation stellt sich als hochdynamisch dar. Deshalb kann VISIER an dieser Stelle nur von der Lage bei Redaktionsschluss ausgehen, der lag für diese Ausgabe Mitte Oktober. Doch erst einmal ein paar Worte zur grundsätzlichen Bedeutung des Waffengesetzes.

Bedeutung des Waffenrechts:

Anders als etwa in den Vereinigten Staaten stellen waffenrechtliche Regulierungen in Deutschland ein absolutes Randthema dar. Während in den USA Kandidaten und Parteien ihre Vorstellungen zur Waffengesetzgebung gleich in ganzen Wahlwerbepots behandeln, zeigt sich das Thema in Deutschland während des Wahlkampfes prinzipiell als wenig präsent. Das hat auch entsprechende Auswirkungen auf das Verhalten der Handelnden nach der Wahl: Waffen werden häufig kein Thema sein,

um das in den entsprechenden Verhandlungen gerungen wird. Dazu ein Beispiel: Im Vertrag der großen Koalition von 2013 wurde der Aspekt immerhin noch angesprochen (www.tinyurl.com/3f67388t), wenn auch, ohne dabei besonders große Würfe zu vereinbaren. Hingegen findet sich das Thema im aktuellen Koalitionsvertrag aus dem Jahr 2018 (www.tinyurl.com/3h9ekc3u) überhaupt nicht mehr. Falls das Waffenrecht allerdings Teil der Vereinbarungen der nächsten Koalition und damit Regierung sein sollte, könnten dies massive Auswirkungen haben. Welche, bestimmt natürlich vor allem, wer daran beteiligt ist.

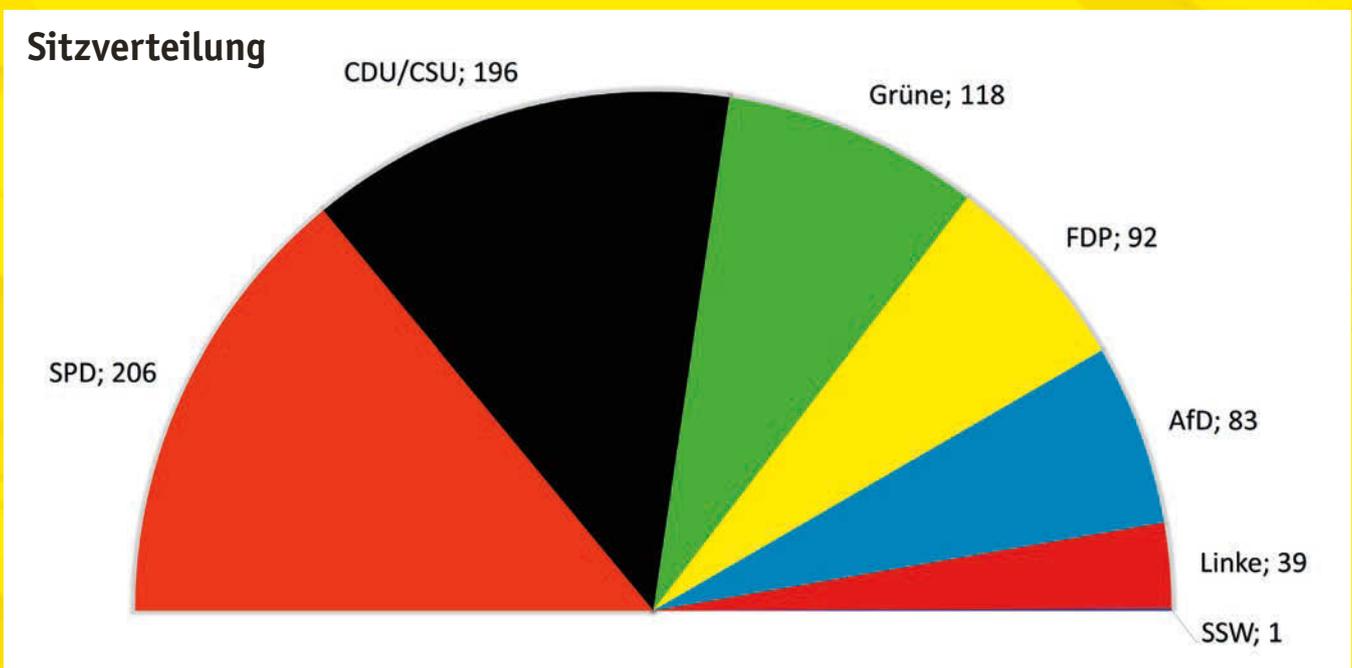
Farbenspiele:

Die bei Redaktionsschluss wahrscheinlichste Option ist die sogenannte Ampelkoalition: ein Bündnis aus der SPD, den Grünen und der FDP. Das ist aus waffenrechtlicher Sicht schon sehr spannend. Denn die Ansichten der beiden, potenziellen Juniorpartner gehen hier weiter auseinander als bei jedem anderen möglichen Parteienpaar: Die Grünen haben – wie VISIER schon mehrfach berichtet hat – ein komplettes Verbot von privatem Waffenbesitz (mit Ausnahme von Jägern) in ihrem Wahlprogramm stehen. Die Freien Demokraten hingegen fordern im Wesentlichen eine behutsamere Umsetzung der EU-Vorgaben

(Stichwort: große Magazine, dazu später mehr) und eine Generalrevision mit Überarbeitung der bestehen Vorschriften. Die SPD hingegen scheint hier ein wenig in der Mitte zu stehen, wenn auch mit leichten Tendenzen zu strengeren Regelungen. Denn in ihrem Wahlprogramm äußerten sich die Sozialdemokraten zwar zum Thema Waffenbesitz überhaupt nicht, sie zeigten sich jedoch für Verschärfungen in ihrem Abstimmungsverhalten durchaus aufgeschlossen. Zudem: Im Kontext des Mordes an einem 20-jährigen Tankstellenmitarbeiter durch ein Mitglied der Querdenker-Szene äußerte der SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz die Forderung, das Waffenrecht zu verschärfen. Der mutmaßliche Mörder hatte die Tatwaffe Berichten der Tagespresse zufolge illegal besessen.

Letztlich wird es in dieser Ampelkonstellation also auf das Verhandlungsgeschick der FDP ankommen. Sollte das Waffengesetz Thema der Verhandlungen werden, darf es für die Liberalen entsprechend kein Teil der Verhandlungsmasse sein, um sich an anderen Stellen durchzusetzen. Sonst könnte die Ampelkoalition für Sportschützen und Jäger böse enden.

Ein Zusammenschluss, der von vielen Waffenbesitzern bevorzugt würde, ist



Vortläufiges amtliches Endergebnis. Quelle: Bundeswahlleiter.

die so genannte Jamaika-Koalition: ein Bündnis aus Union, Grünen und FDP. Denn eine durch CDU und CSU geführte Koalition hätte mit der CSU zumindest einen weiteren Fürsprecher gegen weitere Verschärfungen. Denn in ihrem „Zusatzwahlprogramm“ hatten die Christsozialen weitere Restriktionen explizit abgelehnt. Allerdings: Im gemeinsamen Unionsprogramm war eher von Verschärfungen die Rede. Die aktuell sichtbare Uneinigkeit und Streiterei innerhalb des Parteienbündnisses setzt sich also auch in der Waffengesetzgebung fort. Deshalb würde sich hier durchaus die Frage stellen, inwieweit die CSU ihr Versprechen ernst meint. Und vor allem: Wie bereit wäre sie, um die Thematik intern, mit entsprechender Vehemenz durchzusetzen? Zudem zeigte sich die Union insgesamt auch in der letzten Legislatur durchaus willens, weitere Beschränkungen zu Lasten der Jäger und Schützen zu initiieren – kamen viele der Vorschläge doch aus dem Innenministerium von Horst Seehofer (CSU). Man denke nur an die, glücklicherweise gescheiterte, Aufhebung der ärztlichen Schweigepflicht für Legalwaffenbesitzer.

Ob die Jamaika-Koalition für den Waffenbesitz also besser als die Ampel wäre, steht in den Sternen. Die Union hat sich in der Vergangenheit hier nicht als Partner der Schützen und Jäger hervorgetan. Auch wenn sie dieses Image



Die Umsetzung der EU-Richtlinie führte zu einer Zunahme an Bürokratie.



Hier werden zukünftig vermutlich neue Mehrheitsverhältnisse herrschen. Ob und inwieweit sie Auswirkungen auf den Waffenbesitzer haben, bleibt abzuwarten.

nach wie vor möglichst breit zu pflegen versucht. Auch in dieser Konstellation käme es in etwaigen Verhandlungen, neben der CSU, zentral auf die FDP an.

Die unwahrscheinlichste Koalition wäre nach jetzigem Stand das Bündnis aus SPD und Union. Die einzige Veränderung: Den Kanzler würden nun die Sozialdemokraten stellen. Aus Sicht des Autors war es das dann vermutlich auch schon. Große Änderungen – auch in Bezug auf das WaffG – würde es nicht geben. Das Muster der letzten vier Jahre würde sich fortsetzen: punktuell mal einige Verschärfungen, aber keine großen Würfe. Dennoch: Einen echten Fürsprecher der Schützen und Jäger gäbe es in dieser Konstellation nicht.

Exkurs: Magazine und die Praxis

Wie wichtig der aber wäre, das zeigt das leidige Thema der großen Magazine und der verwandten, verbotenen Gegenstände. Denn langsam trudeln bei vielen ihre Meldebestätigungen ein und die werfen oft mehr Fragen auf, als sie beantworten. Punkt eins: Diese Bestätigungen sind gesetzlich überhaupt nicht vorgesehen. Ein offensichtlicher gesetzgeberischer Fehler. Denn wie die korrekte Meldung und damit Legalität der Gegenstände ohne eine solche bewiesen werden soll, bleibt absolut im Dunkeln. Die kontrollierenden Behörden (ergo:

die Polizei) werden bei einem verbotenen Gegenstand also erst einmal immer von der Verbotseigenschaft ausgehen müssen. Das ist schlecht für den Besitzer. Punkt zwei: Die meisten Behörden geben dankenswerterweise eine solche Bestätigung aus. Doch häufig enthalten die keine auf das einzelne Magazin bezugnehmenden Daten. Wie sollten sie auch, Magazine haben in der Regel keine individuelle Kennzeichnung wie etwa eine Seriennummer. In der Praxis bedeutet das: Entweder die Polizei geht trotz Meldebestätigung von der Illegalität der Magazine aus oder nimmt pauschal an, sie seien legal. Auch das wäre falsch, denn dann hätte jeder Altbesitzer eine Art Blankoerlaubnis. Gut für den Waffenbesitzer, aber eben schlecht gemacht. Kurz gesagt: Die Umsetzung der EU-Feuerwaffenrichtlinie ist in Deutschland eine einzige Katastrophe.

Abschluss:

Falls die Waffengesetzgebung in den Verhandlungen auf den Tisch kommen sollte, wird es in den beiden wahrscheinlichen Varianten entscheidend auf das Verhandlungsgeschick der FDP als Fürsprecher der Sportschützen und Jäger ankommen. Die Seniorpartner sind jeweils wenig zuverlässig bis verschärfungsbereit, die Haltung der Grünen hingegen ganz eindeutig. Es bleibt also spannend. *Text: Dario Nothnick*

KLEINANZEIGEN MARKT

ANKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

VERKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

SONSTIGE RUBRIKEN

- OPTIK + VISIERUNGEN ■ MUNITION + WIEDERLADEN
- MILITARIA ■ LITERATUR ■ SONSTIGES
- REISEN + URLAUB ■ STELLENANZEIGEN
- VEREINE + VERANSTALTUNGEN

DIE ANZEIGE DES MONATS



„SIG P210-5 VOLLTUNING“

Lauflänge 150 mm,
Laufgewicht, seitlicher
Magazinauswurf,
Beavertail, handgefertigte
Holzgriffschalen, 3 Magazine.

Verkaufs-Preis: VHB 2.200 €

Tel: 01577-3107704

Abgabe nur an Inhaber
einer Erwerbserlaubnis

Wenn Sie möchten, dass Ihre Bildanzeige diesen prominenten Platz*
auf unserer Startseite des Kleinanzeigenmarktes hat,
schicken Sie uns eine E-Mail: anzeigen@vsmedien.de
(* Der Verlag behält sich die Auswahl vor)



Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Waffen Hiendlmayer GmbH
Generalimporteur FK BRNO
FK BRNO

Landshuter Str. 59, 84307 Eggenfelden
Telefon 08721/64 18, Fax 08721/6451
mail@waffen-hiendlmayer.de / www.SG550.de

| | |
|--|-----------|
| Pistole Glock Mod. 30, Gen. 3 , Kal. .45 Auto, Heinnie-Visierung | € 400,- |
| Pistole Para Ordnance P14.45 , Kal. .45 Auto, mit LPA-Visierung, Mag. Trichter | € 1.300,- |
| Pistole Para Ordnance P14-45 , Kal. .45 Auto, ALU-Griffschalen, Lauflänge 5" | € 580,- |
| Pistole Colt Gold Cup, Series 70 , Kal. .45 Auto, brüniert, Holzgriffschalen, Lauflänge 5" | € 1.050,- |
| Pistole Colt Mod. Double Eagle Series 90 MK II , Kal. .45 Auto, stainless, Lauflänge 5" | € 990,- |
| Pistole Kettner Sport Competition 2000 , Kal. .45 Auto, Laufl. 5" | € 550,- |
| Pistole Colt M1991 A1, Series 80 , Kal. .45 Auto, Laufl. 5", stainless | € 890,- |
| Pistole Smith&Wesson Mod. PC1911 , Kal. .45 Auto, Lauflänge 5", stainless | € 1.110,- |
| Pistole Tanfoglio Mod. Witness 1911 Custom , Kal. .45 Auto, Lauflänge 5", brüniert | € 850,- |
| Pistole CZ Mod. 97 B , Kal. .45 Auto, brüniert | € 750,- |
| Pistole Colt MK IV Series 80 Combat Elite , Kal. .45 Auto | € 850,- |
| Pistole RBF/Glock , Kal. 9 mm Luger | € 490,- |
| Pistole Heckler+Koch Mod. P9S , Kal. 9 mm Luger | € 850,- |
| Pistole SIG Sauer Mod. P 228 , Kal. 9 mm Luger, schwarz, Hogue-Griffschalen, Trijicon-Visierung | € 790,- |
| Pistole Glock Mod. 26, Gen. 4 , Kal. 9 mm Luger, Vorführrwafe | € 580,- |
| Pistole Heckler+Koch Mod. USP Expert , Kal. 9 mm Luger | € 800,- |
| Pistole Brixia 1911 Impera , Kal. 9 mm Luger, stainless, Abzug überarbeitet | € 999,- |
| Pistole Springfield Mod. 1911-A1 , Kal. 9 mm Luger, LL 5", stainless | € 950,- |
| Pistole SIG P 210-6 , Kal. 9 mm Luger, Lauflänge 6", inkl. Wechsellauf 5" und Mikrometervisier | € 2.000,- |
| Pistole Caspian „Race Gun“ , Kal. .38 Super Auto, Kompensator | € 2.550,- |
| Pistole Walther Mod. GSP , Kal. .32 S&W long inkl. Wechselsystem Kal. .22 l.r. | € 650,- |
| Pistole Hämmerli X-esse Sport , Kal. .22 l.r., mit 11-mm-Prismenschiene, Kunststoff-Griff rot | € 590,- |
| Pistole Walther Mod. TPH , Kal. .22 l.r., neuwertig | € 290,- |
| Pistole Erma Mod. ESP 85 A , Kal. .22 l.r. | € 450,- |
| Revolver Colt Python , Kal. .357 Mag., brüniert, Pachmayr-Gummigriff, Beschuss 1980 | € 1.290,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 627-0 , Kal. .357 Mag., Lauflänge 5,5" mit S&W Holzgriffschalen und gefluteter Trommel | € 990,- |
| Revolver Taurus Mod. 689 Eurochampion , Kal. .357 Mag., Lauflänge 6" | € 650,- |

| | |
|--|-----------|
| Revolver Uberti SAA , Kal. .357 Mag., Lauflänge 8", brüniert, bunt gehärtet | € 260,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 60-7 , Kal. .38 Spec., 5-Schuss, stainless, Lauflänge 2", Holzgriffschalen | € 350,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 64 , Kal. .38 Spec., 6-Schuss, stainless, Lauflänge 2", Holzgriffschalen | € 250,- |
| Revolver Erma ER 440 , Kal. .38 Spec. | € 280,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 64-2 , Kal. .38 Spec., Lauflänge 4" | € 290,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 642-1 Airweight , Kal. .38 Spec. | € 480,- |
| Revolver Ruger New Model Single Six , Kal. .22 Win. Mag., mit Wechseltrommel Kal. .22 l.r., je 6-Schuss, Lauflänge 9,4", brüniert, Holzgriffschalen, Mikrometervisier | € 680,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 617 , Kal. .22 l.r., Lauflänge 6", stainless | € 650,- |
| Revolver Freedom Arms Mod. Premier Grade "Grand African" , Kal. .475 Linebaugh, Lauflänge 5,5" | € 2.590,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 36-9 "Lady Smith" , Kal. .38 Spec., Lauflänge 2" | € 790,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 15-6 , Kal. .38 Spec., Lauflänge 4", Abzug überarbeitet | € 350,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 14-3 , Kal. .38 Spec., Lauflänge 6", Abzug überarbeitet | € 490,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 10-8 , Kal. .38 Spec., Lauflänge 4" | € 290,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 63 , Kal. .22 l.r., Lauflänge 4" | € 300,- |
| Revolver Smith&Wesson Mod. 17-4 , Kal. .22 l.r., Lauflänge 6" | € 650,- |
| Revolver Ruger Mod. Security-Six , Kal. .357 Mag., Lauflänge 4" | € 400,- |
| Repetierbüchse Carl Gustafs "Schwedenmauser" , Kal. 6,5x55, mit original Riemen | € 500,- |
| Repetierbüchse Remington Mod. 700 , Kal. .308 Win., Tactical-Ausführung, spezielle Cerakote-Beschichtung, ZF Schmidt+Bender Klassik 10x42, Harris-Zweibein, Leupold-Montage | € 2.300,- |
| Unterhebelrepetierbüchse Marlin Mod. 336 TDL , Kal. .30-30 Win., inkl. ZF Zeiss Conquest V4 3-12x56 Abs. 60 mit LP, Riemen - neuwertig | € 2.100,- |
| Unterhebelrepetierbüchse Winchester Mod. 94AE , Kal. .357 Mag., brüniert, runder Lauf | € 950,- |
| Unterhebelrepetierbüchse El Tigre , Kal. .44-40 Win. | € 750,- |
| Unterhebelrepetierbüchse Rossi Mod. 1892 , Kal. .45 Colt, brüniert, 8-Kant-Lauf | € 690,- |
| Unterhebelrepetierbüchse Erma Mod. EG71 , Kal. .22 l.r. | € 300,- |
| Halbautom.-Büchse Erma Mod. EM1 22 , Kal. .22 l.r. | € 300,- |
| Halbautom.-Büchse Winchester Mod. 290 , Kal. .22 l.r. | € 350,- |
| Halbautom.-Büchse Heckler+Koch Mod. 630 im SL6-Schaft , Kal. .223 Rem., inkl. Picatinnysschiene | € 830,- |
| Halbautom.-Flinte Luger Mod. 2005 , Kal. 12/76 inkl. Wechselschokes | € 500,- |
| Vorderschaftrepetierflinte Daudsons , Kal. 12/70 | € 350,- |
| Bockdoppelflinte Kettner , Kal. 12/70, Doppelabzug | € 250,- |
| Bockdoppelflinte Winchester Mod. 91 , Kal. 12/70, mit Doppelabzug und Ejektor | € 500,- |
| Handböller Stangassinger , Kal. 16 mm in Holzkiste mit Zubehör | € 950,- |
| Verschiedene Zimmerstutzen, Löffellader, Stiegele usw. | |

Bilder von den Waffen gerne auf Anfrage!
www.waffen-hiendlmayer.de

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.



Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Bilder dieser Waffen unter www.waffen-frank.de

Waffen-Frank

Steingasse 12, 55116 Mainz

Telefon 0 61 31/211 69 80

Fax 0 61 31/211 69 88

Alle aktuellen Gebrauchtwaffen + Bilder (über 1.800) unter www.waffen-frank.de / info@waffen-frank.de

Der „führende Gebrauchtwaffenspezialist“ bietet größte Auswahl an Lang- und Kurzwaffen, Gelegenheiten, Schnäppchen und Raritäten im deutschsprachigen Raum.

Eine Auswahl an:

Bilder dieser Waffen unter www.waffen-frank.de

Kurzwaffen:

Revolver: Smith u. Wesson – USA, Mod. 586-4 American Tr, Bj. 2000, Lfl. 6"; ungeschossen aus Sammlungsauflösung, als limitierte Millenniums-Ausführung von Custom/Engraving-Shop "200 Stück in Holz-Schatulle" gefertigt, mit nummerngleicher Kassettenprägung und Gürtelschließe (unser Exemplar hat eine einstellige Seriennummer), hochwertige Verarbeitung in Stahl, Mechanik, Timing – harmonische Goldeinlage, ebenfalls beste Holzverarbeitung bei den Griffschalen und der dazugefertigten Holzschatulle, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: .357 Mag., Zustand: 1, fabriekneu; Art.Nr.: 206671 Rarität € 2.495,-

Pistolen: SIG-Sauer – Eckernförde, Mod. P220 S/Sport/Stainless, Bj. 2003, Lfl. 5,5"; selten geschossen, aus Sammlungsauflösung, Sportpistole der Extra Klasse in Stainless-Ausführung, baugleich mit Model P226 Sport, DA-Abzug, überarbeiteter Abzug mit eingebautem Trigger-Stop, abnehmbares Laufgewicht, LPA-Visierung, neutraler Holzgriff, mit nummerngleichem Wechselsystem in Kal. 9x19, beide Läufe mit werksausgesuchter Schussleistung (5 Schuss auf 25 Meter, 30/12 mm Streuung (ein ausgefrastes Loch, besser geht es nicht), im original Koffer, Kaliber: .45 ACP, Zustand: 1–2, neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Richtpreis € 4.398,- Art.Nr.: 204702 Preis € 2.995,-

Pistolen: CZ Brüner – CSSR, Mod. Z 75 Sport, Bj. 1983, Lfl. 11 cm; selten geschossene, sportliche Werksausführung mit tiefgelegtem, verstellbarem Visier, Abzug überarbeitet mit verstellbarem Trigger-Stop, Stahlteile zum Teil matt, rest hochglanz brüniert (lediglich im Bereich des Griffstückes blanke Stellen durch Handschweiß), Bedienteile goldfarben angelassen, noch in Top Verarbeitungsqualität, neutraler Nill-Nussbaumgriff, mit 2 Magazinen, Kaliber: 9x19, Zustand: 2, gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl; Richtpreis € 1.780,- Art.Nr.: 204966 Gelegenheit € 895,-

Pistolen: Mauser, Mod. P.08, Bj. 1942, Lfl. 20 cm; Originalzustand, nummerngleich außer Magazin und Lauf, dieser Matchlauf wurde 1970 gegen den Originallauf fachlich ausgetauscht, mit gültigem Zivilbeschluss, der längere Lauf bringt deutlich höhere Präzision und Energie auch über 25 m hinaus (Original Tasche ebenfalls ab Lager lieferbar! siehe Art. 203586), solange der Vorrat reicht, Kaliber: 9 mm Luger, Zustand: 2, gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl; Art.Nr.: 206443 Unikat € 1.495,-

Pistolen: Mauser – Oberndorf, Mod. C96/712, Bj. ca. 1905, Lfl. 14 cm; nummerngleich, mit gültigem Beschluss und Militärabnahme, bereits mit neuer Sicherung, zu einem späteren Zeitpunkt fachlich überarbeitet und neu brüniert, Beschriftung und Bestempelung noch gut sichtbar, Lauf innen rau, noch mit gut sichtbarem Profil, noch in hoher Belegstückqualität, Kaliber: 7,63mm Mauser, Zustand: 2–3 (altersbedingt), gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 205939 Preis € 1.495,-

Revolver: Colt – USA, Mod. Python Stainless, Bj. 1987, Lfl. 6"; selten geschossen, aus Sammlungsauflösung, mit perfektem Schlossgang und Timing, in polierter Stainless-Ausführung, mit original schwarzem Colt-Gummigriff mit goldfarbig eingelegetem Firmen-Emblem, in schwarzer Kunststoffbox, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: .357 Mag., Zustand: 1–2, neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 207918 Einzelstück € 2.575,-

Langwaffen:

Luftdruck- und CO₂-Waffen: Manteuffel & Co., Gewehrfabrik, Mod. Luxus n. Patent Will, Bj. ca. 1930, Lfl. 52 cm; Originalzustand, aus Sammlungsauflösung, Unterhebel-Spanner, mit abklappbarem, gezogenem Lauf ca. 65 Grad / 16 mm kantig, rund auslaufend, mit darunterliegendem Verriegelungshebel, System und Bedienteile einschl. Schaftkappe original werksvernickelt, rötlich eingefärbte neutrale Schäftung, Schaftlänge: 340 mm, noch frei ab 18 Jahren, verwendet vorwiegend im gewerblichen Bereich (Schießbuden, fahrendes Gewerbe, Schießklubs usw.) lt. alten Unterlagen, Kaliber: 5 1/3 mm / gezogen, Zustand: 1–2 (altersbedingt), neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 206558 Rarität € 985,-

Selbstladebüchsen: Proarms Armory, Mod. Spartan, Bj. 2017, Lfl. 17"/44 cm, Gesamtlänge inkl. Mündungsbremse: 84 cm (94 cm); ungeschossen aus Sammlungsauflösung, in Vollausrüstung mit 10+1 Schuss Magazin, Pistolengriff und verstellbares Schulterstück / Magpul, als Extra-Zubehör, mit Zielfernrohr Lago 1-4x25 mit Leuchtpunktabschwenken, Kaliber: .223 Rem., Zustand: 1–2, neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Richtpreis € 2.525,- Art.Nr.: 210313 Komplettpreis € 1.995,-

Repetierer: Winchester – USA, Mod. 1866 Yellow Boy, Bj. 2017, Lfl. 20,5" / 51,5 cm; aus Sammlungsauflösung eines bekannten Fachbuchautors, limitierte Replika-Fertigung im Auftrag der Firma Winchester durch Miroku/Japan, in hochwertigster Verarbeitung in Holz und Metall, runder 18,5 mm-Lauf mit bündigem Röhrenmagazin für 10+1 Schuss, verstellbares Tangenten-Visier, Systemkasten und Beschlagteile aus Messing, wie bei den Originalwaffen, "daher Yellow Boy" genannt, handpolierter Nussbaumschaft in Ölfinish, Schaftlänge: 340 mm, es handelt sich hier um einen historischen Nachbau des berühmten Winchester Modell 1866/Henry. Diese Konstruktion ist jedoch nicht für das „Cowboy-Action-Shooting“/zeitlimitiertes Western Schießen geeignet, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: .44-40 WCF, Zustand: 1, fabriekneu; Art.Nr.: 206642 Einzelstück € 1.498,-

Repetierer: Savage – USA, Mod. Savage Axis II, Bj. 2020, Lfl. 56 cm, Gesamtlänge: 110 cm; als Präzisions-Tactical Behördenwaffe, für höchste Präzision und harten Einsatz entwickelt und gebaut, Feinabzug mit zusätzlich integrierter Sicherung, massiver Zylinder-Verschluß, mit herausnehmbaren 10 + 1 Schuss Magazin, konischer Matchlauf mit mittlerem Durchmesser von 24 mm, abgedecktes Dämpfergewinde, Aluminium-Schaft mit verbauter grüner Kunststoff-Verkleidung und Pistolengriff, Hinterschaftbereich in Höhe und Länge verstellbar, mit original Harris Zweibein, Schnellspann-Montage aus Stahl mit Match-ZF Nikko Stirling 6-24x50 mit beleuchtbarem taktischen Absehen, Parallaxe-Ausgleich, sowie Absehen-Schnellverstellung für Höhe und Seite (große Munitionsauswahl ab Lager), hiermit macht das Schießen und Treffen Spaß, Kaliber: .223 Rem., Zustand: 1, fabriekneu; Richtpreis € 2.279,- Art.Nr.: 209947 Hauspreis € 1.999,-

Bockflinte: Sauer-Beretta – Gardone/Ital., Mod. S56E/DA 12/70, Bj. 1979, Gesamtlänge: 115 cm; Schrankwaffe, nur gelegentlich bei Waldjagden geführt, Choke 1/2 - 1/1, mit Ejektor und Doppelabzug (vorderer Abzug mit Rückgelecken), verwickelte Stahlbasküle mit leichter Gravur, massive patentierte Beretta-Verriegelung, 7 mm ventilierte Schiene mit Hilfskorn, klassische Schaftform noch mit 90 % original Lackfinish, darauf leichte Gebrauchsspuren, mit deutscher Backe für Rechtsschützen, Schaftlänge: 365 mm, Kaliber: 12/70, Zustand: 2–3 (altersbedingt), gebraucht, mit sichtbaren Gebrauchsspuren; letzter Richtpreis € 1.780,- Art.Nr.: 209139 Gelegenheit € 645,-

Repetierer: Waffenfabrik – Bern, Mod. 1889, Bj. 1896, Lfl. 78 cm; Originalzustand/Arsenal gepflegt, nummerngleich, Holzteile fachlich geschönt, mit neuem Zivilbeschluss von 1995, Lauf scharfkantig/blank, ohne messbare Mündungsvorweite, ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: 7,5x55, Zustand: 1–2 (altersbedingt), neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 206769 Gelegenheit € 785,-

Repetierer: Carl Gustafs-Werke – Schweden, Mod. 1896/38, Bj. 1905, Lfl. 60 cm; Originalzustand, nicht überarbeitet, nummerngleich bis auf Magazindeckel und Schafringe, Lauf in Match-Qualität (spiegelblank ohne Vorweite), mit gültigem Neubeschluss von 1984, mit "original Västerås-Feinvisier" und Balken-Kimme, ein Stück für den Wettkampf-Schützen und -liebhaber, Kaliber: 6,5x55, Zustand: 2, gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl; Art.Nr.: 206421 Preis € 798,-

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

ANKAUF

LANGWAFFEN

Waffenhandel Zwack

R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen

www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de

Tel.: 09831 – 882707



Ankauf von: Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria



Komplette Sammlungsaufösungen und Nachlässe



Ankauf deutschlandweit **gegen Barzahlung**



Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung

BLANKWAFFEN

Suche Sammler-Messer von Herbertz, Linder usw.! Auch Sammlung, od. Händlerposten, Messerkataloge.
Tel: 07522-21852

Barankauf!

Waffen - Munition - Sammlungen - Geschäftsaufösungen
Nachlässe - Blankwaffen - Optik - Wiederladen. Aller Art!

Waffen-Peller-Sport

46149 Oberhausen • Leuthenstr. 26 • Tel. 0208/663759 • E-Mail: info@waffen-peller.de

Suche Gatling in 1:1 Ausführung. Bitte alles anbieten, sämtliche EWB vorhanden. Angebote an E-Mail: baustelle52@gmail.com

Suche: Original (!) Parker Hale „Navy Rifle“, 2-Band, Pedersoli Württ. Gewehr 1857, nur mit Schloss mit Sicherheitsrast!; **Springfield 1855**, 3-Band, 2. Mod., mit Patchbox von Chiappa; **Zubehör wie** Riemen, Bayonett, Patr.-Tasche, usw.
Tel: 07522-21852

www.visier.de

KURZWAFFEN

Sammler sucht ständig freie Waffen aller Art. Gaspistolen, Gasrevolver, Luftpistolen u. Luftgewehre, LEP-Waffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderlader, Softair, Blankwaffen. Gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Militaria. Zahle Bestpreise! Alles anbieten. Tel: 0151-47593225

Prämie kassieren

Suchen Sie eine
ältere Ausgabe?

+49 (0)2604 / 94464-10

mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder,- Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)
info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980



Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung VISIER

Anzeigendisposition

Hildburg Wagener-Schipp

Telefon: +49 (0)2604/94464-15

E-Mail: h.wagener-schipp@vsmedien.de

E-Mail: anzeigen@vsmedien.de

VISIER

DIE NEUE
GENERATION

DIGITAL

Wir optimieren den
Werbeerfolg Ihrer Anzeige!
Ohne zusätzliche Kosten.

Ihre Anzeige
erscheint
jetzt auch in
der digitalen
Ausgabe von
VISIER.



VISIER-Digital





all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

all4hunters.com
BE A HUNTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION



VERKAUF

LANGWAFFEN

Mauser K98

Mauser Schaftsystem Scout mit Wangenauflege und Picatinny-Schiene



auch in braun erhältlich **119,95 €**

Mauser K98 ZF - Montagen



29,95 € **59,95 €**



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Großkaliber-Bundesliga®

01. März bis 30. November 2021
Die 14. Saison!
Anmeldeschluß: 30.04.2021

Trotz und wegen Corona: freie Terminwahl, so, wie die Schießstände geöffnet sind!

www.gkbl.de
Reinklicken und anmelden!

Pokale und Preise für die besten, Urkunden und Wettkampfnachweise für alle Teilnehmer 20 Disziplinen zur Auswahl - Anmeldung online, Brief, Fax oder Email an anmeldung@gkbl.de

GKBL-Geschäftsstelle Eisenstr. 27, 53783 Eitorf Email gkbl@gkbl.de Fax 02243-9119872 Telefon 02243-9119874

www.leader-trading.com

Mini-14/30 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem inkl. Schienen, Wangenauflege, gedämpfter Schaftkappe und Griff



Klappbar



nur **149,95 €**



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Valmet Petra, Kaliber .308, SL-Gewehr AK-47 System, Ges.-Länge 107 cm, Lauflänge 52 cm, Gewicht 3,6 Kilo, Ganzstahlwaffe (kein Druckguss). Gibt es nur bei SAKO Valmet. Diese Valmet-Version gilt als am besten verarbeitete AK-Version die je auf dem Markt angeboten wurde. Preis: VHB € 900,-. Tel: 01577-3107704. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-erlaubnis

Remington 700 Schaftsystem



Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, Aluminium-Bettung, Magazin und vielen Einstellungsoptionen...



379,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

AK-47 Weaver/Picatinny

SONDERPREIS 49,95 €



SONDERPREIS 29,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Prämie kassieren

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?

+49 (0)2604 / 94464-10

www.leader-trading.com

www.geschossfangtechnik.com
Tel. 07045 / 96 23-0

www.waffenhandel-harth.de
Telefon 0177 / 5756083

Zweibein

- 14-22cm oder 17,8-28cm
- Klappbar
- Gummifüße
- Stufenlos verstellbar
- Befestigung an Weaver/Picatinny Riemenbügelöse AR15 Handschutz Laufadapter



49,95 €
Statt 89,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Nachbestellung

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?
+49 (0)2604 / 94464-10

Winchester Mod. 94

Liebhaberstücke aus Sammlung gegen Gebot unter wuestenfalke@t-online.de abzugeben.



| Modell | Kal. | Nr. |
|-----------------------|----------|--------|
| 9422 | .22 I.r. | F... |
| Yellow Boy | 30-30 | YB... |
| NRA Centennial Musket | 30-30 | NRA... |

7 Waffen in Original-Verpackung:
9964 RCMP Centennial

| | | |
|--------------------------|-------|---------|
| 9744 AC Apache | 30-30 | RCMP... |
| 9457 C Comanche | 30-30 | CO... |
| 9400 K Klondike | 30-30 | KGR... |
| 9467 BI Bicentennial | 30-30 | USA... |
| 9476 SU Sioux | 30-30 | SUO... |
| 9401 LHB Little Big Horn | 44-40 | LBHO... |

Nur das Modell 9422 Kal. 22 I.r. wurde von mir geschossen (keine 50 Schuss). Alle übrigen Modelle sind Schrankwaffen, absolut neu. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-erlaubnis.

Mauser K98 Schaftsystem



Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen...



229,95 €

* Passt auf K98, Czech VZ-24, Yugo 48, Türkische 1903, 1937, 1938, 1946 in 7mm oder 8mm und viele mehr...
* inklusive abnehmbares 10 Schuss Magazin

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Der Marktplatz
EGUN
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.de

ANTIQUE FIREARMS
Unser komplettes Angebot finden Sie unter
www.antique-firearms.de

25% Corona-Rabatt auf Alles

VERKAUF

LANGWAFFEN

AR-15/M4/M-16 Universal Werkzeug

SONDERPREIS
nur **29,95 €**



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Flinte Remington Modell 870 Magnum Express, Kal. 12/76, Vorderschaftrepetierer, Magazinverlängerung um 2 Patronen, Mündungsfeuerdämpfer, Millet Rotpunkt-Visier, leichte Gebrauchsspuren, Preis VHB € 750,-. Tel: 01577-3107704. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

Mosin Nagant



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Mosin Nagant Schachtsystem



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Spezial Pilegetücher & Futterale

Zeit sich selbst zu beschenken!

Inlett aus **FAW08-Antikorrosionstuch**.

40 JAHRE QUALITÄT & SERVICE

www.faw08.de

FAW08 BLACKLINE
Kurz- und Langwaffenfutterale

Dicke Schaumstoffpolsterung mit FAW08-Antikorrosionstuch überzogen. Abschließbarer Markenreißverschluss.

Firma E. Demgen • ☎ 0281. 966 690 • 46487 Wesel



! Seltene Gelegenheit !
Verkaufe umfangreiche Waffen- und Munitionssammlung! Schwerpunkt: Colt, S&W, Merwin & Hulbert, Sharps, mit Munition (Originalpackungen!), außerdem: umfangreicher Literaturbestand, Firmengeschichte, Schützenwesen u.v.m. Nur an Privatsammler. Zuschriften unter Chiffre-Nr. 4059608 an VS Medien GmbH, Postfach 1162, 56371 Nassau. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

www.leader-trading.com



BLANKWAFFEN

www.schanz-messer.de

Mündungsfeuerdämpfer



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Verk.: **Gamo Replay 10 Maxim IGT**, LG, 4,5 mm, 10 Sch. + ZF 4x32; **Stoeger F40**, Unterhebelspanner, Holzschäft, 4,5 mm; **Diana D250**, LG, Knicker, 4,5 mm, mit Holzlochschäft; **Umarex RPS**, CO₂-Pist., Vorderschaft-Repetierer, 5 Sch., 4,5 mm + 3 Res.-Magazine. Alle Waffen neuwertig. Tel: 05404-71164. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr

KURZWAFFEN



SIG P210-5 Volltuning, Lauflänge 150 mm, Laufgewicht, seitlicher Magazinauswurf, Beavertail, handgefertigte Holzgriffschalen, 3 Magazine. Preis VHB € 2.200,-. Tel: 01577-3107704. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

CAA RONI G2 für GLOCK / HK USP / BERETTA 92 / SIG P226



SONDERPREIS 399,95 €

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Picatinny-Weaverschienen zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schachtsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr ...

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

KURZWAFFEN

MICRO RONI FÜR GLOCK 17 / 22 / 31 und GLOCK 19 / 23 / 32



SONDERPREIS 239,95 €

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Einklappbare Schulterstütze
- Picatinny-Weaverschienen zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schachtsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Magazinhalter eingebaut
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr ...

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.cds-ehrenreich.de

SIG P210



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

Lupi. P34 Feinwerk, 5-schüssig, 2 Magazine, 2 Kartuschen, € 600,-; **Walther P99 RAM**, cal. 43, € 100,-. Tel: 0177-6493689. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr

www.stahlziele.de

Fallscheibenanlagen und Stahlziele

H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23 -0

VERKAUF

MILITARIA

Räer
AUSRÜSTUNGEN

MOLESKINHOSE
BW

Top-Preis: ab 25,49 €
+ Versand gratis
Artikel-Nr. 29200

www.raer.de



LITERATUR

Suche Waffenbücher, einzeln oder komplette Sammlung. Keine Militärbücher! Tel: 07246-2580 oder E-Mail: UGoetting@web.de

www.usbooks.de

Waffenbücher aus den USA

Tel. (02323) 956700
info@usbooks.de

MUNITION + WIEDERLADEN

Patronenlagerreibahlen



ab 79,95 €

CIP-Norm!

- Alle Kaliber lieferbar von .5 Remington - 40mm und Sonderanfertigungen!
- Wir fertigen in KSS-Stahl und Hartmetall - je nach Kundenwunsch!
- Fertigung nach CIP Norm - bedenkenlose Abnahme beim Beschussamt!

Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

G

OPTIK + VISIERUNGEN

www.eratac.de

K98 ZIELFERNRÖHR-SET



- Zielfernrohr
- Zielfernrohrringe
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Staubschutzkappen

SONDERPREIS
nur 99,95 €



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

G

SONSTIGES

GEMEINSAM, großes erreichen

Für die geplanten 16. BUNDES-CHARITY-MATCHE 2022/2023 suchen wir noch Veranstalter/Vereine und Schießstände die ein Level 3 Wettkampf austragen können. Natürlich können auch Level 2 oder auch Level 1 Matche stattfinden. Es zählt der Gesamterfolg der Schützen in Deutschland für den guten Zweck, also meldet euch. DVC.

E-Mail: info@schuetzen-helfen.com
Mehr Info unter www.schuetzen-helfen.com



SONSTIGES

jetzt GRATIS anfordern

KOTTE & ZELLER
Ausrüstung Abenteuer

- Freie Waffen
- Softair
- Selbstschutz
- Military
- Messer
- Bekleidung
- Ausrüstung
- ...

NEU

Kotte & Zeller
Zusatzkatalog 2020

Kotte & Zeller GmbH
Industriestraße 8 • 95365 Rugendorf
Fax: 092 23 - 945 0150
www.kotte-zeller.de
Tel: 092 23 - 945 0199

Anwaltskanzlei **Klement**

Ihr zuverlässiger Ansprechpartner
rund um das Rechtsgebiet

„Waffenrecht“

Anwaltskanzlei Klement
Lumdastraße 2 · 35457 Lollar
info@rechtsanwalt-lollar.de

Tel. (0 64 06) 8 30 80 80
Tel. (0 64 06) 8 30 80 86
www.rechtsanwalt-lollar.de

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung VISIER

Anzeigendisposition

Hildburg Wagener-Schipp

Telefon: +49 (0)2604/94464-15

E-Mail: h.wagener-schipp@vsmedien.de / anzeigen@vsmedien.de

VERKAUF

SONSTIGES

Gewehr- und Shotguntasche

ab **24,95 €**



- Starke Polsterung
- Magazintaschen
- Umhängegurt und Tragegriff
- Qualitäts Doppel-Reißverschluss
- Verschiedene Längen verfügbar 106cm / 114cm / 122cm



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de



Nachbestellung

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?

+49 (0)2604/94464-10

Reinigungs-Putzset Universal

- ALLE KALIBER!



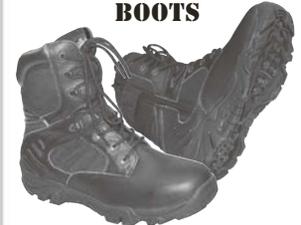
SONDERPREIS
29,95 €



Starshooter by German Tactical GT GmbH, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de



mc allister
TACTICAL - OUTDOOR
BOOTS



Qualität ohne Kompromisse!

SCHON AB 39.90 EURO

Verkauf nur über den Fachhandel.

Commando Industries

Textilhandels GmbH

Waldhof 56 · 34298 Helsa (Hessen)

www.commando-industries.com

Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Kurzwaffentresore

Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

ab **€ 298,-**



Langwaffentresore

Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

ab **€ 798,-**



„Wir sind Sponsor des BSSB, weil wir überzeugt davon sind, dass die Tradition und das Fortbestehen der Sportschützen erhalten werden muss!“

ZFS SAGERER

Tresore Sicherheitstechnik

Ständige Ausstellung
großes Abhollager
in 90411 Nürnberg
Emmericher Straße 19

besuchen Sie uns, rufen Sie an
oder schauen Sie zu uns ins Internet



Waffenschränke + Waffenraumtüren

Waffenräume + Wertschutzräume

AutoTRESORE und AutoSafes

Privat- und Geschäftstresore

Ausstellung Lager Auslieferung

Service und Kundendienst

... und wir sind besonders stark

in Sonderfertigungen für Sie



Für Ihre
Kurzwaffenaufbewahrung
bestens geeignet

**VISIER
12/2021**

Erstverkaufstag
24. November 2021

Anzeigenschlusstermin
29. Oktober 2021

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

VISIER-Foto-Anzeige: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...



Verkaufe Colt Cobra ...brüniert,
4"-Lauf, Kaliber 38 S&W ... mit Cor-
dura Holster, Falls ...
... unter Chiffre-Nr.
.....

MUSTER

5,- EUR

Abbildung max. 40 mm Höhe

+ 0,- EUR

bis 10 Zeilen Text

**GILT NUR
FÜR PRIVAT-
KUNDEN!**

= 5,- EUR

**Gesamtpreis
pro Veröffentlichung
(inklusive MwSt.)**

Und so einfach geht's: Schicken Sie das Bild (Fotoabzug) zusammen mit Ihrem Text per Post an: VS-Medien GmbH, Anzeigenabteilung, Postfach 11 62, 56371 Nassau, Deutschland oder den Anzeigentext mit Foto (im Format JPEG, TIF, PDF hochauflösend) per E-Mail an: anzeigen@vsmedien.de

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung VISIER

Anzeigendisposition
Hildburg Wagener-Schipp
Telefon: +49 (0)2604/94464-15
E-Mail: h.wagener-schipp@vsmedien.de
E-Mail: anzeigen@vsmedien.de

Anzeigenschluss für den Markt
VISIER 12/2021 ist der 29. Oktober 2021

Anzeigenschluss für den Markt
VISIER 01/2022 ist der 29. November 2021

Anzeigenschluss für den Markt
VISIER 02/2022 ist der 21. Dezember 2021



ASSAULT TACTICAL 5.0

**Ultraleichte Einsatzstiefel,
nur 427 Gramm pro Stiefel (in Gr. 42)**

Ausgabe 02/2020, im Test: 9 Lightweight-Einsatzstiefel

**TEST
TACTICAL
gear
SIEGER**

89⁹⁰ €*

* Preise inkl.
19% USt.
in DE Versand
kostenlos



82⁹⁰ €*

Alle Magnum Stiefelmodelle günstig bestellen auf:
www.magnum-versand.de

*PROTECT - Sicherheit in militärischen,
polizeilichen und zivilen Schießanlagen*



**SPEZIAL-
BELÄGE**

- Sicherheitsbodenbeläge
- Rückprallschutzplatten
- Rückprallschutzvorhänge
- Shooting-Blocks
- Wabengitter
- Geschossfanggranulate

D-95632 Wunsiedel Fon (0049) 09232-991 544
www.morgenroth.eu info@morgenroth.eu



Weaver / Picatinny-Rohling



Großes MOSIN NAGANT SET

- Zielfernrohr
- Staubschutzkappen
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Zielfernrohrringe
- Gedämpfte Schaftkappe
- Trageriemen



**SONDERPREIS
nur 99,95 €**

**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de

**Starshooter by German Tactical
GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,
E-Mail: info@starshooter.de,
www.starshooter.de



www.freie-waffen.de
über 13.000 Artikel im Shop

Nachbestellung

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?
+49 (0)2604 / 94464-10

Terminsache

VISI^{ER} veröffentlicht alle Termine von Auktionen, Messen, Ausstellungen, Schießsportveranstaltungen und Lehrgängen, wenn sie rechtzeitig schriftlich vorliegen. Bitte bedenken Sie: Wegen der Corona-Pandemie können Veranstaltungen aber kurzfristig ausfallen.

Redaktionsschluss
für die nächsten Ausgaben:

Heft 12/21 **09.11.2021**
Heft 01/22 **07.12.2021**
Heft 02/22 **12.01.2022**

Senden Sie uns Ihre Termine bitte per E-Mail an termine@vsmedien.de Die kostenlose Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr. Den VISI^{ER}-Terminkalender gibt es auch online – bei www.all4shooters.de, dann bei „Zeitschriften“ VISI^{ER} anwählen und von da auf „Termine“ gehen.

Auktionen, Messen, Börsen

28.10.2021: Hessisches Messersammlertreffen. Deutschlands älteste und größte Messermesse. Über 100 Aussteller aus vielen Ländern präsentieren ihre Produkte. Hessenhalle Gießen, Halle 4 und 5. Öffnungszeiten: 10.00 bis 16.00 Uhr. Unter Besuchern werden Preise im Wert von 1500€ verlost. Infos unter: www.messe-giessen.de

11.11.2021 Österreich: 35.Klassische Auktion Jagd-, Sport- und Sammlerwaffenauction. Joh. Springer's Erben Handel GmbH. Infos: +43 (0) 1 890 9003, auktion@springer-vienna.com, www.auctions.springer-vienna.com

17.11.2021 USA: Arms & Accessories Day Firearms Auction. Info und Katalog bei Rock Island Auction Co., 44507 49th Avenue, Moline, IL 61265. Tel.: +1 800 238 80 22, www.rockislandauction.com

10.12.2021 Österreich: Auktion im Dorotheum in Wien. Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen, Ort: Palais Dorotheum in A-1010 Wien, Dorotheergasse 17. Besichti-

gung 01.bis 06.09.2021. Info und Katalog unter: Tel.: +43 (0) 1515 600, E-Mail: kundendienst@dorotheum.at und www.dorotheum.com

30.-31.10.2021 Italien: Militaria, Mailand, Parco Esposizioni Novegro, Via Novegro snc, 20090 Segrate. Weitere Infos unter: Tel.: +39 02 7020 0022 oder www.militarianovegro.com

09.-12.12.2021: Pferd und Jagd 2021. Hannover präsentiert namhafte Aussteller bei Europas größter Messe für Reiten, Jagen und Angeln ihre Produkte in einem einzigartigen Ambiente. Infos unter: https://pferdunjagd.com/pj_home_de

17.-18.11.2021 USA: Firearms & Militaria Auction. Schusswaffen, Militaria, moderne und antike Waffen, Blankwaffen, Bücher. Infos: Tel.: +1 877 968 8880. info@morphyauctions.com, www.MorphyAuctions.com

16.11.2021 Tschechien: Militariabörse 2021 in Prag, internationales Treffen für alle Sammler und Freunde von alten und modernen Militaria im Innenraum der Rennbahntribüne, Radotinska 69, Prag - Velka-Chuchle, Infos unter: Tel.: +420 604 71 78 97 oder E-Mail: info@antikrhy.cz, www.antikrhy.cz

04.-05.12.2021: Versteigerung im Berliner Auktionshaus für Geschichte, 125. Auktion: Waffen, Blankwaffen, Militaria, Uniformen, Abzeichen. Weitere Infos unter: www.berliner-auktionshaus.com

13.12.2021 Großbritannien: Auktion bei Holts Auctioneers. Princess Louise House, 190 Hammersmith Road, London W6 7DJ. Militaria, moderne und antike Waffen, Sportwaffen, Bücher, Blankwaffen, usw.. Katalog unter: enquiries@holtsauctioneers.com Weitere Infos unter: www.holtsauctioneers.com

01.-06.02.2022: Jagd & Hund in den Dortmunder Westfalenhallen, Europas größte Jagdmesse, großes Rahmenprogramm. Weitere Infos: Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH, Strobelallee 45, 44139 Dortmund. Infos: www.jagd-und-hund.de

Die Adressen der Schießsportverbände auf einen Blick

Deutscher Schützenbund (DSB), Lahnstraße 120, 65195 Wiesbaden-Klarenthal, Tel.: +49 (0) 611 46 807-0, Fax: +49 (0) 611 46 807-49, www.dsb.de, info@dsb.de

Bund Deutscher Sportschützen (BDS), Birkenring 5, 16356 Ahrensfelde, Tel.: +49 (0) 3050 18 44 68 www.bdsnet.de, bdsberlin@web.de

Bund der Militär- und Polizeischützen (BDMP), Grüner Weg 12, 33098 Paderborn, Tel.: +49 (0) 5251 37 457, Fax: 3 11 70, www.bdmp.de, bdmp.bgst@t-online.de

Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V., Bundesgeschäftsstelle (montags - freitags 8.00 - 16.00 Uhr): Am Kreispark 22, 51379 Leverkusen, Tel.: +49 (0) 2171 72 150, Fax: +49 (0) 2171 20 80, www.bund-bruderschaften.de, Info@Bund-Bruderschaften.de

Deutsche Schießsport-Union (DSU), Stierweg 54, 56575 Weißenthurm, Tel.: +49 (0) 2637 23 47, Fax: +49 (0) 2616 www.d-s-u.de, info@d-s-u.de

Cowboy Action Shooting – Germany e.V. (SASS-affiliierter Club Deutschland), Geschäftsstelle: Heiko Kaaden, Huttenstraße 77, 06110 Halle/Saale, Tel.: +49 (0) 345 12 00 581, www.cas-germany.org, vicepresident@cas-germany.org

European Rifle Association - Deutschland (ERA-D), Paderborner Str. 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, www.era-d.de, info@era-d.de

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw), Generalsekretariat, Provinzialstraße 91, 53127 Bonn, Tel.: +49 (0) 228 25 909-0, Fax: +49 (0) 228 25 909-77, www.reservistenverband.de, info@vdrbw.de

TIRO e.V., Wegzoll 23, 22393 Hamburg, Tel.: +49 (0) 4066 90 3830, www.tiro.de, office@tiro.de

Freie Schützen in Deutschland e.V. (FSD), Geschäftsstelle Siegburg (mittwochs und donnerstags 18.00-22.00 Uhr), PF 1318, 53703 Siegburg, Tel.: +49 (0) 2243 84 39 97,

Fax: +49 (0) 91 19 872, www.fsdev.de

Kyffhäuserbund e.V., Bundesgeschäftsstelle, Schmidstraße 13, 65385 Rüdesheim, Tel.: +49 (0) 6722 94 36 613, Fax: +49 (0) 94 36 614, www.kyffhaeuserbundev.de, kyffhaeuserbund@t-online.de

Waffenrechts- und Sammlerverbände:

Forum Waffenrecht e.V. (FWR), An der Pönt 48, 40885 Ratingen, Tel.: +49 (0) 2102 55 57 40 www.fwr.de, f.goepfer@fwr.de

prolegal Interessengemeinschaft für Waffenbesitz e.V., Geschäftsstelle (dienstags - donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr), Gartenstr. 12, 56357, Bogel, Tel.: +49 (0) 6772 96 96 522, www.pro-legal.de, info@pro-legal.de

Rheinsammler, Ansprechpartner: Gregor Wensing. „Frechener Hof“, Johann-Schmitz-Platz, 50226 Frechen, Tel.: +49 (0) 2238 842 391 info@rheinsammler.de www.rheinsammler.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. (VdW), Oststraße 154, 40210 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 46 48 44 www.vdw-duesseldorf.de, info@vdw-duesseldorf.de

Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. Hannover (VWG), Meisenweg 2, 30855 Langenhagen. Ansprechpartner Rainer Buchholz, Tel.: +49 (0) 511 78 44 51, Fax: +49 (0) 511 74 03 881, www.vwg-ev.de

Internationaler Freundeskreis Lebendige Geschichte (FLG), Karl-Arnold-Straße 1, 65199 Wiesbaden, www.f-l-g.org, geschaefstuehrung@f-l-g.org

Kuratorium zur Förderung Historischer Waffensammlungen e.V., Ulmerstraße 32, 89171 Illerkirchberg, Tel.: +49 (0) 7346 52 13 www.waffensammler-kuratorium.de, info@waffensammler-kuratorium.de

Alle Angaben ohne Gewähr!

Kommerzielle Lehrgänge

Kostenpflichtiger Eintrag für die Rubrik kommerzielle Lehrgänge.
Je angefangene Druckzeile (ca. 30 Zeichen inkl. Leer-räume und Satzzeichen) 5,60 € zzgl. 19 % MwSt. je Veröffentlichung.

Wichtig:

Meldeschluss für die nächsten Ausgaben:
Heft 12/2021 05.11.2021
Heft 01/2021 03.12.2021
Heft 02/2022 05.01.2022

Senden Sie uns Ihren Text bitte auf folgende Weise:
per E-Mail: anzeigen@vsmedien.de, per Fax: +49 (0) 2604 94 464-99
per Post: VS Medien GmbH, Anzeigenabteilung VISIER Postfach 1162, 56371 Nassau.

November /Dezember 2021 Lehrgänge:

Waffensachkundeprüfung nach § 7 WaffG
06.-07.11. und 13.-14.11.21 in Bad Wörlshofen

Rifle Technik Workshop:
05.11.21 in Overath
06.11.21 in Köln

Einführung und Aufbaukurs Personenschutz (Selbstschutz): 05.11-07.11.21 in Köln (Beginn Fr. 19:00)

Kurzwaffentraining für Jäger und Sportschützen: 07.11.21 in Nümbrecht (Nähe Köln)

Info bei: ISS International Security School & Services GmbH, Krombacher Str. 39, 51491 Overath, Tel.: +49 (0) 2206 9519 44-0, Fax +49 (0) 2206 9519 44-1, oder www.vipprotection.de, sowie unter E-Mail: info@vipprotection.de

ISS International Security School & Services GmbH
Lehrgänge:
September/Oktober 2021
Lehrgänge:

Gefährdungsanalyse/ Sicherheitskonzept (Planung und Umsetzung): 30.10.21 in Overath

Objektschutz/Feldakte/ Sicherheitstechnik (Planung und Umsetzung): 31.10.21 in Overath.

Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung): 30.-31.10.21 in Köln

Oktober/November 2021
Lehrgänge:

Gefährdungsanalyse/ Sicherheitskonzept (Planung und Umsetzung): 30.10.21 in Overath

Objektschutz/Feldakte/ Sicherheitstechnik (Planung und Umsetzung): 31.10.21 in Overath

Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung): 30.-31.10.21 in Köln

Waffensachkundeprüfung nach § 7 WaffG 06.-07.11. und 13.-14.11.21 in Bad Wörlshofen

Rifle Technik Workshop (Zerlegen u. Reinigung aller Baugruppen eines AR 15/ AK

47, MR 308, u.a.): 05.11.21
Beginn: 19:00 in Overath

Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung): 06.11.21 in Köln

Einführung und Aufbaukurs Personenschutz (Selbstschutz): 05.11-07.11.21 in Köln (Beginn Fr. 19:00)

Kurzwaffentraining für Jäger und Sportschützen: 07.11.21 in Nümbrecht (Nähe Köln)

Surveillance Techniken (Observation): 27.11.-28.11.21 in Overath (bei Köln)

Schießveranstaltungen

07.11.2021: Wettkampf 2021 – Halbauto Cup bei SV Waldenbuch.

Veranstaltungsort: Schützenhaus SV Waldenbuch, Alte Dettenhäuser Straße 1, 71111 Waldenbuch.
Kontaktperson: Carsten Teltscher, Tel.: +49 (0) 172 7251 354. Infos unter: www.svwaldenbuch.de

Ausstellungen & Treffen

30.-31.10.2021: „Die Revolver von William Tranter – Einst Hightechwaffen, heute kostbares Kulturgut“.

Der Rheinische Sammlerkreis widmet seine 10. Wochenendausstellung dem Büchsenmacher aus Birmingham, dessen Leben im Schatten zahlreicher Revolutionen verlief.
Ort: Kultur- und Medienzentrum der Stadt Pulheim
Infos: Tel.: +49 (0) 2238 842 391 info@rheinsammler.de, <https://www.rheinsammler.de/>

04.09.2020-31.12.2021: Von der Kalaschnikow zur Wieger – Militärwaffenproduktion in der DDR,

Sonderausstellung im Waffenmuseum Suhl. Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr, montags geschlossen. Friedrich-König-Straße 19, 98527 Suhl. Tel.: +49 (0) 3681 740
Infos: <https://www.waffenmuseumsuhl.de/>

Dauerausstellungen:

Technik Museum Sinsheim. Militärgeschichte, Luftfahrt und vieles mehr. 365 Tage im Jahr ab 9 Uhr geöffnet. Am Sa, So und Feiertagen bis 19 Uhr. Adresse: Museumsplatz, 74889 Sinsheim. Tel.: +49 (0) 7261 9299 0.
Infos unter: <https://sinsheim.technik-museum.de/de/info>

Militärhistorisches Museum. Das MHM stellt die Geschichte der militärischen Luftfahrt und Luftkriegsführung in Deutschland dar. Am Flugplatz Gatow 33, 14089 Berlin. Infos: <http://www.luftwaffenmuseum.de>, Tel.: +49 (351) 823 2803

Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte Point Alpha, Öffnungszeiten täglich von: 10.00 - 17.00 Uhr (Montags geschlossen), Platz der deutschen Einheit 1, 36419 Geisa. Infos: Tel.: +49 (0) 665 1919 030. E-Mail: service@pointalpha.de.
Info: www.pointalpha.com

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr. Der Schwerpunkt liegt auf der militärischen Entwicklung in Deutschland seit 1945. Tel.: +49 (0) 351 823-2803. Weitere Infos: www.mhmbw.de

Luftfahrtmuseum Wernigerode. Im Luftfahrtmuseum Wernigerode kommt die ganze Familie dem Traum vom Fliegen so nah wie sonst nur Piloten. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 10–18 Uhr, Gießbergweg 1, 38855 Wernigerode, Tel.: +49 (0) 3943 633 126, Info: www.luftfahrtmuseumwernigerode.de

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt. Auf rund 1500 qm bietet das Wehrgeschichtliche Museum Rastatt einen Überblick über die deutsche, insbesondere südwestdeutsche Militärgeschichte von 1500 bis 1918 und zeigt den Zusammenhang zwischen Militär und Gesellschaft. Museum im Schloss, Herrenstraße 18, 76437 Rastatt, Tel.: +49 (0) 7222 34 244, Infos: <http://www.wgm-rastatt.de/>

Das deutsche Marinemuseum. Eingebettet in den kulturellen und politischen Kontext wird die deutsche Marinegeschichte in drei Epochenräumen dargestellt. Öffnungszeiten: 01.04. bis 31.10.

täglich 10.00 bis 18.00 Uhr, 24.12. geschlossen, Südstrand 125, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: +49 (0) 442 14 00 840, E-Mail: info@marinemuseum.de oder www.marinemuseum.de

Bayerisches Armeemuseum, Ingolstadt. Das Bayerische Armeemuseum ist eines der großen militärhistorischen Museen in Europa. Der Schwerpunkt der Sammlungen liegt auf Bayern in seinem europäischen Kontext. Neues Schloss Paradeplatz 4, 85049 Ingolstadt Tel.: +49 (0) 841 9377-0
Info: www.armeemuseum.de/

Gorch Fock I. Entdecken Sie in unserem Bordmuseum die Geschichte des Schiffes und genießen Sie die einmalige Atmosphäre des Traditionsseglers. An der Fährbrücke, 18439 Stralsund, Tel.: +49 (0) 3831 6665 20, Infos: www.gorchfock1.de

Wehrtechnische Studiensammlung Koblenz. Eine Sammlung mit zum Teil einzigartigen wehrtechnischen Exponaten und Meilensteinen aus dem In- und Ausland. Mayener Str. 87, 56070 Koblenz-Tel.: +49 (0) 261 983 692 1423
Info: www.vffwts.de



Return to Spender

Wenn die einen helfen wollen und die anderen ablehnen

Kommt es mir nur so vor oder schreitet die von entsprechender Geisteshaltung getriebene Ideologisierung Deutschlands stetig voran? Jedenfalls lässt der Skandal um eine Geldspende das vermuten. Da gab es im Juli in Deutschland eine Jahrhundertflut mit vielen Toten, Tausenden von Obdachlosen, Dutzenden beschädigter, wenn nicht gar zerstörter Ortschaften und Straßen. Umso schöner, wie viele Leute uneigennützig geholfen haben und noch helfen, mit eigenem Gerät anrücken, Urlaub opfern, Sachleistungen organisieren. Oder eben Geld spenden. Genau das taten auch die Mitarbeiter der Oberndorfer Firma Heckler & Koch, trugen 7500 Euro zusammen, die dann seitens der Geschäftsführung um denselben Betrag aufgestockt wurden. Geld von einer Waffenfirma? „Igitt, pfui Teufel“, befanden die Oberen der als Empfänger auserkorenen Organisation „Aktion Deutschland Hilft“ (ADH) und lehnten die Hilfe der HK-Leute „aufgrund unserer ethischen Leitlinien“ ab. HK hat mit einem offenen Brief darauf reagiert, völlig zu Recht (nachzulesen hier: <https://tinyurl.com/4xmp5hbc>), auch hat die Affäre über die Waffenwelt hinaus Wellen geschlagen. „Ethische Leitlinien“, aha. An Ahr und Erft wird man diese Moral sicher unterstützen – wo kämen wir hin, wenn jeder, der einfach nur den Opfern der furchtbaren Wetterkatastrophe helfen will, das tun dürfte. Ach, es ginge mit dem Aufräumen schneller, mal von der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls ganz abgesehen? Je-

denfalls wirft der ADH-Vorstand, darin Ex-Bundespräsident Horst Köhler und Außenminister Heiko Maas, aus selbstbehaupteter moralischer Überlegenheit in Kombination mit Alleinvertretungsanspruch dringend benötigtes Geld zum Fenster hinaus. Aber noch größer ist das Einsortieren des dem deutschen Mittelstand zugehörigen, renommierten Unternehmens Heckler & Koch zu etwas, von dem man unter Verweis auf besagte „ethische Leitlinien“ nichts annehmen will. Heißt das, dass HK mit Mafia und 'Ndrangheta, mit Terroristen jeglicher Couleur, mit Diktatoren gleichzusetzen ist? HK rüstet die Soldaten der Bundeswehr und die Mitarbeiter vieler Behörden aus, leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherung unseres Landes. „Ethische Leitlinien?“ Kann es sein, dass die Betroffenen der Flut andere Sorgen haben, als die jeweiligen Ansichten von Helfern oder Politikern zu diskutieren? Da sei mal der Zweck von Hilfsorganisationen wie ADH in den Blick genommen. Dieser Zweck besteht sicher nicht in einer aus völlig abgehobener Hybris geborenen Belehrung der Bedürftigen. Das ist eine Haltung, wie man sie von Obdachlosen- und Seemannsheimen des 19. Jahrhunderts kennt: heiße Suppe nur bei gleichzeitigem Erdulden religiöser Indoktrination. Nein, solche Organisationen sollen in Notlagen helfen, schnell und unkompliziert. Wenn sie das nicht mehr können – weg damit und die entsprechenden Vorstände gleich mit. MSR

Und: Hilfe, die ankommt

Flutopfer-Aktion der Isenberg Sportschützen

Hier gleich der Beweis dafür, wie das mit der Hilfe für die von der Flutopfer unbürokratisch, spontan und ideologiefrei ablaufen kann. Der Bericht von VISIER-Autor Frank Stock, seines Zeichens Beauftragter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BDS LV4 (NRW): „Was ist geschehen? Das Hochwasser in diesem Jahr hat zwei-

mal innerhalb weniger Tage eine große und für den Freizeitwert der Umgebung wichtige DLRG Station heimgesucht. Die Wachstation der Ortsgruppen DLRG Hattingen Süd hat hierbei kurz zuvor in Eigenregie renovierte Sozial- und Unterkunftsräumlichkeiten völlig zerstört betreten müssen. Die Arbeit mehrerer Monate war mit einem Schlag dahin. Erschwerend kommt hinzu, dass ein großer Teil der für den Einsatz im Rettungswachdienst als auch für die Einbindung im Rettungsdienst bzw. Katastrophenschutz das Hochwasser nicht überlebt hat. Da die Station in unmittelbarer Nähe zum Schießstand Isenberg in Hattingen und dem dort ansässigen Isenberg Sport-

schützen Verein liegt, war die Idee ein BDS Match, also landesweites ausgeschriebenes Schießevent für einen guten Zweck schnell geboren. Klaus-Dieter Isenberg, Manfred Dehnen und Bruno Schneider, geschäftsführender Vorstand der Isenberg Sportschützen, haben innerhalb weniger Tage alles auf die Beine gestellt und organisiert. Zum Ende des dreitägigen ‚Isenberger BDS Mehrdistanz und Fallscheiben Matches‘ konnten 2.500 ‚erschossene‘ Euros an die dankbare DLRG Ortsgruppe übergeben werden. Gernot Kubiak, erster Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe, nahm den symbolischen Scheck gerne und dankbar von Manfred Dehnen und Bruno Schneider an.“ FS



+++ Mehr News finden Sie unter www.all4shooters.com +++

Die EU und das Blei

Zwischenstand zum FU-Einspruch gegen das ausstehende Verbot von Blei

Das Folgende ist ein (ins Deutsche übertragener) Text der Waffenrechtsorganisation Firearms United (FU), Ende September via Facebook veröffentlicht. Lesen Sie bitte langsam, es ist schlichtweg erschreckend. Es handelt sich nämlich nicht nur um das Bleiverbot per se, es geht um die herablassende Art, die da dem Bürger gegenüber zu Tage tritt. Und man fragt sich, ob man in der EU unbedingt alles dafür tun will, um die Bewohner der Union gegen „die da oben“ aufzubringen:

„Falls Sie sich erinnern, bei einer der Aktionen, die wir im Rahmen unserer Klage gegen die Europäische Kommission unternehmen haben, handelte es sich um einen Antrag darauf, die Umsetzung des Bleiverbots so lange auszusetzen, bis der Fall vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) ordnungsgemäß geprüft wurde. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Und wieso?

1. Alle Handlungen der Europäischen Kommission/EU werden bis zum Beweis

des Gegenteils als rechtmäßig angesehen. Ist das nicht nett?

2. Laut dem Gerichtshof der Europäischen Union (auch: EuGH) haben wir nicht belegt, dass wir von dem Bleiverbot betroffen sind. Laienhaft ausgedrückt, gibt es also keinen Grund, es zu stoppen, da wir nicht geschädigt werden.

3. Zudem besteht keine Dringlichkeit in unserem Fall.

4. Der EuGH hat entschieden, er habe alle nötigen Informationen, um unseren Antrag abzulehnen, ohne uns die Chance einzuräumen, unsere Position zu erläutern (eine Anhörung der Parteien wurde ausgeschlossen).

5. Es ist vor dem EuGH nicht gestattet, die Schädigung der Umwelt, der Industrie und anderer Menschen als Rechtfertigung anzuführen. Punkt.

6. Allem Anschein nach sind unsere Informationen über die negativen Auswirkungen des Bleiverbots dem Empfinden des EuGH zufolge nicht präzise genug.



Diese Entscheidung wurde nicht von dem für unseren Fall zuständigen Richter getroffen, sondern vom Präsidenten des EuG, Herrn Marc van der Woude.

Und das Sahnehäubchen. Die Entscheidung wurde am 17. September getroffen. Nicht-Polen mögen nachschlagen, warum dieses Datum für uns von Bedeutung ist. Die Polen wissen es.

Und übrigens, wir werden eine formelle Beschwerde gegen diese Entscheidung einreichen.“

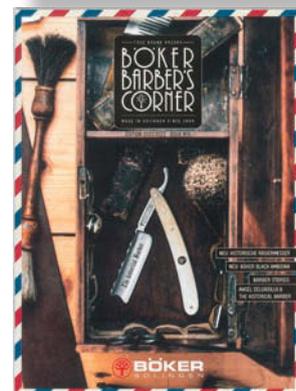
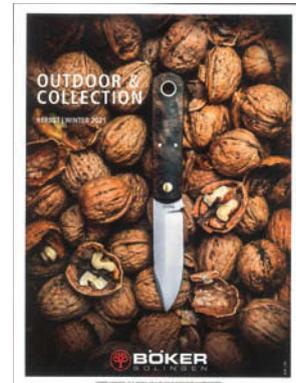
Abschließend: Der Verfasser, der sehr engagierte FU-Präsident Tomasz W. Stepien, ist Pole. Und ihm wie jedem anderen seiner Landsleute ist besagtes Datum als Beginn der sowjetischen Besetzung Ostpolens in übler Erinnerung. MSR

Messer für jeden Zweck

Böker-Kataloge Herbst / Winter 2021

Das hat schon Telefonbuchstärke: Auf 340 Farbseiten im A4-Format präsentiert die Firma Böker Solingen ihr aktuelles Programm für Herbst / Winter 2021. Insgesamt gliedert sich der Katalog (Schutzgebühr: 7,95 Euro) in die Sparten Böker Manufaktur Solingen, Böker Arbolito, Böker Plus, Böker Magnum, International Selection und Accessoires by Böker. Drei Neuheiten seien kurz vorgestellt: Fans klassischer Klappmesser mit Slipjoint-System werden sich über die neun Barlow-Versionen freuen – eine breite Clip-Point-Klinge mit langem Nagelhau, montiert in einen sich leicht verbreiternden Griff mit charakteristischerweise langen Backen. Alles da – nur hier betont leicht: Statt der Metallbacken respektive der metallenen Liner gibt es hier nur aus dem Vollen gefrästes, zweifarbigen Micarta und dazu eine Klinge aus N690. Der seit gut 200 Jahren im Klappmesserbereich traditionelle Name „Barlow“ findet sich auch in der Bezeichnung des neuen feststehenden Messers vom Typ Everyday Carry (EDC), das Lucas Burnley aus New Mexico entworfen hat: eine Klinge aus eisgehärtetem AEB-L, darauf Griffschalen aus Walnussholz. Dies ist das Messer auf dem Katalog-Cover (o.r.). Burnley zeichnet auch für das Kwaiken verantwortlich – ein in seiner Linienführung japanisch anmutendes Klappmesser, von dem es unter Böker Plus nun eine auf 200 Exemplare limitierte Ausführung namens Kwaiken Compact Flipper Marble Copper gibt. Oh, und neu auch der 52-seitige Katalog Böker Barber's Corner. Wie der Name sagt, geht es darin um alles, was der Mann von Welt zu einer stilvollen Rasur benötigt. Ein stetig wachsendes Sortiment mit nunmehr neu hinzugekommenen Rasiermessern im historischen Stil sowie dem Black Amboina: schwarz gefärbtes Wurzelholz in Kombination mit einer brünierten Klinge. Wie heißt es so schön? Weihnachten kommt immer so plötzlich und immer nur SOS als Geschenk ist doch irgendwie auch öde, liebe Damen ... Info: www.boker.de

MSR



Panzer, Sturmgeschütze, Drückjagd & Survival

Lesestoff für den Herbst

1 Vor fünf Jahren feierte der Panzer als Waffensystem seinen 100. Geburtstag. „*Meilensteine der Panzerentwicklung, Panzerkonzepte und Baugruppentechologie*“ entstand ursprünglich im Rahmen einer Reihe von Veröffentlichungen des Vereins der Freunde und Förderer der Wehrtechnischen Studiensammlung in Koblenz, hier überarbeitet und zusammengefasst als Hardcover mit einem Umfang von über 250 Seiten. Der Autor Rolf Hilmes gliedert den Band nach Aspekten der unterschiedlichen wesentlichen Systemmerkmale der Panzer und ihrer Entwicklung seit der Ära der Grabenkämpfe des Ersten Weltkrieges bis in die heutige Zeit. Die Oberkapitel widmen sich den Themenbereichen der konzeptionellen Entwicklung, der Feuerkraft, der Beweglichkeit sowie den Aspekten Schutz und Überlebensfähigkeit. Hilmes ergänzt dies durch ein Kapitel zum Merkmal der „*Führbarkeit*“, der Lageerkennung und der Kommunikation. Das fängt bei mitgeführten Brieftauben in englischen Tanks des Ersten Weltkriegs an und erstreckt sich bis hin zu modernen Funkausstattungen für eine vernetzte Operationsführung. HM
ISBN: 978-3-613-04277-3, www.vsmiedishop.de, 24,90 Euro

2 Mit über 10 000 Exemplaren gilt das Sturmgeschütz III als das Vollketten-Kampffahrzeug der Wehrmacht mit der höchsten Stückzahl. „*Deutsche Sturmgeschütze - Entwicklung und Fertigung der sPak*“ beleuchtet den Werdegang der Selbstfahrlafette. Historisch beginnt das über 270 Seiten umfassende Werk von Alexander Lüdeke und Walter J. Spielberger zu Zeiten der Reichswehr und erstreckt sich bis in die Nachkriegszeit. Das Hauptaugenmerk gilt aber den Sturmgeschützen der Wehrmacht, äußerlich mit Kampfpanzern verwandt, doch für einen anderen Aufgabenbereich gedacht, dem der selbstfahrenden, gepanzerten Artillerie. HM
ISBN: 978-3-613-04419-7, www.vsmiedishop.de, 24,90 Euro

3 „*Deutsche Kriegsschiffe: Das Kaiserliche Ostasien-Geschwader 1859-1914*“. So der Titel eines weiteren Fachbuches zu deutschem Militärgerät. Das Deutsche Kaiserreich als Kolonialmacht brauchte für die Sicherung der „*Schutzgebiete*“ in Übersee und für diejenigen der Handelswege natürlich auch

Marinestreitkräfte vor Ort. So entstand für Asien ab den 1880er Jahren nach und nach das Ostasiatische Kreuzergeschwader der Kaiserlichen Marine. Autor Hans Karr erzählt auf knapp 130 Seiten die Geschichte deutscher Marineschiffe am Marinestandort Tsingtau sowie der australischen und asiatischen Station. Er skizziert die Historie der einzelnen Schiffe, ergänzt durch deren wesentliche Kenndaten und über 150 zeitgenössische Abbildungen. HM
ISBN: 978-3-613-04353-4, www.vsmiedishop.de, 19,95 Euro

4 „*Von der perfekten Vorbereitung bis zum Jagdkönig*“: Peter Diekmann fasst auf über 150 Seiten alles Wichtige rund um das Thema Drückjagd zusammen. Stimmungsvoll und informativ bebildert gibt das Buch selbstverständlich Ratschläge zum schnellen Identifizieren des bewegten Wildes und zum Zusammenstellen der richtigen Ausrüstung von den Stiefeln bis zum Reservemagazin. Dabei kommen auch die kleinen, nützlichen Kniffe aus der Praxis nicht zu kurz, etwa warum ein Anglerschirm auch auf der Drückjagd seinen Sinn haben kann und warum speziell im Winter ein Tütchen Salz in den Jagdrucksack gehört. Diekmanns Buch wendet sich sowohl an den Jagdherren wie an Jagdgäste: Es berücksichtigt das Organisieren und Planen der Jagd von der Einladung bis zur Strecke Legen und da fehlt es auch nicht an kleinen Details wie etwa der Schützenhilfe für den Jagdkönig in Form einer Musteransprache. Mehrere Checklisten runden das Drückjagd-Buch ab. HM
ISBN: 978-3-95843-953-5, www.vsmiedishop.de, 19,99 Euro

5 Der „*Survival Kalender 2022*“ bietet im wahrsten Sinne täglich einen neuen Tipp rund um das Überleben in der Wildnis. Mit 15 x 11 cm bleibt der Kalender kompakt, bringt es durch seine stattliche Seitenzahl jenseits der 365 aber auf stolze 28 mm Dicke. Das Autorenteam Dave Canterbury und Jason Hunt legen in der aktuellen Kalender-Ausgabe den Schwerpunkt ihrer Ratschläge für Naturfreunde auf Strategien zum Überleben in der Wildnis und auf Erste Hilfe. Aber auch Aspekte wie etwa Pflanzen und Tiere, Kochen, Lagerplatz oder Ausrüstung kommen nicht zu kurz. HM
ISBN: 978-3-7306-0993-4, www.vsmiedishop.de, 9,95 Euro



NEU



Deutsche Sturmgeschütze Entwicklung und Fertigung der sPak

Walter Spielberger dokumentiert in diesem Band Entwicklung, Technik und Einsatz dieser Fahrzeuge in all ihren Varianten, die Nachkriegsjahre hat Alexander Lüdeke aufgearbeitet.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 272
- Abbildungen: 281 Bilder
- Format: 230mm x 265mm

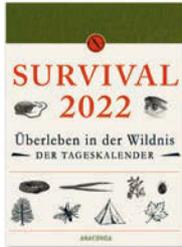
24,90 €



VISIER-Special 102 Kurz Waffen sportlich

Kurz Waffen für Metallpatronen sind auch im dritten Jahrhundert ihrer Existenz längst noch nicht aus der Hand von Behördenvertretern, Jägern und Sportschützen wegzudenken. Und nach wie vor fertigt die Industrie neue Ausführungen respektive optimierte Varianten bestehender Modelle an. Das VISIER Special 102 widmet sich der Thematik mit Blick auf die sportlichen Kurz Waffen und wählt dabei einen neuen Blickwinkel.

9,90 €



SURVIVAL-KALENDER 2022 Tageskalender

Auch für 2022 bietet der Kalender wertvolle Tipps für alle, die gerne in der Natur sind. Neben Hinweisen in Text und Bild zu Themen wie Ausrüstung, Lagerplatz, Kochen und Navigation liegt diesmal der Schwerpunkt auf Erste Hilfe.

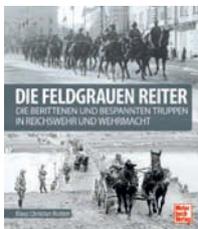
9,95 €



VISIER-Special 101 Randfeuer

Das VISIER-Team widmet sich in dem neuen Sonderheft den neuen Entwicklungen und Waffen von der Plinking-Pistole über Repetierer und Selbstlader für den Sport und die Pirsch bis hin zu den reinrassigen Match-Büchsen für internationale und olympische Wettkämpfe. Neben den Waffen und der passenden Munition im Randfeuerbereich liegt das Augenmerk auch auf dem Thema Zielloptik.

9,90 €



DIE FELDGRAUEN REITER

Autor: Klaus Christian Richter
Der Autor zeigt in diesem Band, in welchem Umfang Pferde, Reiter, Fahrer und bespannte Fahrzeuge das Wesen des Heeres prägten sowie Einfluss auf seine Struktur und Möglichkeiten.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 256
- Abbildungen: 614 Bilder
- Format: 210mm x 280mm

24,90 €



VISIER-Special 100 Ganzmetallpistolen

Pistolen in Ganzmetallbauweise im Fokus. Denn nach der Dominanz der im Gefolge von Glock weltweit aufkommenden Kunststoff-Bauweise bei halbautomatischen Magazin-Kurz Waffen setzt jetzt eine Art Gegenbewegung ein, es gibt eine zunehmende Besinnung auf Ausführungen mit Unterteilen aus Stahl und/oder Aluminium. Ebenso Gegenstand des Heftes, ist ein tiefer Blick auf die großen Pistolenfamilien dieses Feldes.

9,90 €



Panzerbüchsen seit 1918

Autor: Michael Heidler
Waffen-Experte Michael Heidler beschreibt in diesem Band die Geschichte der Panzerbüchsen seit 1918.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 128
- Abbildungen: 200 Bilder
- Format: 210mm x 280mm

19,95 €



VISIER-Special 99 Spezialkräfte weltweit

Das neue VISIER Special 99 bietet einen umfangreichen Überblick über die militärischen Spezialkräfte weltweit. Ursprünge, heutige Aufgaben, Einsatzdoktrinen, Personalauswahl und Ausbildung stehen dabei ebenso im Blickfeld wie ausgewählte Einheiten zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Das Heft stellt Bewaffnung, Ausrüstung und Großgerät vor – von der Pistole bis hin zum Unterstützungshubschrauber.

9,90 €



Deutsche Eisenbahngeschütze

Diese Spezialausgabe von Gerhard Taube zeigt und beschreibt Entwicklung Technik und Einsatz der deutschen Eisenbahngeschütze.

DETAILS:

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 184
- Abbildungen: 318 s/w Bilder & 30 Zeichnungen
- Format: 230mm x 265mm

19,95 €



VISIER-Special 98 Jagdwaffen

Das Special liefert eine grobe Marktübersicht (Übersicht über 30 Modelle) aus den verschiedenen Waffenbereichen, gepaart mit Produkten aus unterschiedlichen Preissegmenten.

9,90 €

- Repetierer - Flinten - Unterhebler
- Selbstlader - Flinten
- Wärmebild und Nachtsicht

* Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht. Dieses Angebot gilt nur für Deutschland. Ein Angebot der VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau, Deutschland, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Mombachur HRB 27873.

www.al4shooters.de
www.vsmedien-shop.de

Prämienversand nur nach Deutschland und EU-Ausland

LESER WERBEN LESER



**IMPACT Sport aktiver
Kapselgehörschutz in**

Zuzahlung
24,-EUR

- camouflagel
- schwarz oder
- grün



Ohne Zuzahlung

HOPPE'S Range Bag medium

JA, ich habe einen neuen Abonnementen für VISIER-XXL gewonnen. Bitte senden Sie mir die angekreuzte Prämie. Diese erhalte ich ca. 14 Tage nach Zahlungseingang bzw. Abbuchung des Abonnementbetrags.

JA, ICH BIN DER NEUE ABONNENT und möchte VISIER-XXL zu Ihren AGB ab dem nächsten Heft für mind. 1 Jahr zum günstigen Preis von 69,00 EUR (EU-Ausland: 79,00 EUR / Schweiz: 94,- CHF) inkl. Porto beziehen. Nach Ablauf eines Jahres verlängert sich das Abonnement automatisch um 1 Jahr, wenn ich nicht 3 Monate vor Ende des Bezugszeitraumes kündige. In den letzten 12 Monaten habe ich VISIER-XXL nicht im Abonnement bezogen.

von Seite
24

VIP-Angebot

NEXTOOL - KT5524 Frigate innovativer Outdoor-Klappspaten

**Sonderpreis für
Abonnenten:***

2-5 Jahre: 69,95 €

6-10 Jahre: 64,95 €

> 10 Jahre: 59,95 €

UVP: 74,95 € zzgl. Porto und Verpackung



nähere Infos auf Seite 77

NEU VISIER Special 102 NEU

Kurzwaffen sportlich

NEU

Hiermit bestelle ich das VISIER-Special 102

9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung



nähere Infos auf Seite 129

So bestellen Sie:

Coupon unten auf dieser Seite ausfüllen & abschicken:

VS Medien GmbH
VISIER-Leserservice
Postfach 1162
56371 Nassau
Deutschland

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

vertrieb@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

VISI~~ER~~-Leserservice Schweiz
Tel: +41 (0) 44 586 97 94

Mit dem QR-Code zum VISIER-Shop



Schicken Sie den ausgefüllten Coupon bitte an: VS Medien GmbH, VISIER-Leserservice, Postfach 1162, 56371 Nassau

ICH BIN DER WERBER

| | | | | |
|--|--------------|---|--------------|---------------------|
| Name, Vorname | Straße, Nr. | PLZ, Wohnort | Geburtsdatum | Datum, Unterschrift |
| <input type="checkbox"/> ANSCHRIFT DES NEUEN ABONNENTEN / KUNDEN | | | | |
| Meine Kunden-Nummer lautet: (finden Sie auf Ihrer aktuellen VISIER Ausgabe) | | | | |
| Name, Vorname | | Zahlungsweise: | | |
| Straße, Nr. | | <input type="checkbox"/> gegen Rechnung (Rechnung abwarten) | | |
| PLZ, Wohnort | | <input type="checkbox"/> bequem und bargeldlos per SEPA-Einzugsermächtigung | | |
| Geburtsdatum | | Bank | BIC | |
| Datum | Unterschrift | IBAN | | |

Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 54377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der Bestellung entspricht. Anderenfalls für die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 2270 Hornburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematischer-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben.



Kalender für Sammler

Erotischer Waffenkalender 2022

Es ist eine Spezialität des Fotografen Jürgen Wunderlich – hübsche Mädchen, die in sparsamer bis nicht vorhandener Bekleidung Waffen vorführen. Und aus dem Fundus an Bildern entsteht dann alle Jahre wieder aufs Neue ein Wandkalender, so auch für das anstehende Jahr 2022. Der Kalender erscheint in bewährter Form im DIN A3-Hochformat, in hochwertigem Offsetdruck, veredelt mit Drucklack und einer Metallspiralbindung. Der Preis beträgt 18,90 Euro. Info: www.der-beste-kalender.de – hier gibt es dann übrigens auch Kalender mit Landmaschinen und erotisch darauf posierenden jungen Damen ...

MSR



Schießtabelle-Glossar: Wichtige Geschosskürzel und Maßeinheiten

FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel-Geschoss),
JHP: Jacketed Hollow Point (Vollmantel- oder Teilmantel-Hohlspitzgeschoss),
HPBT: Hollow Point Boat Tail (Hohlspitz-Geschoss mit Torpedoheck),
L-SWC: Lead Semi Wad Cutter (Blei-Scharfrand-Geschoss),
SP: Soft Point (Teilmantel-Geschoss),
TC: Truncated Cone (Kegelstumpf-Geschoss),
RN: Round Nose (Rundkopf-Geschoss),
TM: Teilmantel-Geschoss,
FK: Flachkopf-Geschoss,
RK: Rundkopf-Geschoss,
VM: Vollmantel-Geschoss
gr: Grains (1 gr = 0,0648 g),
g: Gramm (1 g = 15,432 gr),
J: Joule,
v_x (m/s): Geschossgeschwindigkeit, in Meter pro Sekunde, "x" steht als Variable für die Distanz des Messgeräts zur Mündung.
E_x (J): mit v_x und Geschossgewicht errechneter Energiewert, in Joule.
SK x m (mm): Streukreis in Millimeter, Werte in Klammern abzüglich eines Streichers. "x" steht hier für die Schussdistanz in Meter.

Verlags-/Redaktionsanschrift: VS Medien GmbH,
Redaktion VISIER,
Burgbergweg 1, 56377 Nassau

E-Mail-Adressen: **Redaktion:** visier@visier.de
Anzeigen: anzeigen@vsmedien.de
Vertrieb: vertrieb@vsmedien.de

Telefon: + 49 (0)2604 9 44 64-0

Internet: www.all4shooters.com

GESCHÄFTSFÜHRER: Dirk Schönfeld

CHEFREDAKTEUR: Matthias S. Recktenwald (MSR)
verantwortlich gemäß rheinland-pfälzischem Pressegesetz

REDAKTION: Hamza Malalla (HM), stellvertretender Chefredakteur,
Dario Nothnick (DNo), Alexander Orel (AO), Robert Riegel (RR)
Redaktionsassistent: Natalia Dupper (ND), Durchwahl: -20

AUTOREN: Louis Breternizer (LB), Walter Comper (WaCo), Ralf und Pia Drescher (RD/PD), Wolfgang Dicke (WD †), Ulrich Eichstädt (UE), Frank Flumm (FF), Wolfgang Finze (WF), Horst Friedrich (HF), Michael Hammer (MiH), Dr. Hans Gerhard Heuser (HGH), Michael Heidler (MH), Christopher Hocke (CH), Thomas Höfs (TH), Garry James (GJ), Gary Paul Johnston (GPJ), Wolfgang Kroker (WK), Hans Peter Lindner (HPL), Alexander Losert (AL), Piergiorgio Molinari (Pgm), Hartmut Mrosek (HMro), Wolfgang Müller (WM), Dietmar Noss (DN), Peter Pulver (PeP), Philip Pai (PP), Franco Palamaro (FP), Carola Rathjens (CR), Heinz Reinkemeier (HR), Lemis Riegel (LR), Andreas Rockstroh (AR), Dr. Jörg Rothweiler (JR), Stephan Rudloff (SR), Bruno Schneider (BS), Dr. Ilya Shaydurov (IS), Armin Spickermann (ASP), Phil Spangenberg (PS), Egon Thiel (ET), Lars Winkelsdorf (LW f), Dr. Jan-Philipp Weisswange (JPW).

LAYOUT & PRODUKTION: Marc Bauer (lt.), Marianne Lawen, Thomas Jason Wiegner

FOTOGRAFIE: Michael Schippers, Marcus Heilscher, Wink Photographer GmbH

ANZEIGENDISPOSITION: Hildburg Wagener-Schipp +49 (0)2604 9 44 64-15,
E-Mail: h.wagener-schipp@vsmedien.de

ANZEIGENVERKAUF: Leitung Peter Hoffmann +49 (0)221 94 19 88-92,
E-Mail: peter.hoffmann@vsmedien.de

ANZEIGENSATZ: Markus Kimmel, Lahnstein

Technische Herstellung, DTP: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Druck: ADV SCHÖDER, Augsburg Druck und Verlagshaus GmbH,
Aindlinger Straße 17-19, D-86167 Augsburg, Tel.: + 49 (0)821 79 04-216

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32

LESERSERVICE: VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau,
Telefon: +49 (0)2604 9 44 64-0,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

LESERSERVICE SCHWEIZ: VS Medien GmbH,
Burgbergweg 1, D-56377 Nassau
Tel.: +41 4458 69 794,
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

VERTRIEB zum HANDEL: DMV DER MEDIENVERTRIEB GmbH & Co. KG, Meßberg 1,
20086 Hamburg, Deutschland, Telefon: +49 (0)40 30 19 18 00.

VISIERS erscheint monatlich jeweils am letzten Mittwoch des Vormonats.
Preis des Einzelheftes: 6,50 Euro inkl. MwSt.

Jahres-Abo VISIER XXL Inland: 69,00 Euro (inkl. MwSt. und Porto),
Ausland (ohne Schweiz): 79,00 Euro. Luftpostpreis auf Anfrage,
Jahres-Abo VISIER XXL Schweiz: 94,00 CHF.
Sonderpreis für Studenten, Azubis, Schüler und Grundwehrdienstleistende gegen Nachweis. Inland: 54,05 Euro, Ausland: 64,05 Euro. Abonnementgebühren sind zu Beginn des Bezugszeitraumes fällig. Abbestellungen nur 3 Monate vor Ende des Bezugszeitraumes rechtsverbindlich.

ISSN 0933-4491

BANKVERBINDUNG:
Commerzbank AG, Koblenz, IBAN: DE6157080070063628400 BIC: DRES DE FF 570

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages infolge Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Copyright VS Medien GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge wird keine Haftung übernommen. Mit Überlassung des Manuskriptes überträgt der Autor (Bild/Text) dem Verlag das Recht der urheberrechtlichen Nutzung.

Veröffentlichung gemäß §9 Absatz 4 des Landesmediengesetzes vom 4. Februar 2005: Wirtschaftlich beteiligte Gesellschafter mit einem Anteil von mehr als 5 v. Hundert des Kapitals der VS Medien GmbH ist die RUAG Ammotec GmbH, Kronacher Straße 63, 90765 Fürth (100%).

Hinweis: Alle im Heft angegebenen Ladedaten sind ohne Gewähr.



**Vorstellung
Geradezug-
repetierer
Beretta BRX1:**

Der gerade



Mit einer großen Deutschland-Premiere stellte die Manfred Alberts GmbH den neuesten Streich des italienischen Herstellers Beretta vor: einen jagdlichen Geradezugrepetierer mit dem Namen BRX1. VISIER war dabei.

Schon einige Monate vor dem eigentlichen Event kam Post in die VISIER-Redaktion. Der Absender: die Manfred Alberts GmbH – ihres Zeichens Deutschland-Vertretung von Beretta und vieler anderer Marken. Der Inhalt: eine Einladung zu einer Premiere. In großen Lettern war darauf „Der Gerade Weg zum Ziel“ zu lesen. Nach mehr Hinweisen suchten die nun schon einigermaßen aufgeregten Redakteure vergebens. Entsprechend viele Spekulationen gab es, um welche Neuheit es sich handeln könnte. Um Konkretes zu erfahren, hieß es dennoch, sich bis Anfang

September 2021 in Geduld zu üben und das Event abzuwarten. Als der Tag gekommen war, ging es für einige der Tester ins Schießsportzentrum Westerwald. Dort sollte die Präsentation der Beretta-Neuheit stattfinden. Nach einer kurzen Begrüßung ging es auch gleich in medias res: Im Präsentationsraum des Schießzentrums wartete ein noch abgedeckter Waffenständer auf die versammelten Journalisten. Nach einer kurzen Einführung durch Produktmanager Christian Schulte lüftete er das Tuch. Zum Vorschein kamen drei Repetierbüchsen mit drei verschiedenen Optiken – direkt er-

kennbar: alle drei vom Typ Geradezugrepetierer. Der hört, so verriet schon die Einführung, auf den Namen Beretta BRX1. Der erste Eindruck von VISIER und der anwesenden Kollegen war positiv. Auf den ersten Blick eine wirklich stark ausgestattete, jagdliche Büchse. Doch was bietet sie im Detail?

Die Beretta BRX 1 im Detail:

Der Geradezugrepetierer kommt mit einem linearen System. Das heißt konkret, es ist keine Rotations- oder Hebelbewegung erforderlich. Das verspricht besonders schnelles Nachladen durch einen

Weg zum Ziel?



Produktmanager Christian Schulte stellte die Beretta BRX1 dem Publikum in allen Details vor.



Feuer frei: der Stellvertretende VISIER-Chefredakteur Hamza Malalla beim ersten Erproben der BRX1 im Schießkino.





| | |
|--|--------------------------------|
| Modell: | Beretta BRX1 |
| Preis: | € 1599,- |
| Kaliber: | Verschiedene |
| Kapazität: | 5 + 1 Patronen |
| Länge: | 1095 mm |
| Lauflänge: | 51, 57 oder 62 mm ¹ |
| Schaftlänge: | 365 mm |
| Abzugsgewicht: | 900, 1100, 1300 g ² |
| Gewicht: | 3300 g |
| Links-/Rechts-Ausführung: | beides erhältlich |
| Ausstattung: ¹ kaliberabhängig, ² in drei Stufen einstellbar. Mündungsgewinde: M14 x 1, Pica-Schiene im Lieferumfang. | |

besonders leichten Verschlussgang. In den ersten Trockenübungen konnte VISIER das bestätigen: Ohne Probleme war es möglich, die Büchse mit einem Finger zu repetieren. Auf dem Verschluss befindet sich hinten auch die 3-Stellung-Schiebesicherung – nicht etwa eine Handspannung, wie man vermuten könnte. Die ließ sich einfach manipulieren, bedarf jedoch etwas Eingewöhnung in

Bezug auf den Bewegungsablauf. Hier findet sich schon einer der besonderen Clous der Büchse: Der Kammerstängel ist in wenigen Sekunden umgesteckt, die Auswurfriechung kann der Schütze wechseln. In Kombination mit der zentralen Sicherung hat man innerhalb kurzer Zeit eine vollwertige Links- oder Rechtshänderwaffe. Weiter kommt die Büchse mit einem guten, trocken stehenden Abzug. Der beherrscht Clou Nummer zwei: Ohne Werkzeug kann der Jäger ihn in den Gewichtsstufen 900, 1100 und 1300 Gramm einstellen. Dazu muss der Schütze lediglich die Abzugseinheit entnehmen. Der Lauf kommt in drei Längen: 51, 57 und 62 Millimeter, jeweils abhängig vom gewählten Kaliber. Zur Markteinführung stehen 6,5 Creedmoor, .308 Winchester, .30-06 Springfield sowie .300 Winchester Magnum zur

Auswahl. Weitere sind in Vorbereitung. Dieses System kommt gebettet auf einem Aluminium-Block in einem schwarzen Polymer-Schaft. Hier arbeitet Beretta mit verschiedenen Rezepten, um an jeder Stelle das optimale Material zur Verfügung zu stellen. Der Pistolengriff kann zudem gegen eine optional erhältliche, etwas steilere Version ausgetauscht werden. An der Hinterseite hat der Schütze die Möglichkeit, durch Zwischenlagen und unterschiedliche Schaftkappen die Länge der Waffe zu variieren. Bei der Vorstellung erwies sich der Schaft als griffig, ohne dabei zu scharf und unangenehm in die Hand zu schneiden. Generell hat Beretta die Büchse zudem modular konzipiert: Es besteht eine Laufwechsellmöglichkeit, viele Teile können werkzeuglos ausgebaut werden. In Zukunft will Beretta hier ein komplettes „Ecosystem“ anbieten. Zudem deutete man weitere Modellvarianten an.



Modular: Viele Teile der BRX1 kann der Anwender (fast) werkzeuglos aus- beziehungsweise umbauen.

Weite Teile der Waffe stammen aus der Behörden- und Militärtechnik. Kein Wunder, stattet Beretta doch viele staatliche Stellen aus. Als Beispiel kann dabei der Verschluss dienen: Hier nutzt Beretta seine Expertise im Sturmgewehrbau. Es handelt sich um einen Drehkopfverschluss, wie er eben auch bei diesen Waffen eingesetzt wird. Der Vorteil: Das System wurde zigfachen Tests unterzogen und hat sich bewährt. So hat man den Verschluss der BRX1 auch nach den Kriterien der NATO-Zertifizierung getestet. Das bedeutet etwa, Langzeittests mit über 100 000 Patronen oder Belastungstests mit einem Geschoss im Lauf – die BRX1 hat sie alle



Anschaulich präsentierte Ricardo Olivieri von Beretta den anwesenden Journalisten die Features der neuen Beretta BRX1.

bestanden. In Magnum-Kalibern kommt die Waffe mit einer zweireihigen Warzenanordnung des Drehkopfes.

Nach der Präsentation ging es für das Publikum noch auf den 100-Meter-Stand und ins Schießkino. Auf ersterem konnten einige sehr gute Fünfer-Streukreise realisiert werden, im Schießkino zeigte der

Geradezügler eine sehr hohe Schussfrequenz. Das System konnte durchaus überzeugen – der Weg zum Ziel ist definitiv sehr gerade. In jedem Fall freut sich das VISIER-Team, auf den ausführlichen Test, sobald ein Leihmodell zur Verfügung steht. Eine Überraschung an dem Tag war übrigens auch der Preis: Die UVP von 1599 Euro scheint für eine Premium-Waf-

fe mit dieser Ausstattung durchaus kompetitiv. Bei Erscheinen dieses Hefts steht die Büchse im Fachhandel bereit.

Text: Dario Nothnick

Weitere Informationen zur neuen Beretta BRX1 erhalten sie beim Hersteller (www.beretta.com) sowie der Manfred Alberts GmbH (www.manfred-alberts.de)



Mit ihrer Ausstattung deckt die Beretta BRX1 einen weiten Teil des jagdlichen Anwendungsspektrums ab.

Tagebuch einer
Skeet-Olympionikin:

Licht und Schatten



Site of The Tokyo 2020
Olympic Village and Paralympic Village



Chiara Costa von all4shooters.de trat bei den um ein Jahr verschobenen Olympischen Spielen im Skeet in Tokio für den Senegal an. In ihrem Tagebuch erzählt sie von Kuriositäten, Licht und Schatten der Augusttage, die sicherlich als die surrealsten und kompliziertesten Olympischen Spiele der modernen Geschichte in Erinnerung bleiben werden. Hier lesen Sie, wie sie die Spiele erlebt hat.

Mein Name ist Chiara Costa und ich bin italienische und senegalesische Skeet-Schützin. Ich bin auch Teil des all4shooters-Teams in Italien und möchte heute von einem ganz besonderen Erlebnis berichten: Aufgrund meiner doppelten Staatsbürgerschaft habe ich den Senegal bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio vertreten und möchte davon erzählen. Es war meine erste Teilnahme an Olympischen Spielen, deshalb habe ich keine großartigen Vergleichsmöglichkeiten – aber es waren sicherlich ganz besondere Spiele: Corona-Abstriche, Plexiglas, Kontaktbeschränkungen und so weiter. Jeden Morgen mussten wir Athleten und die uns begleitenden Techniker einen Corona-PCR-Test machen. Der war Voraussetzung, um Zugang zu unseren jeweiligen

Wettkampf- oder Trainingsbereichen zu erhalten. Das brachte zwar einige Komplikationen mit sich, aber wir fühlten uns dadurch auch kontrollierter und sicherer im Umgang mit dem Virus. Der begleitet uns alle nun schon eineinhalb Jahre.

Mein erster Eindruck:

Die perfekte japanische Organisation hatte zahlreiche Probleme – vor und während der Veranstaltung – hervorragend bewältigt. Ungefähr 11 000 Athleten und ebenso viele Offizielle wurden bereits 14 Tage lang vor der Abreise getestet und überwacht. Jeder von uns musste eine App (OCHA) herunterladen, die uns von zwei Wochen vor der Abreise bis zu unserer Rückkehr nach Hause überwachte. Bei unserer Ankunft in Ja-

pan mussten alle Teilnehmer vier bis sechs Stunden am Flughafen warten, bevor wir in das olympische Dorf durften. Ein hervorragend organisiertes Dorf, wenn man die Covid-19 betreffenden Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen bedenkt. Ein Restaurant auf zwei Etagen, 24 Stunden am Tag geöffnet, mit allen kulinarischen Spezialitäten von asiatisch bis europäisch, um jeden Geschmack zu treffen. Große Gebäude, in denen verschiedene Nationen untergebracht waren, aber auch Dienstleistungen wie Wäscherei, Frühstück zum Mitnehmen und vieles mehr. Ich wohnte in einem Miniapartment für acht Personen mit zwei Bädern. Gemeinsam gab es ein kleines Wohnzimmer, das wir oft als Besprechungsraum nutzten, da der Missionsleiter bei uns schlief.

Schichtwechsel:

Mein typischer Olympia-Tag begann mit dem Aufwecken um 5 Uhr 30, einem Speicheltest durch den Arzt unseres Landes, einem Frühstück im Restaurant und dem Bus um 6 Uhr 30, der uns zum Schießstand brachte. Die Anfahrt dauerte etwa eine Stunde, die Rückfahrt bei japanischem Verkehr mindestens eineinhalb Stunden. Normalerweise nahm das Skeet-Schießen die Hälfte des Tages in Anspruch und Trap die andere Hälfte. Wir trafen uns also nur mittags mit den Trap-Schützinnen, beim Schichtwechsel. Am Schießstand gab es mehrere Räume für die Sportler, alle mit Toiletten, Informationsbüro, Getränkeautomaten, Obst und (kostenlosen) Sandwiches und natürlich einer Klimaanlage. Meiner Meinung nach war die Luft zu kalt, so dass fast jeder ein Sweatshirt oder ein Handtuch über den Schultern tragen musste. Draußen hingegen war es unglaublich heiß. Abgesehen von den 35 Grad Celsius machten 80 bis 90 Prozent Luftfeuchtigkeit das Schießen sehr schwierig, eigentlich sogar das Atmen. Zumindest für diejenigen, die wie ich an andere Temperaturen gewöhnt sind. Vincent Hancock von den amerikanischen Schützen (und späterer Gewinner der Goldmedaille im Skeet) ging oft an mir vorbei und lachte, als er sagte: „In Texas, bei mir zu Hause, ist es viel wärmer als hier, daran bin ich gewöhnt! Du musst zu uns kommen und mit uns schießen“. Mit Vincent Hancock, Austen Smith und Amber English habe ich die ganze freie Trainingswoche über geschossen und es hat so viel Spaß gemacht. Sie sind ein sehr eingespieltes Team, denn Vincent ist zugleich Austens Trainer (die genau am Tag des offiziellen Trainings 20 Jahre alt wurde). Sie feuern sich gegenseitig an, lachen, scherzen, unterhalten sich lautstark mit Ausbildern und Kollegen; man hat den Eindruck, dass sie nicht bei den Olympischen Spielen sind! Und doch, genau im richtigen Moment, treten sie plötzlich in den Wettkampf ein – und schießen keinen einzigen Schuss daneben.

Erinnerungen:

Die Olympischen Spiele 2020 waren für mich eine wunderbare Erfahrung, gemeinsam an der Seite von Spitzensportlern – alles Profis, jeder in seiner eigenen



Chiara Costa posiert in den olympischen Ringen in Tokio, hier gemeinsam mit Binti Diongue, der senegalesischen Degenmeisterin.



Chiara Costa (rechts) mit der Amerikanerin Amber English, der Gewinnerin von Gold im Skeet-Schießen.

Das Stadion, in dem die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 2020 in Tokio Pandemie-bedingt im August 2021 stattgefunden hat.





Die Autorin nach der ersten 25er Schussserie, mit Berettas Trainer Stefano Accalai und dem senegalesischen Vertreter auf der Tribüne.



Chiara Costa beim freien Training in Tokio.



Die Autorin mit dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Thomas Bach.

Gruppe. Ich schieße etwa 10- bis 20000 Patronen pro Jahr, je nach Urlaubszeiten, Verfügbarkeit von Geldmitteln und so weiter. Und ich fühlte mich anfangs etwas unwohl, mit Sportlern zu trainieren, die in der Regel 120- bis 150000 Patronen pro Saison schießen. Amerikaner trainieren in Sportzentren, die rein dafür ausgelegt sind: Sie schlafen dort und kehren nur am Wochenende nach Hause zurück. Sie schießen morgens und nachmittags, in den Pausen gehen sie ins Fitnessstudio, zum Physiotherapeuten, zum Mentaltrainer. Wenn ich daran denke, dass ich um 7 Uhr morgens aufstehe, um zur Arbeit zu

gehen und bis 17 Uhr zur Schule gehe. Wenn ich im Herbst und Winter rausgehe, ist es schon dunkel. Und ich kann nur am Wochenende schießen, inmitten der Hobbysportler, die am Wochenende die Stände füllen. Oft kann ich mir nicht einmal einen Schießstand sichern, um die Wurf-scheibe zu wiederholen, die ich verpasst habe – das ist leider kein Vergleich. Natürlich gibt es Wochen, in denen die Situation besser ist: Weihnachtsferien, Ostern oder die beiden Sommermonate, auch wenn die amerikanische Schule, in der ich arbeite, schon geöffnet hat, mit den ersten Treffen bereits Ende August. Also muss ich diese Zeiten nutzen, um so viel wie möglich zu trainieren, und versuchen, die Wettkämpfe auf die gleichen Zeiträume zu konzentrieren, um keine Arbeitstage zu verlieren. Und dennoch habe ich es bis zu den Olympischen Spielen geschafft. Das macht mich natürlich auch sehr stolz.

Abschließend möchte ich meinen Partnern danken. In dieser Hinsicht kann ich mich glücklich schätzen: Die Schule, an der ich unterrichte, die American Overseas School of Rome, erlaubt mir oft, ein paar Tage frei zu nehmen, um an einigen World Cups teilzunehmen (natürlich nicht an allen). Das hat mir ermöglicht, mich für eines der besten Abenteuer meines Lebens zu qualifizieren. Natürlich darf ich auch meine Partner und Sponsoren Beretta und Castellani nicht vergessen, die mich seit Beginn dieses Abenteuers begleiten, seit ich mit 31 Jahren zum ersten Mal eine Sportflinte in die Hand nahm. Jetzt ist alles ein bisschen realer: Ich habe an den Olympischen Spielen „Tokio 2020“ im August 2021 teilgenommen. Und das verdanke ich meiner Familie, meinem Partner, meinem Physiotherapeuten, meinem Trainer und all den Menschen, die mir zur Seite gestanden und es mir ermöglicht haben, sowohl als Sportler als auch als Mensch zu wachsen. Nächstes Ziel: Weiterhin Spaß bei der Ausübung des Schießsports zu haben! Denn um zu schießen, gibt es keine Alters-, Zeit- oder Geldgrenzen, wie man uns manchmal glauben machen will. Ich habe es aus eigener Kraft geschafft. Es ist machbar!

Text: Chiara Costa

SPECIAL Nr. 102

NEU Kurz Waffen sportlich

VISI ER SPECIAL

+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++

SPECIAL 102 **VISI ER SPECIAL** **102** **G42089**

Medienpartner **all4shooters.com** Euro € 9,90
 Schweiz CHF 14,80
 Österreich € 10,80
 Niederlande € 11,80
 Luxemburg € 11,60
 Belgien € 11,60

Kurz Waffen sportlich

Top-Pistolen & Revolver

■ **Western** ■ **Vorderlader** ■ **Optics-Ready-Pistolen**
 ■ **Dienstpistolen** ■ **Anschlagschäfte** ■ **1911/2011**
 ■ **Kleinkaliber** ■ **Revolver: PPC bis Super Magnum**

Kurz Waffen sportlich

Kurz Waffen für Metallpatronen sind auch im dritten Jahrhundert ihrer Existenz längst noch nicht aus der Hand von Behördenvertretern, Jägern und Sportschützen wegzudenken. Und nach wie vor fertigt die Industrie neue Ausführungen respektive optimierte Varianten bestehender Modelle an. Das VISIER Special 102 widmet sich der Thematik mit Blick auf die sportlichen Kurz Waffen und wählt dabei einen neuen Blickwinkel – nämlich den, Leistung, Technik und auch etwas Geschichte bestimmter Pistolen- und Revolvertypen mit einem jeweiligen sportlichen Zweck zu verbinden. Es wird darüber hinaus eigene Kapitel für Western- und Vorderlader-Revolver geben, zu Kleinkaliber-Pistolen und Revolvern, auch hier jeweils abgestimmt sportlichen Einsatz. Bei alledem geht es darum, das Augenmerk auf bestimmte Waffentypen und die dazu passenden Sportdisziplinen zu lenken und bei der Kaufentscheidung Hilfestellung zu leisten. Natürlich sollen dabei auch Verbandsvertreter für die jeweiligen Disziplinen zu Wort kommen. **Das Special erscheint am 27.10.2021 im Handel.**

NUR 9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung

Weitere Empfehlungen der SPECIAL-Reihe: 110245

VISI ER SPECIAL 92

Pistolen 9 mm Luger Vol. V

Über 30 Modelle im Test

Die ultimative Kaufhilfe für Sport-, Jagd-, Behörden- und Militärpistolen

Die aktuellen Modelle für Sie im Überblick

- geprüft
- geschossen
- erklärt
- bewertet

19245

VISI ER SPECIAL 101

Randfeuer

- Waffen: 22 Lr., 22 WMR, .17 HMR
- Glücksen
- Pistolen
- Ballistik
- Wechselsysteme
- Optik
- Tests

110145

So bestellen Sie:

Sofort Coupon auf Seite 122 ausfüllen, abschieben und das neue SPECIAL gehört Ihnen!

+49 (0)2604 / 94464-10
oder / 94464-13

Hier geht's zum Shop:



shop@vsmedien.de
www.visier.de
www.vsmedien-shop.de

VISI ER-Leserservice Schweiz
Tel: +41 (0) 44 586 97 94





.338 Federal:

Ballistisches zu der 2006 eingeführten Patrone und dazu, wo sie im Bereich zwischen .308 Winchester und .338 LM steht.



CMMG AR-15:

Neues AR, neues Kaliber: Das M4 von CMMG präsentiert sich in einem neuen Kaliber – 6 mm ARC. Mehr im Dezember-VISIER.



LAR Grizzly:

Im Folgeheft gibt's diesen Youngtimer aus dem Super-Magnum-Beritt. Eine Grizzly. Im Kaliber .50. Schluck ...



Swarovski dS 5 – 25 x 52 P SR II:

In der nächsten Ausgabe stellt VISIER Ihnen dieses brandneue High-Tech-Zielfernrohr aus Österreich vor.



Strasser RS Solo Evolution:

Ein jagdlicher Repetierer mit schnellem Geradzug-Verschluss. Was die Büchse leistet – im kommenden Heft.

Und: Do it yourself – Vorderladerpapierpatronen ...

VISIER Schweizer Waffen-Magazin
 Die Zeitschrift für Sportschützen, Waffensäger und Sammler

VISIER XXL, die starke VISIER-Abo-Ausgabe mit dem 16-seitigen SWM!

Mit dem QR-Code  zum SWM



Unter anderem lesen Sie folgende Artikel im nächsten Schweizer Waffen-Magazin:



Waffen Wysz verlässt die alten Mauern.



So präsentieren Messerschmiede ihre Produkte.

Aus aktuellem Anlass können sich die Themen ändern.

SA 110 Elite Precision

BEST



2.549,-^{UVP €}

Kal. .308 Win., # 08656074

- Titanitriertes MDT Aluminiumchassis • Einstellbarer Hinterschaft
- ACRA-Rail über komplette Länge • Verstellbarer MDT Griff und AICS Stahlmagazin • Receiver aus Edelstahl, nitriert
- Großer Repetierhebel • Einstellbarer AccuTrigger-Abzug
- Mündungsbremse • Einteilige Picatinny-Schiene mit 20 MOA Vorneigung • Farbe grau

| Kaliber | Lauflänge | Drall | Magazin | Länge | Gewicht | Gewinde | Art.-Nr. | UVP € |
|----------------|-----------|---------|-------------|----------------|------------|---------|----------|---------|
| .223 Rem. | 66 cm/26" | 1:7" | 10 Patronen | ca. 109–112 cm | ca. 5,7 kg | 5/8"x24 | 08656073 | 2.549,- |
| .308 Win. | 66 cm/26" | 1:10" | 10 Patronen | ca. 109–112 cm | ca. 5,7 kg | 5/8"x24 | 08656074 | 2.549,- |
| 6,5 Creedmoor | 66 cm/26" | 1:8" | 10 Patronen | ca. 109–112 cm | ca. 5,7 kg | 5/8"x24 | 08656075 | 2.549,- |
| .300 Win. Mag. | 76 cm/30" | 1:9,25" | 5 Patronen | ca. 126–129 cm | ca. 6,8 kg | 5/8"x24 | 08656077 | 2.759,- |
| .338 Lapua | 76 cm/30" | 1:9,25" | 5 Patronen | ca. 126–129 cm | ca. 6,8 kg | 5/8"x24 | 08656080 | 2.759,- |

SA 110 Precision

BESSER



1.999,-^{UVP €}

- Carbonstahllauf mit 5R-Profil, geflutet • MDT LSS-XL-Chassis mit Cerakote-Beschichtung in Flat Dark Earth • Einstellbarer Hinterschaft aus Aluminium, skelettiert • MDT Griff • Großer Repetierhebel
- Einstellbarer AccuTrigger-Abzug • BA Mündungsbremse
- Einteilige Picatinny-Schiene mit 20 MOA Vorneigung

| Kaliber | Lauflänge | Drall | Magazin | Länge | Gewicht | Gewinde | Art.-Nr. | UVP € |
|----------------|-----------|---------|-------------|----------------|------------|---------|----------|---------|
| .308 Win. | 51 cm/20" | 1:10" | 10 Patronen | ca. 98–100 cm | ca. 4,0 kg | 5/8"x24 | 08656081 | 1.999,- |
| 6,5 Creedmoor | 61 cm/24" | 1:8" | 10 Patronen | ca. 108–110 cm | ca. 4,3 kg | 5/8"x24 | 08656082 | 1.999,- |
| .300 Win. Mag. | 61 cm/24" | 1:9,25" | 5 Patronen | ca. 111–113 cm | ca. 5,1 kg | 5/8"x24 | 08656083 | 1.999,- |
| .338 Lapua | 61 cm/24" | 1:9,25" | 5 Patronen | ca. 111–113 cm | ca. 5,0 kg | 5/8"x24 | 08656084 | 1.999,- |

SA AXIS II Precision

GUT



1.329,-^{UVP €}

- Bull-Lauf aus Carbonstahl • MDT Aluminiumchassis mit matt olivfarbener Verkleidung – exklusiv für AXIS II Precision
- MDT Griff • In Höhe und Länge einstellbarer Schaft
- M-LOK Vorderschaft • Einstellbarer AccuTrigger-Abzug
- Herausnehmbares AICS Stahl-Magazin • Einteilige Picatinny-Schiene

| Kaliber | Lauflänge | Drall | Magazin | Länge | Gewicht | Gewinde | Art.-Nr. | UVP € |
|---------------|-----------|---------|-------------|----------------|------------|---------|----------|---------|
| .223 Rem. | 56 cm/22" | 1:9" | 10 Patronen | ca. 107–109 cm | ca. 4,5 kg | 5/8"x24 | 08656067 | 1.329,- |
| .243 Win. | 56 cm/22" | 1:9,25" | 10 Patronen | ca. 107–109 cm | ca. 4,5 kg | 5/8"x24 | 08656068 | 1.329,- |
| .270 Win. | 56 cm/22" | 1:10" | 10 Patronen | ca. 107–109 cm | ca. 4,5 kg | 5/8"x24 | 08656072 | 1.329,- |
| .308 Win. | 56 cm/22" | 1:10" | 10 Patronen | ca. 107–109 cm | ca. 4,5 kg | 5/8"x24 | 08656069 | 1.329,- |
| 6,5 Creedmoor | 56 cm/22" | 1:8" | 10 Patronen | ca. 107–109 cm | ca. 4,5 kg | 5/8"x24 | 08656070 | 1.329,- |
| .30-06 Sprg. | 56 cm/22" | 1:10" | 10 Patronen | ca. 107–109 cm | ca. 4,5 kg | 5/8"x24 | 08656071 | 1.329,- |

HEXAGON



DIE REFERENZ FÜR PRÄZISION

Die Entwicklung des HEXAGON-Geschosses kombiniert höchste Ingenieurskunst mit ausgewählten Vorteilen einer Hohlspitz-Konstruktion sowie optimierter Präzision. Das Resultat: Innovative Hochleistungs-Präzisionspatronen für allerhöchste sportliche Ansprüche.



Verfügbar in:
9mm Luger, .45 Auto,
.357 Mag., .44 Rem. Mag.

**WHERE
EXCITEMENT
STARTS**

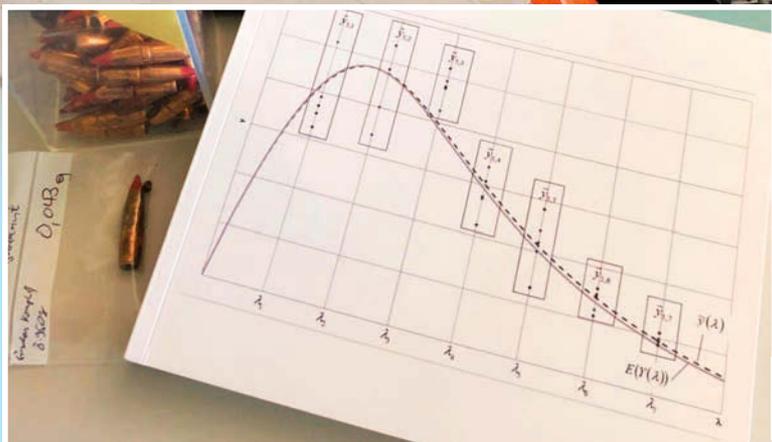
geco-ammunition.com

GECO is a registered trademark of
RUAG Ammotec, a RUAG Group Company
Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.



100 Militär- fahrzeuge ziehen um!

Meisterschwanden baut Sammlung aus



Mathematik für Waffentechniker

Das massgeschneiderte Kettenhemd



Büchsenmacher im Visier

Virus stellt Welt auf den Kopf

Schweizer Waffen-Magazin

39. Jahrgang
Internationaler Waffen-Spiegel
www.waffenmagazin.ch

Verlag: VS Medien GmbH
Burgbergweg 1
56377 Nassau

Geschäftsführer: Dirk Schönfeld

Redaktion: c/o Daniel und Max Flückiger,
Kirchgasse 5
CH-4534 Flumenthal
Tel. +41 (0) 79 252 56 05 / +41 (0) 78 915 65 90
E-Mail: schweizerwaffenmagazin@outlook.com

Autoren: Andreas Tschopp
Peter Pulver
Dr. Alexander Stucki
Guido J. Wasser (w@sser.info)
Daniel und Max Flückiger
Dr. Jörg Rothweiler
Anton Zindel

Grafik & Produktion: Marianne Lawen, Markus Kimmel,
Thomas Jason Wieger, Marc Bauer

Anzeigenverkauf: Sandra Wehrli
marcom solutions gmbh
Fohliweidweg 5
CH-5037 Muhen
Tel. +41 (0) 62 823 05 42
sandra.wehrli@marcom-solutions.ch
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32

Abonnemente: Schweiz: 1 Jahr
(12 Ausgaben, inkl. VISIER) CHF 94.–
Andere Länder: Preise auf Anfrage
Die Abonnementspreise verstehen sich
inklusive Versandkosten und inkl. MwSt.

Kundendienst: Tanja Kleucker
tanja.kleucker@vsmedien.de
Tel. +41 (0)44 586 97 94
Fax +49 (0) 2604 9 44 64 – 99

Druck: ADV-Augsburger Druckhaus,
86167 Augsburg

Anfragen zu redaktionellen Beiträgen, Artikelsuche aus älteren Ausgaben des SWM und des IWM sowie Anregungen, Vorschläge usw. sind an die Redaktion zu stellen (am einfachsten per Mail).

Adressänderungen der Abonnenten, Anfragen für Neuabos sowie Reklamationen bei nicht erhaltenen Exemplaren sind an den Kundendienst zu richten.

Das Schweizer Waffen-Magazin erscheint als Heft im Heft mit VISIER zwölfmal im Jahr. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Die in dieser Zeitschrift publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Der Verleger und die Inserenten unter sagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

© Copyright by
Schweizer Waffen-Magazin
ISSN-Nr. 1867-2507



B&T Shop

Zelglistrasse 10
3608 Thun (BE)
Tel: 033 334 67 30

shop@bt-ag.ch
www.bt-ag.ch

Wir bieten Ihnen in unserem Shop in Thun (BE) auf über 500m² ein breites Angebot aus den Bereichen Waffen, Munition, Waffenzubehör, Sicherheitsausrüstung und Bekleidung (Dienst/Sport/Freizeit) an.

Nous vous invitons à découvrir notre shop à Thoun (BE) de 500m², une grande gamme en armement, munitions, accessoires, équipement de sécurité et habillement (services/sport/loisirs).



Besuchen Sie uns! Visitez-nous!

Thun: Öffnungszeiten/Temps d'ouverture: Dienstag – Freitag/Mardi – Vendredi: 11:30 – 18:30, Samstag/Samedi: 09:00 – 16:00

Seitenblick

Rolf Lötscher hat sich ein Kettenhemd massgeschneidert. 4



Vermischtes

Wenn Olympiasiegerin Nina Christen mit den Kaderleuten als Helferin im Einsatz steht, dann ist es Zeit für den LZ-Cupfinal. 6

Büchsenmacher im Visier

Der Schweizerische Büchsenmacher- und Waffenhändlerverband tagt im Schützen in Aarau. 10

Ausgelesen

Marcel Tschannen hat sein Buch «Mathematik für Ingenieure der Waffentechnik» veröffentlicht. 12

Sammeln

In Meisterschwanden bekommen Militärfahrzeuge ein neues Zuhause. 14

Haben Sie ein neues Produkt, eine Dienstleistung der anderen Art oder sonst etwas Interessantes für unsere Leser anzubieten?

Das SWM veröffentlicht solche Marktinfos, sofern der Redaktion die schriftlichen Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden. Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonates.

Senden Sie bitte Ihre Infos mit vollständigen Angaben und Bildunterlagen an:

Schweizer Waffen-Magazin
c/o Daniel und Max Flückiger
Kirchgasse 5
CH-4534 Flumenthal

E-Mail: schweizerwaffenmagazin@outlook.com

Die Verantwortung für den Inhalt der publizierten Information liegt beim jeweiligen Verfasser. Der Verlag VS Medien GmbH und die Redaktion des SWM lehnen jegliche Ansprüche ab.

Liebe Leserin Lieber Leser



Bei den Olympischen Sommerspielen in Tokio holte unsere Gewehr-schützin Nina Christen sensationell gleich Bronze und Gold. Die 27-Jährige gehörte zu den schillernden Figuren im Schweizer Team. Plötzlich derart im Rampenlicht zu stehen, darauf war die Athletin einer Randsportart nicht vorbereitet. In anderen Sportarten werden die Aktiven schon als Junioren von Medienleuten «belästigt» und von Verbandsfunktionären darauf trainiert.

«Plötzlich wollten Alle, nicht nur die Medien, etwas von mir. Und weil ich für meinen Sport werben wollte, habe ich nie nein gesagt. Das ist mir dann einfach zuviel geworden», war von der Innerschweizerin zu erfahren. Auf Instagram machte sie deshalb noch vor der Schweizer Meisterschaft in Thun öffentlich: «Die post-olympische Depression hat mich hart erwischt. Ich leide an Schlaflosigkeit, Erschöpfung, Motivationsproblemen, Stimmungsschwankungen, Migräne und Nackenschmerzen.» Als Spitzenschützin war sie dem ganzen Medienrummel vermutlich schlicht zu schlecht vorbereitet ausgesetzt worden. «Auf einmal ist das schwarze Loch da», kennt auch der ehemalige Radprofi Fabian Cancellara aus eigener Erfahrung von 2008. «Mir half immer meine Familie. Ich musste mir die Zeit geben, die es braucht. Wenn das gelingt, kommen neue Kräfte für weitere Erfolge.»

Wer die Familie Christen nur ein wenig kennt, weiss, dass Nina Christen zurückkehren wird. Mit Herz und Seele ist sie nämlich die Sportschützin schlechthin. Beim Final des LZ-Cup, dem drittgrössten Breitensportanlass der Schützenschweiz, war zu beobachten, dass die Innerschweizerin auf dem Weg zurück zur «Normal-Nina» ist. Wie alle Kadermitglieder der Schützen-nationalmannschaften hat sie beim Final als Helferin gearbeitet. Zuerst wirkte sie als Wettkampfleiterin im Schiessstand 50m, dann als Ehrendame und erste Gratulantin mit Blumenüberbringerin bei den Siegerehrungen. Dass die Olympiasiegerin dazwischen auch noch selber mit Ehrungen und mindestens zehninütigen Standing-Ovations bedacht wurde, dürfte sie genossen haben. Nur eine Woche später schoss Nina Christen im Team von Büren-Oberdorf im Final der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft mit und freute sich über den Vize-meistertitel.

Max Flückiger

EDITORIAL

Mein massgeschneidertes Kettenhemd

Rolf Lötcher ist ein Fan von alten Burganlagen und deren Verteidigungsstrategien und Bewaffnungen. Deshalb hat er sich in jahrelanger Freizeitarbeit ein Kettenhemd mit Familienlogo aus Stahlringen angefertigt.



Ein Versuch der Machbarkeit.

Rolf Lötcher zeigte bei der Arbeit viel Geduld.

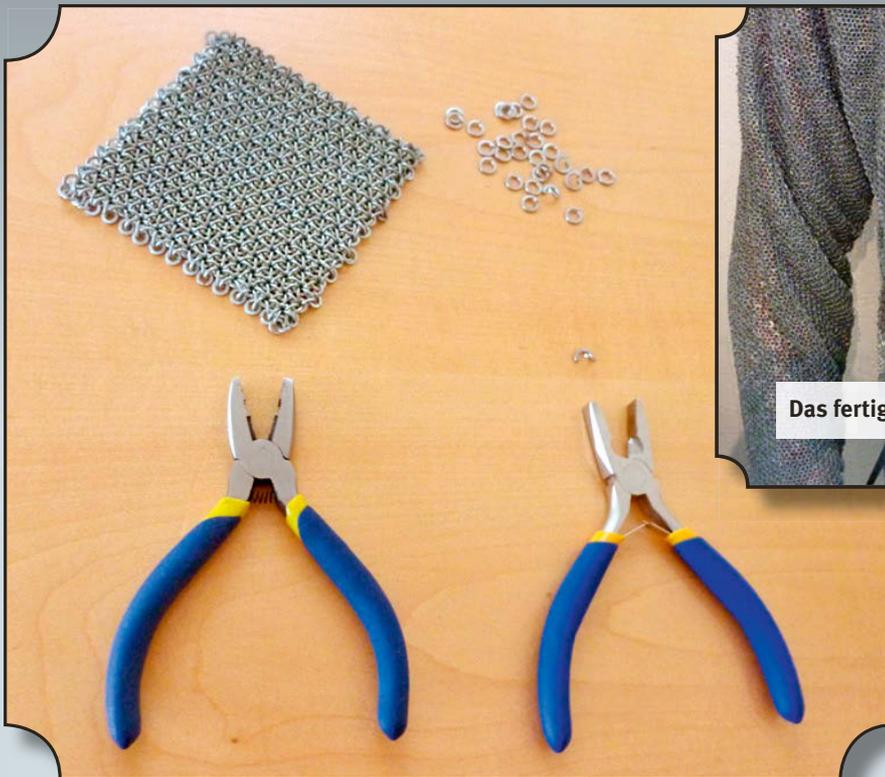


Die Federringe einzeln und bereits verarbeitet dienen als Grundmaterial und wurden mit den beiden Zangen zusammengefügt.

• Von Max Flückiger

Geträumt vom eigenen Kettenhemd hat Rolf Lötcher schon vor vielen Jahren. Der gelernte Bau- und Konstruktionschlosser besuchte berufsbegleitend die Kunstgewerbeschule im Kunstschmiede-Handwerk, was ihn zusätzlich motivierte. Auch während der Zusatz-

ausbildung zum elektrischen Hochspannungsmonteur und Leitstellenoperateur blieb die Vision Kettenhemd haften. Seinen Vorstellungen entsprechend fehlte nur das geeignete Material. Während eines Arbeitsablaufes sah er zufällig einige Federringe. Nach diesem Erlebnis hatte der Luzerner die Lösung im Kopf und



Das fertige Kettenhemd mit Familienwappen Lötischer.



So wird das Hemd richtig «gestrickt».



wusste genau, wie sein Kettenhemd fertig auszusehen hatte. Lötischer begann mit der Arbeit. Da musste zuerst das richtige Material und das richtige Werkzeug her. Federringe und Flachzangen standen bald bereit. Dann war viel Geduld gefragt. Jeder Ring musste mittels zweier Flachzangen geöffnet und nach dem Einfädeln zum nächsten Ring wieder verschlossen werden. Während rund fünf Jah-

ren hat Rolf Lötischer in seiner Freizeit an der Verwirklichung seines Traums gearbeitet. Rund 74'000 Ringe hat er in dieser Zeit zusammengefügt.

Konische Ärmel

Das Aussergewöhnliche an einem Kettenhemd für «einen Edlen» sind die konischen Ärmel. Sie werden massgefertigt, sodass die Ketten-

ärmel genau passen und nicht schwabbeln. Diese knifflige Angelegenheit musste Lötischer mit dem Verschmälern der Ärmel lösen, doch auch dies gelang dem Tüftler. Damit das Kettenhemd problemlos angezogen und auch passgerecht getragen werden kann, hat das Mitglied des Artillerievereins eine «Lasche» über die Lederschnüre gelegt, die darunter das Kettenhemd

unverrückbar festhalten. Zu guter Letzt schmückte Lötischer das Hemd mit seinem Familienwappen. Dazu wurden Messingringe eingearbeitet.

Auch wenn das Kettenhemd echt schick aussieht, trägt es Lötischer kaum selber. Immerhin wiegt das Hemd rund elf Kilogramm. Da wird es von einer Schaufensterpuppe doch leichter präsentiert. **SWM**

Olympiasiegerin verteilt Blumen

Auch nach einem Jahr ohne Final: Der LZ-Cup bleibt ein echtes Fest für die Breitensportschützen. Dafür sorgte beim Jubiläums-Final in Buchs vor allem Olympiasiegerin Nina Christen, die zuerst als Wettkampfleiterin im 50m-Stand agierte und dann den Siegern als erste mit Blumen gratulierte.

In Buchs lieferten die Besten in ihren Kategorien, wie in den letzten Jahren zur Gewohnheit geworden, dramatische Finals. Nina Christen, in ebenso dramatischen Olympiadinals erfolgreich, gratulierte bei den Siegerehrungen als erste. Auf ihre herzliche Art bekamen Rolf Hodel, Rickenbach (G300m A), Norbert Caviezel, Chur (G300m D), Jean-Marc Cottier, Blankenburg (G300m E), Christian Wismer, Brütten (G50m), Florian Plattner, Lausen (P50m A) und Andreas Kissling, Oberbuchsiten (P50m B) Blumen. Als Glücksfee bei der Ziehung um den Hauptpreis (Subaru) erneut im Einsatz, zog Nina Christen das Standblatt von Toni Mischler aus Guggisberg und informierte den Gewinner



Diese Kaderleute standen beim 25. LZ-Cupfinal als Helfer im Einsatz.

gleich persönlich per Telefon. Der 40-jährige Käser freute sich wohl mehr über Ninas Anruf als über den Gewinn. Wer bekommt denn in der Schweiz schon einen Anruf von einer Schweizer Gold- und Bronzegewinnerin von Tokio? Spätestens nach der Übergabe

des Preises wird er sich auch über seinen neuen SUBARU im Wert von rund 30'000 Franken freuen.

Der LZ-Cup (LZ = Leistungszentrum) wird von der Gönnervereinigung jährlich durchgeführt. Mitmachen dürfen alle Schützinnen und Schützen in ihrem

Verein. Der Einsatz kostet nur fünf Franken, es darf mehrfach geschossen werden. Die Besten jeder Kategorie bestreiten den Final. Alle eingereichten Standblätter kommen in die Verlosung um den SUBARU. (mfe)

Infos: schuetzen-goenner.ch

Alterswil vor Büren-Oberdorf

In Schwadernau gewann Alterswil einen hochstehenden Final gegen Titelverteidiger Büren-Oberdorf verdient mit 4,5 Punkten Vorsprung und revanchierte sich damit an den Innerschweizern für die ebenso knappe Niederlage im Vorjahr. Dielsdorf und Balsthal ersetzen Domat-Ems und Buchholterberg in der NLA.

Der Finaltag der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft ist seit Jahren das Highlight Gewehr 50m, denn die besten sechs NLA-Teams schießen in Direkt-

duellen um den Titel. Diesmal gab Alterswil von Beginn weg den Tarif bekannt, bezwang zuerst Villmergen, dann Thörishaus und im Halbfinal Gossau. Büren-Oberdorf



Das Meisterteam aus Alterswil.

mit Olympiasiegerin Nina Christen besiegte nach Fribourg auch Gossau hauchdünn. Im Halbfinal brauchte der Titelverteidiger gegen Villmergen das Glück des

Tüchtigen. Im Final stellte Alterswil dann klar das ausgeglichere Team. Im kleinen Final sicherte sich Villmergen Bronze gegen Gossau. (mfe)

Info: swissshooting.ch

ANGEBOT
gültig bis am 18 Dezember 2021



NEU und einzigartig in der Schweiz:
Diese Stoeger Airguns Modelle sind mit frei verkäuflichen Schalldämpfern ausgestattet:
RX20 S3 Suppressor / RX20 TAC S2 Suppressor / XM1 S4 Suppressor

Jetzt absolute Tiefpreise bei allen Stoeger Airguns Modellen,
mehr Infos finden Sie unter: www.outdoor-enterprise.ch
sowie bei allen teilnehmenden Waffenhändlern.



Verkauf nur über den Waffenfachhandel!

Generalimporteur Schweiz: **OUTDOOR ENTERPRISE SA**
Tel. 091 791 27 18 | info@outdoor-enterprise.ch | www.outdoor-enterprise.ch

Nicole Häusler an den Paralympics

Nicole Häusler war die einzige Schweizer Sportschützin, die an den Paralympics in Tokio teilnehmen durfte. Die Pfaffnauerin lieferte in beiden Wettkampfeinsätzen starke Resultate.

Bei ihrer zweiten Paralympicsteilnahme hoffte die an Multipler Sklerose erkrankte Häusler auf ein noch besseres Abschneiden als bei ihrer Premiere. Beim ersten Einsatz in Tokio (Gewehr 10m stehend) begann die Luzernerin hervorragend (2x104,0, 105,3, 105,4). Doch dann kam das Problem mit dem Licht, denn die Sonne drückte durch die lichtdurchlässige Wand hinter den Scheiben. Häuslers durch MS entzündeter Sehnerv reagiert sehr empfindlich auf abrupte Lichtwechsel. Mit einem Total von 625,0 Punkten, sieben Punkte hinter einem Finalplatz, wurde sie dennoch gute Zwanzigste. Beim zweiten Einsatz (Gewehr 10m liegend) lief es dann rund,



Nicole Häusler im Einsatz in Tokio.



auch wenn es nicht ins Finale der besten Acht reichte. Mit 633,1 Punkten in der Qualifikation war sie als Dreizehnte die beste Frau des Feldes. Es fehlten nur

2,4 Punkte zur Finalteilnahme. Häusler zeigte sich denn auch sehr zufrieden mit ihrer Leistung: «Liegend ist meine schwächere Disziplin, aber im Gegensatz zum

Stehenschiessen war das Licht heute konstant.» Das half ihr bei Problemen mit dem entzündeten Sehnerv. (mfe)

Die Waffenbörse Lausanne findet statt

Nach einem Jahr Unterbruch soll die Internationale Waffenbörse Lausanne in diesem Jahr wieder stattfinden. Gegen hundert Aussteller werden in den Beaulieuhallen vom 3. bis 5. Dezember ihre Produkte präsentieren. Da finden Besucher moderne und alte Waffen, Handfeuerwaffen, Faustfeuerwaffen, Jagdwaffen, Sportwaffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Messe, Dolche, einschüssige Gewehre, mehrläufige Gewehre, Repetierge-

wehre, Waffenzubehör, Munition, Militaria, Schützenpreise, Schützenmedaillen, Militärmedaillen, zivile und militärische Orden, Literatur, Gravuren, Briefmarken, Militärpostkarten, Bleisoldaten, Videospiele, Rollenspiele, Spielsachen, Modell-Militärobjekte, Bekleidung, Jagdzubehör und Vieles mehr. Geöffnet ist die Messe täglich von 10-18 Uhr. Der Eintritt kostet CHF 20.-. Aussteller wie Besucher haben die Corona-Auflagen zu beachten (Zertifikat). (mfe)



TMP Waffnen GmbH

Postfach · CH-8752 Näfels GL
Tel. 055 612 50 51 & 079 406 96 42 · Fax 055 612 50 52
E-Mail: tmp@bluewin.ch · Internet: www.tmpguns.ch
Verkauf, Versand und Export nach den gesetzlichen Bestimmungen.



Unterhebelrep. Rossi Modell 67 M,
Kal. 44 Mag. CHF 870.00



AK 47 „Soviet Style“, Kal.
7.62x39, Klapp- oder Fest-
schaft, 10 od. 30 Schuss
CHF 680.00

Unsere Munition, Preise per 1000 Stück:

| | |
|--|------------|
| 9 mm Para, VM/Boxer - neue Lieferung - | CHF 230.00 |
| .223 Rem., Vollmantel, Messinghülse | CHF 455.00 |
| 7,5x55 mm SWISS, VM | CHF 880.00 |
| .308 Win., VM, Messingh., neu | CHF 650.00 |
| 7.62x39mm, VM, Messingh., neu | CHF 560.00 |

Fachgeschäft für: **MESSERSCHMIEDE**
Thomas Künzi
Gelernter Messerschmied

Kronengasse 6 | 4500 Solothurn | Schweiz
Tel. +41 (0)32 622 26 79 | Fax +41 (0)32 622 29 74
thomas@messerschmiede-kuenzi.ch | www.messerschmiede-kuenzi.ch

all4shooters.com
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

Aktion Munition 9 mm Para

1000 Schuss
CHF 250.-

2000 Schuss
CHF 460.-

Barzahlung / EC-direkt / Postcard

www.waffenbuerchler.ch

Bürchler Waffen

Robert Bürchler, Berufsbüchsenmacher
Predigerplatz 36, 8001 Zürich
Telefon 044 251 17 27, Fax 044 252 97 89



Bushnell

BPR842

**Prime
8x42
Fernglas**

Erhältlich im
Fachhandel



OptiLink

Outdoor Instruments · Navigation · Innovation

OptiLink AG · info@optilink.ch · www.optilink.ch

**Wichser
Waffen**

Bergsport · Outdoor · Jagdbekleidung
Hüte · Feldstecher · Fernrohre
Jagd- und Sportwaffen
Schiesskeller: 25 Meter

Rathausgasse 25 · 8750 Glarus
Tel. 055 640 16 23 · Fax 055 640 46 93
www.wichserwaffen.ch

ERICH STÜSSI GmbH

JAGD- UND SPORTWAFFEN
Obere Gründelstrasse 1, CH-8454 Buchberg
Tel. +41 (44) 867 30 58, Mobil +41 (79) 207 49 64
info@strolchiarms.ch, www.strolchiarms.ch

Ihr Ansprechpartner für:
Sport-, Jagd- und Sammlerwaffen,
Zieloptik, Munition und Reparaturen

Öffnungszeiten:

| | |
|------------|--------------------------------------|
| Montag | geschlossen |
| Dienstag | geschlossen |
| Mittwoch | 09:00 – 12:00 Uhr, 13:30 – 17:00 Uhr |
| Donnerstag | 14:00 – 18:00 Uhr |
| Freitag | 09:00 – 12:00 Uhr, 13:30 – 17:00 Uhr |
| Samstag | 10:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 15:00 Uhr |

Telefonische Voranmeldung erwünscht: 079 207 49 64.
Besuche ausserhalb der Öffnungszeiten sind gegen
telefonische Voranmeldung möglich.

Richner Waffen
Jetzt in neuer Frische!

- schöne neue Ausstellung
- gewohnt guter Service
- bewährte Handwerks-Qualität

Richner Waffen, Hintermättlistrasse 4, 5506 Mägenwil
062 896 07 07 / info@richnerwaffen.ch / munitionsdepot.ch

ab 1. August 2021 neue Öffnungszeiten:

| | |
|----------------------|-------------------|
| Montag : | Geschlossen |
| Dienstag - Freitag : | 13.30 - 18.30 Uhr |
| Samstag : | 8.00 - 13.00 Uhr |

WAFFEN PAULI AG

Ihr Partner für Jagd-,
Sport- & Ordonnanz-Waffen,
Optik, Zubehör & Reparaturarbeiten

Rennweg 2 · 5606 Dintikon
Tel. 062 822 33 46 · www.waffenpauli.ch

all4shooters.com
ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION
BE A SHOOTER

all4hunters.com
ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION
BE A HUNTER

**HERMANN
HISTORICA**
International Auctions

Nächste Auktion mit
knapp 1000 Waffen!
24. Nov. 2021

www.hermann-historica.com

NEUERÖFFNUNG

10% RABATT
auf das gesamte Sortiment
für die ersten 100 Kunden!

*** **ROTH** ***
WIFFEN

Roth Waffen, Untergasse 12, 4922 Thunstetten
Termine nach Vereinbarung
info@rothwaffen.ch / Tel: 077 509 56 18



Virus stellt Welt auf den Kopf

«Die ganze Welt wurde auf den Kopf gestellt», mit diesen Worten eröffnete Präsident Daniel Wyss die Generalversammlung des Schweizerischen Büchsenmacher- und Waffenfachhändlerverbandes im Restaurant Schützen in Aarau.

● Text: Max Flückiger
Fotos: Heinz Bolliger

« Niemand hätte wohl Anfang 2020 gedacht, was auf die Menschheit zukommt. Ein winziges Virus, im Vergleich zu wirklich schlimmen Krankheiten gar etwas harmlos anmutend, hat die ganze Welt lahmgelegt und erschwert das Leben und die Geschäftstätigkeit noch immer», stellte Wyss weiter fest. Er und seine Kollegen hätten sich sicher weniger einschneidende Massnahmen gegen dieses Übel gewünscht (Eigenverantwortung). «In Bezug auf Massnahmen und auf Auswirkungen sind wir

aber noch einigermaßen glimpflich davongekommen», blickt der Präsident zurück. Der Verband hatte in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband seine Mitglieder mit verschiedenen Infos in dieser Krise unterstützt und auf die Möglichkeiten der Kurzarbeitsentschädigungen und der Härtefallhilfen hingewiesen. Leider konnten aus verschiedenen Gründen (Einmannbetriebe, Aktiengesellschaften etc.) nicht alle Mitglieder von den staatlichen Hilfen profitieren. Alle haben grosse Verluste hinnehmen müssen. Wegen Corona musste aber glücklicherweise kein Verbandsbetrieb seine

Geschäftstätigkeit aufgeben. Bedauernd weist der Präsident auf die in Kraft getretenen Waffenrechtsverschärfungen, die den Verbandsmitgliedern massiv mehr Aufwand ohne den geringsten Sicherheitsgewinn verursachen. Deshalb gibt Wyss Importeuren und Firmen mit grossen Internetauftritten zu bedenken, dass die Mehraufwendungen in den Bereichen der Markierungen, von zusätzlichen administrativen Arbeiten und zusätzlichem Beratungsbedarfs im waffenrechtlichen Bereich gegenüber den Kunden in die Kalkulationen einfließen sollten. «Ein Aufschlag von

zwei Prozent wäre da sicher angebracht», so denkt Wyss bereits an kommende elektronische Waffenmeldungen, die entweder grossen zusätzlichen Administrativaufwand bedeuten oder grosse EDV-Investitionen verlangen. Ebenfalls wird in nächster Zeit eine neue Verordnung für Geschäftsräume kommen, welche je nach baulicher Situation zusätzlich hohe Kosten verursachen könnte. Einen Seitenblick leistete sich Daniel Wyss auf «piusicur» eine Organisation, die sich für Freiheit, Eigenverantwortung und gegen vorsätzlich verübte Gewalt einsetzt. «piusicur» versucht auf politischer Ebe-



Die besten Lehrlinge der Jahre 2019 und 2020 mit Lehrmeistern und Sponsoren



Endlich konnten die Mitglieder wieder wie gewohnt agieren.

ne, der immer zunehmenden Abgabe der Verantwortung für die eigene Sicherheit an den Staat entgegenzuwirken und damit auch die Eigenverantwortung und das Recht auf Waffenbesitz zu verbessern. Der für das Lehrlingsswesen verantwortliche Urs Glauser berichtete, dass die Blockkurse durch die Covid-Massnahmen erschwert wurden. Trotzdem gelang es zusammen mit den Fachlehrern, die Kurse ordentlich über die Bühne zu bringen. Die Lehrabschlussprüfung konnte mit überschaubaren Einschränkungen durchgeführt werden. Die besten Lehrlinge der letzten zwei Jahre waren Severin Kühni (Wild Waffen, Wallbach) und Andri Tomaschett (DellaValle, Trun). Im Verbandsjahr 2020 versuchte der Vorstand wegen der wesentlich tieferen Einnahmen (Covid), die Ausgaben möglichst zu begrenzen. Vor allem durch das Entgegenkommen des Partners SSV ist das recht gut gelungen. Der SBV verfügt über eine gesunde finanzielle Basis, um auch

bei kommenden, möglichen Liquidationen von Armeematerial schnell und unabhängig reagieren zu können. Finanzielle Mittel wird es aber auch für den Kampf gegen Waffenrechtsverschärfungen brauchen. Der Verantwortliche für Schützenfeste und Materialbelange (Emil Rüegg) hatte wenig Erfreuliches zu berichten, denn im Jahr 2020 wurden praktisch alle Schützenfeste abgesagt. Das hat die betroffenen Verbandsbetriebe und den SBV massiv geschädigt. Auch für das laufende Jahr sieht es nicht besser aus, auch wenn der neue Vertrag mit dem SSV einen wirtschaftlichen Einsatz sicherstellt. Weiter war an der GV zu erfahren, dass Rentenzeit nichts ist für Ruedi Schneebeli. Er digitalisiert im Auftrag des Vorstandes momentan das gesamte SBV Archiv bis zurück zur Gründung. Wer Fotos und Texte zum SBV hat, soll diese doch zur Verfügung stellen bei: ruedi@schneebeli.info. **SWM**

GUN SHOP

Schweiz GmbH

Waffen • Munition • Zubehör

Obere Schwandenstrasse 8 • CH-8833 Samstagern
Tel. +41 (0)44 687 23 01 • Fax +41 (0)44 687 23 02

www.gunshopschweiz.ch

GUN FACTORY

DER TREFFPUNKT FÜR COOLE JUNGS.

Gun Factory Handels AG CH-8964 Rudolfstetten (Schweiz)
www.gunfactory.ch info@gunfactory.ch

Mathematik für Waffentechniker

Den SWM-Leserinnen und -Lesern ist Marcel Tschannen kein Unbekannter. In den Jahren 2004 und 2005 wurden spannende Artikel von ihm veröffentlicht. Jetzt hat der diplomierte Maschineningenieur ETH ein Buch veröffentlicht. Es heisst «Mathematik für Ingenieure der Waffentechnik».

• Von Marco Ferrari

Marcel Tschannen befasst sich seit 1995 hauptberuflich mit Feuerwaffen. Auch in seiner Freizeit beschäftigt er sich seither mit den theoretischen Grundlagen seiner Arbeit. Schon vor beinahe zwanzig Jahren wurden von ihm im SWM lesenswerte und informative Artikel veröffentlicht. Beispiele sind «Statistische Methoden der Ballistik» (SWM 3/2004 ff) und «Messtechnik und mathematische Modelle» (SWM 6/2005 ff). Jetzt präsentiert der Berner ein Buch. «Mathematik für Ingenieure der Waffentechnik», welches mit zwei Jahrzehnten Vertiefung dieselben Themen behandelt.

Umgang mit Zufall

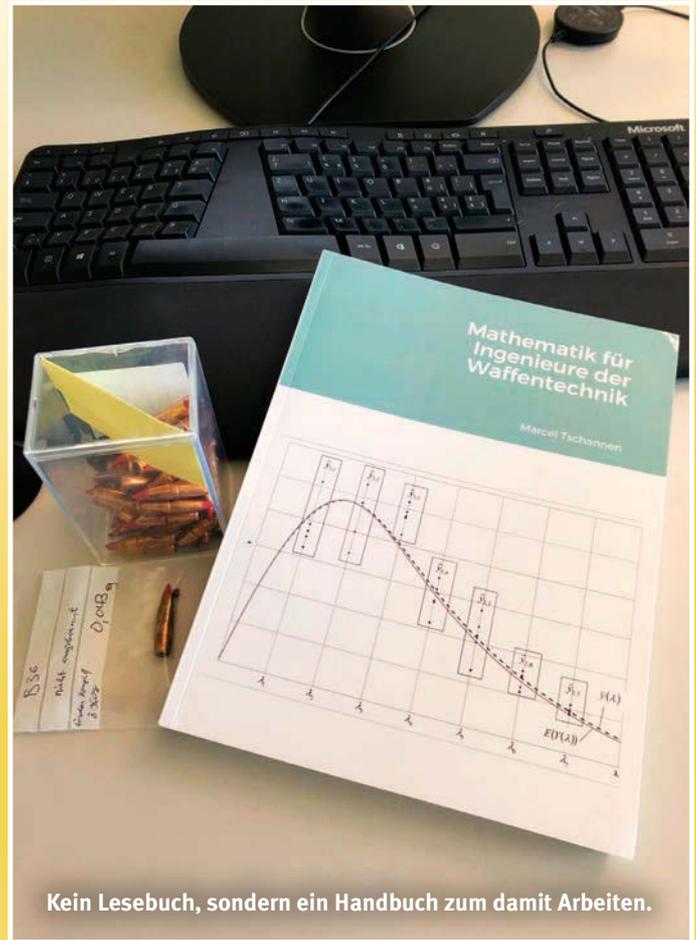
Ziemlich genau die Hälfte seiner 326 Seiten widmet Tschannen dem Umgang mit Zufall. Er zeigt auf, wie die Wirklichkeit einer Messgrösse sich als Grundgesamtheit einer Zufallsvariablen beschreiben lässt, welche aber nur unvollständig anhand von Stichproben erkannt werden kann. Tschannen präsentiert Stochastik als Methode, um Schein von Sein zu trennen.

Das Buch führt die Grundbegriffe ein und diskutiert Anwendungen in der Qualitätssicherung, namentlich die ISO 2859 und die Vorgaben der CIP-Norm bezüglich Maximaldruck von Patronen. Einen Schwerpunkt bildet aber die Analyse von Trefferbildern, welche gemäss Tschannen dem Zweck dient, die wahre Streuung einer Waffe zu erkennen und daraus ihre Trefferwahrscheinlichkeit zu berechnen. Und genau um diese geht es letztendlich: Kann mit einer Waffe ein gegebenes Ziel auf eine gegebene Distanz getroffen werden oder nicht?

Die meisten Schützen kennen als Streumass nur den Fasskreis, den sie oft noch falsch als maximale Ausdehnung des Trefferbildes begreifen, welche tatsächlich bereits ein anderes Streumass ist. Tschannen präsentiert insgesamt knapp ein Dutzend verschiedener Streumassensamts ihrer Vor- und Nachteile.

Numerische Methoden

Stochastik und Numerik gehen Hand in Hand, weil viele Aufgaben der Stochastik nur numerisch lösbar sind. Numerik ist die Gewaltmethode der Ingenieure, mit welcher



Kein Lesebuch, sondern ein Handbuch zum damit Arbeiten.

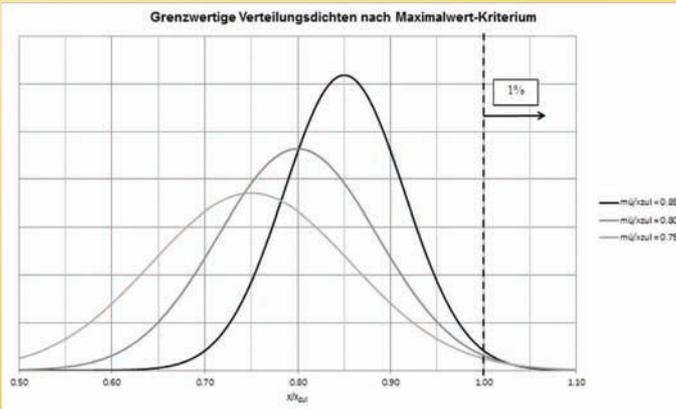
sich so ziemlich jede konkrete Aufgabe lösen lässt. Natürlich ist sie der Urquell aller Computerprogramme. Ein klassisches Thema mit Lösungsansätzen aus der Zeit lange vor Computern ist die Nullstellensuche, welche sich zum zahlenmässigen Lösen von Gleichungen einsetzen lässt. Viele nutzen solche als «solver» bekannte Programme. Tschannen zeigt auf, dass dazu verschiedene Algorithmen existieren und diese zum Teil überraschende Eigenschaften aufweisen. Ebenfalls uralte Lösungen betreffen die Interpolation, also das Bestimmen einer geschlossenen Kurve, welche durch ein paar bekannte Punkte verläuft. Tschannen zeigt eindrücklich, dass solche Verfahren über einem beschränkten Bereich eine vollständige Übereinstimmung von (gemessenen)

Punkten und Kurven (typisch ein Polynom) erreichen, aber dennoch keinerlei Voraussage über den gegebenen Bereich hinaus machen.

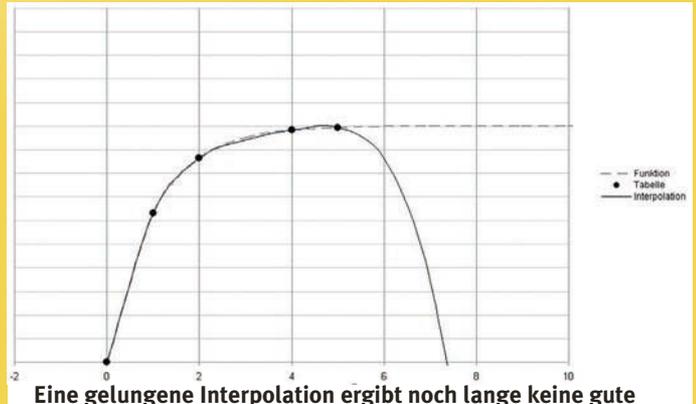
Dies leitet über zur Extrapolation, welche gemäss Tschannen nur modellbasiert gelingen kann.

Das Buch ist ohne Vorkenntnisse nicht gerade leicht verständlich, für Ingenieure der Waffentechnik ist es aber Pflichtlektüre. Auch für den Waffenfreund gibt Tschannen viele Informationen, um kritischen Bekannten zu zeigen, dass Waffen nichts für Narren sind. SWM

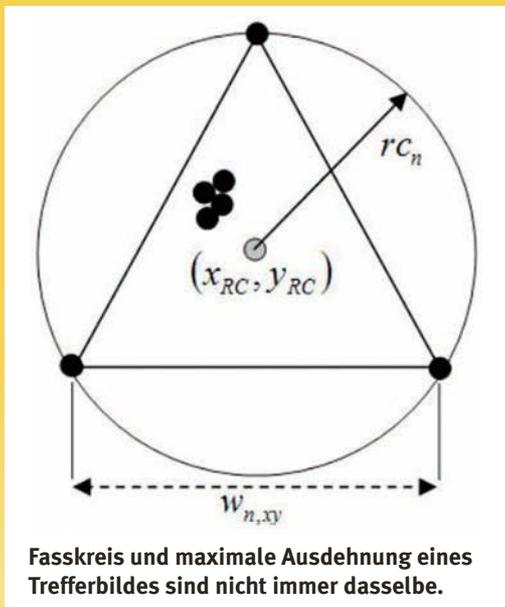
«Mathematik für Ingenieure der Waffentechnik»
Von Marcel Tschannen
ISBN 978-1-6671-4326-2
Preis: ca. CHF 50.-
(im Buchhandel)



Forderungen der CIP-Norm an den Maximaldruck einer Gebrauchspatrone.



Eine gelungene Interpolation ergibt noch lange keine gute Extrapolation (Voraussage über den bekannten Bereich hinaus).



Fasskreis und maximale Ausdehnung eines Trefferbildes sind nicht immer dasselbe.

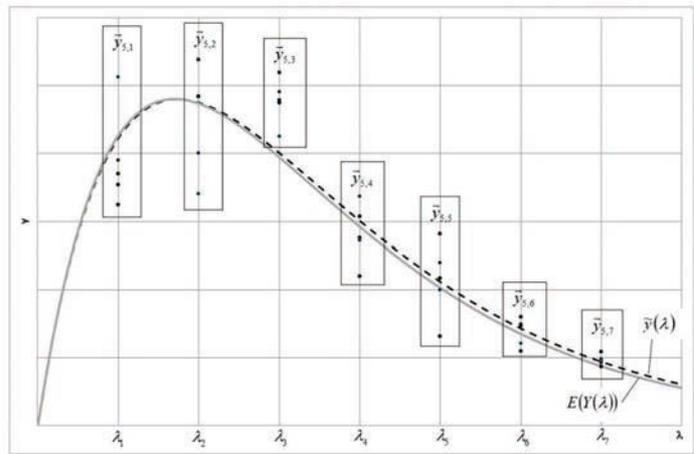


Illustration zu Parameter-Identifikation. Die unbekannt Parameter eines physikalischen Modells sollen so bestimmt werden, dass es optimal durch bekannte Punkte verläuft.

GWM+H AG **Glarner Waffen Manufaktur + Handelshaus AG** **GWM+H AG**

NEU im Kanton Thurgau, Zweigniederlassung GWMH AG Hauptstrasse 14 - 8371 Busswil TG - TEL 071-9200214 - MOBIL 079-1096040 - MAIL gwmh@gmx.ch - www.gwmh.ch



Windham Weaponry Made in The U.S.A.
Semi-Auto-Rifle Windham Weaponry AR15 SRC-GER 16" Kaliber 223 REM.



nur 1.180,- CHF

Glock Pistolen Lager-Abverkauf
 Alle Glock Pistolen inklusive:
 Koffer, Anleitung, Reservemagazin, Magazinlader, Putzstab mit Bürste
 - Glock 17 Gen.4 9x19 680,- CHF
 - Glock 17 Gen.4 mit Gewindelauf 9x19 statt 920,- CHF nur 890,- CHF
 - Glock 19 Gen.4 9x19 680,- CHF
 - Glock 26 Gen.4 9x19 680,- CHF
 Weite Modelle Lagernd



Ladenöffnungszeiten Busswil TG:
 Donnerstag + Freitag: 9:00Uhr - 12:00Uhr + 13:30Uhr - 18:30Uhr
 Samstag: 9:00Uhr - 12:00Uhr + 13:30Uhr - 17:00Uhr

Heckler & Koch SFP9 Schwarz 9x19 840,- CHF
 Inklusiv:
 Koffer, Anleitung, Reservemagazin, verschiedene Griffbüchsen



100 Militärfahrzeuge bekommen ein neues Zuhause!

Die Stiftung Militär- und Kunstsammlung Laib in Meisterschwanden baut aus. Auf über 3800 Quadratmetern sind schon heute zahlreiche Sammlerobjekte der Schweizer Armee zu bestaunen. Auch ausländische Prunkstücke sind mit dabei. Nun soll nochmals eine Halle mit rund 2500 Quadratmetern dazukommen. Der Neubau wird das neue Zuhause von über 100, bis heute noch nicht ausgestellten, Militärfahrzeugen.



● Von Cornelia Suter

Doppelt so gross und mit 100 Fahrzeugen mehr. So soll sich die Militär- und Kunstsammlung von Stefan Laib ab 2023 präsentieren. «Momentan läuft ein Sponsoring für die neue Halle und im Sommer wollen wir versuchen, mit dem Swisslos-Fonds noch etwas Geld dazu zu bekommen», erklärt Vizepräsident Martin Widmer. Drei Millionen kostet der Neubau. Geplant ist er nur ein paar Häuser vom Museum entfernt. Da wo bereits jetzt zwei grosse grüne

Blechhallen stehen – gefüllt, ja beinahe gestapelt, mit alten Militärfahrzeugen. «Seit 10 Jahren stehen die Autos einfach da, laufend kommen neue dazu, aber kein Mensch kann sie bestaunen. Das ist doch schade!», erklärt Kommunikationschef Max Suter und ergänzt: «Mit der Optimierung der einen schon bestehenden Halle und dem geplanten Neubau können die Prunkstücke endlich gezeigt werden». Ein anschliessender Rundgang durch die Militärsammlung zeigt das Ausmass an informativem und vor allem speziellem Material,

welches über die Jahre von Stefan Laib zusammengetragen wurde. Waffen, Ausstellungsstücke der Kavallerie, der Sanität, der Artillerie- und Fliegerabwehrgeschütze und sogar der Feldküche werden präsentiert. «Man kann nie genug haben, man kann nur zu wenig Platz dafür haben», erklärt Präsident Stefan Laib mit einem Schmunzeln und unterstreicht so nochmals den so wichtigen Neubau für das Museum. Nur 11 von gesamthaft 111 Militärfahrzeugen sind momentan ausgestellt und bald schon soll die grösste Hutsammlung

der Schweizer Armee noch dazu kommen. «Ab diesem Herbst ist bei uns die Kopfbedeckung von General Guisan zu bestaunen», verrät Martin Widmer. Ein weiterer cleverer Schachzug der Verantwortlichen ist das Stämpflihaus, welches 2016 dazugekauft und renoviert wurde. Nebst einer exklusiven, kompletten Säbelsammlung bis ins Jahr 1945, sind dort auch sämtliche Sportpistolen der Firma Häberli aus Lenzburg ausgestellt. Und ein Bistro wurde dort eingerichtet, welches die Besucher nach der rund zweistündigen Führung mit



Sie warten auf ein neues Zuhause.



Max Suter und Martin Widmer zeigen die Militärsammlung in Meisterschwanden.

«Ghackets und Hörnli» oder «Suppe mit Spatz» versorgt. «Schon oft sind wir dank dieser Beiz an weiteres Sammlermaterial gekommen», lacht Martin Widmer und erklärt: «Wenn man da so ins Gespräch kommt mit den Besuchern, sagt oft Jemand: Ou de Säb kenni no, de hett no Material...». So ist beispielsweise «das Zimmer mit der Heimarbeit» entstanden. Eigentlich das frühere Homeoffice des Bundes, welcher die Schuhmacher, Sattler und Schneider zu Hause für sich arbeiten liess. Einer dieser Heimarbeitsräume ist

originalgetreu nachgebaut in der Studiensammlung in Meisterschwanden. «Wir sind eigentlich eine Sammlung, kein Museum», unterstreicht Martin Widmer, und Max Suter ergänzt: «Das sieht man daran, dass wir immer komplette Serien suchen, wie zum Beispiel Ausrüstungen, Waffen, Kanonen, ja sogar Feldtoiletten. All dies wollen wir der Jugend zu Studienzwecken zeigen und bei Älteren Erinnerungen wecken». Bestaunen kann man die Militärklos und natürlich auch alles Andere auf Voranmeldung. **SWM**

27. INTERNATIONALE WAFFENBÖRSE



BEAULIEU
LAUSANNE
3. bis 5. Dezember

2021

2 Sonderausstellungen:



«150 Jahre
Bourbakis in
der Schweiz»



Privatsammlung alter Waffen
vom 15. bis 17. Jahrhundert

Täglich 10:00 - 18:00 Uhr Sonntag 10:00 - 17:00 Uhr
www.bourseauxarmes.ch info@bourseauxarmes.ch

**TREFFSICHER
INS ZIEL**

mit Schiessscheiben für das
berufliche, taktische und sportliche Schiessen.

kromershooting.ch



Kromer Print AG
Industrie Gexi
Karl Roth-Strasse 3
5600 Lenzburg

Telefon +41 62 886 33 30
shooting@kromerprint.ch

KROMER
Shooting

Foto: Hansruedi Aeschbacher

HAENEL



DEFENCE

Einmaliges Set-Angebot!
offre spéciale de set!

CR223 Set



Kaliber / calibre: 223 REM
Magazin / chargeur: 10 Schuss / 10 coups (nicht wie abgebildet)
Schaft / crosse: Teleskopschaft / télescope
Farbe / couleur: oliv, RAL7013
Zubehör / Accessoires: Falke LE & Magpul RV Grip
langer Keymod Handschutz / protection des mains longues, Keymod
inkl. Matchabzug / détente match

Angebot nur solange Vorrat. Lieferung ab Lager.
Bezug nur über den Fachhandel.

*Seulement jusqu'à épuisement des stocks. Livrable du stock.
Disponible uniquement chez les revendeurs spécialisés.*

Sonderangebot / offre spéciale

12.5" Lauf / canon

Detail CHF 2'490.-

anstatt CHF 3'845.-

RUAG Ammotec Schweiz AG | Im Hölderli 10 | 8405 Winterthur | Schweiz
Tel. 052 235 15 35 | Fax 052 232 27 38 | www.ammotec-shop.ch

**Together
ahead. RUAG**